
SEBASTIAN
HORNOLDT

-

BIETIGHEIMER
ANNALEN
Band 2

STABB BH B 545

reinhard hirth
2015

Inhaltsverzeichnis

11 Präliminarien des 2. Bands	5
11-01 Immanentes Inhaltsverzeichnis	5
11-02 Vorwort: Entstehungshintergrund der Annalen	5
11-03 Liste der bei der Beschreibung zugegen Gewesenen	6
12 Stadtgeschichte Bietigheims	9
12-01 Allgemeines	9
12-02 Frühere Herrschaft	9
12-03 Diesseits der Enz	10
12-04 Jenseits der Enz	11
12-05 Brachheim	12
12-06 Kapelle zu Sanct Laurenzen.....	12
12-07 Zusammenlegung der früher getrennten Siedlungen; Vorstwald	13
12-08 Nutzung des Vorstwalds vor dem Bau der Brücke	14
12-09 Entwicklung von Brachheim	15
12-10 Verlauf der Landstraße durch Bietigheim.....	16
12-11 Verlauf der Stadterhebung Bietigheims	16
12-12 Stadtmauern	17
12-13 Umbau des großen Schlossturms zu einem Wachturm	17
12-14 Obertor.....	17
12-15 Folgen eines Stadtbrands nach der Stadtwerdung	17
12-16 Gastwirtschaften	18
12-17 Unterhalt der Gefängnistürme	19
12-18 Pfarrkirche	19
12-19 Pfarrrechte für die Stadtkirche und weitere Funktion der Peterskirche.....	20
12-20 Zwei Funde von "Heidengräbern" beim Siechenhaus.....	20
12-21 Bau der Enzbrücke	21
12-22 Neue Metterbrücke vor dem Untern Tor und alte bei der Obermühle	22
12-23 Curlinbad	22
12-24 Pfalzgräfischer Krieg	23
12-25 Hiesige Rathäuser	24
12-26 Obertor.....	24
12-27 Pflasterung der Stadt	25
12-28 Armer Konrad.....	25
12-29 Herzog Ulrichs erste Landesvertreibung	26
12-30 Bauernkrieg	30
12-31 Erneuerung der Stadtrechte	34
12-32 Brand bei Christ Hammer mit Todesfolge	36
12-33 Brand bei Jörg Seiter	36
12-34 Brand bei Laurenz Wägner	36
12-35 Hierauf erfolgte Änderung der Bauordnung	37

12-36 Die beiden Bachmühlen	37
12-36-01 Quellen.....	37
12-36-02 Entstehung der beiden Mühlen.....	37
12-36-03 Besitzrecht an den Mühlen	38
12-36-04 Jüngst abgehaltene Prozesse um die Mühlen, zuerst: Untermühle	39
12-36-05 Bau der neuen Enzmühle	42
12-36-06 Zuständigkeit für das Floßloch.....	47
12-36-07 Händel des Balthas und Jung Hans Müller um die Untermühle.....	49
12-36-08 Händel um die obere Bachmühle	52
12-37 Walkmühle.....	54
12-38 Sägmühle.....	55
12-39 Einsturz des alten Kirch- und Glockenturms und Neubau.....	56
13 Kornmarkt.....	61
13-01 Auflistung der Kornmarkt-Akten im Jahre 1752.....	61
13-02 Altes Privileg vom 18. Juli 1552	61
13-03 Erlaubnis zur Wiedererrichtung vom 4. Januar 1700	62
13-04 Supplikation vom 25. August 1752 für Bekanntmachung	63
13-05 Antwort-Dekret vom 12. September 1752	65
13-06 Bericht zur Wiedererrichtung vom 19. September 1752.....	65
13-07 Die erfolgte Erlaubnis vom 27. September 1752	66
13-08 Ankündigung der Neueröffnung zum 1. November 1752	67
13-09 Beglaubigung des Schriftverkehrs vom 27. Oktober 1752.....	68
14 Vorstwald-Streit mit Besigheim	68
14-01 Einleitung.....	68
14-02 Württemberg als "Obrigkeit" des Walds	68
14-03 Bietigheimer Rechtsansprüche in diesem Wald	69
14-04 Strafgerichtsbarkeit im Vorstwald	70
14-05 Württembergische Ruggewalt im Vorstwald.....	70
14-06 Rugungen im Vorstwald	71
14-07 Herzog Ulrichs Bescheid von Trinitatis 1510	74
14-08 Darlegung des bisherigen Rechtsanspruchs.....	75
14-09 Zeugenliste für den Zustand von 1462	76
14-10 Aussage der Zeugen	76
14-11 Verlauf der Anhörung vor Kanzler Konrad Thumb	77
14-12 Darauf erfolgte Besigheimer Supplikation	78
14-13 Supplikation derer von Bietigheim samt Antwort-Zettel	78
14-14 Fortsetzung des Streits	80
14-15 Gerichtstag in Weil der Stadt im März 1532.....	81
14-16 Abschied von Weil der Stadt: Einladung zum Augenschein	81
14-17 Zeugenbefragung aufgrund des Abschieds von Weil der Stadt.....	82
14-18 Zusammenkunft der Amtleute in Kachels Wirtshaus.....	86
14-19 Ergebnis dieses Wirtshaus-Treffens	90
14-20 Supplikation der Bietigheimer und Antwort vom 31. August 1532	91

14-21 Ergebnis des Streits mit Besigheim	92
14-22 Versteinung der Besigheimer Grenze 1542	92
14-23 Beschreibung der Bietigheimer Markung 1522	93
14-24 Beschreibung der Grenze zwischen Bietigheim und Besigheim	93
14-25 Beschreibung der Grenze zwischen Bietigheim und Ingersheim	94
14-26 Erneuerte Versteinung in der Hermannsklinge von 1557	94
14-27 Bietigheimer Rechtsansprüche im Vorstwald, im Forstbuch festgehalten ...	96
15 Streit um den Vorstwald mit beiden Ingersheim 1561	97
15-01 Beschluss zum Augenschein auf den 3. Dezember 1561	98
15-02 Gegenläufige Rechtsansprüche seit 1532, erst Ingersheim	98
15-03 Bietigheimer Gegenposition	99
15-04 Vorlage aller bisherigen Urkunden durch die Bietigheimer	100
15-05 Gütliche Entscheidung der Kommissarien	101
15-06 Abschrift des Bescheids von Herzog Christoph vom 3. Februar 1562	101
15-07 Zugrunde liegender Vertrag von 1532	104
15-08 Zeugenaussagen vom 4. Dezember 1561	106
15-08-01 Zuerst: Ingersheimer Zeugen	106
15-08-02 Dann die Bietigheimer Zeugen	112
15-08-03 Hornmolts eigenhändige Fortsetzung seiner Aussage	114
15-08-04 Fortsetzung der Bietigheimer Zeugenaussagen	122
15-08-05 Kommentar zu den Zeugenaussagen	131
16 Untergang vom 2. Oktober 1553	132
16-01 Allgemeine Einführung	132
16-02 Liste der anwesenden Bietigheimer	132
16-03 Grenze zwischen Bietigheim und Bissingen	133
16-04 Grenze zwischen Bietigheim und Großsachsenheim	136
16-05 Grenze zwischen Bietigheim und Metterzimmern	137
16-06 Grenze zwischen Bietigheim und Löchgau	142
16-07 Grenze zwischen Bietigheim und Besigheim vom Jahr 1557	143
16-08 Grenze zu Ingersheim: Continuation der letzten Erneuerung	145
17 Bietigheimer Ziegelhütte 1650	148
18 Beschreibung der Folgen der Schlacht von Nördlingen	148
19 Anhang	149
19-01 Zeugenliste der Annalen	149
19-02 Castrum Hofen	151
19-03 Nachweis der Dublette 9-v und 11-r.	152

11 Präliminarien des 2. Bands

11-01 *Immanentes Inhaltsverzeichnis*

<ohne Zählung> Intex Dieses Buchs.

Wie Zue Vnd Vmb die Statt Biettigkheim Vor etlich hundert Jahren daß Wesen gestanden. von der Landtstrassen,	fol. j. 89 seqq.
Wie die durch Biettigkheim gewißen worden.	fol. 15.
Wie Biettigkheim Zur Statt privilegiert.	fol. 16.
Wie der glockhen thurn erbawt worden	fol. 17.
Biettigkheim gar nah gantz Verbrunnen.	fol. 18.
Zue brandtsteuer ist dz Vmbgelt gemeiner Statt erlaubt worden.	Ibid.
Vfbauung der Zwo gastherbergen Jn der Vorstatt, dörtten kein Wein außzepfen.	fol. 19.
Wirdt Jhnen Vergönt, wein auß Zuzepfen, vnd haben Vmgelt geben müessen 8. lb vj. β.	fol. 20.
Daß Vmbgelt wirdt der Statt entnommen, Vnd der herrschafft eingezogen, doch soll die herrschafft hingegen, an der Stattmauren Jrn bäwen die Köll vnd axt blohnen, daß Überig wirdt in der Statt Ambtschaden gezogen fol.	eodem.

11-02 *Vorwort: Entstehungshintergrund der Annalen*

<9 Blätter leer, 1 r> Der Statt Bietigkheim Annalbuch vnd vff Zeichnus alter viler herkommenhayten, geschichten vnd geJebter sachen.

Nämblich wie Zuo vnd vmb Bietigkhaim, von drey hundert Jarn hero, das wesen gestanden, Was für Verenderung Zuonam, ernuerung, begabte freyhaiten Zur Statt vnd andere Zuofell vnd geschicht, seidhero sich Zugetragen, begeben vnd erlangt, verlossen vnd solches nach dem Pauren Krieg, Jnn Anno Fünfftzehenhundert, Zwaintzig vnd sechs Jar, vsser den alten *Monumentis, Vestigiis* der Burgställen, Mauren, *fragmentis, Documentis, Privilegiis*, Verträgen, *Contracten*, Verzeichnussen, geschichten vnd geschäftten, Auch geJebten Präuchen nach, vnd mit dem alten gewesen vnd Jetzigem Amptman, Auch Burgermaister, Gericht vnd Raath, vnd vsser etlichen der gemainen Burgern, sonderlich den eltesten, so alhie geporn, erzogen vnd gewonet, Die Anzaigen haben konnden, Was sie von Jren Eltern vnd vorfarn, Alß die Auch Bej Burgermayster, Gericht, Raaths vnd andern Ämptern <1 v> Alhie gepraucht vnd Allso von Ainem alter von dem andern gehört erfunden, Auch was vff sie Pej Jren lebzeyten Kommen vnd Pej Jnen geschehen, geüebt vnd für warhafftig gehalten worden, ernuert vnd durch Sebastian Hornmoldten, Damals Stattschreiber vnd alhie geporn, vnd vsser Kaiserlichem gewalt vnd macht, offnen vnd geschwornen *Notarien* Zusammen ordenlich, sovil man damals Jnn gewisse erfahrung kommen

mögen, vffzeichnet vnd Protocolliert Vnd hernach, was sich weiter Zuogetragen, von Jarn Zu Jarn *Compliert*, Vnd Alß dann Jnn diß der Statt ernewert *Annabuo*ch hernach vsser sein, Sebastian Hornmoldts, vnd seinen Vff Jne folgten vnd gewesnen Stattschreybern Protocollen *Mundiert*, eingeschriben vnd für *Autentic* vnd Approbiert gehapt vnd gehalten worden vnd noch gehalten würdt. <2 r>

11-03 Liste der bei der Beschreibung zugegen Gewesenen

Der Amtleüt Namen, so bey solcher beschreybung gewesen.

<am Rande eingefügt: "Vid. annal-buchs 1. theil, ad Introitum.">

Johann Heß, So Zuo Biettigkhaim von seinen eltern geporn vnd erzogen, vnd damals seins Alters sechs vnd Sibentzig Jar vnd etlich Jar alhie Schulthais vnd Vogt, Auch darvor Keller vff Asperg, Dartzuo Vor vnd nach solchen getragnen Ämptern, Ain Assessor Pej deß Hochlöblichen hauß Würtemperg hoffgericht gewesen.

Bernhardt Treütweyn, Diser Zeit Vogt alhie vnd hievor etlich Jar Ain Gerichtzman vnd etlich mal Burgermaister gewesen. <2 v>

Der ältesten Gerichts personen Namen, So hiebey gewesen, vnd alhie geborn vnd erzogen, deren elter auch Stattgebürtige vnd bey Schulthais, Burgermayster, Gerichtz, Raaths vnd anderen ämptern gebraucht worden:

Matheus Dünckel, Seines alters Neüntzig Jar, Ain gewesner *Studiosus* Pej der *Vniuersitet* Zu Erdtfurdt, *Baccaulaurius Artium*, ob Fünffzig Jar Anainander Pej Gericht vnd Raath, vnd seine Elter, Die Hornmoldten, Zum Schulthaisenampt alhie gebraucht, von denen er Vil dero Zu Biettigkhaim Eehafft, Gerechtigkayt vnd herkommenhait Vernommen.

Hans Stürmlin, seines Alters Pej Achtzig Jar.

Stephan Wägner, seines alters bej Sibentzig Jar.

Jeörg Engelfrid, Ob Sechtzig Jar alt.

Gregorj Kofel vnd Geörg hammer, Jeder ob Fünffzig Jar alt.

Hans Tommel, Beckh, ob Viertzigfüfff Jar alt. <3 r>

Die Gerichts Personen, So nit Statt gebürtig, sonder sich alher mit alten Burgers döchtern verheurat vnd alhie Burgerlich gewonet:

Hans Fünckh, Ob Sechtzig Jar, Pey dreissig Jarn Jm Gericht geseßen.

Martin Kachel, Ob Viertzig füfff Jar alt.

Simon Weynman, Ob Fünffzig Jar alt.

Veyt Betz, Bey Viertzig füfff Jar alt.

Haynrice Vischer, Ob Viertzig Jar alt.

Personen deß Raaths, Stat gebürtig, So Jre elter auch zuo Gericht, Raath vnd ander Statt ämpter gebraucht worden:

Aberlin Seytter, Ob Sibentzig Jar alt.
 Stefan buob, Ob Viertzig Jar alt.
 Peter Gutterer, Ob Sibentzig Jar alt. <3 v>
 Martin Gartacher, Ob Viertzig sechs Jar alt.
 Peter Wägner, Ob Viertzig Jar alt.
 Michel Hornmoldt, Pej Viertzig Jar alt.
 Diepoldt Kurtzweil, Pej Fünfftzig Jar alt.
 Michel Kachel, Dreissig sechs Jar alt.

Personen des Raaths, So Nit alhie geborn, Sonder sich mit burgers döchtern alhie
 verheürat vnd alhie burgerlich Eingelassen:
 Peter Aysenweyn, Ob Sechtzig Jar alt.
 Bernhardt Haumuott, Ob Fünfftzig Jar alt.
 Mathis Schmidt, Bej Viertzig Jar alt. <4 r>

Personen von der Gemaind vnd Statt gebürtig, So von solchen sachen von Jren
 Eltern selbs gehört, vnd was sich bey Jren Zeiten Zuogetragen vor andern wissens
 gehapt.

Alt Hans Vnfrid, genant Kog Reißlin, seines Alters, als er bekendt, Ainhundert Nein
 Jar vnd etlich wochen, guoter gedächtnus vnd Verstandts, Der gute Merckliche vnd
 Augenscheinliche, Jnn Statt vnd Zuo feldt, Auch wie er von seiner Jugendt auff, von
 seinen Eltern vnd andern Vralten burgern gehört vnd derowegen gute *demonstration*
 mit Jren Vrsachen vßfürlich gethan.

Nisin Müller, So lange Jar, von seiner Jugendt Auff, ain Müller Vff der obermühlin
 gewesen, seines alters Pej fünff vnd Neüntzig Jar, guts Verstandts, leibs Vermüglich,
 stehendt vnd gehendt. <4 v>

Enderis Ott, Ob Neüntzig Jar alt, Verstandts vnd leibs halber, wie Nisj Müller.

Hans Nest, gleich deß Otten Enderis Alters, Verstandtz vnd leibs halber, Auch Alß
 lang er haußgehalten, Vil bej vnd Vmb die Vorstmaister Am Stromberg vnd Leonberg
 gewonet, vnd dieweil Biettigkhaimer felder Jnn disen baiden Vörsten gelegen, so ist
 er baiden Vorstmaister Jnn Jedes huot, neben Vorstknechten Vfseher gewesen.

Hans Raatt, Ob Achtzig Jar, gesundtz vermügenlichs vnd verstendigs alters, so für
 sich selber von Ainem alter Zu dem andern, Was er von Jnen gehört vnd dann was
 sich bej seinen lebzeiten, alhie Zugetragen, Ain *Anna* vnd *Cronic* büechlin mit seiner
 Aigen handt geschriben, Deß er hiertzuo fürgelegt vnd damit sein Wolmercklich
 herkommen vnd wie die sachen geschaffen sein, dargethaun wie Volgt, vnd Jst auch
 von Andern alten, gleichmeßig bericht worden. <5 r>

Aberlin von Jngerschen, Ob Neüntzig Jar alt.

Jeörg Hornmoldt, Ob Sibentzig Jar alt.

Adam Hornmoldt, Lang Zu Gericht, Raath, Burgermaister vnd Andern Ämptern, Wie
 Auch seine Älltern, gepraucht worden, seines Alters ob sechtzig Drey Jar alt.

Peter Wälckher, Ob Sibentzig Jar alt, Pey Viertzig Jar Anainander, bej Burgermayster,
 Gericht vnd Raaths Ämpter gepraucht worden.

Ludwig Hornmoldt, Auch Zu Gericht Vnd Raath Ämpter gebraucht worden, ob Sechtzig Jar alt.

Hans Hornmoldt, genant Hornberger, seines alters Pej Sibentzig Jar.

Hans Buob, Zu Gerichtz, Raaths, vnd hailligen Pflugschafften Ämpter gezogen worden, seines Alters ob Sibentzig Jar. <5 v>

Johann Dünckel, Schuollmaister vnd Schreiber Zuo Mundelßheim, so etliche Jar Alhie Stattschreiber vnd Schuolmaister gewesen vnd Alhie burger, von den alten seines geschlechtz, der Dünckel vnd Hornmoldten erborn, vnd vil der Statt geschichten vnd Eehafften, von seinen Eltern, Auch Pej seinen lebzeiten her, vnd dem Stattschreiber Dienst, Jnn Verzeichnus, vnd guter gedächtnus gehapt, vnd was Jme bewißt, mit guten gewißen Vmbstenden Angezaigt hat, seines alters ob Sechtzig Jar.

Herr Ludwig Stürmlin, Pfarrher Zuo Geisingen, vnd burger alhie erzogen vnd geporn, der von seinen eltern, Den Stürmlin vnd Hornmoldten, Vil Vernommen Vnd verzeichnet, gesehen vnd erfarn, vnd deßwegen gewiße Anzaigung mit seinen Vrsachen gethaun, seines alters Pej Sechtzig Jar.

Hans Guotter, Ob Sibentzig Jar alt.

Hans Weydlin, Dergleichen <6 r>

Vnd andere Mehr alten, von der Gemaindt, So ob Sibentzig vnd Ainß thails ob Achtzig vnd Neüntzig Jar alt gewesen.

Vnd Jst auch von solchen alten geschichten, herbringen, Yebungen, vnd gebreüchen Pej der Gemaindt alhie, ain Kundtbar offenbar Red vnd geschray, vnd allso das vff sie herkommen, von Jnen geüebt worden, vnd noch würdt.

<Eigentlicher Annalertext>

<6 v bis 12 leer, danach neue Zählung ab 1; 1 r>

12 Stadtgeschichte Bietigheims

Wie züo vnd vmb Biettigkhaim ob vnd vor Dreyhundert Jar her das wesen gestanden sey, vnd was für verenderung vnd aller handt Zufäll vnd geschicht seidther sich begeben vnd verlossen haben.

12-01 Allgemeines

Biettigkhaim Sey vor dreyhundert Jarn Ain dorff vnd dero Vom Adel gemain Ganerben Hauß gewesen, Also das sie sollen Jre gemain Nutzlich Ämpter Zum Regiment vnder Jnen selber gehapt vnd getragen haben, Wie dann solchs auch vsser etlichen alten briefen befunden worden.

Es Jst auch Vmb vnd vff dem Platz, Da Jetzunder die Stattkürch vnd Kelter stät, Ain groß Castrum mit ainem gar weyten begriff gestanden, Wie der groß noch gegenwürtiger glockhenthurn vnd die Kürchen, Auch die gelegenheit Darumb das gemerckh ob vnd vnderm grundt gibt. <1 v>

12-02 Frühere Herrschaft

Die Gan Erbschafft von dem Adel sollen Vor dreyhundert Jarn gewesen sein, Nämlich die grafen zu Vayhingen vnd dann die Edlen Knecht, so Jrn Stammen, wie Volgt genäntt, Nämlich die von Biettigkhaim, Wie noch Jr Nam vnd sigel Jnn briefen Pej dem Closter Lorch zufünden.

Verrers Die von Binigkhaim, so die letsten mit Stammen vnd Namen alhie, Pej Sanct Peter Jm Chor, begraben ligen. Verrers die von Schaubeckh, Veningen, Nippenburg, Münchingen, Die Druchsessen von Höfingen vnd die Körnlin von Smidelfeldt vnd ander mehr, dero Namen die alten vergessen haben.

Vnd der letst, so das Castrum alda Ingehabt, Jst genant gewesen, Conradt Kernlin, Edelknecht von smidelfeldt, Der hat nun alle seine gefell vnd güeter, so er zu Biettigkhaim, Auch Jm Weilerlin zu hegnaw gehabt, dem Closter Lorch vmb ain leibgeding zugestellt vnd Vbergeben, Laut ains Vbergaab brieffs, <2 r> von Jme, Kernlin, Daruber Vßgangen vnd verfertigt worden, der noch Entgegen ligt.

Nachdem soll das Castrum vnd der fleckh durch Aine Vechte Verbrennt vnd zerstört, vnd nichtz am schloß Pliben sein, Dann der halbthail ains schloßthurns, So hernach zuo jetzigem glockhen vnd Landtwacht thurn gemacht vnd vffgefüert worden, vnd die Cappell, so Jm Schloß gestanden.

Hernach sollen etliche thail am Dorff Biettigkhaim zum hauß Württemberg kommen sein vnd Jnn anno dominij Vierzehenhundert vnd acht Jar, hat Grave Eberhardt zuo Württemberg, hochlöblicher vnd seeliger gedächtnuß, Seyfriden vnd haugen von

Veningen, baide geprüedere, Jrn Vierthail, so sie zuo Biettigkhaim gehapt, mit Leuten vnd mit güetern abkhauft, Vmb Sechßhundert guldin, Laut Ains Kauffs briefs, anfanhendt, Jch, Pfaff Seyfridt, Jch Haug von Veningen, geprüedere, vnd Jch Clara Vom Stain, deß Jetzgenanten Haugen von Veningen, Eheliche hausfraw, VerJehen offentlich etc. Am Dato diser brief wardt geben, An der nechsten mittwochen nach sanct Michaelstag, Jnn dem Jar, da man zalt, von Christj gepurt, Vierzehen hundert Vnd acht Jare. Ligt diser brief *in originali* bey der Cantzley. <2 v>

12-03 Diesseits der Enz

So seye Auch Verrer von ainem Alter zu dem Andern, biß vff die Jetzige alten, Wie von Jnen Angezaigt, bericht vnd Jm gemerckh, Auch Jnn schriffen vnd andern Documenten erfunden worden, Das Ain Castrum Vnd Weiler gestanden vnd gewesen Jnn Wingarten ob dem Ainet berg, An dem ort, so mann heutigs tags die Weyler Bongarten Wingart Nennet, vnd noch daselbs, ain Bomgart mit geschlachten Bomen stät, Den Thailin Widenmayer Jnnhat, so zum schloß mit sambt ainem Eingefasßten Brunnen drab solle gehört haben, vnd gibt Auch noch heutigs tags solchs dasselbs ob vnd vnder der erden Das gemerckh, vnd haben der Jetzigen Vorfarn vnd Eltern Jnen, alten, anzaigt, <3 r> Daselbs die Vestigia Ains Burgstalls, noch zu Jren lebzeiten, erfunden vnd Ersehen vnd Pej Jren Vorfarn Zeiten, erst Ainßthails Abgebrochen vnd zuo Wingarten Vßgereyt, Auch Jetziger alten Menschen gedächtnuß, Die *Vestigia* An Maurwerckh, mit Speiß Vnd gehawen Werckhstickhen vnd Maur stainen noch Jm grundt erfunden vnd Außgebrochen worden vnd noch heutigs tags, Wa Ainer daselbs Jnn grundt gräbt, Mauren mit gehawen vnd Mauerstain Jnn Speiß gelegt, Die Wort Zaichen vnd der alten Anzaigen nach befunden werden.

So Jst Verrer Ain fleckhlin, gelegen Zu Hegnaw, zwischen dem Brachberg Vnd hürschrain, An welchem brachberg Wingarten gestanden, Wie das gemerckh Jm Augenschein, mit Stain Casten vnd Wingart mauren Vnd stöckhen, Auch deß ort, Da der fleckh gestanden, Jm grundt die Vestigia, An Speiß, Mauerwerckh <3 v> vnd anderm mit ainem noch werenden, darbey gewesen vnd eingefaßtem endtspringendem Brunnen, Durch welchen fleckhen die Niderlendische gewandt, Auch Weinlandt sträßen, Vnd gefert mit faren, Reyten, gähn vnd Wandlen, mit dem gelaidt, vnd von dannen hindurch, Vff ainer hültzin Bruckhen, mit hültzin Jochen bruckhbalckhen vnd thülin Vber die Entz, Deß Adam Hornmoldts Wasser der Hermans Clingen Zu, gleich an dem ort, Alß da sein, Adams, wasser ob deß Sturmfeders wasser vnd fach, Ain Ranckh hat, hinuber vnd die hermans Clingen hinauff vnd Am forstwaldt hinumb Eglossen zuo, soll gangen vnd erhalten sein worden, Wie dann die alten vnderschiedlich darvon geredt, sie Pej Jr lebzeiten Jnn disem waßer noch gegenwürtig die Bruckhen Joch, lange Jar gesehen vnd Er, hornmoldt, Vnd sein Sohn, Sebastian hornmoldt, Stattschreiber Alhie, <4 r> darvon Jnn der Tieffe abgefauelte stutzen von Jochen Jm wasser ersehen vnd erfunden, vnd oft mit dem Spraitgarn Jm werffen daran behangt worden.

12-04 Jenseits der Enz

Dort Jenseyt der Entz Jst ain groß Castrum, mit ainem Weyten begriff, Vest gebawen vnd guten wasser graben herumb, von Ainem grossen vnd solchen springenden, Weyt Vmb sich Braitenden Brunnen (Der Vorm Vrsprung zway Mühl Röder hette Ertreyben mögen) gefasst vnd Verwert soll sein gewesen, Auch Ainem Weyler daran gelegen, so hoffen benant vnd noch also darvon selbig feldt Hofen, Auch das Weiler genant würdt, welches alles mit feldt vnd Wälden, Auch dem gantzen Vorst Waldt Je vnd Allweg Pej der Veringern, <4 v> vnd hernach der Marggrävischen, Pfaltz vnd Württembergischen Innhaben Desselbigen Waldtz Jnn Biettigkaimer marckhung, so weit das gemerckh Rings herumb gegen den genachbarten Anstössern vnd fleckhen mit guten stainen, Wie Marckhtrecht vnd Preüchlich, vnderstaint vnd vnderschiedlich Vermerckht Jst, Auch mit allen Oberkayten Der herrschafft Württemberg zu der Statt Biettigkhaim gehört vnd die zue Biettigkhaim, Alß rechte Marckherrn, Daruber das Marckhrecht haben, vnd vil lange Jar her, von Jren Vorfaren vnd Jetziger Zeyt, Pej menschen gedächtnus her, Rüewig Ingehabt, gebraucht vnd geüebt haben, vnd noch, alß Jr Recht vnd gerechtigkayt, mit allen Zuogehörden vnd Anhängen sich gebrauchen. Vnd soll diß Castrum vnd Weyler Jnn ainer Vecht, Wie baide Castra Biettigkhaim, vnd die <5 r> Zway Weyler hie Jenseit der Entz Vor etlichen vnd zwayhundert Jaren Verbrennt, zerstört vnd Abgangen sein. Vnd da das Castrum vnd diß Weyler hofen gestanden, Jst Es mit holtz vnd ander Wildtnussen Also verwachßen, das gemaine Statt, Alß Jr Aigenthumb darvon das holtz genossen, Wie Noch der Augenschein Jetziger gegenwürtiger Zeyt gibt vnd das Wäldlin Erwachsen gestanden.

Alß Nun obgemelter Brun Jnn Bittin Wisen sein gar weyten vnd dieffen, frey vnder Dem himmel zwischen den Weyden offen Vrsprung vnd gengen Raynen vnd lautern fluß die Bittin Wisen hinab, Dem Vermelten gewesen Castro vnd Weyler zuo, streng zu zwayen Mül Rödern fliessendt gehapt, von welchem Vrsprung sonst Laurentzen Brunnen Ob der staig vnder den Weyden mit Ainer Eingefassten stainine Wasserstuben, seinem fluß <5 v> Alß ain gar lauter, Rain, guot Koch vnd trünckwasser, Dartzuo Winters Zeyten gar Warm vnd Sommers Zeyten Ain seer hert vnd kalt Waßer, deß das Vich zu kainer trenckhe leiden mögen, vnd dann der Brun vnden An der staig Auch sein fluß von obgemeltem Brunnen gehapt, Diser Brunnen fluß vnd Wasser, Dem gemainen Nutz zuo Biettigkhaim, Jnn Vilweg zuo For standt vnd gutem geraicht.

Alls aber gemaine Statt diß Castrj Burgstall Hansen hammer, Michel Kürwedel, beckhen, vnd andern Alhie, das zuo Äckhern vnd Bawgüetern zu Raumen vnd Vßzureyten zu kauffen geben, So hat hans hammer Aigens willens hunderwerts der Obrigkayt alda disen Brunnen vnd gemain Nutzlichen Vrsprung von deß Castrj vnd Burgstalls Mauerstain, so mit sandt vnd Kalg Vermauert ge- <6 r> wesen, mit vil hundert Karchvol Stainen Aigennutzig dem boden oben eben Außgeschütt vnd

gefüllt, Alles Jme zu Weyterung seiner Wisen geschehen, Also das disen brunn sein Rechten Vßfluß hiemit genommen vnd zuo starckh verschütt worden, vnd weder sein lust noch gemainen Prauch nach gemeß, Weder von Vych oder leut mehr haben noch gewinnen mögen, sonder sich Jm grundt durch die Äckher Vnd Wißen hinab, hin vnd wider durch den Awrain, Sanct Laurentzen staig vnd garten hin vnd wider getrunen, Wie Daselbs Jm Augenschein ze fünden. Darumb sich Auch Vogt, Burgermaister, Gericht Vnd Raath das endtschlossen, von Jme Ain straaß vnd Ain stattlichen büllichen Abtrag Zu erfordern vnd an ain täglichen gemainen Nutz Zu verwenden bevor Ab, Dieweil doch der von Jme mit Kalg gemachten Speisen Menschen vnd Vich beschütt vnd beschediget worden.

Jnn welchem Vrsprung deß Brunnens noch bleyin deichel funden worden. <6 v> So haben Hans Hammer vnd die andern Vbrigen stainen vnd Ziegelstuckh von disem Burgstall hin vnd wider Jnn die Straassen geführt vnd An dem Mauerwerckh, oben vnd Jm grundt, Vil guter grosser gehawener stuckh zu Nutz Vßgehept vnd vil lustiger mit Ziegel stainen zusammen goßne *Pavimenten*, Auch vnder Erdtreich, Seltzem Versetzte Bronn vnd schmelzofen, Auch gewelben gefunden vnd vßgegraben, Also hinweg gebrochen vnd zue Ainem guten Ackherbaw gebracht vnd geraumbt.

12-05 Brachheim

Verrer Jst ain schlößlin Jm feldt Prachen, Asperg Zuo, mit Ainem Vmbgefassten Wassergraben Vnd Aigen sonder vnderstainetem feldt, von Äckher, Wißmadten, Wingarten vnd gehültz Zu disem Schlößlin vnd Ayner Mayerschafft gewesen, welches feldt der Herrschafft Würtemberg, mit der Obrighait, <7 r> Auch Zinsen vnd gülden Vor etlichen vnd hundert Jaren haim gefallen, vnd wie die alten von Jr forfarn Vernommen, Zum hauß Württemberg von den Graven zu Asperg kommen soll sein, Wie dann heutigs tags etlich Zünß Vnd gefallen Jnn die Kellerey zu Asperg vsser etlichen güetern Jnn disem feldt eingezogen worden.

12-06 Kapelle zu Sanct Laurenzen

Neben Dem Jst Auch von den alten bericht worden, diß schlösslin vndt Mayerschafft mit Pfarrlichen Rechten neben vnd mit dem Castro vnd Weyler zu Hofen Pej der Pfarr Biettigkhaim gewesen sein, Derowegen Jm Hofamer feldt ain Aigen geweichte Cappell zu Sanct Laurentzen vnd Ainem Kürchoff Zur Leiblegin, wie die gräber, grabstain vnd Verweßliche, Dar Jnn ligende Menschen Cörpel noch bezeugen, vnd gein Biettigkhaim, als Ain filial Vnd noch gehört. Deßwegen Ain <7 v> Pfarrer oder Kürchher Zuo Biettigkhaim durch sich oder seinen helffer oder Muetlingen müessen dise Cappell Alß ain filial mit Pfarrlichen Rechten vnd besonder die Kürchweyhe vnd Patrocinen, An Sanct Veytstag, Hipoliten, Sanct Laurentzen vnd Aller Sanct Stefanstag, Auch so die zu Biettigkhaim alhin Jnn dise Cappellen Kreutzen gangen mit Vesper vnd gesungnen messen vnd Ämptern, mit derer Capplonen vnd gantzer schuol versehen, Auch durch die Burgerschafft zu Biettigkhaim, dise Cappell der

Patrocinien vnd hailligen Pflugschafften wegen, durch sondere Pfleger, mit Ornaten, Wachsliechter vnd an gebewen, Dartzuo wochenlich mit ainer gelesner Meß durch den Pfarrer oder Mütling vnd dann Auch Pej diser Cappell, mit Ainem Aigen Kürchen bruder vnd Aigner Behausung darpej, von Einkommen <8 r> vnd gemainen täglichen gefallen diser Pflugschafft versehen laßen vnd Pej diser Pflugschafft Rechnungen, Pej dero zu Biettigkhaim handen Richtig zu fünden.

12-07 Zusammenlegung der früher getrennten Siedlungen; Vorstwald

Alls Nun Biettigkhaim vnd obgemelte Weyler zu Hegnaw vnd hofen, Auch die vermelte Drey schlösßer, durch ain Vechte Außgebrendt vnd zerstört worden, haben diser fleckhen vnd Weyler Obrigkayt, die Mayerschafften Alle zusammen, Vff den Platz Biettigkhaim Jnn ain gemaine Mayerschafft Vnd Burgerschafft gebawen vnd Allso Zusammen gezogen vnd alle Mit Ainander Jrer felder vnd Wälder halber, so sie vnd die gan Erben, Auch andere, so gleich von Jnen Vsßerhalb vnd ander orten gesessen, An baiden hie Jenseit vnd dort Jenseit der Entz orten, An güetern vnd Wälden, Jn Jrer Dero Vom Adel vnd Mayerschafft vnderstainten vnd eingeschlossnen <8 v> marckhung ligen, Ain Rechte, gemaine Vnd von ainander Vnunderschidne Marckhung mit dero Zugehörigen Rechten vnd gerechtigkayten, Alß dero die gemaine Marckherrn vnd Auch die Zu setzen vnd Zu endtsetzen mit vndergangs Recht, Burgerlichen Municipaln, gerechtigkeit, satzungen, ordnungen, straaffen, Buossen vnd Rugungen, Dartzuo vff allen dero offen feldern Vnd Wälden, Es habe Die Ingehabt die ganerben diser fleckhen oder andere freye oder Vnfreye, hohe oder Nidere Personen, Wa die geseßen oder Jr Obrigkayt gewesen, Jrn trib, tratt, Waidt gang vnd Jnnsonders, Jnn dem forstwaldt, Alß Der Jnn dero Zu Biettigkhaim Jetzgemelter gemainer Mayerschafft Marckhung, mit aller hohen vnd Niderer Obrigkait, gelaitlicher vnd forstlicher gerechtigkeit von alters her gelegen vnd noch heutigs tags würckhlich vnd one Meniglichs einred vnd Turbierung Rüewiglich mit allen Jren Marckh vnd vndergangs <9 r> Rechten, Wie landts vnd Marckh Oberkhayt Recht vnd Preüchlich were, lege, mit Jr gantzer herd oder sondern vich, auch waid, Rossen Zu farn, Zu treyben vnd Zu waiden, Auch mit sonder Ordnung, maaß vnd beschaidenhait, als Zu verschonung vnd verhüetung deß Waldts wie Preuchig Jeder Zeit von denen Zu Biettigkhaim vnd Jrer gemelter gemainschafft, Vff Jr Rugung gesetzt vnd gegeben würdt, Jrem Vich Doch Jnn unverbanndten hayen vnd Allain mit der sichel Zu grasen, vnd das graß Jnn Zway Järigen Verbanndten hayen, allain Zu ropffen, Auch die holtz one Axt, beyhel, happen oder andere Waffen Zu schaiden Vnd Abzubrechen, Aüch dürr stöckh vnd stumpen Vßzuschlagen vnd haim Zu tragen, Dartzuo Wann Ain Eggerich DarJnn Jst, mit Jren trogschweynen Darein Zu treiben, Auch Aichlen vnd wildt obs vffzulesen vnd haselnuß Zu brechen, also von Jren vorfarn, <9 v> vnd biß anher Jnn Rüewigem Jnnhaben, *Possessione, Vel quasi* gehapt, Wie es Auch Pej Jnnhaben der Marggraven Zuo Baden vnd Volgendts Pej der Pfaltz vnd hernach Pej Württemberg geüebt vnd gebraucht worden vnd noch gegenwürtigkait geüebt vnd gebraucht würdet.

<Die nun folgende Passage von 9-v "Vnd Wiewol" bis 10-v "darnach geyebt worden." ist hier als Dublette herausgenommen worden; der Textnachweis erfolgt im Anhang.>

12-08 Nutzung des Vorstwalds vor dem Bau der Brücke

<10-v> Vnd vor dem vnd Ee die bruckh vber die Entz gebawen worden, so hat gemaine statt Jnn das feldt Jenseit der Entz vnd Jnn forst waldt Durch den furth Jnn der Entz vnder dem hammerstaig vnd hinauff durch der Statt dritt- <11 r> halben Morgen Wisen, Erlach vnd Weydach Jm Grien, so hernach, Alß die Bruckh gebawen worden, gegen deß Apptz von Lorch fünff morgen An der schalckhwise, Anno etc. Ain dausent Vier hundert Fünfftzig vnd fünffe, Verwechslet vnd deßwegen hernach vnd noch heutigs tags solche wisen die Wechsel wisen genänt worden, Dartzuo diser Vichtrib Auch durch den furth Jm Wapffert gehabt, biß die Bruckhen gebawen worden, vnd Wiewol diser Vorstwaldt Allain Jnn dero Zu Biettigkhaim Marckhrecht, Rings herumb eingeschlossen ligt, noch Dannocht dieweil aber ain stuckh an disem waldt, Wie es noch heutigs tags die sondere bestainung hindurch den waldt gipt, Die nutzung darvon der oberkayt, so Jngerschen Zugehört, Auch Würtemperg an baiden Jngerschen An der Obrigkait vnd Mannschafft Ain thail Jnngehabt, so sollen die gemeinschafft Zu Biettigkhaim denen Zu <11 v> Jngerschen Jnn disem Anthail Waldts Allain das groß thürr holtz Zu schaiden vnd Zubrechen, Auch Aychel vnd wildt abs Vffzulesen vnd haselnuß Zubrechen, Doch dero Zuo Biettigkhaim herumb Jeder Zeit gegebner ordnung, Maß Vnd beschaidenhait vnd darauff Jr, Alß der Marckherrn gesetzten Rugung, aber gar nit mit Ainiche Zufart oder vichtrib oder Aynicher vndergangs oder ander Recht, gerechtighait oder dienstparkayt, gestattet worden sein, Auch hiemit dar Jn weder Zu setzen noch Zu entsetzen gehapt, Doch wann mann hat sollen etwas Zwischen der Vndermarckht Biettigkhaim, vnd Jngerschen gegen dem Vorst vnd denen Zuo Jngerschen sollen vndergahn, Nämblichen Creutz stain von dem vndermarckh, so Vorm Vorstwaldt am ort, am weg, Pej dem Büldt, Jngerschen Zu, stät vnd Vom selbigen stain am Vorst hinumb, von Aim Marckht <12 r> Creutzstain Zum andern, biß An den Marckhtort Creutzstain, der Ain Wenig da steet für die grosse Aychin hinumb, am ort des Waldts, Bessigkhaim Zuo, Deß da die drey Marckh, Biettigkhaim, Bessigkhaim vnd Jngerschen, schaidet vnd von Ainander Abschneit, Das Allain dartzuo baide vndergeng Biettigkhaim vnd Jngerschen gebraucht worden, Es habe gleich die Jnnhaber deß waldts oder wen es Angetroffen hett, Also auch Rüewiglich gebraucht worden vnd noch geprauchet würde, Wie dann solches Jnn der Newerung hierunder mit Biettigkhaim, Bessigkhaim vnd Jngerschen, Anno etc. Zway vnd Dreissige, Durch Maister Jeörgen Siglochen, Notarium vnd Stattschreyber Zu Grieningen, ordenlich Jnn Peywesen der Amptleuten vnd Allerseits Zugeordneten gerichtz vnd gemains Personen, Auch dero vndergenger, Richtig, Deütlich vnd one Ainiche Einred erfunden, vnd <12 v> Also, gegen allen Anstossenden marckhen vnd fleckhen Ingehabt, Ruewig besessen vnd geüebt

worden vnd noch geschehe.

12-09 Entwicklung von Brachheim

Alß nun diß schlößlin vnd Mayerschafft Zuo brachen auch Zerstert vnd Abgangen, vnd gleichwol diß brachenfeldt Jn Biettigkhaimer Kürchspül gelegen Vnd gehörig ist, Dieweil aber Zuo Biettigkhen die Mannschafft damals noch wenig vnd Klain gewesen, vnd der güeter Jn diser feldung wenig geachtet, Damit aber die Jnnbaw erhalten würden, habe die herrschafft der Statt Biettigkhen vnd Asperg, Auch dero fleckhen thamm Alß Anstösser diß feldtz, Vergundt Vnd Zugelassen, Diß feldt, also sonders vnderstaint, Jr gemain feldt Zu sein vnd Zu Pleiben, vnd Dero burger vnd Einwoner macht Zu haben, Die güeter dar Jnn, wie Jeder Zeit Jedes <13 r> gelegenhait vnd Vnder Ainander Zu verkauffen, Zu kauffen Vnd Zu erben, Doch Jnn Kain andern fleckhen noch Marckhung, sonder Allain Jnn dero stetten vnd fleckhen eingesessnen Jnnhaben, vnd was Also Jeder Jnn Vermelten stetten vnd fleckhen, für güetere Jnn disem feldt mit gutem Titel vnd glauben an sich gebracht, Das soll dero Kains gesteuert, weder mit Vmblagen belegt noch befronet werden, dann dahin, da der Jnnhaber geseßen, Wie es Auch biß anher also gehalten vnd gebraucht were worden.

Es haben auch dise baide stett vnd der fleckh thamm Jnn disem gemainen feldt Zu Jrem vich ain gemainen trib vnd Zuofart gehapt vnd genossen, vnd noch heutigs tags gegen ainander Rüewig Prauchen Vnd nießen, Doch <13 v> welcher hürt Vor vff ainem feldt Jst, den sollen die ander nit vßtreiben noch Jne Vberfaren, vnd wie wol die Zuo Asperg Vnd Thamm disem trib vnd Zuofart, Am <Die folgenden fünf Zeilen sind wohl über eine radierte Passage geschrieben:> maisten, vnd die von Biettigkheim, Pej menschen gedenkhen her weiter nit, dann biß an den Waßer graben, darüber der Reytstain Zum Reit vnd fuß gan Pfad gäth, Vber sich vnd vnder sich, so weyt dz gemain feldt gaat, genoßen vnd gebraucht haben.

Gleichwol hetten sich die Zuo Thamm Vor Alter Zuo etlichen maalen vnderstanden, die Zuo Asperg von Disem gemainen feldt Ab vnd vß Zu sündern, Aber von Denen Zuo Biettigkhaim mit Jrer ordenlicher Erkanndtnus, dem alten herkommen nach, Vnd wie es von der herrschafft Württemperg Auch Zugelassen vnd Vergundt gewesen, Dar Pej behalten worden, wie dann von alters Preüchlich vnd Jnn Jebung gewesen, Wann vnd so oft Zwischen Asperg vnd Thamm Diß feldts halber, sich spen erhept, Das sie solche vor dem Stattgericht, Zuo <14 r> Biettigkhaim erörtern vnd von Jnen beschaid vnd Erkanndtnus nemen vnd Empfahen Müessen, Wie dann etlich alls gehaltne Actus herumb Jnn briefflichen schein Auch gerichtz büechern Pej Biettigkhaim Ze fünden.

Diß feldt Brachen Jst Rings herumb gegen Biettigkhaim vnd Asperg, Auch Thammer Aigen Marckhungen, sonders alß ain gemain feldt vnderstaint, Wie die alte

bestainung solchs besagen Vnd vßweysen.

Derwegen Wann vnd oft auch An der gemainen Landtstrassen vnd landt, Reyt vnd gahn Pfad, so durch diß gemain feldt geet vnd gebraucht worden, etwas Zu bessern gewesen, So haben Auch dise baide Stett vnd der fleckh Thamm solches Jnn gemain Mit Ainander miessen Bessern vnd erhalten. **<14 v>**

Wann auch vff disem feldt von dero Stetten vnd fleckhen Einwonern Ainem gefreveldt oder Rugung Verwürckht, Jst er hierumb, da er gesessen gerechtvertigt worden, Wann aber ain Außwendiger alda gefrevelt oder geriegt worden, von welchem thail ainer Also ergriffen, Jst er Alhin gezogen vnd gerechtvertigt worden, Also von alten Anzaigt vnd bericht worden. **<15 r>**

12-10 Verlauf der Landstraße durch Bietigheim

Von der Landtstraßen, wie die durch Biettigkhaim gewysen worden.

Vnd Nachdem nun Bietigkhaim Vnd obgamelte Weyler Zusammen, alß ob Jnn Ain gemain Burgerschafft Vf des Damals gewesen fleckhens Biettigkhaim, Auch deß gewesen vnd Zerstörten Castrj vnd schloß grundt gebawen, Damals sey auch die Niderlendische, auch Weinstrassen, (so hievor Durch den fleckhen hegnaw gangen, Alß ob Angezaigt Jst) von Lechtgew Vß, oben vff der höhin herein, durch Biettigkhaim vnd daselbs, als noch kaine Bruckhen Alda gewesen, Durch die Metterbach vnd Entz, da die ain guten furt Zu farn vnd Reyten, vnd Dann Durch Biettigkhaimer Marckhung vnd felder gericht worden vnd gangen. Darneben hab mann ain groß fahr schiff gehapt, Wie noch Pej **<15 v>** Jetziger Menschen gedächtnus Ains gehapt vnd gehalten worden, darmit Wann die Entz oder Metterbach Vffgestanden vnd mann Deßwegen den furt Zu reyten vnd Zu farn nit gebrauchen mögen, Das man das schiff Zum Vberfarn gebraucht, Damit meniglich für gefürdert hat mögen werden.

Es Jst Auch Vber die Metter vnd Entz ain hültziner steeg vnd noch Pej Jetziger Menschen gedächtnus gewesen, Den Mann Zum hinuber vnd heruber Zun güetern vnd Vber landt gemain Nutzlich erhalten vnd gebraucht hat. **<16 r>**

12-11 Verlauf der Stadterhebung Bietigheims

Wie Biettigkhaim zür statt privilegiert.

Alls Nun Biettigkhaim an der Manschafft vnd gebewen Zugenommen vnd An der landtstrassen vnd Ansehen gelegen, Auch daran die Herrschafft Würtemberg die Dreytail vnd die von Veningen noch den Viertenthail gehapt, Da haben die Hochgebornen fürsten vnd herren, Herrn Eberhardt vnd Vlrich gebrüeder, Graven Zu Würtemberg seeliger vnd hochlöblicher gedächtnus, mit vnd Jn Crafft Röm: Kö: Mt:

Karlin deß fürdten, vnd Königs Zu Behem, Zu Ainer Statt, mit Statt Privilegien, gerichten, Rechten, freyhaiten, Jar vnd Wochenmärckhten begaaben, begnaden, Zieren vnd mit Mauren, thuren, thoren, Zwingel, graben vnd andern Werrinen Vmb faren Vnd bewaren lassen, Wie deßhalb Vom Kayserlichem daruber sonderm gegebenem freyhaitis brieff, Vom *Original*, so Pej der <16 v> Würtempergischen Canntzley ligt, Jnn der Statt auch alhie, ain Vidimiert, vnd *Collationiert Transsumpt* eingeschriben vnd Auch Jnn der Statt Newerung Pej den Eehafftin Zu fünden, Welchs Datum laut, Der geben Jst Zu Prage, nach Christus geburt, Dreytzehenhundert Jar, Darnach Jnn dem vier vnd sechzigsten Jar, An Sanct Augustinus tag, Vnser Reiche Jnn dem Zehenden Jar.

12-12 Stadtmauern

Vnd Jst Daruff Jnn etlichen Volgenden Jaren die Stadtmauren Anfangs hierumb merthails mit Laimen vnd dann mit vier thoren vnd Vier thürnen, Doch dieselbigen mit guten speisen gefrist vnd Vmb Ringt vnd der Anfang Jnn hochermelter herrschafft Costen geführt worden. <17 r>

12-13 Umbau des großen Schlossturms zu einem Wachturm

Es Jst Auch Zur Zeyt noch mehr dann der halbthail an dem grossen schloßthurn, so ain gefengkhnus thurn, Vberhabt, Vier Eckhig vnd ob Sechtzig schuch brayt an Jedem eckh vnd dann ob dem grundt das erst gaden sechtzehn schuch dickh, vnd Also von Ainem Gaden Zum andern Abgebrochen Mit guten, Vßgeladnen gehawenen werckhstuckhen, Doch Allain Vßwendig versetzt, Wie vor alter der Prauch, vnd Jnnwendig glatt, Eben, Vff mit Maurstainen gemauert, Daruff haben Damals gemaine Burgerschafft, Alß vff ain vbel Verbrunnen Mauerwerckh, gemauert, vnd Zu Ainem glockhen Vnd landt vnd Ampt, tag vnd nacht Wacht thurn geführt, vnd ain Hültzin Dach werckh, mit Zwayen vffrechten dach styellin, Viereckhig vffgeführt mit ainem stüblin, Kuchin Vnd Kammern Zu Ains thurn bläßers <17 v> vnd Nacht wechters behausung vnd Wohnung, wie alles Jm Augenschein noch Zu sehen.

Diser thurn hat Zu Jetziger Zeit vßwendig grosse spelt, vnd ains thails vber menschen gedächtnus die gehapt, also Das die Burgerschafft Deßwegen einfallens besorgt, Aber die werckhmaister getröst, one gefahr sein, Dieweil die nit Durchgohn, wie dann Jnnwendig Kaine Spelt ersehen werden.

12-14 Obertor

Doch Jst das Ober thor nit offen, sonder vermauret Pliben, biß erst Jetziger Zeit Anno etc. gezelt fünfftzehenhundert Vnd sibene Jst es vffgebrochen vnd Zum Thor Vnd huetin gefast worden, das mann Durch faren mögen. <18 r>

12-15 Folgen eines Stadtbrands nach der Stadtwerdung

Alß aber hievor Anderthalb hundert Jarn diß Stettlin also Zur Statt, mit Mauren, thor

vnd thüren herumbgefaßt vnd Inwendig mit heuser vnd hofraitin erbawen worden, Ist Durch Ain Zuofellige brunst gar nahe das gantz Stettlin biß ann etliche gar wenig hoffstett vnd hofraitin schädlich vßbrunnen, vnd hiedurch der Statt Ire freyhait begnadigung vnd andere brieff vnd sachen verprunnen, Auch hiemit also die Stattmauren Vbel beschedigt vnd verbrunnen, Das etliche stuckh daran hernach Eingefallen vnd täglichs mehr Zu geschehen Zu besorgen gewesen. Aber damit die Zuo Biettigkhen, die beschedigte, Auch eingefallen Mauren desterbaß erhalten vnd wider Jnn Paw bringen möchten, Haben damals die herrschafft Zu Würtemperg, Alß herrn Zuo Biettigkhaim, gemainer Statt vsser gnaden vnd Zu Steur **<18 v>** Ain New Vngelt am Wein schenckhen, der Pej dem Zapffen vßgeschenckht würde, erlaubt Vffzurichten Vnd das der Statt einzuziehen, Wie Auch von der Zeit an, biß vf Jetzigen Alten Menschen leb vnd gedächtnus Zeiten beschehen.

12-16 Gastwirtschaften

Doch seyen die Zu erhaltung der landt strassen Zwen gastgeb würt deß Vngelts vom Wein, so sie Zu mal Zeiten vnd mit den für Raisenden gesten Verbraucht gefreyt gewesen, sonder Jedes Jars Darfür allain ain guldin geben, Aber dargegen kain Weyn Jnn die Statt Pej dem Zapffen vß schenckhen bedörffen, sonder deß allain Den schenckh vnd gassen wärten erlaubt gewesen, Darumb sie Zu Vngelt die Zwelfft maß der Statt geben müeßen. **<19 r>**

<Kommentar am Rand: "Gastherberg Zur Crone vnd Grün Baum.">

Als auch Jnn der Statt zur Rechter gastgeb würtschafft Kaine gelegne heuser gewesen, Also maingmal die durch farende vnd Raisende nit vnderschlaift noch herberg haben mögen. Wie dann Thailin Widenmayers vnd daran seines Vaters heuser Zwuo herberg vnd gar Eng vnd Vngelegen gewesen, So haben gemaine Statt Vor hundert Jarn, mit der herrschafft Zu Würtemperg gnediger Zulassung vnd verwilligung, von der Statt Aigenthumb platz Jnn der vnder Vorstatt geben. Daruff An die strassen Zwuo Gastgeb würtschafft Zu Pawen, Doch der Statt das Aigenthumb deß bodens, mit daruff gesetzten heller Zeinsen, vorbehalten, mit solchem fürgeding, Maaß vnd beschaidenhait, Das dise bäude Zwuo gastgeb Würtschafft, Newgebawne heuser vnd hofraitin, sollen bestendiglich vnd **<19 v>** Allain Zu Ainer freyen offen gastgeb würtschafft, Wie die Notturfft erfordert, erhalten vnd dargegen Dise baide herbergen weiter weder Jnn der Statt noch darvor mit Kainer gastgeb würtschafft Vbersetzt sollen werden. Dargegen sollen sie Auch deß Vngelts Vom Wein, so sie Vber die Maal Zeit vnd frembde gastung geben, gefreyt sein, wie die Zwen Jnn der Statt geweßen gastgeb würt Anfangs deß newen vffgerichten Vngelts gefreyt gewesen, vnd allain Jr Jeder Jars dafür geben Ain guldin, wie von Anfangs biß anher Auch beschehen vnd gehalten worden, Doch sollen sie bey der herberg Kain Wein bej dem Zapffen vß schenckhen oder was sie Also für Wein vßschenckhen würden, gleich andern schenkhwürten die Zwölfft maß darvon, mit gemainer Statt Vngeltsordnung Zu geben. **<20 r>**

Gleichwol hat sich Pey Jetziger fürstlicher Durchleuchtigkayt Zuo Österreich Regierung Zugetragen, alß Mangel an schenckh würthen Inn der Statt gewesen, Das dise baide gastgeb würt, Nämlich damals Martin Kachel vnd Simon Weynman vnd baide deß gerichtz, sich guts gewechs vnd Landtweins beflissen, vnd darvon Weyn Vom Zapffen gleich andern schenckhwürten vßgeschenckht haben, Das mann mit Jnen von hohermelter Regierender herrschafft wegen, ain genannts gemacht, Jars Zu Vngelt von solchem Wein, so Jeder Pej dem Zapffen Inn die Statt außschenckht, Jeder Zu geben, Acht Pfundt, Zwelff schilling heller, vnd den gastgeb guldin für die gäst vnd Jre Malzeit, Deß Jedem Zusammen thut, Jars Zu geben, Zehen Pfundt hlr., darbey es auch biß anher Pliben.

Aber diß Vngelt durch anstifften vnd mißgunst ains gewesen Schulthaisen, so mit dero gemainen Statt Zu wider willen gerathen, von Jnen Vffgehaben, <20 v> vnd Zu der herrschafft handen eingezogen worden, Doch haben die herrschafft An der Stattmauren gebewen Der Köllen vnd Axt belonet vnd den Vbrigen daran Jeder Zeit vßgewendten baw vnd Vncosten Inn gemainem Landtschaden, wie Jm Landt Zur Zeit Preuchig gewesen, Verzeichnen vnd denen Zuo Biettigkhaim an Jrem gebürenden anthail am Landtschaden Jm Amptschaden Abziehen lassen, so lang vnd Vil, biß der Landtschad mit dem Tüwingschen Vertrag gemainlichen Vffgehept vnd Abgethan worden, vnd solcher Baw cost hernach Inn der Statt vnd Ampt gemainem Amptschaden kommen, vnd Was mit der Köllen vnd Axt vffgangen, das hat die herrschafft von Jr Kellerey wie von alters Außgericht vnd Zalt also mit solchem vnderschied biß anher Die Stattmauren thor vnd Werren gebawen vnd erhalten worden.

12-17 Unterhalt der Gefängnistürme

Vnd haben die herrschafft die Zwen <21 r> gefenckhnus vnd die andere Zwen thürn, der Ain frickhlins Thurn Vnd der ander fencklin Thurn genant, Inn Jrem Costen erhalten vnd daran statt vnd Ampt Jrn Zimblichen vnd träglichen handt vnd fuor frohn, Wie Jeder gement gewesen Zu steur gethaun.

12-18 Pfarrkirche

Dieweil gemaine Statt Jr Pfarr Kürchen Jm feldt Pej Sanct Peter gehapt, Die Jnen endtlegen gewesen, vnd nun die obermelte Darein gehörige Weiler vnd schlösser Zusammen alher gebawen, vnd kommen auch die andere Filialien alß Zimmern vnd Bissingen Jr Aigne Pfarren Vberkommen vnd gehapt vnd die Zuo Biettigkhaim Inn der Statt kaine Andere Kürchen gehabt, dan das schloß Kappellin mit Ainem altar, Darauff allain ain Capploney Pfründt gestiftt gewesen, sonder haben alle Pfarrliche Recht Vnd Dienst Durch den Kürchherrn mit seinem Mietling Versehen vnd Erhalten müessen werden, sampt der Cappell <21 v> Pej Sanct Laurentzen obgemelt. So haben gemaine Burgerschafft die Kürchen, so entgegen steet, Inn die Statt, Vber

den altar, so Jnn der schloß Cappell gestanden, mit ainer Orgel mit ainem halben Clavier vnd Pedal vnd daran hin vnd wider Jm Landt gesambleter Steuer alß Zu ainer Kkirchen gebewen, wie derselbig altar noch heutigs tags Jnn der Mittin, Vorm Chor entgegen steet.

Vnd Nachdem ain Jeder Kkirchher Zuo Biettigkhaim Vor alters vnd Zur Zeit schuldig gewesen, die Pfarr Kkirch Jm feldt Pej Sanct Peter von der Pfarr als Kkirchen anthail Zehendt Widumb vnd andern gefallen vnd Einkommen helffen Jnn schliessenden vnd hauptgebewen Zu erhalten, So haben gemaine Burgerschaft Zu Biettigkhaim Den Kkirchherrn Deß Bawcostens an gemelter Kkirchen Künfftiglich erlassen, vnd sie sich diser alten Pfarr Kkirchen baw, fürthin, von der gemainen hailligen Pflegschafft Zu erhalten <22 r> vf sich genommen, Dargegen so soll ain Jeder Kkirchher fürthin allain die Kkirchen Jnn der Statt helffen, von seinem Einkommen die Kkirch vnd pfar Jnn Baw erhalten, Wie Zur Zeit der Kkirchher algerait, an Vermeltem Newen Kkirchbaw, Jnn der Statt sein steuer gegeben hat vnd fürthin er vnd sein Nachkommen, alß von Ainer Reylichen begabter Kkirchen vnd Pfarr thun soll, wie Auch unverwegerlich seidther, vnd alß auch die Kkirch Jnn herr Maisters des hailligen gaists Spital Zu Grieningen Alß darauff Presentierte Kkirchherrn handen gewesen, Besonder Alß man die Neue darein gemachte orglen geschehen vnd noch bekannttlich ist vnd Vnwegerlich geschehen soll.

12-19 Pfarrrechte für die Stadtkirche und weitere Funktion der Peterskirche

Alß Nun solche Statt Kkirchen allerdings vßgebawen vnd Zu Gottes Diensten mit Capplonen Pfrienden Angericht worden, haben Burgermaister, Gericht, Raath vnd gantze gemaindt, Erst Pej Dreissig Jarn Verschinen, Pej dem *Ordinario* Zu Speyr, erlangt die Pfarrliche Rechten <22 v> vnd tauff Jnn diser Newen Kkirchen Zu halten vnd Zu gebrauchen, Vnd deß wegen Darein auch die Wochen Drey früemessen Zu lesen vnd drey früe Ämpter Zu singen vnd täglich das Recht tag Ampt vnd auch tägliche Vesper vnd nachtz Ain Salve vnd Zuo den Hohen festen Mettin mit der Capplonen vnd der schul Astantz Zu halten, von Denen Zu Biettigkhaim gestift vnd Angericht worden, Doch hat mann All Sonn vnd Feyertag Pej Sanct Peter mit ainer Procession vmb die Kkirchen, mit ordenlichem gesang das geweicht wasser vnd saltz Durch den Pfarrer oder helffer *Administriern* vnd *Aspergiern* vnd dann Dartzuo von ainem Capplon ain Meß gehalten, vnd an allen hohen festen vnd Zwölff boten, Kkirchweyhinen vnd Patrocinién tagen ain hochampt durch den Pfarrern oder seinen helffern mit gantzem Chor Zu singen, Wie biß anher beschehen. <23 r>

12-20 Zwei Funde von "Heidengräbern" beim Siechenhaus

Vnd Nachdem Pej Kurtzen Jarn Jenseit dem Siechenhauß, ob der straßen, Laurentz Wägner ain Ackher Zuo ainem Wingart vßgereyt, Dasselbs hat er mit dem vßreiten vnder dem boden grabstain Angetroffen vnd darunder vnd besonder Jnn ainem grab

Neün verwesen Menschen Cörpels bain vnd Neben Jnen eisin schwerdter verröst, Auch Jnn andern Dasselbs mehr gräber Menschen Cörpels vnd Lange schünbain, Die Mann Lentzen hornmoldts, alß des lengsten Manns alhie schinbainen, gemessen, Aber dieselbigen Vil lenger dann sein, Lentzen, schinbain erfunden, deß also so meniglich gesehen vnd Darab Verwundernus genommen.

Es hat auch Bechtoldt Kübel ob disem gereit Ain Ackher, dar Innen Er gleich grabstain vnd Verwesen Menschen Cörpel Darunder erfunden. Also das vermutlich Dasselbs bei der haidenschafft, <23 v> Jren Ceremonien nach, ain begrebnus sein gewesen bevorab, Die weil schwerdter pej den Cörpeln befunden worden. <24 r>

12-21 Bau der Enzbrücke

Wann die große brücken vber die Entz vnd wie die gebawen.

Verrer, Alls Nun das gefärt mit der Landtstraßen, Auch die Burgerschafft mit allem Wesen Zugenommen vnd gemainer Burgerschafft Jrer güeter vnd Vichs, auch gemaine offen freyen Landtstraßen Jnn Vil weg beschwerlich sein wöllen, Verrer one ain bruckhen vber die Metter vnd Entz Zu sein, so haben sie solcher vnd ander gemain Reychs vnd Landtz Nutzlicher Vrsachen Wegen, Pej den hochgebornen fürsten vnd herrn, herrn Ludwigen vnd Eberhardten, Graven Vnd alß Regierende herrn Zu Württemberg, Anno dominij Viertzehenhundert Fünfftzig vnd sechsen gezelt, Jnn Crafft Jrer Regalien gemainer Burgerschafft gnediglich Zugelaßen vnd Vergundt, Vber die Metterbach vnd Entz ain staine Bruckhen, mit ainem Weg gelt von der Statt dargegen Zu empfahen, Zu füeren vnd Zu bawen, laut selbiger begnadigungs vnd freyhait brief, Pej der Statt handen, Jm B. fol: 157 Zu fünden.

Darauff hat gemaine Statt Jnn Anno etc. Viertzehenhundert Sechtzig Vnd Ains Aberlin Jeörgen, Stainmetzen, Burgern Zuo Studtgarten, die Jetzgegenwürtige bruckhen, <24 v> mit Acht Jochen vnd gewelben Zu machen Verdünkt, die gemaine Burgerschafft allain Jnn Jrem schweren Costen mit Vier dausendt pfundt hlr: Vffgenommen haubtgut Zu vergülten vnd gemainem täglichen mit alten vnd Jungen, Manns vnd weibs Personen fron Zu graben wasser tag vnd nacht Vffgeschlagen, Kripffen Zu schöpfen, stain vnd anders Zu füern, vnd mit der handt vnd fuohr beschehen, also dise bruckh Vermög der Rechnung, one den grossen täglichen fron, am Bawschilling Cost hat, vnd vffgeloffen ist gar nahe biß an Acht dausent Pfundt hlr. Daran ist Jme, Jeörgen, die behausung ob dem Curlin bad, ain holtz werckh, so er gein Studtgarten gefüert, gegeben worden, vnd ist dise bruckh mit grundt, boden, auch dem wasser Vnd gebew der Statt recht Aigenthumb, vnd die Zu setzen Vnd Zu besetzen, auch Jn Jrem Costen Zu erhalten vnd dargegen das Weg vnd bruckhen gelt Zu empfahen.

Allso das der gantz Bruckhen Baw cost, an gelt, handt vnd fuor fron An

Zwölffdausent Pfundt Angeschlagen worden. <25 r>

12-22 Neue Metterbrücke vor dem Untern Thor und alte bei der Obermühle

Von der Newen brückhen Vber die Metterbach vorm vnderthor.

Anno Dominj etc. Viertzehenhundert vnd Neüntzig vnd acht haben Burgermaister, Gericht vnd Raath alhie, mit der herrschafft gnediger bewilligung, Aberlin Jeörgen Zuo Studtgarten die Staine bruckhen Vorm Vndern thor Vber die Metterbach, mit gar weiten gewelb von grundt vff Zu füern, Zu welben vnd gar Auß Zu beraiten, für Cost vnd lohn Verdingt, vnd daruff das Vberig mit gelt vsset der Statt seckhel Zalt, dargegen sie das weg vnd bruckhen gelt daruber Zu empfangen haben.

Vnd ist der Vberschlag des Baw Costens diser Bruckhen, one gemainer Burgerschaft daran Merckhlichen fürgestreckhtene fuor vnd handt fron, Also vß Rechnungen gezogen, ob Zwaj Dausent vnd etlich mehr Pfundt vnd schilling daruber, vnd gehört dise bruckhen gemainer Statt mit grundt vnd boden, auch dem Bach gar vnd Allain Aigen- <25 v> thumblich Zuo vnd haben die Zu besetzen vnd Zusetzen, auch Jnn gemainer Statt Costen, mit steur deß weg vndt Bruckhen gelts Zu erhalten.

Gemaine Statt hat auch Pej der obermühlin Vber die Metterbach ain Staine vnd gar alte Bruckhen, mit dreyen Pfeilern vnd gewelben, hat Pej den alten nit erfahren mögen werden, Wann vnd wie gebawen worden, Aber gemaine Statt hat die biß anher Jnn Jrem Costen erhalten vnd dargegen das weg vnd bruckhen gelt daruber allain eingezogen vnd empfangen, lenger dan kain Mann für denckhen mag. <26 r>

12-23 Curlinbad

Vom Cürlin bad.

Gemayne Statt Biettigkhaim hat Zum Rechten Aigenthumb ain Wasserbadhaus mit ainem Aigen endtspringenden brunnen, Darauß man das badwasser genommen, Das Zum baden gleich dem Zellerbad für die geelsucht vnd andere Innerliche leib Kranckhait Vor Alters vnd lange Jar mit frembden vnd haimbschen Zur Badfartt besucht vnd gebraucht worden vnd Jnn gutem geschray, mit ainer lustigen weyten behausung vnd Würtschafft, Zwischen dem Krottengraben vnd den Krautgarten, vnder Jeörg Vdels schewren vnd der Stattmauren gelegen vnd hinab an die Metterbach gestossen, vnd dartzuo vsset der Statt ain Aigen Clains thörlin, Zwischen Adam hornmoldts vnderhauß vnd Jeörgen Vdels schewren, so noch entgegen vndt Verschlussen ist, welches Jm Jar, Alß man Viertzehenhundert vnd Fünfftzig sibene, nach Christj geburt gezelet, <26 v> Hainrice Regenstain bestandts vnd Erbsweyse, das wasserbad gemain Nutzlich, Nach aller Notturfft Zu haben vnd Zu halten, wie er auch solches etliche Jar besessen vnd Erhalten. Volgendts Da er das Bad gleich

liederlich versehen, hat er das dem Bader alhie, so etwann Zu Metterzimmern
 gesessen, mit solcher Badgeschefften vnd Dienstbarkayt Zu kauffen geben, der das
 auch hernach biß Anno etc. Sibentzig sibene besessen, Aber Jnn solchen Abgang
 gebracht, Das mann das wenig mehr besucht, Zu dem es auch an holtz Mangeln
 wöllen. Also das gemaine Statt diß badhauß wider Zu Jren handen Nemen vnd Damit
 ain andern Nutz suochen Mießen, vnd haben also das geheuß vnd Zimmer, wie
 obgemelt, Aberlin Jeörgen Zuo Studtgarten gefüert vnd alhin Jnn die Kürchgassen
 vßgericht, so hernach Vlrich Württemberger besessen haben vnd Jm Armen Conradt
 abbrochen solle sein worden, Vnd den boden Laurentzen Wägern mit ain boden
 Zinß, ain schilling heller <27 r> gemainer Statt Järlich darauß Jrs Aigenthumbs
 wegen Zu geben, mit solchem fürgeding vnd Vorbehaltlich Zugestellt, Nämlich das
 er die wasserstuben Jnn diser hoffstatt Zum brunnen wölle bestendiglich offen halten
 vnd ain freyen gang vsser der Statt, Aintweder durch das Statt thörlin, Pej Adam
 hornmoldts Vndersten vnd alten hauß oder Zwüangel Vom Brunnen thor an, oder
 ander orten, am nechsten dartzuo, von der Allmaindt, damit die Burgerschafft
 daselbs Zu Jr leibs Notturfft badwaßer haben vnd holen möchten.

Verrer Auch das Thürlin an der Zwingel Mauren vnd das gesteffel Vom thörlin herab
 Zum Bach Jnn seinem vnd seines Nachkommen Costen Jnn der weytin, das mann
 hinab vsser der Statt, Jnn Feyers Not, Zum Bach gehn, vnd herauff auch Badwasser
 von solchem bad, Brunnen wasser tragen mög, on Mangel, Pej gesetzter Rugung
 erhalten. <27 v>

Wa hie an dem allem verhünderung oder Mangel erfunden vnd nit halten würde, so
 soll dise hoffstatt sambt dem bad wider der Statt, alß Jr Aigenthumb haimgefallen
 sein. Vnd dieweil dißmals die Wasserstuben diß Brunnens durch sein hinlessigkhayt
 hiewider Verfelt, Also das diser Brunn wenig mehr ain Vrsprung wasser gehabt,
 sonder allain vnden Am waßer, da der Abgang darvon, durch ain thol, Jnn die Bach
 geloffen, das wasser empfangen worden, das Jme Jst bey diser Peen vferlegt, die
 wider dem gemainen Nutz Zu raumen. <28 r>

12-24 Pfalzgräfischer Krieg

Pfaltzgrävisch Krieg.

Der Jst gewesen Anno etc: Fünfftzehn hundertstem vnd viere, Damals haben die
 Burgerschafft alhie mit Lechtgew vnd dem Ampt Gröningen, Vff bevelhe Hertzog
 Vlrichs, alß damals Landts fürst, ain Wahl vnd graben dafür, Vom ober Thor hinumb
 biß Zum Syboldten thurn, vnd dartzuo Ain Wahl Vorm Schürgen Thor mit ainem
 graben dafür vffgeworffen vnd gemacht vndt darJnn Blockheuser gesetzt.

Alß Hertzog Vlrich Bessigkhaim belegern Wöllen, hat er das Ampt Calw gegen
 Biettigkhaim Jnn die besatzung gelegt vnd Zu Jnen Verordnet den Commenthur Zu

Wynenden, Ainer von Näineckh, mit aim langen Bart, Daniel Nothafft Zu Beyhingen vnd Conradt von Sachsenhaim, die Alda gelegen seyen, biß sich Bessigkhaim an hertzog Vlrich ergeben. <28 v>

Aber dise drey hauptleut haben Lechtgew one geschützt verbrennen Vnd Vbel verderben laßen, so sie wol, Wa Jr der Vermelter hauptleut forcht nit so groß gewesen, wol mit gutem willen dero Burgerschafft Zu Biettigkhaim vnd Calw, so alhie gelegen, errettet vnd geschürmpt weren worden. Also das es den hauptleuten Alß Reyters leuten, vbel vßgelegt worden ,daß dessen der Commenthur den Namen Bartengel vnd Daniel Elßbeth Zuo Beyhingen, vnd Conradt von Sachsenhaim die Welsch gart erlangt, vnd von denen von Edel vnd Vnedel disen Namen Zu verwiß tragen müessen. <29 r>

12-25 Hiesige Rathäuser

Von Raatheüsern alhie.

Vor alter, als Biettigkhaim noch Ain Dorff gewesen, ist Michel hornmoldtz behausung Jr Rathauß, darvor mit Ainem stainin gesteffel gewesen, vnd hernach Verkauft vnd vf den Marckhtblatz Ain Raath vnd Kauffhauß gebawen worden.

Alß aber der Statt Zunemen nach diß Rathauß nit allerdings dem Marckhtblatz gelegen gestanden noch Zu ainem Kauffhauß erpawen vnd gebreuchig gewesen, So haben Vogt, Burgermaister, Gericht vnd Raath Anno dominj, Alß man Zält, Fünfftzehenhundert vnd sechs Jar, diß Jr Statt Rathauß am Marckht, Conradt schenckhen von Wynterstetten, seeliger gedächtnus, Zu Ainer behausung gein Frewdenthal Zu Kauffen geben, Wie das auch also abgebrochen, vnd alhin gein frewdenthal gesetzt worden vnd noch alda, alß ain Edelmans sitzen stät, vnd dann der <29 v> Marckhtplatz erweitert, vnd wider Ain gelegners vnd weyers, Rath vnd Kauff hauß alhier gebawen würde, So haben Vogt, Burgermaister, gericht vnd Raath, ob dem alten Kauff vnd Raathauß noch dartzuo Zway heuser mit den hoffraitin Kaufft vnd die geheuß Abgebrochen vnd Zur hoffstatt gemacht vnd Ergraben, vnd Anno etc. Sibene, daruff das Jetzig Rath vnd Kauffhauß, so ainer Zu Newenbürg gezimmert hat, vffgericht.

12-26 Obertor

Oberthor

Anno dominj Fünfftzehenhundert Vnd sechße Jst dz ober thor eröffnet Vnd Durch Die Krautgarten darvor Zur Landtstraßen gegraben vnd mit ainer Staine bruckhen gebawen vnd die Landtstrassen hindurch gericht worden, so hievor allain Zum schürgen thor hinauß mit beschwerden Vnd Vngelegenhait gericht gewesen. <30 r>

12-27 Pflasterung der Stadt

Vom pflaster In der Statt.

Diser Zeyt Ist Jnn gantzer Statt Kain gepflesterete gassen, sonder die gassen vnden, Vom vnder Thor heruff, vnd von Bernhardtz hansen hauß biß Zum schürgen thor, gantz felsig vnd Vneben, mit grossen Plawen schroffen, hart vnd gevärllich, mit speren Vber die schroffen vnd felsen gewesen, Dergleichen die gassen Vom Marckht an neben dem Rathauß dem Newen vnd ober Thor Zu, so hoch felsig vnd Vnferlich gewesen, das mann hinauff mit keüner geladen geschürr faren könnnden, biß man die felsigen schroffen hinweg vnd Zu guter ban gebrochen hat.

Aber Anno etc. Zwölffe hat man Angefangen, das erst eben Pflaster von Lenhardt Messerschmidts hauß an, biß Zu Bernhardtts hansen hauß Zu besetzen, **<30 v>** vnd alß Sebastian Hornmoldt, Anno fünff vnd Zwaintzige Stattschreiber alhie worden vnd Pej Königlicher Regierung gute Kundtschafft gehapt, hat er Volgendts Zoll erhöhung Zum Pflaster vßgebracht vnd erlangt, vnd hernach er Vogt worden, ain Pflaster An fahen lassen Zu machen, von Jar Zu Jar.

12-28 Armer Konrad

Arm Conradt

Als man Zalt hat nach Christj geburt Fünffzehenhundert vnd Viertzehene, hat sich Jm Schorndorffer Thal, von vnder Thonen Jnn Statt vnd Ambt ain Empörung deß flaischs vnd anderm New vffgesetzten Vngelts wegen erhebt, so man Ains Bauers wegen (Der der fürnembst vnder Jnen Vnd Conradt genant geweßt) den Armen Conradt genäntt hat. **<31 r>**

Zu dem sich deßwegen weiters Zwen hauffen, Nämlich vf Lewenberger haidt vnd Zu Maimbssen, Brackhaimer Amptz, vff der Egarten, der Angel genant, Jm Zabergew Zusammen gethaun, vnd gleicher empörung vnd Part, wider diß New Vngelt gewesen.

Aber alhie mit Vogt, Burgermaister, Gericht vnd Raath, Pej der gemaindt, mit vermanen, Warnen vnd freuntlichem Zusprechen, sich Zu Kainem hauffen Zu thun, sonder hierJnn Zu erwarten, Was von der Obrighait abgethaun, geendert vnd Verbessert würde, Allso sovil erhalten, Das sie alhie Pej ander Pliben.

Gleichwol alß etliche burger vnd selbs Mannbare Söhne Vff die Marpachar Kürchweyhin am Sonntag mit dem fenlin vnd langen spiessen, dem alten Prauch nach, Jnn guter Nachparschafft gezogen, das Jm haimziehen, alß nacht gewesen, vsser denen Jr etlich dem Vogt, damals Johann hessen, **<31 v>** Vom Stattgraben hierein durch sein Kammern mit handtror geschossen, Jnn Mainung Jne, alß Jrn Amptman Zu erschiessen, vnd Jnn Volgenden tagen Die gemaindt vnder Jnen ain

Aigen Raath mit ainem Aigen schreyber gesetzt vnd Zusammen gangen, vnd hieruber mit gantzer gemaindt, vf Ain tag, Alß Vogt, Burgermayster, Gericht vnd Raath, auch die, so vsser der gmaindt Zu sich gezogen, Pey Ainander Vff dem Rathauß gewesen, Da hat sich die gemaindt Zusammen geschlagen vndt vff das Rathauß verfügt, vnd auch vsser der Statt seckhel, Zu Jrem Raath, gelt wöllen haben, Aber Alß Nun der Burgermaister sie freuntlich abweisen wöllen, haben Doch etlich, wenig vnder Jnen geschryen vnd fürnemblich Mathis schmidt, Man sollte Vogt, Burgermaister, Gericht vnd Raath, alle mit Ainander Vber das Rathaus werffen, Aber der mehr Thail vf Adam hornmoldts damals beschehener beschaider gepflegter handlung Vnd Vermanen, so vf bevelch der Obrighait von Jme beschehen, sich Abweisen lassen. **<32 r>**

Vnd Jnn Dreyen Tagen hernach, alß Der gemaindt fürgebracht, Wie etlich Reyter Pej Jnen einfallen würden Vnd hierumb Jren Zusammen lauff gehabt vnd Vogt, Burgermaister vnd andere von der beschaidnen Erbarkhait, sie von Jrem Wahn, vnd das nychtz Dran sej, Vff dem Platz, Vor Geörgen seytters hauß, Abweysen wöllen, hat damals Bernhardts hanß vnd andern Vff Jne, Vogt, also frevenlich vnd hardt getrungen, Wa die Erbarkayt nit darvor gewesen, Das Jamer Am Vogt geschehen were, Aber Vogt hernach solches Jnen Verzügen vnd wider Jederman Rüewig also Pej Ainander Pliben, das kainer diser Empörung wegen Angezogen oder sträfflich fürgestellt worden, sonder Jrer bestendigkait wegen hiemit gnad erlangt. **<32 v>**

12-29 Herzog Ulrichs erste Landesvertreibung

Von Hertzog Vlrichs erster Landtzvertreybung.

Als Anno, Nach Christj gepurt gezelt, Fünfftzehenhundert vnd Neuntzehen, Jnn der fasten hertzog Vlrich von den Schwebischen bundt stenden Landts Vertriben vnd alß sie damals die Burgerschafft alhie, Jnn Jr huldigung nemen wöllen, haben sie, burger, die huldigung nit thon, Mann wölle dann gemaine Statt vnd Burgerschafft, Pey Jrn Statt vnd Burgerlichen alten freyhaiten, Verträgen, gewonhaiten, Rechten, gerechtigkayten, Eehafften Vnd herkommen, Prauch Vnd Jebung Pleiben laßen, welchs Jnen gnediglich Zugesagt vnd verwilliget worden. Daruff sie vndt anderst nit die gehorsame huldigung gethan, vnd vor dem vnd Ee die Punds stend sich für Asperg gelegert, seyen die Burgerschafft von etlichen deß bundtz hauptleuten Angemuot worden, vff die, so vf Asperg Jnn der besatzung legen, Zu straiffen vnd Jnen auch Jr Proviant niderzulegen, Dar für die gemaine Burgerschafft deß bundts Räth gebeten, mit Vermeldung, Dieweil **<33 r>** sie hertzog Vlrichs vnderthonen vnd verpflichtet gewesen, Vnd nit seine noch dero Vff dem Asperg Abgesagde feindt, sonder Allain Jetzunder Deß bundtz gelopte vnderthonen weren, Zu dem es Jnen gegen hoch vnd Nider standt Zu Verwiß vnd leichtvertigkayt gerathen möcht, so leüchtlich sich mit der That wider Jre gewesen Obrigkayt vnd one Not feindtlich Zu erzaigen, Dieweil doch der bundt dero on sie mit Kriegsleut mechtig genug were, Aber sonst Jnn anderen gebürlichen sachen wöllten sie Alß gelobte vnder Thonen

sich gehorsamblich halten vnd Erzaigen, welches die bundts Räth, solchs Jnen Zum Lob vnd Redlichait gerüempt vnd gehalten, Auch sie diser beschehener Anmuotung gnediglich erlassen.

Alß hernach Franciscus von Sickhingen, deß bundtz Rittmaister, sich mit aim dausent Pferden wöllen alher Jnn die Statt eintringen vnd legen, Aber die Burgerschafft das Jm Abgeschlagen vnd hieuber ains tags mit Dreyhundert Pferden von Zimmern herab Vnd von <33 v> der Obern mühlin herein Rennet, Das Brunnen Thor abtringen Wöllen, des die Burgerschafft gewahr worden vnd bej Peter welckhers hauß Vorm Brunnen Thor den Weeg, so wol Vergettert vnd Verwerret gewesen, Verhalten, Also das die Vorreyter die geyl An der Werren Zu boden gerennt vnd also sie, Reyter, gesehen die Burgerschafft Jnwendig der Werren vorm thor gewärt vnd Jnn der ordnung gewört gestanden, haben sie Pej der Linden vber die Mauren herab springen müessen vnd seyen Jn Sanct Peters feld gerennt, Dasselbs das feldt, so Damals mit habern besömpft gewesen, mit hin vnd her Reyten wellen Verwüessten. Da man Aber Vsser der Statt etlich schütz vsser haackhen vnder sie geen lassen, haben sie die flucht durch den Willings furt geben vnd darüber der Statt von Newen getrewet, deß sie geschehen laßen vnd sich dester behuotsamer gehalten vnd Verwaret, Also das er sich hernach oft vnderstanden, Jnen die schaaf vf dem Awrain Zu nemen, aber vff <34 r> seine Reyter mit haackhen geschossen worden, das sie weichen müessen, Also sich vor Jme Verwaret worden.

Vff solches Jst Hertzog Wilhelm von Bayern, Alß deß schwebischen bundts oberster Kriegsherr, mit seinem hoffgesündt, vnd herr Jeörgen Druchseßen vnd andern obersten alher Kommen vnd mit dausent Pferdt alhie drey Nächt gelegen, vnd von Dannen gein Gröningen Verweickht, vnd den Asperg berennt vnd beleget, darvor Achttag hinein grewlich geschossen, deß tags etwann Dausent schütz mit deß bunds Landtz vnd hertzog Vlrichs hauptgeschütz, so Zu Stuttgarten Jm Zeug hauß befunden worden, Auch damit kain Namhaffts geschütz Zersprengt worden.

Vff Hertzog Wilhelm seyen der Stätt Rittmaister vnd Reyter, Vf sechshunderd starckh alher Jnn die Statt Kommen Vnd alda eingestellt vnd dann Ain Rittmaister von Gilch, mit fünffhundert Pferdt, so Jnn der Vorstatt gestellt <34 v> vnd ain Monat lang alhie Verhart, biß der bundt gantz vß dem feld Vorm Asperg, alß er vffgeben worden, abgezogen.

Wiewol die Burgerschafft sich gegen den Stätt vnd gilchischen Reytern, deß erboten, sich gegen Jnen Rüewig vnd fridlich Zu halten, vnd was an Profiant Jnen Mangel wölt, solches Anzuzaigen, Wöllten sie die Not versehen, Wie auch nach Jrem Verniege geschehen, Aber die Gülchische Reyter haben hiewider sich aller handt Nam vnd Vnruw vndernommen, vnd füelen Jrs gefallens vnder die herdt Vichs, Namen darauß Jrs willens vnd Mutwillens VnbeZalt vnd Verwundeten darob Vier burger vf den todt, Also das von der burgerschafft Zu Rettung Jrer burger der Sturmstraich

Angieng, Vnd loffen alß Paldt mit gewörter handt Zusammen, mit gemachter schlagordnung, Doch Verkündten sie den Stättreytern alle, Jnn heusern, von Jnen gesichert, Zu Pleiben, vnd Zohen dem vnder Thor <35 r> mit der Ordnung Zuo vnd stienden die Gülchische Reyter Zu fuß mit Jren spiessen vnd Jnn Jrem harnasch Vorm vnder Thor, Auch Jnn Ainer ordnung, Jnn dem ergriffen die Burgerschafft vnder dem vnder Thor Jnn Gilchischen Obersten, schlossen das Thor Zu, vnd behalten Jne Pej sich, Allso das etlich sich vf Jne beschehen, Aber damals Vogt, Bläsjng <Lücke> Bernhardt Treutwein, Peter welckher vnd Sebastian hornmoldt, alß damals Ain Junger Student, Jne, Rittmaister, erretten vnd stüllten die Burger Zu Aim friden, Da Nun die Reyter dargegen Jnn der Vorstatt Vnrüewig waren, Thetten etliche burger mit handtroren etliche schütz hinauß vnder sich, das die Reyter sich vff Jre Pferdt machten vnd hinweg Vber die Bruckhen Eylents mit sorgen Ritten, vnd versprach der hauptmann der Burgerschafft, sie nit mehr mit Jnen Zu uberlegen, sonder friden Zu halten, Ward er also auch, wider ledig, Jnen hinach mit friden gelaßen, Vnd hinauß belaitet, Plib auch allso Pej disem friden. <35 v>

Alß Nun Jnn disem Jar Vmb Bartholomey hertzog Vlrich Widerumb Jnns Lannd zog, Stutgarten vnd mehr Thail stett Jm landt wider Jnn huldigung genommen vnd für Bessigkhaim sich gelegt vnd vff dem Berg ob den Bessigkhaimer Wingarten Er, hertzog Vlrich, Jnn der schantz neben ainem hauptmann, Michel Mayer von Weyl Jm Schambuch gestanden vndt Ain Arm vf Jne, hauptmann, gelegt, Alß bald ain burger Zu Bessigkhaim, Jne Vff aim Clainen Rundel Thurn ersehen, hat er Zuo Ainem von Walhaim, so neben vnd Pej Jme Vf dem Thurn Jnn der Wöhr gewesen, Gesagt, Jch Sihe den hertzog Vlrichen Jnn seinem Krausen haar, den Roten Bößwicht, Jch will vff Jn Anschlag vnd Jnn schiessen, das er vber burtzeln Muoß, vnd Allso vff Jnn Angeschlagen vnd den hauptmann Mayer an hertzog Vlrichen durchschossen, das sie Jm Thurn Jne sehen fallen, Wie Er, hauptman, auch alher, damals Jnn Adam hornmoldts hauß geführt worden Vnd Jnn ainem Monat hernach dar Jnn <36 r> gestorben. Wie Nun Bessigkhaim vffgeben worden vnd hertzog Wilhelm mit des Bundts Kriegsvolckh Jnns landt wider Jne, hertzog Vlrichen, gezogen, hat hertzog Vlrich den Asperg herumb mit folgenden Ämptern Vmblegt, Nämlich Jnn den fleckhen Thamm die von Biettigkhaim, Vaihingen vndt Brackhenhaim, geen Möglingendie von Gröningen, gein Eglossen die Jnn Marppachar Ambt, belegt vnd verhebt.

Allso das die, so Zum Thamm gelegen, täglichen gegen denen Vff Asperg gescharmitzelt, baiden seitz Ainander leut gefangen vnd etlich erstochen, Allso das die vff Asperg allain sich Vor denen, so zu Tham gelegen, Zu befahrn gehapt, dann sie denen vf Asperg aller handt Abbruch An Profiant, Brunnen vnd andern gethan, vnd besonder mit der Nacht wacht hinauff biß vf den graben geruckht, vnd vf ain tag haben sich die Vff Asperg, so mächtig sie gewesen, herab vnder die, so Zu Thamm gelegen, biß für den Asperger waldt, gegen Vnd <36 v> wider die, so Zu Thamm gelegen, mit Jnen Zuo Scharmützen, gelassen, vnd alles geschütz vf Asperg, vnder

die, so Zu Thamm gelegen, vnd herauß vf den Scharmützel, vnder die vff Asperg gezogen gericht. Alß baldt haben die Zu Thamm denen Zuo Möglingen vnd Gröningen Zu Emboten, sich alß Paldt herauß dem Asperg Zu Zu Thun, so wöllten die Thammischen, vnder denen weylen mit denen von Asperg ain Scharmützel halten, Vnd hiemit Jnen den Berg Ablauffen, das sie nit mehr hinauff kommen möchten, Also sie Zu Thamm, den Scharmützel Angefangen vnd wol baiderseits gegen Ainander Leüet erschossen vnd verwundet, Aber die Zu Möglingen vnd Eglossen Jnen von Thamm Kaine Rettung gethaun, Auch die vff Asperg dero kain sorg gehapt, Also das Die Zuo Thamm, one Rettung mit schaden Abziehen müessen, sonst hetten die Zuo Möglingen vnd Eglossen mit Jrem Zuspringen Damals one sonder Jr gevahr den Berg Ablauffen Vnd Einnemen mögen, deß dise Ämpter Zu Thamm Zum gedenckhen behalten. <37 r>

Alß Nun Hörtzog Vlrich wider vsser dem Landt weychen müessen vnd der Bund Stutgarten Wider Eingenomen vnd die Ämpter Vß Thamm Abgezogen, Alß baldt hernach seyen die Vff Asperg Ains Morgen früe Jnn Ainem Nebel Zu Jngerschen eingefallen, geblindert vnd etlich Pauren Vbel verwundet vnd Etlich vsser dem Gericht mit sich vf Asperg geführt, biß die Zuo Jngerschen Die mit etlich hundert gulden wider gelöst vnd gleich den dritten tag hernach seyen sie am Morgen früe herab gezogen vnd Zuo Biettigkhaim Jnn die Vorstatt eingefallen Vnd Vermaint, die Thor abzulauffen, Aber die Burgerschafft sich Jnn guter Verwarung vnd beschlossen gehabt.

Daruff sich die von Asperg gebaret Vnd erzeugt, Dieweil Ain Nebel gewesen, vil fewr vff die Bruckhen vnd darvor auch, vff die Awwisen vnd vff die gaißhalden Zum schreckhen gemacht, Alß wann der gantz bundt entgegen were, vnd Daruff Angefangen, mit Aim grossen geschray Ain Sturm gegen dem vnderthor Vnd laiter An <37 v> die Stattmauren Angeloffen, Aber die Burgerschafft vff den wehren Vnd auch vf der gassen gegen dem Thor mit ainer schlachtordnung also gefaßt gewesen, vnd von der wören, alß Zuo wöhr gestellt. Das sie Vom Asperg sprech Zu halten begert, vnd sich ains vertrags erbotten vnd Vier Dausent guldin für Jren schachen erfordert, Aber die Burgerschafft sich Zur wöhr gesetzt vnd bestendiglich bey Ainander beharren wöllen, Ee solch gelt Zu geben ist, Doch Zulest kommen vff Siben hundert guldin, die etlich alte Personen Zum besten Vff sich genommen vnd gleich daran Par, Vierthalb hundert guldin Jnen erlegt.

Jnn dem Kompt von Bundts stenden ain geschwader Reyter Jnn willen, die Burgerschafft wider Jnn huldigung Zu gnaden Vffzunemen, Wie sie den hauptmann vff Asperg alda befunden, schalten sie Jne ain Bößwicht vnd treiben Jme ab vnd Verbieten der Burgerschafft, Jnen nichtz mehr Zu geben, dann sie Vom Asperg, vnd besonder der hauptmann, hetten wider Jr Pflicht <38 r> vnd Aydt den Berg verlassen vnd solche Thaat fürgenommen vnd Er, hauptman, müesste hierumb sein gefahr gewarten, Also frid gemacht worden, Das mann Weyter kain gelt dörrfen geben.

Aber Jnn Volgenden Tagen, So sagt der Gülchisch Reyterhauptman, (so alls ob Zu Biettigkhaim, mit seinen Reytern gelegen vnd er von der Burgerschaft so getrenget worden) Jnen Ab, vnd fordert für sein erstandne gefahr, fünf dausent guldin, oder er wölle sie mit dausent Pferden haimsuchen vnd Abtrag selber suchen, Also das gemain Burgerschaft Jnn höchsten sorgen etlich tag gestanden, vnd doch vsser Jren Zwen Burgern, Nämlich Adam hornmoldten, so etwas Pej den bundtzs Räthen sonders bekant vnd Angesehen gewesen, vnd Gerlach Eppen geen Eßlingen, Zu den bundtz Räthen vnd obersten Abgevertigt, die dise sachen dahin gebracht, das die Bundtz Rāth haben dem Gilchischen friden Zu halten Vfferlegt. **<38 v>**

Dargegen die baid, von gemainer Burgerschaft wegen, Jme, hauptman, für all sein Ansprach vnd forderung geben müessen Fünfftzig guldin, das ain Wolfail gelt gewesen, vnd Gemaine Burgerschaft von Bundts Rāthen vf der Zwayen gesandten Vleyssigs Anhalten vnd besonder von herr Wilhelm vnd herr Jeörgen druchsessen wol befördert worden vnd dero genoßen haben.

Gemaine Burgerschaft haben Auch damals hertzog Vlrich etlich hundert guldin, Auch grosse Anzal Weins Jnn sein Leger Vor andern Ämptern fürgesetzt, dafür Jnen Kain Pfening bezalt worden. Also das sie dannocht guthertzig Jr gut vnd pluot trewlich Zum hauß Würtemperg vnd Vor andern fürgesetzt, dargestreckht vnd Vergossen haben. **<39 r>**

12-30 Bauernkrieg

Bäuer Krieg.

Anno Dominj Ain Dausent Fünffhundert Zwaintzig vnd fünffe, Alß sich An mehr orten Jm Reych teutscher Nation von der Paurenschafft Erweckht vnd Nun Jnn Disem Fürstenthumb die Hohenlöwischen, schenckhischen, Deutschenmaisterischen vnd die Jm Weinsperger thal sich Zusammen geschlagen vnd am Ostertag Weinsperg gestyrmht, Dar Jnn Ain graf von helffenstain vnd Vil Vom Adel gelegen, ergriffen vnd durch die Spieß geJagt. Da hat sich ain hauff Pauer Jm Zabergew, vff dem Maimbschaimer Angel, vnd dann ain hauff vff dem Wünstainer berg Zusammen geschlagen, den Stockhsberg vnd Liechtenberg vnd ander Vom Adel vnd Gaistliche geplündert vnd Nun der Weinsperger hauff Zu disen hauffen begert, Da haben Vogt, Damals Bernhart Treutweyn, Burgermaister, Gericht vnd Raath, Auch gemaine Burgerschaft vf dem Rathauß Zusammen gelopt **<39 v>** vnd geschworn, sich Zu Kainem hauffen Zu begeben, sonder Pey Ainander Rüewig Alß gehorsame leut Zu Pleiben, Vsserhalb Melcher schneider, hans haw, Caspar Eibenspächer, Jacob ferber, hans scheyterlin vnd etlich wenig mehr Personen, die nit Zu Jnen globen wöllen, sonder Zum Zabergewischen hauffen geloffen vnd mit demselben hauffen die Statt Zu Jnen erfordert, Also dergleichen sie, die Burgerschaft, Zum Weinsperger hauffen,

mit grosser traw, mit schwerdt vnd Fewr erfordert worden, Aber sich erster Zusammen Verglibung ernidert vnd geen Studtgarten Zur Cantzley Vmb hilff vnd Rath geschriben, Aber Jnn solcher Empörung Kain Andere Antwort erlangt, Dann sie sollten sich behelffen, was sie möchten.

Alß paldt daruff haben gemaine Burgerschaft Zu disen baiden hauffen Jr Botschafft geschickht vnd begert, sie Rüewig Zu laßen, dieweil sie dem Asperg so Nahe gelegen, das sie Jnen Zugesagt vnd also am Sambstags nach dem Ostertag, alß der <40 r> gantz hauff, am Freytag Darvor Zuo Bessigkhaim eingefallen vnd wöllen Morgens Sambstags Maulbrun Zu Ziehen, Also das die Burgerschaft alhie, aller sicherhait vnd guten glaubens Versähen, Daruff (gleichwol die Porten Versehen lassen) sie An Jr feldt Arbeit gingen.

Jn dem unversehen, Vmb Zehen Vhr, Kompt ain hauff von Marpach für die Statt, Da mann sie nit wöllen Einlassen, vnd Mehrthails der Burgerschaft vsser der Statt, an Jr feldt Arbeit gewesen, so gewynnen sie, Marpacher, das Vnderthor mit gewalt vff vnd Ziehen feindtlich gewört herein, Also die Burger Jm schrecken, Ainer Jnns hew, der ander Anderwerts sich verborgen. So Nun der Weinsperger hauff das Jm fürziehen erfahren vnd sicht, fallen sie mit gantzem gewalt, grewlich Ein, fahen den Vogt vnd andere burger vnd Plündern den Newen vnd alten Vogt, Johann hessen, Dartzuo den Priester, Maister Ludwigen schönleber, Melcher Lenger vnd Jeronimo schullthaissen, Auch dem Abbt Zuo Hürschaw <40 v> vnd der Closterfrawen von Stainhaim Behausung, Zerschlahen vnd Zerrissen dise heuser, Prachen alles Eysin werckh dar Jn Ab, schickhens Zur Beyt den Jren haim, vnd schryen die guthertzige Burger, Auch für preiß auß, Die sich Ains thails dieselbigen Nacht Jm hew Eingraben oder Pej Jren trog schweynen Erhalten vnd bewaren Müessten.

Der alt Vogt, Johann heißen, alls Ain Alter Mann, Pej Achtzig Jarn seins Alters, entran Jnen, durch ain haimblich gemach Jnn Ain schewren Jnns Straw.

Sie Legten deß Trewtweins Vogts vnd hansen hessen Weyber grosse schandt vnd schmach an, haben Jnen Jre Claider von vnden an vff biß Vber den Kopff, vnd entblössten Jre scham mit schmach vnd schandt, vnd suchten gelt Pej Jnen. Der alten Vögtin Namen sie an Jren Fingern Jrn Gemahel vnd ander Ring, die an Jrn füngern lange Zeit geweßen, vnd gar erschwollen waren, Aber brachen die Rüng mit grosser Marter Ab Jren fingern, triben disen Wut, Plündern vnd Zerschlahen Die gantze Nacht, biß Morgens An tag, Also das man den <41 r> greylichen schaal weit gehört vnd die vff Asperg Vermaint, Am Morgen Kain stain mehr vff dem andern Zu sehen werden.

Wie Nun der Vogt Jnn Martin Keesen, Ains hürten, heußlin vnder seinem Bett ergriffen vnd gefangen wahr, Vnd wollten Jne Jnn das Schloß füeren, Da Loffen Jre Zwen, Nämbllich Ain Würt Zu Brackenhaim, Burckhardt genant, mit Jren helbarten

Vf Jnn dar vnd wöllten Jne vnder handen, die Jnn fuorten, mit grossen Gotts schwieren vnd Bößwicht schelten erstechen, Wie Auch beschehen were, Aber die Jnn füerten, schluogen vnd stachen diße Zwen mit gewalt von Jnen vnd füerten den Vogt also gefangen In der Herrschafft hauß, legten Jne An ain Kettin vnd wolten die Ein vnd Außlauffendt Jne Allso gefangen erstechen. Wie solchs Adam hornmoldten vnd seinem Sohn, Sebastian hornmoldt, der Eben Damals alß Ain student, one gescheicht, unversehens des Jamers Kommen erfarn, vnd sprachen sie, den Enderissen von Zimmern, der Bauren Hauptmann, Der Jnn Adam hornmoldtz hauß Zu herberg lag, an, <41 v> Darvor Zu sein, Deß er Alßpaldt mit hanßen wunderer vnd Matern von Battwar, alß Hauptleuten, thet vnd ließ sonder Leut Zu Jme Verordnen vnd Niemandt mehr Zu Jme wandlen, sonst were er nit von Jnen biß morgens lebendig Pliben.

In dem Nun der gemain hauff An Die hauptleut begerten, Jne, Vogt, Neben Maister Ludwigen, ain alten Caplan, Durch die Spieß Zu Jagen vnd Alßbaldt vff der Prüel wisen ain gassen dartzuo gemacht vnd Adam hornmoldt vnd sein Sohn Sebastian den Ernst vnd von hauptleuten Kain Abweysen gesehen, Da hat Adam hornmoldt sein haußfraw Barbara Angericht, alle schwangere frawen Zusammen Zu bringen, vnd für dise baide Zu bitten, Dartzuo er, Adam, vnd sein Sohn, nach den Eltesten Im Gericht vnd gemaindt geschickht vnd Angericht, Auch für sie Zu bitten, Dann Zu besorgen, Wa Jr Ainem etwas am Leben begegnen, Es würde dardurch gantz gemaine Statt, Verhörgt vnd Verderbt werden, welches <42 r> sie gutwillig, solch fürbitt stattlich gethaun, Doch haben sie müessen Sechs dausent guldin für den Vogt Verbürgen, Den alten Caplan haben sie durch die Steckhen Knecht, Vff den Platz, durch die Spieß Zu Jagen geführt vnd Angestellt, biß er Zuo Letst auch erbeten worden, Allso das die gemaine Burgerschafft damals gar Rathlouß vnd Jnn höchsten gefahr gestanden. Wa die baid, Adam vnd sein Sohn, die hornmoldten, nit so trefflich vnd Retlich gehandelt, so were es Ergangen, wie Zu Weynsperg. Aber nichtz destoweniger hat man Newen vnd alten Vogtz, auch der andern allen geplünderten haußraath, vff den Awwisen Platz geführt vnd Außgebraytet, Deß mann geschehen müessen laßen, besorgender anderer gefahr. Wie Nun die sachen alß ob, so gevarlich gestanden, Kompt der Pfaff von Zimmern, Johan Sachsenhaimer, auch hertzuo, Plindert, schändt, tobt, wuett, schmecht vnd hetzt den gantzen haufen wider die Vögt <42 v> one Nachlaß, Durch die Spieß Zu Jagen, Vnd betrewet die Weyber vnd Menner, so für sie, Vögte, gebeten, Allso das gemaine Burgerschafft Jnn Newer gefahr gestanden. Aber Sebastian hornmoldt die hauptleut mit sonder traw, Was sie darob Zu befahrn hetten, also abgethädigt vnd Dahin beredt, Das sie den gantzen hauffen haben vsser der statt ab vnd vf Vaihingen Zuo Ziehen haissen, vnd wöllten baid Vögt mit hernach füeren. Aber alß paldt die Bawerschafft vsser der Statt kommen, Haben Die hauptleut baid Vögt vf beschehene Bürgschafft Bitt ledig gelaßen, also mit gottes gnad baide gemainer Statt Zu hochem glückh erhalten worden.

Nachdem der gantz Bawerisch hauff Wider von Maulbrunnen heruff, Stutgarten Zu gezogen, haben sie, Gemaine Burgerschafft alhie, Vber Jr Zusagen dahin getrungen, Das sie auch etlich burger mit der Wahl Zum hauffen alß getrengt schickhen vnd gemainlichen die nemen müeßen, die diser empörung Zum höchsten Zu wider gewesen, sonderlich den Burgermaister Jm Gericht, Jeörgen biningern, Michel Kürwedel, beckh, <43 r> alt hansen funcken, Gregorj Kofel, Martin Kachel, Simon Weynman, alß die Ältesten Vom Gericht Vnd Dann von gemainer Burgerschafft alten Peter Welcker, hansen hornmoldten, genant homellin, alt Jeörg Wägner, hans Soumerharten vnd andere guthertzigen, biß vff Fünfftzig Menner.

Alß Nun Hernach etliche Stett Durch Jre gesanten Zu Gröningen Zusammen Kommen, Dero Biettigkhaim auch Aine gewesen, vnd dahin haimblich gerathen, Wie man den hauffen durch mittel Zuo friden vnd Abzug bringen vnd gemaine Landtschafft Vor Verderben Verhüeten möcht, Also das sie bej der fürstlichen Durchleuchtigkait, Ertzhörtzogen Zu Österreich Ferdinanden Statt haltern vnd Regenten Zu friden Angehalten, hieneben Auch Dartzuo Maister Jeörgen Sigloch, Stattschreyber Zuo Grieningen, vnd Sebastian Hornmoldten, Adam Hornmoldts Sohn alhie, Damals noch ledig vnd Ain Student gewesen, dahin Vermöcht, sich Jnn der Bawerschafft leger Zu der erberkayt, denen dise Vffruohr Zuwider, Zu verfiengen, Alda Zu Mittel fridens Anschickhung Ze thun neben dem Auch etlich Vom Adel <43 v> Alß Renhardten von Sachsenhaim vnd andern Vermöcht, Auch haymer Nothafft vnd andern Zu friden Zu helffen, Wie beschehen, vnd solches denen von der Erbarkait wolgeliebt vnd gefallen, Auch daruff von Statthaltern vnd Regenten vff gute Mittel Zum friden vnd Abschaffung diser empörung gehandelt worden. Aber alß baldt der Weinspergisch vnd hällischer hauff solches gewahr genommen haben, baide, der Stattschreyber vnd Sebastian Hornmoldt, Zu Sindelfingen Vom hauffen mit grosser gefahr entlauffen, Also das sich die Vom Adel <radierte Lücke> one besorgender gevahr deß fridens, nit mehr vnderfahen bedörffen, Das demnach selbigen tags der gantz hauff, für Herrenberg grimmiglich Zohen vnd stürmbten von Zwölff vhr an, biß vff Vier vhr Abents, Warffen die Bauren fewer werckh Jnn die Statt vnd Zinneten etliche schewren vnd heuser dar Jnn an, Das sie Jnn der Statt sich ergeben müessten, Dieweil aber der bundt gleich algerait entgegen vnd Jnen, den Pauren, vff dem halß, das durch Gottes mittel <44 r> Denen Jnn der Statt von Bauren nichtz gevarlichs begegnen möcht, sonder wendten sich die Bauren selbiger nacht vff Böblingen vnd Sündelfingen Zuo, Da sie Vom bundt geschlagen vnd Zertrennt worden vnd vsser denen Zuo Biettigkhaim vff der Waldt statt bliben, Die Doch diser empörung gar Zuwider gewesen, sonder von Bauren hinauß mit Gewaltt getriben worden, Nämlich Jr Burgermaister damals Jeörg Bininger, Michel Kürwedel deß gerichtz, hans Hornmoldt genant homelin, alt Jeörg Wägner, hans Sommerhardt vnd Michel Zimmerman vnd die andere All, mit gottes gnaden lebendt haim Kommen.

Alß nun der bundt anderst nit Verwendt gewesen, dann das Vogt Bernhardt Treutwein vnd Johann heß, Alter Vogt, sollten Alhie durch die Spieß geJagt vnd

ermordet sein, Ist von herr Jeörgen druchsessen, alß des bundts Oberisten mit gantzen stenden dahin endtschlossen gewesen, Biettigkhaim Alß baldt Plindern vnd vff dem boden hinwegh brennen Zu lassen. Alß nun Sebastian Hornmoldt, der eben damals Jnns Bundts leger Zuo <44 v> Plieningen, Deß Stiffts Backnang wegen, Zuo dem Bropst, damals Jacob schreiber, Maister Johann Aschman vnd herrn Thoman haasen Kommen Vnd Jme solches deß bundts endlich fürnemen Angezaigt, hat er sein bericht grundtlich Jnn warhait, also mit solchem ernst vnd fürpitt gethan, das baide Vogt noch lebendt vnd Jnen an Jren leiben nichtz begegnet, sonder von denen Zuo Biettigkhaim, Auch Jren Weyber mit dem fuoßfaal fürbittlich, mit allem ernst vnd Vleiß vßgepoten vnd für sie etlich dausent guldin dargegen Verbürgt, Vnd also Pej leben, mit gemainer Statt vnd Burgerschaft der Bauren wuot halber, grosser vnd Vor Augen gesehender gevahr Erhalten, Zuo solchen sein, Sebastian Hornmoldts, Versprechen, Kommen Jeörg Engelfridt vnd Vlrich Bayer, Alß von der Statt wegen gesandt, denen Verbrennens vnd Plinderns Auch betrawet, Die gleich mit Sebastian Hornmoldten bericht vnd Vor Antwurtung gethan vnd gleich deß vff die Räth, so damals Jnn der Bauren einfallen alhie, Vff dem Asperg gelegen, darvon Jr Wissens getragen, Zur Kundt- <45 r> schafft gezogen, dem also sein auch Er, Hornmoldt, vff den Asperg selber, hünderwerts dero Zu Biettigkhaim geritten vnd solche warhaffte Kundtschafft an die Bundtz stend also gepracht, das die daran vnd an solcher dero Zu Biettigkhaim gepflegter handlung, ain gnedigs sonders gefallen getragen, vnd deß wegen sie mit der Brandt schatzung vnd heuser gelt Vmb ain gute Somma ringer vnd Mülter bedacht, dann ander Stett, Dartzuo die Jenigen Burger alhie, so für sich selber mit den bauren gezogen, Jrer leibstraaff gnediglich erlassen, Also das Jr Kainer an leib oder leben, dann Ludwig Khindlin der vßgedreten vnd sondere handlung gehapt, vnd ander orten betreten vndt gestrafft worden.

Es hat auch die Königliche Regierung solch Zu setzen vnd beystandt Zu Jren Vögten beschehen, Auch das sie darob Jr gevar bestanden vnd sich der Bauren empörung enteüssert, biß sie endlich mit gewalt getrunken worden, etlich Zum hauffen Zu schickhen, die sich doch Jrer wuot vnd that gentzlich für sich selbs, alß der Zuo- <45 v> wider endthalten, das dessen ab Jnen nichtz Zu beclagen gewesen, Volgendtz sie, gemaine Burgerschaft alhie, alß bestandthaffte gehorsame leut, solche Jnn Vil weg gewisen, deß die gegenwürtigen vnd Nachkommen Burgerschaft, Jrer schuldigen gehorsame halber, Jngedenckh sollen sein sich haben sich altzeit vor Vffruor vnd Vngehorsame Zuo hüeten, sonder Zu Jr Obrigkait menschlichs Vermögens setzen, Pej Jnen gehorsamblich Zu bleiben, deß geb Gott, der herr, Zu guotem, Dann alle Vffruor wider Gott vnd hartlich mit verhergen, verderben vnd sterben gestrafft worden. <46 r>

12-31 Erneuerung der Stadtrechte

Wie vnd wan der Stat Recht, freyhayten, Eehafften vnd Municipalien wider Ernewert seyen.

Als gemaine Statt vnd Burgerschafft alhie Jre Aigen Stattrecht mit sonder Privilegien, Verträge, Auch rechte gemainnützliche *Municipal Statuten*, ordnungen vnd Satzungen, Dartzuo Jre sonder Marckt recht, Eehafften, Jar vnd wochenmärckt, Weg vnd Bruckhen gelt, Steuer, Wacht, fron, huot, Amptschaden, Wun, trib, tratt, Aigen waid vnd vichtrib Vff Jr Aigen marckt vnd Zufärten Vff andere felder, Mühl vnd wasser recht, Aigen statt vnd feldt güeter mit aller handt rechten, Gerechtigkayten, vnd dienstbarkayten Zuo besserung vnd erhaltung gemains Nutz, mehr geniesslicher gemainer Narung vnd hauß haltung, mit hergebrachten guten gemainnützlichen gewonhaiten vnd Jebungen, den gemainen vnd Natürlichen Rechten vnd dem ort Enlichen biß anher gehapt vnd noch hat, wie die Merthails Jnn schrifften begriffen, vnd dann etlich Pej den Eltesten Jnn Gericht vnd Raath, von Ainem alter Zu dem andern, Jnn gedechnus gehapt vnd behalten, Auch demselbigen nach geüebt Vnd gepraucht worden. <46 v>

Vnd aber solch Stattrecht, Privilegien freyhaiten, Verträge, Eehafften, *Statuten*, ordnung, satzungen, Recht, gerechtigkait vnd dienstbarkait lang nit renewert, Zu dem laider ain Zeit her, dem hochlöblichen Fürstenthumb vnd hauß württemberg, aller handt Verenderung Jrer vnd gemainer Statt vnd Burgerschafft gnediger herrschafft vnd darunder vil widerwertigs beschwernuß vnd Verhünderlichs, Auch Vor Vil Jaren der Statt ain grossen schweren brunst begegnet, neben dem, was Jnen Jnn nechster Bawrischer Empörung, durch selbigen bauren schweren vnd thätlichen alhie einfall, Vff Sambstags, nechst nach dem hailigen Ostertag, Jnn dem Jar Nach Christj, Vnsers haillandtz gepurt, gezelet Fünfftzehenhundert Zwaintzig vnd fünff Jar, grewlich vnd Erschreckenlich, Durch Jre wuot, Jnn Gaistlichen vnd burgerlichen heuser, auch vff dem Rathauß mit Plündern, Zerreißung, Verwerffung vnd hin vnd wider Zerstrewung der Statt alten Eehafft büchern, Registern, Verzaichnussen, vnd geschäften begegnet, Wie dann daran an mehr stucken Der Augenschein gegeben vnd noch gegenwürtig Zu sehen Vnd Zuo fünden, Also das mann die hin vnd wider Zerstrewt <47 r> vnd Lateriert, Auch die Fragmenten vff vnd wider Zuosamen lesen müessen.

Damit dann darauß auch den alten gewonhaiten, Yebungen, Monumenten vnd geschehenen sachen nach, solch der Statt recht, Privilegien, Verträge, gewonhait, Eehafften, gerechtigkayten vnd Dienstbarkayten gleich also Paldt mit den alten, noch Damals lebenden Amptz, gerichtz, Raaths, vndergangs vnd vsser der gemain alten Personen, so aller solcher der Statt herkommen, gewonhait, Preuch, Yebung, freyhaiten, Recht vnd gerechtigkayten genuogsam bericht, erfarn Vnd geüebt seyen, auch sich deß haben gebraucht, wider eintrechtig, mit gleichem Verstandt, richtig, mit guter erklärung der Jebung, herkommen, gewonhait vnd gelegenhait nach altz gemain nützlich renewert, beschriben vnd das erzelter Vrsachen wegen mit weyter einstellung Jn kain Vergeß, abgang, Vnrichtigkait der Stat vnd dem gemainen Mann schaden vnd abbruch erfolgen möcht.

So haben Burgermaister, damals Hainrich Reitze, gericht, Raath, vndergang, vnd eltesten von der Gemaindt, mit fürstlicher Durch- <47 v> leuchtigkait, Zu Österreich, Statthalter vnd Regenten diß Fürstenthumbs Würtemperg, gnedigstem Vergunden vnd vf Jrer fürstlichen gnaden durchleuchtigkait bevelhe durch dero Vogt, Damals Bernhardt Treutwein alhie, vnd sein selbs mit vnd Peysein, solche Newerung, Reformation Vnd erklärung Jnn Namen Gottes, Jn Dem sechs vnd Zwaintzigsten Jar der Münder abgezelter Jarzale, Angefangen vnd hernach der gelegenhait nach, Vollandet, Publiciert vnd mit der *Commun* Approbiert, Wie dann solche Vollandte Newerung, Reformation, Declaration vnd Approbation Jnn schrifftten Pej der Statt handen Richtig vnd vnderschiedlich gemain Nutzlich Zu fünden. <48 r>

12-32 Brand bei Christ Hammer mit Todesfolge

Wie Jeorg Hammer Jn Christ Hammers, beckhen, seines bruoders, haus vor dem Brunnen thor verbrunnen.

Jn Anno dominij Fünfftzehenhundert vnd Zehen, Jnn Decembrj, Jst er, Geörg Hammer, Alß Vnbesünt, von Christ seinem bruoder, Jnn ain Blockheußlin Jm Keller vnder seinem hauß Verwart, eingelegt worden vnd hernach Jnn Ainer Nacht, Jnn disem Monat, als gar Kalt gewesen, hat er, Jeörg, an sein, Christs, dochter Anna, Ain Liecht, Jme Jnns Blockheußlin Zu geben, begert, Die Jme Ains gegeben. Er hat das gestrew bei Jme Angezündet vnd sich darpej wermen wöllen, Allso das das blockheußlin darvon so einbrünstig worden, biß Jme der Kopff, Arm vnd schenckel Daran gar Abbrunnen vnd der Bruder Jne nit erretten mögen, Allso das mann Sturm daruber vnd der Christ sein bruoder Darob Jm Keller mit Kaltem Wasser allso beschütt vnd erfürt, Das er Aussetzig worden. <48 v>

12-33 Brand bei Jörg Seiter

Von Jeörg Seythers brünst.

Jn Anno Dominij Fünfft Zehenhundert vnd dreytzehene Jnn der Erndt Vff Sonntag Nach Jacobj, vnder Der Predig, Wie man Jnn der Kürchen gewesen, Jst Jnn Geörgen Vnd hansen Seyters schewrn, Vff ainem geladnen Korn Wagen Ain Eingelegt fewer vßgangen Vnd darvon Die schwer mit dem Korn vnd Wagen darJnn Verbrunnen.

12-34 Brand bei Laurenz Wägner

Von läurentz Wägners Brunst.

Anno domini Fünfft Zehenhundert vnd FünfftZehene, Alß Laurentz Wägner Jnn seinem hof, Zwuo schewren Anainander vnd Vnbeschlitz gehapt, Das man tag vnd nacht von der gassen darein Wandeln mögen, Jst darJnn gegen tag ain eingelegt fewer <49 r> vßgangen, Das darvon drey heuser vnd Zehen schewren, so darumb

gelegen, vnd Vbel mit Laimen vnd gestickten wenden vnd sonst nit wol beschlützt noch verhaimßt gewesen, gar Verbrunnen vnd etliche heuser vnd schewren darvon auch Angangen, Doch errettet, aber vbel Verwüest worden. Dartzuo dieweil hin vnd wider Jnn gassen, besonder Jnn der Markht gassen, Vor den heusern Vil briterin gibel, wend, den alten gebewen nach gewesen, die von diser brunst angangen, das die Jnwoner Jnn der Statt Vom Rechten fewer disen heusern Zuo lauffen vnd Retten müessen, biß die frembden herbej kommen, Aber die brunst so groß worden, das der Pfarrher mit dem Sacrament Vmbs fewr Zuo löschung gangen vnd Ain Ay, so am grienen Donnerstag gelegt worden, Darein geworffen hat mit Ainem Aberglauben.

12-35 Hierauf erfolgte Änderung der Bauordnung

Hierauff haben Vogt, Burgermaister, Gericht vnd Rath Jnn Jr Bawordnung gesetzt vnd Verordnet, Das alle briterin gübel abgeschafft Vnd an statt dero gübel wendt mit seülen, <49 v> schwollen, Rigel vnd biegen vnd Jnn rigel Zu Mauren gebawen vnd versehen sollten werden, Pej der Statt Rugung Zehen guldin, wie beschehen, vnd das auch alle schwerthoren gegen der Allmaindt vnd Wandel gassen, sollten so tag so nacht beschlützt gehalten werden, Pey der Statt Ruogung Zwayer guldin, so oft mann dero Aine also hiewider (Wann mann die Zu Erndt, hewat vnd ander Jrer Zeiten, tags nit Zu gebrauchen hett) offen Erfunden würde, Zu geben, Aber nachtz sollen die allerdings beschlossen gehalten werden, Pej Doppelter Rugung, vnd wa Dardurch ain fewr andern Zuo schaden entstiende, Dartzuo ain abtrag nach ordentlicher Erkanntnus Vogtz, Burgermaisters, Gerichtz, Raaths vnd schaden beseher, Zu erstatten Zu gewarten. <50 r>

12-36 Die beiden Bachmühlen

12-36-01 Quellen

Von baiden bachmühlin Jst von den eltesten Jn Gericht, Raath, vndergängern vnd gemains Personen bericht vnd Angezaigt, Auch vsser den alten *Monumentis*, geüebten vnd geschehenen sachen, Verzaichnußen, gehalten *Actibus* vnd andern Anzaiungen vnd gemercken erfunden, die sachen baiden diser Mühlin, von alters hero, also herkommen, gehalten, geüebt vnd gepraucht worden, Wie Volgt, vnd noch dafür gehalten, gepraucht vnd geüebt würdt, Auch also Je ain alter von dem andern solches gehört vnd vff das ander hergebracht, Dartzu Jrer Jetziger Personen Lebzeyten, nit anderst gehalten, geüebt Vnd gepraucht worden sein.

12-36-02 Entstehung der beiden Mühlen

Namblichen: Alß vor etlichen vnd Zwayhundert Jaren Biettigkhaim noch ain Dorff vnd mit der Obrigkait vnder Ainer gemainen Gan erbschafft gewesen, Das die Gemayne Mayerschafft daselbst hetten mit der Gan Erben Verwilligung vnd Zuolassung dise baide Mühlin gemains Nutz vnd Notturfft wegen, an vnd Jnn <50 v> Dise Jr Aigen Metterbach, vnd vff Jr gemaine Allmaindt, grundt Vnd boden Anfangs gesetzt vnd gepawen vnd der Gan Erbschafft darauß Järlich Jrer Obrigkait vnd Mühlrechtz

Vergundtung wegen, mit Folgender maß, ordnung, fürgedüng Vnd bescheidenhait Zu Mühlgült, Nämlich: Vsser der vndermühlin Kernen, Viertzehn malter, Rocken, Zwaintzig Zway malter Grieninger Meß, Vnd Vsser der Obermühlin Viertzig Zwaj malter, halb Kern vnd halb Rocken, Statt meß, dem Mülherrn, So Jetzunder der Closters Hürschaw Jst, Zu geben Verwilligt.

12-36-03 Besitzrecht an den Mühlen

Erstlichs, Das dise baide Mühlin mit grundt vnd boden dem Dorff Biettigkhaim vnd gemainer Mayerschafft daselbst, Wie andere Jre Allmaindt güetere, Aigenthumblich Zugehörn vnd Pleiben vnd sich selber vnd den gemainen Nutz mit ainem taugenlichen Müller Knecht Zu versehen haben.

Wann Aber die Mayerschafft vff dise Ainen Aigenen Müller Erbsbestandts weiß an Jr statt setzen würden, wie auch hernach Jnn etlichen Jaren <51 r> beschehen, So haben sie die Mayerschafft Jnen vnd Jren Nachkommen Vorbehalten, Jedertzeit Vff deß Erb bestenders Absterben oder Abstehn Wider Ain andern Müller daruff, der Jnen vnd dem Gemainen nutz mit dem Mülwerckh taugenlich vnd träglich Zu Erbbestender Zu *Nominiern* vnd Anzuonemen, Vnd sie, die Gan Erben, Alß dann Jrer mühlgült halber solchen, Wa er Jnen, auch Jrer Mühlgült halber träglich, vff Jr, der Mayerschafft, Jeder Zeit gesetzter Mülmaß vnd ordnung Zu bewilligen, Alß dann Jst daruff ain Jeder müller schuldig gewesen, vnd noch das Burgerrecht Zu erlegen vnd Zuo erstatten vnd dem gemainen fleckhen vnd Jetzunder gemainer Statt, alß Jren Nachkommen, gleich wie Ain andern burgern vnd Jnwonern, mit Steuer vnd all ander beschwerden vnd besonder mit seinem *Vtili dominio* vnd Vverbesserung vff der Mühlin, Auch mit grundz bürdin Vnd fron vnd wacht, Doch nit Personlich, sonder allain mit seinem Vermögen, Nutz Vnd Vverbesserung Vorzusitzen, Doch soll er seiner Person halber Raysens vnd sein Mülgaul frons frej sein. <51 v>

Zu dem Soll er Auch die Mayerschafft vnd Jetzunder die Statt vnd gemaine Burgerschafft mit allem Mülwerckh trewlich vnd Nutzlich Jedertzeit Jrer gesetzter Ordnung nach Versehen vnd hierumb die Mühlin, Jnn vnd vsserhalb wassers, auch Zu landt, an allem gepewen Vnd mit allen Mühlgeschürren selbiger Ordnung vnd Jedertzeit der Mayer vnd Jetzunder der Statt vnd burgerschafft gegebenem bescheid nach, Jnn gutem wesen, Richtig vnd sauber halten vnd der Mayerschafft vnd Jetzunder der Statt burgerschafft, Auch sonst Meniglichem, so Pej Jnen gerben vnd Maalen, Das Jr trewlich, Redlich vnd Nutzlich Versehen vnd Versorgen, Jnn die Mühlin Vnd darauß wider haim führen, Dahin sie auch ainen Jeden Müller, Zuo allen Zeiten gemains Nutz wegen Pej Vffgesetzter Rugung oder Verwürckung seines *Vtilis dominij* Erbbestendtnus vnd darauß habender Vverbesserung, mit ordenlicher Vergant Zu treiben vnd Zu tringen vnd solche Mühlin mit dem *Vtili dominio* vnd selbiger gerechtighayt <52 r> Zuo Jr handen Zu Jrem Aigenthumb wider Zuo *Consolidiern* Vnd Zu nemen.

Doch haben sie, die Mayerschafft, damals vnd Jetzunder die Burgerschafft Jr Dyßer Mühl wegen dem Mühlgült herrn solche der Müller Versaumnuß vnd Mängel Zuvor Zu verkünden vnd Zu begern, solches Jnen helffen abzuwenden. Geschehe dann das hueruber nit, So haben Alß dann damals sie, die Mayerschafft, vnd Jetzunder gemaine Statt vnd Burgerschafft alhie Alß Jr Nachkommen, nichtz Desto weniger von gemaines Nutz vnd Notturfft wegen, guot recht, fuog, macht vnd Gewalt, dise Mühl, bej dero solcher Mangel vnd gebrestj erfunden were, Zuo Jrer hievor darauff vnd daran habender vnd hergebrachter, Aigenthumbs gerechtighait vnd dienstbarkait, das *Vtile dominium* vnd Vverbesserung deß Müllers an dem Mangel befunden, so er Ainiche dero darauff hette, one gefrevelter sach, mit oder one Recht, Zuo *Consolidiern* vnd Jnen solche <52 v> Mühl, mit dem *Vtili dominio* vnd Vverbesserung one alle Verhünderung, einred, Außzug vnd einträg Meniglichs Zu Jrem grundtz Aigenthumb vnd Gerechtigkayt frej, ledig, Aigen Zu behalten vnd Jrs geliebten gefallens vnd Willens Zuo besserung gemains Nutz alls andern Jren Allmaindt güetern, selbs Durch ainen Aigen Knecht Zuo versehen, Zu nutzen, Zuo nießen, Zu gebrauchen oder Erbsbestandtz Weyse wider Zu verleihen vnd sonst Jnn All andere Weg Damit Zu handeln, Zu schalten, Zu Thun vnd Zu laßen, one der Mühlgült herrn vnd der Müller oder dero aller Erben vnd Nachkommen Verhündernus, widerred vnd Eintrag.

Verrer hat auch die Gemayne Statt vnd von alters her dise Gerechtigkayt, Wann vnd so offft vnd dickh ain Müller sein *Vtile dominium* vnd Erbbestendtnus Verkaufft, alßdann Zu lösen, vnd wann auch von dem Mühlgülthern, sein Mülzinß vnd Recht Verkaufft würdet, So hat Gemaine Statt auch dartzuo die losung vnd die Zuo Jrer Aigen- <53 r> thumbs gerechtighait, Zuo *Consolidiern* vnd alß dann dise Mühl dero gült frej Aigen Zu halten Vnd Alßdann auch der Statt lousungs Recht nach, Kain beständige Gült mehr darauff Zu schlagen.

12-36-04 Jüngst abgehaltene Prozesse um die Mühlen, zuerst: Untermühle

Was für actüs solcher gestalt bey Jetziger Personen Lebzeyten gehalten seyen worden.

Erstlichs mit der Vndermühl.

Alls Geörg Müller Lange Jar an der vnder Mühl Das *Vtile dominium* Erbbestandts weiß mit solcher der Statt fürgedüng, Maß vnd ordnung Alß ain MüllerJnngehapt, vnd damit gemainer Statt, mit dem Mühlwerckh Dienstpar gewesen, Aber altershalb die nit mehr Versehen, noch nützlich Vnd Bawlich erhalten mögen. <53 v> Deßwegen die bestandts weiß Jeörgen Entzmüllern etliche Jar verlühen, das dise Mühl von Jme, Entzmüller, noch Erger gemacht vnd Jnn Vnbaw Zuo schaden gemains Nutz gebracht worden, Deßwegen gemaine Statt den Rechten Erbbestender damals Jr, der Statt, habender gerechtighait nach mit der Herrschafft alls gülthern Zum baw vnd besserung Angehalten oder Jnen Ainen andern taugenlichen Müller vnd Aigen

Erbbestender Zu geben. Aber er, Jeörg Müller, der Recht Erbbestender darunder gestorben, Also das Balthas Müller, Des Jeörgen Müllers, Erbbestenders, Sohn, dise Mühlin mit solcher Vorgesetzter maß vnd ordnung Erblich Jm bestandt an sich gezogen vnd besessen vnd die wider Jnn etwas schuldigen Paw gepracht.

Vnd Nun er, Balthas, den Gemeinen Mann mit ainem Vngerechten Meß Zuo einziehung seines gebürenden Müllthers lang Veruntrewt vnd Angegriffen hat, Darob er vnd sein haußfraw von der Statt sonder Verordneten Mülbe- <54 r> schawern, thetlich vnd *Notorium*, Auch Vnlaugbar ergriffen, Deßwegen er, Balthas, Jnn hafftung eingezogen vnd vff seiner vnd seiner haußfrawen freundschaftt beschehen Ernstlich fürpitt, Zuo erlittner gefengkhnus der herrschafft Zwaintzig guldin straaß vnd gemainer Statt für Jr Rugung vnd Zuo Ainem Abtrag an ain gemeinen Nutz Fünfftzig guldin Zu geben, deß ernstlichen Vorstraaff Rechtens vnd weiter gefengkhnus, erlassen, Dartzuo von der Mühlin, Alß der hiemit sein Erbbestendtnus wol verwürckht hett, abgeschafft worden, Daruff er sein Vverbesserung Vnd gehapt *Vtile dominium* hansen Kompasten, Müllern, von Kalten wessten Keufflich Vbergeben vnd gemeiner Statt Jne, Kompasten, Zuo Müllern vnd der herrschafft Zu Jrem Mühlgült Mann gestellt, der also der Statt habender Mül aigenthumbs Gerechtigkhait vnd dienstparkayt, Auch Jrer Mühlordnung vnd maß nach Zuo Müller vnd Vom Vogt Ambrosj Sparn, damals von der herrschafft wegen Zuo Zeinßman Angenommen worden. <54 v>

Aber Diser Hans Kompast vff diser Mühlin die gült nit noch sein Narung Zu dem baw erlangen mögen, Deßwegen die Mühlgült vnd der Paw Anstehn Pliben, das darunder der Kompast gestorben vnd sein Wittwe die nit bezalen noch erhalten mögen, hat Balthas Müller vnd sie ain andern müller, Jung Hansen, ain Müller vnd Zimmerman, gemainer Statt Jr habender mühl gerechtügkayt vnd dienstbarkait, auch grundt Aigenthumbs habender vnd der herrschafft Jr Mühlgült wegen Zu Müllern vnd gültman gestellt.

Alß Nun dise Mühlin vff Anstän vermeldts Jung hansen nit Pej dem besten an gepewen befunden noch dise schwere gült vnd den Baw daruff Zway Jarlang nit erlangen mögen vnd sich deßwegen er, Jung hans, Müller, Vbel erclagt, Vom Balthassar Zu dem mit dem Kauffschilling Zuo hoch Vberteüeret Vnd Vervorthailet worden, Also das er Vber das bar Angegeben <55 r> vnd hernach bezahlt Zül gelt, Auch den Jetzt ersehen vnd erfundnen Abgang an der Mühlin nit sovil darauff erlangen, das er die schweren gült Järlich darauff, Nämlich Viertzeihen malter Kernen vnd Zway vnd Zwaintzig Malter Rocken, das groß Grieninger einmeß, vnd dann die Zülen weiters bezalen, Auch den Mühlbaw wider Jnn wesen Pringen vnd sein Narung bekommen möchte, Also dz Jme, Jung hansen, Müller, Vmb etlicher Verfallner Vnbezogener Mühlgülden, Auch Mühl Vnbaws wegen, dise Mühlin Zu Notturfft, gemains Nutz, nach der Statt recht, ordenlich Vergandt, Auch daruff solchs also Paldt durch den Vogt Ambrosj Sparn, von sein Amptz wegen, dem Balthas Müller nit Ainest, sonder Zum

Andern Vnd Zum dritten, als für das letst maal, *Peremptorie* ordenlich vnd vrkundtlich Verkündt worden, Aintweder Ainander taugenlichen Müller Zu bezalung vßstendiger gült vnd erstattung deß baws Zu stellen, oder sein Vverbesserung daruff verwürckt haben, Aber **<55 v>** Er, Balthas, sich weder solchs Zu Erstaten, noch der lousung Annemen wöllen, sonder solchs Zu thun abgeschlagen, er wisse sein vßstandt Pej Jung hansen wol Zubekommen, Also vff der Mühlin sein Vverbesserung verlaßen vnd sich dero vnder Mühlin nit Annemen wöllen. Vnd Nun dise Mühlin lenger dan Ain Viertel Jar öid vnd one Mülwerckh dem gemainen Nutz Zu schaden gestanden vnd kain Müller die Vmb solche Jr gült vnd verseß Annemen noch Balthas dero vnderfahen wöllen, sonder sich die Zuo Biettigkhaim deß Mangel erclagt, vnd Zu Jrem Rechten auch greiffen wöllen, So haben der Römischen Königlich Maiestet Regierung, wie sie Zu thun befüegt gewesen, das *Vtile dominium* vf diser Mühlin vnd ain Jar hievor Versessner Mülgült, nach herrn gülden mit gelt bezalen, wider Zuo gemainer Statt Aigenthumbs gerechtighait handten, *Anno dominij* Fünfftzehn hundert dreissig Vnd drey **<56 r>** gezelet, Zugestellt vnd geben Vmb Ain Järlichen geltzinß, Nämlich Zwaintzig ain guldin der herrschafft Würtemperg vff Martinj Zu raichen, dritthalben guldin widerkeuffigs Zinß von Fünfftzig guldin hauptguts vnd sonst allerdings für frej, ledig vnd Aigen, one ainiche Vverbesserung, gegen Wem das were (Dieweil dise Mühlin, als ob, Verwürckt vnd auch ordenlich der herrschafft für den Verseß, der nit allain von hans Kompasten vnd Jung hansen, sonder auch alten Jeörgen Müllern vor vil Jarn her Vnbezalt, hunderstellig Pliben, dises vßstandtz sich Angeloffen, an Gelt Fünfftzig guldin, Kernen Zwaintzig Acht Malter, Rockhen, Sibentzig Zway malter, Gröninger Casten einmeß, Vnd auch sonst die herrschafft, vnd gemaine Statt Jnn allerhandt Abgang vnd Nachtail von Jnen Müllern gepracht, deß alles wegen mit der Vergandt vnder der Herrschafft handten gepracht worden) Alß mit andern der Statt güetern, Zuo handeln vnd dann dise Mühlin, Alßbaldt **<56 v>** Jnn Jr der Statt Costen, one der Herrschafft schaden, Jnn Paw vnd besserung Zu bringen vnd gemain nutzlich Zu versehen. Dargegen hat die Römische Königliche Regierung, Vermelt frucht gült bestendiglich nachgelassen, vnd Darfür Järlich vnd bestendiglich die obgamelte Ain vnd Zwaintzig guldin Zeinßgelts Zuo nemen, Vorbehalten. Vnd ist also die Statt wie ob, von der Römischen Könighen Maiestet Jn *possession* Rüewig Vff dise Mühlin, alls Jr der gemainen Statt grundtz Aigenthumb, mit baiden Zuosamen *Consolidierten directo* vnd *Vtili dominio* eingesetzt, (Damit dem Gemainen Nutz, mit dem Mülwerckh Vorzustehn) vnd die baide obgamelte Müller, Balthassar vnd Jung hans, darauß gesetzt worden, Mit dem gnedigen Vergunden, erlauben vnd Zuolassen, diß Mülwerckh an die Entz Jnn der Statt Aigen gemain Allmaindt Vischwaßer Vnd vf Jren Aigen grundt mit Ainem Newen maal, Auch schleiff, seeg, oder Anderm Mülwerckh, der Statt vnd **<57 r>** gemainem Nutz, bevor auch den genachparten Zu Notturfft Zuo Verwenden, Zu richten vnd Zuo bawen, vnd dann dargegen solche Jr Statt vnder bachmühlin, Zu Ainer Walck, stampff, Law oder ander mühlin Jrs geliebten gefallens dem gemainen Nutz, am Nottürfftigsten Alß Jr Recht gantz Aigenthumb Zu verwenden, Zuo richten vnd Zu bawen, oder vff den faal der not, Zu Ainer Malmühlin Zu gebrauchen oder Zu

verleihen, Es were Erbs oder ander bestandtz weise, one Verhünderung Vnd eintrag meniglichs. Doch hochermelter herrschafft Zuo württemberg, die daruff gesetzt vnd benannten Mülzinß, der Ain vnd Zwaintzig guldin vnd nit mehr Verdyngt sein.

12-36-05 Bau der neuen Enzmühle

Verrer hat sich gleich hernach Jnn disem drey vnd dreyssigsten Jar hierauff begeben vnd Zugetragen, Alß damals mit Rath vnd guot Ansehen Der Römischen Königlichen Maiestet Statthalter vnd Regenten, sonder Dartzuo Verordneten baw Verstendigen mit Vogt, Zur Zeit Ambrosj Sparn, Auch Burgermaister, Gericht vnd Raath, alhie vff dem <57 v> Augenschein an die Entz vnder der brucken am Newen Mülbaw berathschlaget vnd denselbigen mit gantzer gemaindt fürzuonemen beschloßen, vnd Zuo Anfang allerhandt befürderung mit Ainem Vorrath dartzuo gethan worden, Müt disem fürnemen, damit gleich hernach, Jm Sommer Anno dominj Fünfftzehen hundert dreissig vnd Vier Jar fürzuoschreiten, So Jst eben Jnn disem Jar Vnser gnediger fürst vnd herr, hertzog Vlrich, wider Jnn diß, Jr fürstlichen gnaden Fürstenthumb Kommen, Das deßwegen mit disem Mülbaw stülgestanden, vnd Nun Sebastian Hornmoldt vffs Vogt Ampt alhie Kommen, hat er disen baw one Vorwissen vnd gnediger Vergundtnus hochermelts Vnsers gnedigen fürsten vnd herrn, Alß deß landts fürsten, nit mehr fürnemen wöllen laßen, Daruf alß Paldt Burgermaister, Gericht vnd Raath, mit ainer vnderthöniger Supplication, Jr alt hergebrachte gerechtigkeit vnd <58 r> wie die alt Bachmühlin gemainer Statt vnd burgerschafft mit dem Mülwerckh Jnn seiner sonder Jeder Zeit von der Statt gemainnutzlicher gesetzter maß vnd Ordnung nach dienstbar were, vnd Wa Ain Müller Darauff, die Jnn Vnpaw gerathen ließ vnd deßwegen daran abtrot, das Jr fürstliche gnaden alß deß Mülzinß herr von seiner Daruff habender Mühlzinß gerechtigkeit wegen müeßte dem alten herbringen nach, Aintweder die Jn Jrer fürstlichen gnaden Costen wider Jnn Paw bringen, oder Jr Mülzinß Gerechtigkeit Verlaßen, Zu dem Jr fürstliche gnaden Deß Zu befarn, das der Mülzinß biß anher Vnrichtig bezalt vnd manigs Jar gar vßstendig Pliben, Deßwegen etliche Müller Darab alß Verderben gezogen, Hierumben dann die herrschafft Auch gemainer Nutz Jnn Aynen vnd ander Weg Zu Costen vnd Verlust gepracht worden, Das solches alles von der Römischen Königlichen Maiestet Wol bedacht, vnd hiemit Könfftigen schaden der Kellerej alhie fürkomen vnd wöllen sich mit Ain Vnd Zwaintzig guldin bestendigs Geltzeinß <58 v> richtig Versichern Vnd versehen, Auch den gemainen Nutz Vor Abgang, Nachtail vnd schaden Könfftiglich Verhüeten etc. Mit der vnder thöniger Pitt, das Jr fürstliche gnaden gnedig solches Vnd Auch bedencken wöllt, das hiemit Jetzunder Jr fürstliche gnaden deß Mülzeinß auch versichert vnd gegenwürtigen vnd künfftigen Bawcostens vnd ander Verlusts endthept vnd dargegen gemaine Statt vnd Burgerschafft den Jetzigen last, mit den Newen vnd Künfftigen Mühlgebewen vff sich genommen, Auch sich vnd den gemainen Nutz, damit Allso Versehen, vnd Erhalten müeßten, Das sich deß die genachbarten, gemainnutzlich wol gelegen vnd Nottürfftiglich geniessen möchten, vnd also gnediglich den *Contract*, Wie obgemelt, von der Königlichen Regierung dem gemainen Nutz Zu Vorstandt vnd Notturfft beschlossen worden, auch bestetigen vnd

becrefftigen laßen. <59 r> Vff solches vnd auch Jrer Fürstlichen Gnaden hieneben weyter gehapter Erfahrung, haben Jr fürstliche gnaden solchen der Römischen Königlichen Regierung Verwilligen, Zuostellen, Vergunden vnd getroffenen *Contract* Gemainer Statt vnd Burgerschafft gnediglich Zugelassen, Approbiert, *Ratificiert* vnd *Confirmiert*, Darauff auch Burgermayster, Gericht vnd Raath Jrn Fürstlichen Gnaden Ain Mühlzinßbrief für die Ain vnd Zwaintzig guldin MühlZinß vnderthöniglich Zu handen gegen Ainem Reverß geben. Also das allß baldt darauff Jr fürstlichen gnaden Bawmaister, damals Jeronimum Läwen, Ain gewesner Ordens Person, vnd Dero Zuo Cannttstatt Werckhmaister, Zu berathschlagung deß Newen baws, auch Zu Jnen noch Zwen Verstendige, Den Ain von Hailprunnen, Den andern von Eßlingen, vff den Augenschein beschreiben laßen. Wie nun Derselbig bedacht vnd berathenlich vf der brucken den Burgermaistern, Gericht Vnd Raath, <59 v> vnd dann auch, neben Jnen, noch Vier vnd Zwaintzig Personen, der Verstendigsten von der Gemaindt, so hiertzu Auch erfordert vnd gezogen worden, Abgesehen, fürgehalten, abgestochen, Vnd Abgewogen worden, So haben sich heruber Vermelte Burgermaister, Gericht, vnd Raath, Auch die sondere Personen von der Gemaindt vff dem Rathauß vff gemaine bestehende Vmbfrag wolbedächtlich mit allerhandt Nottürfftigen vnd wolberathenlichem bedencken, Ainmündig Veraint vnd endtlich entschloßen, solchen Paw, wie der berathen, gemainer Statt vnd burgerschafft, Auch dem gemainen Nutz Zu tröstlichem Vorstandt, alß baldt vff den Volgenden Sommer, Jnn Anno etc. dreissig fünffe, mit der Gemaind vnd Jrem fron fürzunemen vnd selbigen Sommer gar Verfertigen, Damit Künfftiger Wünter, mit eiß schaal vnd giß dem Newen Wuohr, vnd <60 r> andern baw, desto weniger schad Zugefüegt, sonder bestendiger vnd Wühriger Pleiben möchte, Dann wolbedacht worden, Wann man Jnn disem Sommer den Baw nit gantz Verfertigt vnd Daran nun ain stuckh von Ainem Sommer Zu dem andern Ze machen were, fürgenommen worden, Das die güß vnd Eißschaal, solchen Daran gemachten thail wider hinnemen hetten mögen, Das mann Alßdann Zu grossen Costen Kommen vnd Am baw Also Verzagt were worden, Das man den hette Verlaßen müessen.

Hierumb gleich Also Paldt, Jn *Continente* daruff, von Vogt, Burgermaister, Gericht, Raath vnd die sondere Personen von der Gemaindt, so noch beysamen vff dem Rathauß gewesen seyen, Vsser Jnen Zwen Vom Gericht, Maister Stefan Stahel vnd Michel Kachel, Zu disem fürgenommern Newen <60 v> Mühlbaw Zuo Bawmaister Verordnet vnd Jnen bey Jren Pflichten vnd Ayden, Zum Gericht vnd Gemainem Nutz gethan, Mit allem Ernst vfferlegt worden, disen Mühlbaw, wie der Jetzunder gemainnützlich vnd gegenwürtig berathschlaget, abgewogen vnd gestochen were, also baldt fürzunemen vnd mit den handtwerckhs leut, Auch der Burgerschafft handt vnd fuohr fron fürzuoschreiten vnd darvon nit Zuo lassen, Er were dann biß Michaelis diß fünff vnd Dreissigsten Jars, gar Verfertigt, Das mann das Meel darvon gleich empfahren möge vnd sich Niemanden, wer der were, Jnn Gericht, Raath oder Gemaindt, abweisen, noch daran Verhündern laßen, Damit wann Jm Anfang ain thail mit schwerem Costen vnd fron gepawen vnd gemacht, das derselbig gemainer Statt

Vnd burgerschafft Jm Wünter von Ainem Eiß schaal oder güß, wider Zuo nachtail, hon, spott, Vnd verwiß vß- <61 r> gehept, hinweggerissen vnd gefüert werde, sonder Vngesparter Arbait vnd Costen dahin handeln, das der Baw gantz Zusammen, Vor Wünters Zeiten solcher gestalt verfertigt vnd vffgefüert werde, vnd das auch weder Vogt noch Burgermaister hiewider Ainiche weyter Vmbfrag bey Gericht vnd Raath thun lassen sollten, Damit Was Ainmal bedächtlich vnd Endtlich dem Gemainen Nutz Zuo Vorstandt berathen vnd mit den mehrern stimmen beschloßen, Daß als dann dasselbig Zu Nutz würckhlich Volzogen vnd darwider weyter nit Zu verhinderung deß Gemainen Nutz Disputiert solle werden, Also Ainmündig vnd wolgefällig endtschlossen vnd bevolhen worden.

Demnach, So haben dise Bawmaister gleich nach erster Osterwochen, Jm Namen Gottes, diß werckh mit Stainbrechen, Auch sand Vnd Kalg Zu dem Vorrath, so hievor Jm Wünter alher Zugefürdert worden, <61 v> Erstlichs der Statt Fron ordnung nach mit der handt vnd fuohr fron, Auch mit graben Jm grundt deß Fülments, das werckh Angefangen, Auch das Mauer vnd Mülwerckh Jnns wasser vnd Jnn die Mühlin Zu Ainem biet vnd andern geschürren, Auch das Zimmer vber disen Mühlbaw vnd dann ain gar Zimmert wehr Jnn das waßer mit räuschen, den handtwerckhsleuten fürrichtz verdüngt, Jedes seiner gelegner Not nach mit guter werschafft, der benanter Zeit, vnd den Einbewen vnd wassers gelegenhait nach, Zu befürdern, Also das die Stockhmauren Zu der Mühlin Vom waßer grundt vff mit ainem Vesten Füllment, Zuvor mit guten Aichin geschlagen vnd dieff getribnen Pfeelen, Dieweil das Füllment gar dieff Jm grundt gegraben vnd gesuocht müeßen werden, faulen Vnd schleimerigen grundtz wegen, Vnd Darauff ainem gezimmerten, gesetzten Vnd wol außgemauerten vnd mit Kalg Vergoßnen Rausch, Vor *Joannis bapistae* diß Jars Verfertigt werden. <62 r>

Vnd dieweil der grundt Zum Fülment so faul erfunden worden, hat mann vff Den Rausch groß felsen stuckh von blawen stainen, mit sonder starckhen, großen schlaiffen (dartzuo gemacht) Vom Awerrain vnd Gaißhelden Zugefüert, Das An Ainem Stuckh zwantzig vnd etwann mehr Zug Roß Ziehen müessen vnd dieselbigen stuckh erstlichs vff den gesetzten Rausch Zum grundt vnd besserm bestendigem Fülment, dem gantzen wasserbaw vnd stockhmauren nach gelegt vnd wolein Vermauert, Also das mann diß baws Füllment wegen Künfftiger Zeit nichtz Zu befarn hat, Was darauff Jederzeit gebawen würdt, Also das man diß Füllment Jm wasser grundt gar Dieff mit graben, Pfeel schlahen, Auch mauerstain brechen vnd füern, mit schwerem fron der Burgerschafft, der Statt fron Ordnung nach Erstlichs gethan hat. <62 v>

Aber nach solchem gelaistem schwerem fron haben Burgermaister, Gericht vnd Raath sampt der sonder Personen vsrer Der Gemaindt, hieher gezogen, Dahin gesehen Vnd für Pillich gehalten, Dieweil das einsetzen deß gezimmerten Mühlwehers vnd wuohrs vnd dasselbig von grundt Auß Zuo pflestern, Ain Namhaffte Manschafft täglich erfordern würde, Also mann damit beharrlich müeßen darob

bleiben vnd fort eylen, vnd der Gemein Mann, bevorab die Ärmesten, Diser Mühlin am Meesten Zuo genießen würden haben, Dann die Jenigen, so nit Ain Malter oder Zway fruchten Zumal Zuo Kauffen vnd Zuo bezalen haben, Denen würde man Wochenlich Ainem Ain oder Zwaj Simerj Mülkorn darauß Kenden geben, damit er Zuo essen, sonder sein Versaumnuß Pej der handt mit seiner ordnung haben möge, darvon man den Vermüglichen nichtz, sonder allain Den unvermüglichen, Vmb ain rechten dreglichen <63 r> Pfening Zuo essen gegeben vnd Außgethailt würde, vnd anderer mehr genieß wegen, so die unvermügenlichen Vor den Vermügenlichen würden haben, Das deßwegen Reich vnd Arm, an disem Wuohr, täglich vnd gleich mit der handt vnd fuohr fronen sollten, biß diß wuohr gänzlich verfertiget würde.

Welches also mit gleichem fron Angefengt, Alß aber deß vff viertzehen tag lang also gleich Anainander Vnd Vnauffhörlich getriben worden, hat Der gemein Mann Anfangen, daruber Zuo Murren vnd Vnrüewig Zuo sein, Also das man die mit ainem vndertrunckh etlich tag gestillet, Aber Vber Achttag hernach noch Vnrüewiger worden, Das Jnen am frohn die Zwen Bawmaister Durch die Entz hindurch endtlauffen müessen, sonst hetten sie Jnn der wuot, an sie Ain schmach gelegt, vnd hieneben Vogt, Gericht vnd Raath, vbel getrewt, Deßwegen sie die gemaindt, Jnn solchem *Tumult*, vnder Jnen ain Vßschutz gemacht, vnd Zuo Jnen Ainen deß Raaths, der Auch Jres Vnwillens worden, gezogen, <63 v> vnd Zu dem Vogt, damals Sebastian Hornmoldten, geschickt, sich Jrer wegen Zu erclären, sich Kains tags mehr Zu disem baw mit dem frohn Zwingen Zu laßen. Wiewol er, Vogt, sich gern mit außfüerlicher erzelung den Nutz, genieß vnd trost, so die gemaine Burgerschaft vnd Jre Nachkommen bestendiglich von diser Mühlin Zu befrewen würden haben, Aber sie mit Vnrüewigen worten, Vff Jrem fürnemen beharrt, Darauff er, Vogt, den Vom Raath, Alß der disen baw auch helffen berathen vnd Verwilligen, befragt, Ob er Auch diser der gemaindt Mainung were, Der geantwurt Ja, hat der Vogt darauff die andern gütlich von Jme haimgewisen, Er wölte sich mit andern mehr vnderreden vnd darauff Pillichen beschaydt geben, Also hiemit den Vom Raath bey sich behalten vnd nach den Statknechten geschickt vnd Jne seiner Raaths Pflicht, Auch was er helffen Dem gemainen Nutz Zuo Vorstandt berathen vnd beschluß erJnnert vnd Alßbaldt seines <64 r> vbertretens vnd Vnruoh wegen, Jnn haftung einziehen vnd darauff ainen Rechtstag, Zur Peynlichen Clag, Alß Ainem Vergessnen seiner Raaths Pflichten Verkünden lassen. Da Nun der Gemein Mann das Ersehen vnd Vernommen, Seyen sie Jnn sich selber gangen vnd wider An frohn Rüewiglich gedreten vnd der Vom Raath vf Erkandtnus seines Vnrechtens vnd fürpitt seiner freundschaft, deß Rechtens vnd Verrer straaß erlassen, Aber Verrer Zum Raath nit mehr gepraucht, sonder ordenlich deßwegen erlassen worden.

Alß nun diß wuohr demnach mit dem frohn vber den halben thail Jm wasser verfertigt, Ist die Gemaindt wider so Vnrüewig Worden, das die Bawmaister Jnen wider Empfehlen müessen, Darauff der Vogt Jme fürgenommen, selber Zu Jnen An frohn Zu gehn vnd mit gütlichem Ansprechen sie Zu stillen, Aber Gerichtz vnd

Raaths Personen Jne dafür gepeten <64 v> vnd gewarnet, sich Jnn Kain gefahr gegen Jnen der Gemaindt Jnn Jrer Vnruow Zu begeben, Aber er, Vogt, Vnendtsetzt Zu Jnen An die Fron Arbeit vff das wuohr gangen vnd Jnen, bevorab den unvermöglichen so freundlich Zugesprochen, Dieweil der täglich frohn Zu lang wehren wölte, Wievil doch Jr ainer Jnn der wochen tag, biß diser Jr gemainnutzlicher baw Ververtigt, fronen wölle, So müessten dagegen die Vermöglichen beharrlich die gantze wochen fürtaussin daran fronen. Darauff ließ sich dero Jeder seinsthails, ainer Zwen tag, der ander drey tag, vnd etlich gern Vier tag Jnn der Wochen Zu fronen, Damit sie den Vermöglichen nit gleich fronen bedörfften, Auch Ihre felde geschafft desto baß, alß die nit Knecht oder Tagelöhner Anzurichten hetten, Versehen möchten, Deß er, Vogt, von Jnen Zuo gutem friden Annam, Mit erpierung, sie deß alle sampt dem Burgermaister geniessen Zu lassen, <65 r> vnd Jst also der Paw mit solchem frohn, Jrem Erbieten nach, fürgetriben worden, Darwider sich die Vermöglichen Vor den unvermöglichen nit mehr widersetzen dörfften, vnd ward darauff der gantz baw Vor Michaelis Allerdüngs, Jn vnd ob dem wasser, Also verfertigt, das man vor Michaelis darJnn mahlen kennden. Da Nun Der gemain Mann damit Jrn nutz empfunden vnd ersehen, da sagten sie dem Vogt vnd der Oberkayt danckh, Mit bitten vnd besonder die Vnrüewigsten, vff Jr Kneüe gefallen, Jnen Zu verzeihen vnd solches sie nit endtgelten Zu lassen, Es solte Vnd müeßte Jnen fürthin die tag Jres lebens Also eingedenckh sein, das sie alls gehorsame burger befunden werden wölten, Auch Jr, der Obrighait, Jnn Kain sach mehr, die sie gemains Nutz wegen fürnemen, Reden noch Vnwillig sich erzaigen. Deß Nam Vogt vnd Burgermaister Zu gutem an, Das es Jrerhalb nit Mangel sollte haben, was geschehen hin sein, Doch mit dem Vermanen, sich Jrem Erbieten <65 v> nach, fürhin gemeß Zuo halten, damit Jr Keiner Vmb News Vnd altz, alls Vngehorsam vnd vffrüerer gestrafft möchte werden, Also die gantz gemaindt diser Antwort vnd diß Mühlbaws mit danckh wol Erfrewt, vnd hernach Jn allen der Statt fürgenommen bewen mit Jrm frohn desto gehorsamer vnd geflissner worden. Es haben auch die Obrigkeit den unvermöglichen halber Jnn diser Mühlin dise Anordnung vnd fürsehung gethan, Das mann Wochenlich oder Zu Vierzehen tagen Nach gelegenheit das Mühlkorn, Zu dem, das mann etwann gemains Mans Notturfft wegen frucht Jn die Mühlin dartzuo Kaufft, allain vnder die unvermöglichen, so nit Zumal ain Malter frucht Kauffen mögen, vßgethailt vnd etwas neher Zu Kauffen geben, Damit die Zu Jrer Noth gelegen, sonder Jrer Versaumnus bej der handt, Jn Jrem geschafft Zu essen haben möchten. <66 r>

Dise New gebawne Mahlmühlin Jst also vff gemaine Statt Aigenthumb, Zu wasser vnd Zu landt vnd allain vsser der Statt seckhel vnd Jnn Jrem Costen, welches am gantzen Baw schilling allain sich Anlaufft, An Zway Dausent guldin, one gemainer Burgerschafft handt vnd fuohr frohn, der Auch Zu Gelt Angeschlagen, Ob Sechs hundert guldin, gepawen worden, Also das deß Aigenthumb sampt dem Nutz, Das Jst *directo et Vtili dominio* mit dem grundt vnd wasser, auch Mülgerechtigkayt, gantzem wuohr Vischschatz, abfaals, vffgangs vnd anderm ainig allain gemainer Statt

vnd burgerschafft alhie Zugehördt Vnd Alßdann allain dise Mühlin mit solcher Zugehördt Vmb die Ain vnd Zwaintzig guldin, Järlicher darauff gesetzter Mühlgelt gült, Die Inn die Kellerej Alher Zu bezalen, Jeder Zeit der Regierender herrschafft Zuo Würtemperg vnd herrn Zuo Biettigkheim, bestendiglich Verpfendt vnd Verschriben Jst. <66 v>

Wie dann dise Ain vnd Zwaintzig guldin Mülzeinß geltz für die frucht Zinß, so hievor vf der Vnder Bachmühlin gestanden, gesetzt seyen vnd ist also diser gelt Mülzinß von der vnder Mühlin vff dise Neue Entzmühlin Verwendt, vnd die vnder mühlin aller solcher Mühlgelt fürthin bestendiglich frey ledig worden. Deßwegen mögen gemaine Burgerschafft mit Verrerm Mühlwerckh Vnd gepewen so gemainnützlich Jrn Nutz an disem ort suochen.

12-36-06 Zuständigkeit für das Floßloch

Wer das Floßloch Inn disem Wehr vnd wuohr zu erhalten schuldig.

Als vor anderhalbhundert Jaren Vom flauß holtz, so alhie vf der Entz fürgefleußt worden, Rhein wasser Zoll genommen, noch darauff gesetzt gewesen, Wie dann deßwegen <67 r> Auch Zoll Inn der Vergleichung deß fleützens halber mit der herrschafft Würtemperg vnd der Marggraffschafft Zu Baden vnd denen Zuo Hailprunnen getroffen, Inn *Specie* begriffen, noch Vermeldet, Vermög Derselbigen Vergleichung, so darvon Ain Abschrift Inn der Statt buch Zu finden Jst, Alß Aber die wasser ob der brucken, Innerhalb hundert Jarn hero, Keufflich vnd *Titulo oneroso*, von denen von Velberg Zu der Statt Aigenthumb handen, doch mit ainem wasserzinß, So gemaine Statt Järlich Vff Martinj darauß, Nämlich Der herrschafft Würtemperg von wegen Ainer schloß Caploney Pfriendt Zu Studtgarten vnd denen von Velberg Zwölff Pfundt Zu raichen komen, vnd nun gemaine Statt hernach Inn diß wasser ob der brucken Ain fach vnd wuohr mit ainem flaußloch setzen vnd erheben laßen, Da Jst damals von der herrschafft ain Wasserzoll vff das durchfleußen gesetzt worden, Nämlich von Jedem hundert stuckh holtz oder Ain hundert thülen, so Jm wasser geet, vnd durch diß flaußloch, Wuohr vnd brucken gefleützt würdt, Zwen Thül Zu Zoll, Ainem Nackh schiff drey schilling, sechs heller, trog, legschiff, oder andere, so Vsserhalb <67 v> bawholtz vnd thylen, an den flauß Jm wasser Angehenckt, schuldig, nach Erachtung deß Zollers, Zuo geben. Daran haben die drey thail der herrschafft Zu Würtemperg vnd der Vierdtail denen von Velberg, so Jetzunder dem Closter Hürschaw Zugehört. Was aber für flotzholtz ob disem fach vnd wuohr, Auch ob der brucken Pliben vnd vßgelendet vnd Verkauft worden, hat Rhein Zoll Dörffen geben, Jst auch nie kainer darvon genommen worden vnd würdt noch kainer genommen.

Deßwegen So haben baide, flauß Vnd wasser Zoll herrn, das flaußloch Auch durch diß Jetzt Vermelt fach vnd Wuohr (Wie Zu Vaihingen, Oberriexingen vnd Andern orten vff der Entz auch beschicht) Jn Jrem Costen vnd von alters her mit Zimmerten

schwollen, seyllen, schlachten, stecken, Zeingerten, Pflestern vnd andern dar Zu nottürfftig müessen erhalten. Daran haben gemaine Burgerschafft Zu Steuer Vß gutem <68 r> willen Jn handtfrohn, Jm wasser mit steckenschlahen, Ettern Vnd mit stainen vßzufüllen, gethan, Wie dann Jnn Anno etc. dreissig viere bey Sebastian Hornmoldten, Vogt, daran Ain sonderer Paw, von sein Amptzverwaltung wegen gemacht, Daran der herrschaft Angepür Zalt Vnd Verrechnet, Vnd Abbt sein Antail auch Erstattet, Vnd so etliche Vil vnd Vber die dreissig Jarn darvor Järlich gemainer Statt von der Herrschafft vnd Felberger vnd Jetziger Zeit dem Appt Zu Hürschaw, ain Anzal Zoll thülen, so vff gemainem Zoll gefallen, unverrechnet für Jrn fron Arbait gegeben worden, Aber Vogt Sebastian Hornmoldt, Alß man dz New wuohr vnd wehr gesetzt, vnd darein dz Flaußloch gezimmert gemacht, Kain thülen mehr Vom Zoll, also Järlich wöllen lassen unverrechnet geben, sonder was vonöten am flaußloch Vnd straßen, obgemelter massen fürthin Zu machen, Wüsste er Alßdann sich dem alten herkommen gemeß, deß Jme Verantwortlich wol Zuo halten, vnd Jn sein Ampt Jarrechnung Vnderschidlich, <68 v> vnd Vrkhundtlich Zuo Pringen, Was am Zoll gefallen, Jnn sein Einnam, vnd den Paw Costen Jn sein Außgab Zu setzen.

Dieweyl dann diß fach Jetzmals Zu Ainem Mühlwuohr vnd wehr von der Statt Verwendt vnd Jn diß wuohr vnd wehr ain gezimmert flaußloch mit ainem gepflestertem Rausch Zum durchlauff vnd wasserstrassen, mit stölbritter, vnd wellböm, gepawt vnd gesetzt worden, So Jst ain Jeder Regierender herr Zu Würtemberg vnd Jnnhaber Biettigkhaim, Alß Deß flauß Zolls herr vnd mit Jr der mit Zoll herr, so Jetzunder deß Closters Hürschaw, von denen von Velberg herr Jst schuldig diß flaußloch vnd wasser straßen, biß durch die Brucken, Jn Jrem Costen Jn Jedes Angepür Zu erhalten.

Alß auch Anfangs diß flaußloch Jn Jetzig New Wuohr vnd Wehr gleich mit dem Wuohr Anainander der Zollherrn Weniger Costens wegen <69 r> von gemainer Statt vf gehaiß deß Vogtz gezimmert, gesetzt vnd die wasserstrassen Zum fleüssen gericht vnd geraumpt worden, hat vnser fürstlich gnaden vnd herr, Hertzog Vlrich, vnd Appt Zu Hürschaw, gemainer Statt dafür mit etlich hundert Zoll thülen erstattung geschehen laßen. Doch was fürthin An disem flaußloch vnd durch geende wasserstraßen, biß hinab Zur brucken vonöten Zu bawen, Jn wesen vnd gang Zu Ainer waßer strassen Zuo halten, Das seyen die hoch vnd wolermelte Zollherrn schuldig, Jnn Jrem Costen, Doch mit ainem Dero Zu Biettigkhen Zimblichem handtfrohn Zu thun, Wie solches Zu Vaihingen, Ober Riexingen, vnd ander orten, da floßZoll empfangen würdt, geschicht vnd von alters hero geschehen ist, vnd auch diser flauß Zoll allain von dises wuohrs vnd wehrs wegen von dem holtz, so dardurch vnd für die bruckhen gefleützt würdt, Vffgesetzt, Empfangen vnd eingezogen würdt, vnd was für flotz holtz oberhalb diß wuohrs vnd wehrs Verkauft vnd Vßgelendet vnd also nit <69 v> durch gefleützt würdt, Jst dises Zolls endthept vnd frey, Also von alters herkommen vnd nit anderst biß anher geüept vnd gebraucht worden vnd noch rüewig gehalten würdt, wie oben auch Vermeldet worden.

12-36-07 Händel des Balthas und Jung Hans Müller um die Untermühle

Was Balthas vnd Jüng Hans Müller von Aspach für vnrüewige vnd vnbeüegt händel der vndermühlin halber angefenget vnd getriben.

Alls er, Balthas Müller, mit seiner Vermainter habender Vverbesserung vf diser Mühlin baide, hansen Composten vnd Jung hansen, Müllern, mit dem Kauffschilling der Sechshundert Zway Pfundt heller, Zuo dem das Jnen Dise Mühlin von Jme, Balthas, mit ainem Vnbaw Zugestellt worden, Also Vbertheuert, Das Jr kainer die schwere gült Zu <70 r> dem Kauffschilling vnd Vnbaw darauff Zuo bezalen vnd Zuo erstatten erlangen mögen, one Die alte, noch lang hievor bey Geörgen müller, sein, Balthassar Vater seeligen, hunderstellig Verliben, so sich Angeloffen An Gelt, Fünfftzig guldin, Kernen Zwaintzig Acht Malter, Rockhen Sibentzig Zway Malter, vnd noch Vom Balthassar, von seins Vaters seeligen wegen, Vnbezalt seyen, vnd dero die Romisch Königlich Maiestet Regierung Auch von den Müllern vff der Mühlin als Jrm gült <Lücke!> wellen bezalt sein oder die Mühlin Alß Jr gült Verpfandt gut hierumb Angreifen wöllen. One bedacht solches hohen Vßstandts vnd schwerer Järlicher gült vnd Vnbaws Er, Balthas, dannocht ain solche Vnerhebliche vnd hoch Vbertheuerte Vverbesserung mit aller handt gesuchtem vnd geprauchtem Aigennutz darauff gesetzt vnd noch weiter dartzuo, mit dem geprauchten Vorthail, Alß er dem vnderpfandt der Mühlin seiner Vverbesserung halber, so er Vorthailig darauff gelegt, nit Vertrawen <70 v> wöllen, dann Jme wolbewußt, Alß hans Kampast Jme, Balthas, sein daruff geschlagen Vverbesserung Zu solchem hohen Vßstandt der gülden, Auch den Vnbaw vnd schwere Järlich gült nit erstatten, Das auch Jung hans Müllern vnd ain Jeder ander müller nit erstatten mögen, So hat hierumb Jme, Jung hans müller, alls Keuffer, gleich müeßen mit Zway hundert fünfftzehen guldin seiner Aigen schuldt Zuo Aspach vff seinen Verkauften güetern Verweisen vnd Jme, Balthasar, gleich Algrait, Aigenthumblich Zuustellen, Also er, Balthas, dartzuo Nit allain wolgedacht, sein solch Vermaint Vverbesserung vff der Mühlin oberzelter Vrsachen, sonder das der gültherr der bezalung seiner hunderstellig gülden Vorgehn werde, so doch seinem Vater seeligen von Hörtzog Eberhardten seeliger vnd hochlöblicher gedächtnus vff diser Mühlin, das *Vtile dominium* Jn Anno Achtzig Neüne erbbestandts weise allain vmb Viertzeihen malter Kernen vnd Zwaintzig Zway malter Rockhen Järlicher <71 r> gült, one weyter bezalung Ainichs Kauffsschillings oder Vverbesserung Verlawen worden, Also er, Balthas, Jnn Allweg sein Vorthail, Dem gemainen Nutz Zu Abbruch vnd Verhinderung geprauchet, Vermög deren wegen hierunder gegebenen berichten Jnn der Statt Mühladen, mit B. bezaichnet, Zu fünden.

Vnd erschonet sein, Balthassars, gesuchter Vorthail Verrer Auß dem, Alß von der Könighlichen Maiestet Regierung, dem damals gewesnen Jung hansen Müller, dise Mühlin Vmb die Gült, so er Vff diser Mühlin verfallen, vnd Auch dero, so Pej Balthassen Vater seeligen hunderstellig, Alß obvermelt Pliben, ordenlich Vergandt, vnd damals Jme, Balthas, solches Durch den Vogt Ambrosj Sparn Alhie, Ersten, ander

vnd Drittenmals nach Ainander Jnn Zwayen Monaten Verkündt worden, sie Alls der Verkeuffer vnd ain Erb seines Vaters seeligen, Aintweder Zu lößen vnd allein Vßstandt der gülden Zu Bezalen, Auch die Mühlin wider <71 v> Jnn besserung Zuo bringen, oder die Römische Königliche Maiestet gedächte sonst mit diser Mühlin als mit Recht Erlangtem vnd vergantem Zugestelltem guot, Jrs gefallens Zu Besserung gemains Nutz vnd damit sie nit Jnn weitem nachtail der Gült gerathen möchten, Zuo handeln vnd alß dann Auch Jme, Balthassar, darauff nichtz Verfolgen Zu laßen, welcher Losung er sich mit disen worten Verwegert vnd begeben, Er wölle nit leüsen, noch sich diser Mühlin mehr Annemen, sonder die beschehen Vergandt lassen fürgehn, Dann er wisse sonst wol sein schuldt, so er Vff Jung hansen Müller der Mühlin halber hette, Zu bekommen, dann wa er sich der lausung Annem, Möchte solches Jme gegen Jung hansen Alß Keuffer vnd sein schuldner Jrrung bringen, wie dann er dise sein Mainung Jnn Ayner Vbergebner Supplication erclärt, Wie Jnn der Mühlladen bey den *Actis* mit *Litera A* bezaichnet Zuo fünden. Vnd was für Vorthails er gegen vnd wider Jung Hansen Müller Zuo suochen, <72 r> listig gedacht, Damit er seiner Vberthewerung bekommen vnd der Verfallner Vßstendiger Gülden, so er Alß ain Erb schuldig gewesen were Zu bezalen, endthept möchte werden, Jst leüchtlich darauß Zu vermercken.

Allso das darauff nach gnugsamer ordenlicher Vergangner Zeit, vnd dise Mühlin, darunder An mehr orten gegen Vil Müllern, fail gethan Worden, Das auch der Gemain Nutz diser Mühlin nit lenger endtrathen mögen, besonder die Regierung deß drob befahrn müessen, Dieweil diser Mühlin grundt vnd boden der gemainen Statt alhie Recht Aigenthumb vnd deßwegen dise mit Mahlwerckh gemainer Statt mit seiner fürgedüngter Maß Vnd bescheidenhait Zu täglicher Notturfft Pey Verwürckung deß *Vtilis dominij* Zu Jrer, der Statt, Aigenthumb, Zu *Consolidiern* dienstbar, Auch Anfangs von <72 v> der Gemainschafft Jnn Jrem Costen deßwegen gepawen Worden ist, Das deß *Vtile dominium* hette mögen Rechtlich Zuo gemainer Statt handen Zu Abbruch der Mühlgült gepraht werden.

So haben Hierauff die Romischer Königlicher Maiestet Regierung das *Vtile dominium* gemainer Statt alhie Zu Jrem Aigenthumb Zu besserung gemains Nutz alls obvermelt Keufflich Zugestellt, vnd damit die Regierung Jnn Mühlinß nit gar Verliern, sonder Ain trüglichen vnd Richtigern Järlich vnd bestendiglich haben, Auch der Gemain nutz Verrer nit geschwecht werden möchte, Die alte Korngülden nachgelaßen vnd darauff ain vnd Zwaintzig guldin fürthin bestendigs müll Zeinß geltz vnd dritthalben guldin Ablösigs Zinß Järlich Zu raichen gesetzt, neben bezalung, für all Noch Außstendigen gülden Allain ain gantz Jar gült noch hern gülden Zu Gelt Zerschlagen. <73 r>

Allso gemaine Statt vnd Burgerschafft deß *Vtilis dominij* halber Zu Jrem Vorhabenden Aigenthumb Zusammen mit solchem ordenlichem vnd Rechtem *Titul*, vff den dritten tag *Octobri*. Anno etc. dreissig drey Jnn Rüewige vnd Rechtmessige *Possession* kommen vnd eingesetzt, vnd die Müller ordenlich darauß gesetzt, Allso das baide

Müller Kain Nachred hiewider gehapt noch gepraucht, sonder laßen fürgehn, Welcher Mühlin gemainer Statt vnd burgerschafft allsobaldt den besitz mit dem Mühlwerckh vnd genieß, Auch den gepewen Vndernommen die rüewig gepraucht vnd erstattet, wie Jnen Zu Kauffen gegeben worden, Dartzuo mit fünfftzig guldin hauptgut, die Dritthalben guldin Ablösigs Zeinß bej Ambrosj sparn Vogt, Vff Martinj Anno Zwaintzig drej Abgelöst, Vermög der Herrschafft Legerbuch vnd sein, Vogtz, Jar Rechnung von Georgy Anno dreissig drej biß Georgy Anno etc. dreissig Viere, vnd haben sich auch ge- **<73 v>** maine Burgerschafft, gleich Alßbaldt mit Verstendigen vnd sonder dartzuo Verordneten berathen gemacht, dise Mühlin an die Entz Zu verwenden vnd darauff mit Stainbrechen, holtz vnd anderm Jnn Nechstem darauff Volgendem Winter sich Zum Newen Baw befördert, wie oben auch Angezaigt worden.

Nach disem Allem, Alß gemaine Burgerschafft dise Mühlin Vil wochen, als ob, Jnngehapt, vnd Jung hans Müller dem Balthas Müller an dem Kauff schilling, so Vier hundert dreissig guldin gewesen, vnd daran nit Gezalt Neüntzig Drey guldin, Also das noch Jme, Balthasar, Zu bezalen vßgestanden dreyhundert dreissig siben guldin, daran Er, Jung hans, Jne mit Zway hundert fünfftzehen guldin sein, hansen, Aigen noch Vnbezalt Jne, Balthas, seinen Schulden Zu Aspach Verweisen, **<74 r>** Also Jme, Balthassar, Vber solche Verweysung vnd hievor bezalt Gelt noch Per Rest Am Kauffschilling Pliben, Ain hundert Zwaintzig Zwen guldin.

Da Nun Jung Hans Müller von der Mühlin von der Grossen gült vnd hochteuren vnd Vbermessigen Kauffschillings wegen, sonder Auch vmb sein Heußlin vnd güeter auch schulden Zu Aspach kommen, hat er, Jung hans, geachtet, Jm, Balthassar, Vor Zuvil vnd Vbermessig bezalt haben, Deßwegen Jme, Balthassar, die Vbergebne schuldt nit wöllen mehr Verfolgen lassen, Also das sie gegen Vnd wider Ainander Jnn Recht deßwegen erwachsen vnd Darumb mit ainer Appellation für das Hoffgericht kommen, Alda Erkenntt worden, Das Jung hans Jme, Balthas, soll die Vbergebne schuldt einziehen laßen vnd Vmb die Vberige *Summa* Rests Jne, Balthasen, mit ainem Schuldtbrieff, Nach erkanndtnus aines gerichtz alhie Versichern, Welche Vbergebne schuldt Jnn Crafft der Vrthail Er, Balthas, eingezogen, **<74 v>** vnd wöllen, Dartzuo Vmb den Rest Ainhundert Zwaintzig Zwen guldin von Jungen hansen Versichert sein, Deßwegen sie baide alher für Ain Gericht kommen vnd Jung hannß Jne, Balthassar, vff die Mühlin, alls sein vnder Pfandt, seiner Vermaintter Vverbesserung halber wissen wöllen, welches wider den *Contract*, mit denen von Biettigkheim als ob getroffen, vnd darpey Vermeldet, Das er, Jung Hans, noch sein Weyb vnd Kündler, gar nicht Jm Vermögen hett, Jne, Balthassar, Vmb den Rest anderst Zu verweisen.

Alß Nun Er, Balthas, sein, Jung hanßen, unvermügenlichait auch ersehen, das die Römischer Königlicher Maiestet Regierung denen Zu Biettigkheim dise Mühlin lang Vor disem Jrem Müller spann, allain Vmb obgemelt Zeinßgelt Zugestellt vnd vff der Mühlin sein, Balthasars, Vaters Namhafften außstand, wie obgemelt fallen vnd nichtz weyters darauff geschlagen, sonder hieruber frej vnd ledig **<75 r>** Zuogestellt haben,

Auch sein Außstandt bey Jung hansen nit bekommen mögen, hat er, Balthas, Arglistig Jung hansen Angericht, neben Jme, Balthassar, Auch Zuo Suppliciern, Angericht, Ob sie disse Mühlin, vsser dero Zu Biettigkhen vnd wider Jnn sein, Balthaßen, handen, mit solchem Nachlaß vnd getroffen *Contract* bringen möchten, Wie Auch daruff von Jnen baiden mit der Vnwarhait vnd schmechlich beschehen vnd solchs Pej Den *Actis* Zu fünden, Aber daruff nichtz weyers erhalten, dann das hierunder der Vogt Sebastian Hornmoldt, deßwegen Jme Zuokomnem bevelch nach, durch mittel, die von Biettigkhen vnd baide Müller Zu allen thailen mit Peywesenden vnd von allen thailen Verwillkurten Personen, gütlich Verglichen, laut selbiger Vergleichung, so Versigelt Pej der Statt handen ligt, Also dz Jme, Balthas, mehr dann Pillich, seins getribnen Vnd gesuchten Vorthails wegen gevolgt worden **<75 v>** vnd dannoch Jung Hans dar Pey mit seinem schaden, darein Balthas Jne geführt vnd Verfortailt, Zufriden Pliben, Aber Vber solchen Vertrag, so von allen thailen mit Angelopten vnd versprochenen trewen becrefftigt vnd Zugesagt, darpej Vngewaigert Zu bleiben, Ist Balthas Müller Vber etlich Jar hernach alher kommen vnd an die Gemain Statt Arglistig sein Rest, so hans Jme Vor dem Vertrag, Nämlich Ain hundert Zwaintzig vnd Zwen guldin, Verliben, one Angesehen, das er Jnn Crafft vertrags Vber flissig deß vergolten worden Erfordert, Da sie Jme seines geliebten Arglistigen vnd Vnbefüegten gefallens, nit begegnen wollen, hat er sie gein Grieningen, dem Vertrag Zuwider, Jnns Recht erfordert, vnd alda sie gevärlich vnd schmechlich mit grossem Vncosten lang Vmbgeführt. Da Nun **<76 r>** wider Jne Ain Vrtel ergangen, darvon für das Hofgericht gein Tüwingen Appelliert, vnd sie weyter seines Mutwillens Vmbgetriben, Aber Alß er Zuo letst ersehen, was Jme seins Muotwillens vnd schmechens halb begegnen wollen, hat er das Anhangendt recht *deseriert*, vnd das Fürstenthumb seydhro Vermitten Vnd solch sein *Infamiern* vnd *diffamiern* Zuo Rettung dero Zu Biettigkheim Ehrn, Jn vnd vf Jn *redrudiert* worden vnd er also *Infamis* Pliben.

12-36-08 Händel um die obere Bachmühle

Was sich der oberbachmühlin halber für Händel zugetragen.

Alls Gemaine Statt vnd Burgerschafft Zu Biettigkheim, dem alten herkommen vnd Yebung nach, Zu der obern Mühlin vnd dem Müllern darauff, gleiche grundtz Aigenthumbs Recht, Gerechtigkeit vnd dienstparkeyt, Auch ain Müllern Jrer Statt Mühlrecht, ordnung Vnd satzung nach, **<76 v>** der dem gemaynen Nutz vnd Burgerschafft mit dem Mühlwerckh tráglich vnd Annemblich, darauff Zuo bewilligen oder seiner Vntaugenlichkeit Abzuschlahen vnd Ain gelegneren Zuo begern, Wie Zu der vnder Mühlin (als ob Vermerckt) gehapt vnd noch hat, Wie sich dann offft, Pej den alten Vorfarn vnd auch seidher Menschen gedächtnus her Zugetragen, Das die Mühlgültherrn ainen solchen Müller Jnen mit der Erbbestendtnus deß *Vtilis dominij* vnd der Statt habender Gerechtigkeit vnd dienstbarkait wegen, stellen müessen.

Vnd sich dann Zugetragen hat, Alß Nisj Müller darauff mit solcher Gerechtigkeit,

Dienstbarkeit, Mühlordnung vnd Satzung von den Mühlgültherrn alls erbbestender belöhnet vnd von denen Zu Biettigkheim, Vor Vil Jaren alhin Verwilligt worden vnd darauff biß Jnn sein alter, deß Neüntzig Jar gewesen, sitzen Pliben vnd aber er Die Alters halber an Mühlgepewen etwas Vergehn lassen vnd nit mehr one Clag den gemainen Nutz Versehen Kennden, Jst er damals dahin von Gemainer Statt wegen <77 r> trungen worden, Jnen Ain andern taugenlichen Müller, seinem Erbbestandt nach, Zu stellen, deren er etlich fürgestellt, Aber die Vngelegen Abgeschlagen vnd Zuo letst Jeörg Müller, so deß Mühlhandtwercks Richtig gewesen, gestellt von Gemainer Statt Mühlordnung vnd der Erbbestendtnuß nach, Verwilligt vnd von Nisj Müller Zu Keuffer Angenommen worden.

Alß aber Er, Geörg, etliche Jar Daruff gesessen vnd die Mühlin Zuwo Vorigen Abgang, bevorab den gantzen Wasser Mühlbaw, Auch das Mühlbüett vnd alles geschürr, Vber dero Zu Biettigkheim oft beschehene Manung vnd Warnung, also Abgehn laßen, Das er den gemainen Nutz Zu genieß damit nit mehr Versehen Kennden, Deßwegen die Zu Biettigkheim den Mühlgültherrn, damals herr Geörgen von Velberg, offtermals durch sein Pfleger alhie, hansen Stürmblin, so ernstlich Vmb Erstattung solches ansuchen müeßen, Aintweder diser Mühlin *Vtile dominium* <77 v> Zu Jrem Aigenthumb frey ledig *Consolidiert* Kommen vnd sein darauff habendt Gült vnd Lehens Gerechtigkayt fallen vnd sie von Biettigkheim bawen, oder dise Mühlin wider dem herkommen nach one der Statt vnd Burgerschafft schaden, Jnn wesen bringen Zuo lassen.

Vff solches hat er von Velberg dise sein Mühlgült, Zinß vnd Gerechtigkait, Auch sein Wasser Zeinß, Zwölff Pfundt heller, so er Järlich vff der Statt Biettigkhen wasser, ob der Entz gefallen gehapt, sampt seinem Anthail Am frucht vnd Weyn, auch hew Vnd Clainen Zehendt, vnd dann seine heller Zinß, so er alhie hin vnd wider Vff der Burgerschafft gefallen gehapt, Dartzuo sein Vierdtail am wasser Zoll, dem Closter Zuo Hürsaw Zu Kauffen geben vnd eingeraumt, darauff der alt appt Zu Hürsaw, herr hanß, Vor Jetzigem Appt, herrn hansen Schulthaissen, Jnen Zu Biettigkheim wider <78 r> den Vorigen Geörg Müllern, so dise Mühlin Vmb obgemelt Fruchtgült, Erbs bestandts weiß, Jnngehapt, Zuo Müller gelassen. Dargegen sich die Zu Biettigkheim gegen Jme, herrn Appt, erclärt, dieweil sein gnad dem Closter dise Korn Mühlgült, wasser vnd heller Zinß Erkaufft, Das sie solche gülten vnd Zeinßlin, der Statt altem herkommen nach, die lousung Zu Jrem Aigenthumb Zu *Consolidiern* hetten, So wöllten sie sich nach herrn gült mit dem hauptgut Zu lösen Erpoten haben, welches Jr gnad Jnn bedenckung genommen vnd Vermaint, die losung nit Zu gestatten, Dieweil der Zehendt vnd dise Gült ain frej Edelmanns guot were gewesen. Dargegen die Zu Biettigkheim Anzaigt, Jnen Wolbewüßt, Jrem Statrecht nach nit macht haben, Ainichen Zehenden Vsser freyer hand Zuo lösen, Aber Dieweil diser Mühlin wasser vnd heller Zinß Vsser gemainer Statt vnd der Burgerschafft Aigenthumblichen güetern geraicht würden, geb Jnen Jr Statt recht die losung die Zeinß Zu Jedes Aigenthumb Zu- <78 v> lösen vnd Zuo *Consolidiern*, Wie dann

hieneben bey Hörtzog Vlrichs Zeyten Vff ainem gehaltenen Landtag Wol Außfuerlich *Tractiert* worden, Wie es der Gaistlichen vnd Spitalen halber fürohin mit an sich Ziehen der vnderthonen, Im Landt güeter vnd darauff bestendiger gült, vnd Landacht Zuo legen gehalten sollte werden, Also dz solchs der Statt recht die handt baitte, Alß Nun hie Zwischen die Mühlin täglich Je mehr vnd mehr Zu Nachtail vnd Abbruch deß Gemeinen Nutz Jnn Vnbaw, Auch er, Müller, Zu Hohem vsstandt der alten gülten, so er dem von Velberg vnd Jetzt bej deß herrn Zuo Hürsaw Jnnhaben hünderstellig Pliben, die er, Müller, Zuo dem Paw nit erstatten mögen, Also das die Zuo Biettigkheim den herrn Zu Hürsaw, Nämlich vff deß alten Appt hansen Absterben, herr hansen Schulthaisen, Abbt, widerumb der Losung Ersuocht vnd deß Vnbaws Er Jnnen Aber sein gnad Zu diser Mühlin deß Vnbaws vnd vsstendiger gülten halber mit der **<79 r>** Vergandt griffen vnd Zuo seinen handen erlangt, darauff auch die mit grossem deß Closters Costen wider gepawen vnd Zuogericht, Aber Kain Müller die Vmb so hohe frucht gülten Annemen Wöllen, Deßwegen sein gnad dise fruchtgülden Zuo Ain vnd Zwaintzig guldin Zeinß gelts Zerschlagen vnd Ainem andern, Wolff Müller, die Keufflich mit dem *Vtli dominio* Angehengkt, Aber die Zu Biettigkheim sich Jrer Losung gar nit begeben, sonder haben vnd andere Jr habende Gerechtigkhait Zuo diser Mühlin, Wasser vnd Zeinß güetern brauchen wöllen, biß Zu letzt vf Vilfeltig beschehen vnderhandlung Jnen Dise Mühlgült, Auch Wasser Vnd heller Zeinß vnd dero Gerechtigkayt Durch Wolermelten Jetzigen herrn Appt hansen, Vmb Jr hauptguot, Gemaine Statt Zuo Jrem Aigenthumb Zugestellt worden, Wie das die *Contracts* brief besagen, vnd also das Aigenthumb, Auch *Vtile dominium* vnd Mühlgült *Consolidiert*, Vnd hernach von Jnen von Biettigkhen vnd bißanher allein das **<79 v>** *Vtile dominium* Ainem Müller Jrs gefallens mit Erbbestendtnus, Jr Statt mühlordnung vnd Rechten nach, Verlauwen vnd Jnen die Ain vnd Zwaintzig guldin Zu Gült Järlich Zu raichen, sampt dem Aigenthumb Vorbedüngt worden.

12-37 Walkmühle

Von der Walckhmühlin.

Die alt Walckhmühlin An der Metterbach vnder Sanct Peter steet mit dem geheuß Vff der Statt Aigenthumb, grund vnd boden Vnd Im wasser der Statt Aigen Allmaindt bachwasser, Also dz dise Mühlin mit allem begriff Im Waßer vnd Zuo landt gemainer Statt mit aller grundtz Aigenthumbs Gerechtigkayt Ainig Zugehört Vnd das *Vtile dominium* Zu Ainer Walckmühlin Jr, der Statt, Jeder Zeit gemain Nutzlicher Walckordnung nach Zu Erbbestendtnus Zu verleyhen vnd Zu lösen, Wie dann solcher **<80 r>** gestalt diser Zeit von Gemainer Statt diß Mühlin Melcher wälckher Erbs bestandtz weiß Jnnhat.

Alß aber die Entzmühlin gepawen worden vnd sich die vnder Bachmühlin nit wol Zu Ainer Seegmühlin (Wie gemains Nutz wegen Im *Contract* von der herrschafft bedacht gewesen) gelegen Angericht mögen werden, So hat gemaine Statt dem gemainen

Nutz vnd treff Zuo Mehr gelegenhait dise Mahlmühlin Zu Ainer Walckmühlin Vergundt vnd darauff Vermelten Wälckhern Vf Jetziger vnd künfftig der Statt vnd Gemain Nutzlicher Walckh ordnung nach mit dem *Vtile dominio* Zur Walckh Erbbestendtnuß weise, Doch allain Vff ain taugenlichen Wälcker, der deß walckens wol bericht, vnd die selbs Aigner Person mit dem handtwerckh, gemain Nutzlich Versehen möge, der Also gemayner Statt Jr Walckhordnung nach Annemblich sey **<80 v>** vnd Järlich darauß Gemainer Statt Zuo Walckh Zeinß Vier Pfundt heller vnd dann Weglösins vnd handtlohn Zu geben, wie dann solcher getroffener *Contract* vnd Lehen Reverß Vermag, belehnet. **<81 r>**

12-38 Sägmühle

Von der Seegmühlin.

Alß von den alten Alhie gemains Nutz Notturfft wegen Vor dreissig Jarn dahin Zu mehrmaalen mit Verstandigen werckhleuten gedacht, Wie alher ain Seegmühlin An die Metter oder Entz Zu pringen, Dieweil mit guoter gelegenhait Das floutzholtz Alhie Zu bekommen vnd der Gemain Mann, auch die handtwercken mit dem hobel, Zu Jr Allerhandt Notturfft Mehr gelegnen vnd besserm geschnittenen Zeug, Auch den schnitt Zu Jrem Aigen holtz, Es were Aichins, büechins, örlins, Bürckins, Bürnbömins, Nußbömins oder Dergleichen, Wie solches Alhie herumb Zu finden, Pej der Handt haben möchten, vnd Nun Durch die Verstandige werckhleut Zu solchem werckh die gelegenhait wol ersehen worden, Aber gemayner Statt Damals deß vermögens nit gewesen, solche gelegenhait Zur Zeyt Jemals für die Handt gemainnützlich vnd Nottürfftig Zu nemen, biß Anno Dominij Fünfftzehen hundert dreissig vnd drej gezelet, **<81 v>** Alß gemaine Statt Pej gewesner Römischer, hungerischer vnd Böhemischer Königischer Regierung vnd gleich darauff Jnn Anno etc. Dreissig Vnd Viere, Alß Vnser gnediger fürst vnd herr, hertzog Vlrich, wider glücklich Zu Jrer Regierung kommen, Die vnder Mühlin Zu der Statt handen vnd ain maal Mühlin An die Entz Zu setzen Erlangt vnd Nun derselbig Maalmühlin Baw fürgenommen vnd Volführt worden, Also dz man Darnach Alda solche guote gelegenhait ersehen, Hieneben dise Mühlin ain solche gemainnützliche Seegmühlin etwas gelegner, Auch an die Entz Zu bawen sein, Wie auch hochermelter Vnser gnediger fürst vnd herr Durch dero Bawmaister dise gelegenhait vff dem Augenschein erfarn lassen, haben Jr fürstliche gnaden gnediglich der Statt Alß Jnn vnd vff Jr der Statt eigenthumb wasser vnd grundt, lediglich one Ainiche beschwernus Zugelassen, Ain Seegmühlin dem gemainen Nutz Zu Vorstand alhin Zu pawen Vnd Anzurichten. **<82 r>** Vff solchs gnedigs vergunden Haben sich gemaine Statt vnd burgerschafft, Jr fürstlicher gnaden Bawmaister, Raatschlag vnd Beschaid nach, von Jaren Zu Jarn dartzuo mit Jrem grossen Vffgewendten Costen, auch fürgestreckten hand vnd fuohrfron, geschickt vnd gefasst gemacht, Nämlich vnd Erstlichs, Neben, vnder vnd gegen der Mahlmühlin böderichen vnd Rödern hinuber Jn Jr Statt aigen wasser Ain festen wört, mit stainen vnd Aller Handt Fummer, ain waasen Zu ainem festen grundt vnd landt

Zu Ainer Seegmühlin blatz, Wie die gelegenhayt erfordert, gesetzt vnd gefüert, vnd Alß nun der Grundt vnd waaß sich wolgesetzt vnd vor den wasser güssen bestendig vnd Vest Pliben vnd gemaine Statt vnd Burgerschafft Jr guote vnd bestendige gelegenhait Zu ainer Seegmühlin dem Raathschlag nach weiter Ersehen, So haben nach solchem allem, An Vnsern gnedigen fürsten vnd herrn, hertzog Christoff, gleich bald vff Jr fürstlich gnaden Angeende Regierung gemaine Statt vnd Burgerschafft solche hievor beschehene beraathschlagung gnedigs Zulassen vnd Angefengt gemainnützlich werckh Jnn Vnderthönigkayt mit ainer Supplication Durch Stefan stahel deß gerichtz gepracht, vnd alß Nun Jr fürstlich gnaden damals Jnn der **<82 v>** Cantzlej Zu Stuodtgarten Pej Jr fürstlich gnaden räthen, dem herrn Balthassar von Gültlingen, landthoffmaister, Wilhelm von Massenbach, Marschalckh, Johann Knoder, Doctor, Sebastian Hornmoldt vnd Burckhardt stickeln, Jm Cleynten Hündern stüblin gesessen vnd die Supplication gnediglich Abgehört, auch hieneben von ermeltem Gerichtzman vf allerhandt beschehen fragen weiter bericht der herkommenhait vnd gelegenhait Vernomen, haben Jr fürstlich gnaden durch dero landthoffmaister, Balthas von Gültlingen, Vnd Sebastian Hornmoldt vor selbigem stüblin gnediglich disen gesandten gerichtzman beantworteten laßen, Das Jr fürstlich gnaden Jrs thails, auch gnediglich gemains Nutz wegen, der Statt vnd Burgerschafft Zulassen vnd lediglich Vnd frej one ain Angehenckten beschwerdt erlaubt haben wölten, Also Jrem Angefengten werckh vnd vffgewendten costen nach Ain Seegmühlin Anzurichten Vnd Jnn Jrem costen Zu bawen. **<83 r>**

Doch dz sie solten vnd wölten Kain gevarlichen Vffschlag mit dem schnitt vnd dem geschnittnen Zeug vnd anderm gestatten noch Prauchen, sonder sich ainer Pillichen Tax ersettigen lassen. Daruff der wasserbaw vnd darüber ain hütten Zu ainer Seegmühlin Erstlichs mit ainem schnitt gepawen vnd versuocht worden.

Alß Aber Jnn etlichen Jarn hernach befunden, das die hütt darob zuvil Eng anfangs gemacht gewesen, Auch den grossen wassergüssen davon schad endtstanden, So hat gemaine Statt vnd Burgerschafft weiter mit Raath Vnsers gnedigen fürsten vnd herrn verstendigen Baw- vnd werckmaystern den gantzen Waßerbaw wider Vffgehebt vnd dise Seegmühlin mit dreyen Rödern vnd schnitten, Ballier vnd schleiffstain, auch ainem weitem vnd Höhern geheuß, mit Zwayen stöcken, Zu mehrerm besserm Nutz vnd gelegenhayt von grundt vff gar von Newem, Alles mit der Statt schwerem Costen, gepawen vnd Vßgericht, wie der Augenschein gegenwürtig gibt, welcher Erster vnd Anderer Paw gemainer Statt, ohne den gemainen frohn, ob drej dausent gulden costet vnd gestanden hat, Allain Zu deß gemainen Nutz Notturfft Vnd vorstandt, also bißhieher dieselbig Rüewig vnd Vnturbiert Vnd ohne **<83 v>** Eintrag Jn possessione Pliben Vnd von hochermelter Jrer fürstlichen gnaden dar Pej gehandthabt worden. **<84 r>**

12-39 Einsturz des alten Kirch- und Glockenturms und Neubau

Vom Nider vnd Einfaall des grossen alten Kürchen- vnd Glockenthurns.

Die Kürch Inn der Statt alhie hat ain grossen hohen Kürchen- vnd glocken thurn Neben der Statt Kürchen vff dem blatz, da Jetzunder daselbs die Kelter steet, von Stainwerckh durch vf biß Jnns dach gehabt, Nämlich Vier Ecket vnd daran Jede seit, von ainem Eckh Zum andern, Sechtzig schuch brait vßwendig, also das sich die Vier Eckh gar herumb vßwendig an Zwajhundert vnd Viertzig schuoch Angeloffen, vnd ob dem grundt vff, von ainem gaden vnd Absatz Zum andern, biß hinauff Inn das Gaden, da die glocken gehangen, An der dickh acht schuoch verlornen, vnd das gaden Pej den glocken, nach an der Thurn Mauren, Acht schuch dickhe, vnd für vf der oberstockh am Absatz, an der Mauerdicke vier schuoch behalten, Darauff ain hoch hültzin gezymmert geheuß Zu Ainer tag vnd nacht huot Vnd wacht mit ain stüblin, Kuchin vnd Kemmerlin gestanden, darJnn ain Thurnbläser von gemainer Statt vnd Ambt, auch landtwacht wegen, Jn gemainem landt vnd Ambtschaden von Alters hero erhalten worden. **<84 v>**

Vnd Jst auch diser Thurn ob dem grundt vf vber den halbenthail herumb, höher dann Zwayer gaden, mit guten grossen verspitzten vnd vß geladen werckstückhen vßwendig Vffgemauert vnd versetzt gewesen, wie die thürn Zu Bessigkheim vnd an andern alten Thurnen Zu sehen, gepreüchig gewesen, Wie auch dz Eckh, an der Keltermaturen der Kürchen Zu noch das gemörckh gibt, welches am Thurn das Eckh gewesen.

Alß Nun diser thurn an Zwayen seyten durchuff spelt gehabt vnd von den Eltesten vber Neüntzig Jar Jrs gedenckens von Jugennd vf dise spelt an diesem thurn gesehen vnd Angezaigt vnd deßwegen kaine gefahr besorgen were, Dieweil dann diese spelt Zuo selbiger Zeit von Jar Zu Jaren sich Je mehr vffgethaun, Haben Vogt Sebastian hornmoldt vnd ain gericht darüber meins gnedigen fürsten vnd herrn Bawmayster Maister Martin Vogler, Stainmetz, vnd Maister Simon, Zymmerman, baid Zu Gröningen, Mit Vnsers **<85 r>** gnedigen fürsten vnd herrn gnedigem Vorwissen vnd bevelhe vnd andere Mehr Stainmetzen vnd Meurer darüber Zuo etlichen maalen fueren Vnd ersehen lassen, ob deßwegen gevahr Zu erwarten oder nit, Aber sie All dafür geachtet, dieweil die spelt daran vßwendig vnd nit durch Ein giengen, sonder das Mauerwerckh Inwendig durchuff gantz were vnd daran kain spalt gesehen würde, so were deßhalb Jr Erachtens Kains fallens Zu befarn, vnd dieweil diser Thurn An der herrschafft Kelter vnd Casten mit vil früchten gestanden, hat damals Er, Vogt, Mehrer fürsorg wegen, den herrn Cammermaister, damals Phillip seiblin, auch darüber geführt vnd Jne Jm Augenschain den Mangel sehen lassen vnd seins Raaths vnd beschaidtz begert, Den für Raathsam angesehen, nichtz bessers, dann disen Thurn von oben abzuheben vnd Abzubrechen, Doch wöllte er darüber die Bawmaister wider beschaiden, wie beschehen. Aber die Bawmayster vnd andere Meurer, wol getröst hievor Jr Angezaigter vrsach Kain gefahr oder Einfallens Zu besorgen. Zudem seyen auch die daran gesessne Nachbarn vnd der thurnbläser vom

vogt vnd etlicher deß gerichtz vorn hörbst Anno etc. Viertzige Ains Vff den blatz Pej dem thurn Erfordert vnd be- **<85 v>** fragt worden, ob sie einfallens deß thurns nit sorg oder Achtung hetten, Dieweil die spelt sich weiter vff thetten, Das nit darvon Stain, speiß oder anders Abreyhert vnd fielen. Die gemainlich sagten, deß Kain sorg haben, vnd Jr etlichen vnd sonderlich hans wägnern seelig sagt, hette er Zu essen gnug, biß diser thurn füel. So sagt der thurnbläser, Er besorgte auch kains einfallens, Er wöllt, das er gelts gnug hett, biß er Einfüel. Vnd Redten die Vmbstender von der Gemaindt auch dartzuo, nit müglich, disen thurn one gefahr Abzuheben, dieweil der also mit disen spelten gestanden Vber menschen gedencken, solt noch also lenger mit spelten ohne schaden stehn Pleiben. Vff solches hat mann wöllen weiter Zusehen. Aber hernach Jm früeling, am Donnerstag nach dem Escherigen Mittwoch, das ist den ersten tag Martij, Alß nach dreyen Vhren gegen tag Der thurnbläser Zuvor den tag Angeblasen vnd die Zwen thor warter, hans walter vnd Clauß Klipffel, so nechst am thurn **<86 r>** gesessen, Pej dem thurn Zusammen kommen vnd Jeder seinem thor vffzuschliessen Zugehn wöllen, vnd hören am thurn etwas herabfallen, vnd vber sich An thurn, vnd sehen oben das geheuß vf dem thurn naigen, also mit dem thurn, so Zu Vier orten sich vonainander gethaun, mit ainander Eingefallen, das Plessig sie dem faall entrinnen mugen, vnd ist der fall so grewlich vnd Erschrockenlich Jnn gantzer statt, auch vf Asperg gehört worden, Also das die leut Jnn der Statt deß thurnfalls nit, sonder geachtet den Jüngsten tag Vor der thür sein, Also dz die leut Ainandere mit clagen vnd trost Zugeschryhen vnd sich Gott ergeben, biß das geschray gehört, den thurn gefallen sein, Da Jst meniglich Zugeloffen Vnd befunden, darvon die Kelter mit allem Kelter geschürr darJnn Vnd das Korn vff dem casten vnd darneben Neün dach darumb Eingeschlagen vnd verfallen sein, auch die Kürchen Vbel zugericht, Also dz die gemaine Burgerschafft mit hilff der genachbarten flecken, so den laidigen vnd erschrockenlichen lauten faall Jnn Jren flecken gehört vnd Zugelaufen Zu den eingeschlagnen heusern, geraumbt **<86 v>** vnd die noch lebenden Mann, Weib vnd Kunder herauß one Verletzung, sonder lebendig gebracht, biß an thurnbläser vnd sein weib, auch hansen Wägnern vnd dreyer seiner Kunder vnd Peter Phetzels zwaj Kunder, so taudt vnd Zerschmettert, vnd er, Peter, vnd sein hausfraw Nacket vom Bett herauß unversehrt gepracht, auch Pej dem thurnpläser ain eisin büchsen mit gelt vnd Pej hansen wägnern vff seinem Disch Wein vnd brot noch stahn vnd vberschlagen sein, erfunden, Also das sie baid gelt vnd Zu essen gnuog gehabt, biß diser thurn gefallen, Wie sie als ob begert haben.

Also das den vmbgesessnen burgern allain an Jren heusern vnd schewren vber Zwaj dausent guldin wert schaden beschehen, one der Gemaindt an Jren hörbst geschürren Jnn der Keltern vnd dann auch an der Kürchen vnd hailligen hauß beschehen. **<87 r>**

Es hat auch diser Zeyt Pestis hefftig alhie Regiert, daran eben Pej disem faall, vil Personen schwerlich gelegen, die seyen von disem grewlichen Eingenommen

schreckhen wider gesundt worden, vnd hat Alß baldt daruff Pestis vffgehört vnd nachgelassen.

Nach disem fall hat man an deß thurns Mauerwerckh, so daran stockhs höhin mit stainen vmbschlagen, nit fallen kenden, befunden, allain die haubter Jnnen vnd vssen gemauert vnd dartzwischen allain ohne gemauert vßgefüllt vnd erschitt, vnd durch vff mit bösen kleinen stainen gemauert sein, deß mann vßwendig nit ersehen mögen, welches die Bawmayster betrogen.

Es seyen auch zwuo glocken gar Zerschlagen vnd zwuo Vbel beschediget worden, besonder die groß glockh.

Zu disen schäden hat gemaine Burgerschafft Alhie mit hilff der genachbaurten fleckhen den gantzen sommer, biß Jnn wüinter hinein daran Zu Raumen vnd vßzufüeren gehabt, Vnd seien gar wenig Mauerstain daran Zu Nutz bevor Pliben. **<87 v>**

Vnd dieweil gemaine Burgerschafft der Kürchen vnd glaidts, auch gemainer landt vnd Ambtwacht wegen, ains Kürchen thurns nit endtraathen haben mögen, sonder Also ohne ain glaidt Zusammen In die Kürchen kommen müeßen, Also dz daruff Burgermaister gericht vnd Raath Pej hochermeltem Vnserm gnedigen fürsten vnd herrn mit vnderthönigem Suppliciern Erlaubnus erhalten, ain andern Kürchen thurn von der Kürchen fabric vnd Pfleg Zu pawen, vnd Also von Jr fürstlichen gnaden wegen Zu beraathschlagen vnd verdüngen ains Newen thurns Jr fürstlichen gnaden Bawmaister Martin Vogel, stainmötz Zu Gröningen, Vnd Maister Geörg meürer Zuo Weinsperg Verordnet, vnd durch sie, Anno etc. 43 der Jetzig thurn, ain Mauer vnd gehawen werckh an Maister Conradt von öttessen vnd Bernhardten Münchinger, burger Alhie, baid gebrüedere, Verdüngt vnd gleich selbigen Sommers, dz füllment Zu Mauren Angefengt vnd Anno etc. 47 aller düngs Verfertiget worden, **<88 r>** Wie der Jetzundt gegenwürtig mitt hilff Gottes vffrecht steet.

Vnd dieweil aber die Kürchen fabric vnd Pfleg nichtz am Vorrath, auch sonst ain rings Einkomen, auch gemaine Statt kain Vorrath Jnn Jrem Stattseckel dartzuoleihen noch weiter gehapt Dann das gelt, so gemaine Statt vsser der Zwayen verkaufften hofgüetern gelöst, welches gelt sie gemainer Statt haben sollen Zuo Järlicher gült oder anderm der Statt Eintragendem Nutz Anlegen gegen der Järlichen Korngülten, so gemaine Statt von disen Verkaufften hofgüetern der herrschafft Württemberg vnd dem closter Lorch Järlich Raichen vnd geben müessen. Damit aber diser gemainnutzlicher vnd Nottürfftiger Kürchenbaw dannocht sein fürgang vnd die Kürchen fabric vnd Pfleg an Jren gefallen vnd Hauptguot nit gar entblösst würde, hat gemaine Statt von der Kürchen fabric vnd Pfleg wegen, durch ain sondern dartzuo Verordneten Bawmayster, Nämblichen Maister Stefan stahel deß gerichtz, Alß Einzieher deß gelts, von Verkaufften güetern disen Paw Neben Vnd mit **<88 v>** der

Kürchen fabric vnd hailigen Pfleger von vnd mit der Burgermayster Ambtgelt vnd solchem gelösten güeter gelt vff wider bezalen füern vnd Zalen lassen, Wie deß der Statt Burgermaister vnd Maister Stefan stahels Rechnungen vßweisen.

Zu disem Paw hat man wenig alter Mauerstain vom Alten thurn bevor gehabt, So seyen auch die gwaderstuckh vom eingefallnen Thurn nit Zu hawen gewesen, Also dz die Werckhstuckh alle vß Gröninger gruoben Jnn thewrem gelt vnd mit schwerer fuohr, Auch die Mauerstain, sand vnd Kalg, Jedes theyer vnd schwerlich hertzuo Pringen müessen, Also das der gantz Paw cost am Mauer vnd gehawen werckh, Dachstüel am holtzwerckh, auch die glockenstüel vnd die Zwuo New gegossne vnd Ain alte schlag glockh, schiferstain, alles Eisin werckh vnd alles anders hiemit vfgangen, Angeloffen Ann Drej dausent vnd fünfhundert Pfund hlr **<89 r>** Dem Vberschlag nach, one gemainer Burgerschafft Vier Jarlang daran Zu Steur erstatter vnd gelaister handt vnd fuohrfrohn.

An disem Paw costen haben Burgermaister, gericht vnd Raath von gemainer Statt wegen der Kürchen fabric vnd Pfleg Zu steur vnd hilff an disem Paw, an Jrm dargelawen gälltt, als ob, abgezogen ain dausent Pfundt heller, so ist von der Kürchen fabric vnd Pfleg gemainer Statt an dem vberigen noch bevorsteendem Paw schuldig, Nämlich An den Zway dausent vnd fünfhundert Pfundt hlr: wider Erstattet worden ain dausent Pfundt hlr: Also das die Kürchen fabric vnd Pfleg gemainer Statt an Jrem dargelühenem gelt, Per Rest verlühen ain dausent vnd fünff hundert Pfundt hlr: darvon die Kürchen fabric vnd Pfleg gemainer Statt, biß Zu gantzer widerablosung vnd Zalung deß Rests haubtguts, den gepürenden Abzeiñ noch herrn gült an den Järlichen Korngülten, so gemaine Statt von disem fürgestreckten vnd dargelühenen gelt Järlich bezalen muß.

Verrers Jst Zu wissen, Alß Jnn Anno etc. Viertzig sibene Alhie durch vnsers gnedigen fürsten vnd herrn verordneten **<89 v>** Räten mit der landtz *Visitation* Visitiert vnd von Jr fürstlichen gnaden ain gemainer Armen Cast mit der Kürchen fabric, hailigen Pfleg Bruederschafft, früe Ämbter, *Quotidian* Presentzen, Allmuosen, Salve vnd anderm gelt vnd gefallen Angericht vnd auch der Kürchen fabric disem gemainen Armen casten vfferlegt worden. Damit Nun diser Angerichter Vnd Gottgefelliger Armer cast sein Anfang dester baß vnd Nutzlicher haben möchte vnd dann von der hailligen Pfleg Vnd Fabric von disem Rest kain Abzeiñ die hievor Ao etc. 47 vergangnen Zeit gemainer Statt geraicht worden, So haben Burgermaister, gericht vnd Raath dem Armen casten allen hievor von dem Rest verfallnen Abzeiñ vnd verseß nachgelassen, Doch das Der Arm cast disen Rest, Wann gemaine Statt Not das erfordern werde, thailsamblich mit dem Abzünß, gegen dem die Statt die Korngült Järlich Raicht vnd gibt, als ob- **<90 r>** gemelt, fürthin erlegen vnd wider Zalen sollt.

Allso die sachen mit vnd Jnn beysein herr Dominicj Krebers, Pfarrhers, vnd Sebastian

hornmoldten, Vogts, auch deß Armen Casten damals Pfleger.

Weyters Zu wissen, Alß die Stattkürch vom einfall deß thurns Also Erschöllt worden, das man täglich dero Kürchen auch Einfallens befarn müessen, Wie dann darJnn der gewölbt lustig lettner vorm Chor, mit lustigen Chor gret gewölben gemacht gewesen, mit grossem schaden eingefallen, Also das man An der Kürchen die seiten gegen der Keltern gar Abheben vnd von Newem mit gehawen fenster vffmauren vnd setzen, auch mehr damit die Kürchen erweitern müessen, welchs Costen ob dausent guldin Angeloffen, an gemainer Burgerschafft daran gestrecktem Mercklichem handt vnd fuohr frohn, Zu dem gemaine Statt auch ain geltstewr gethaun. Diß baws wegen hat <90 v> gemaine Statt mit Jrem Rest gegen dem Armen casten Abermals mit stillstandt das best gethaun, Also das gemainer Statt diser obgemelter Rest noch gar Vnbezalt biß anher Pliben. <91 r>

13 Kornmarkt

13-01 Auflistung der Kornmarkt-Akten im Jahre 1752

Korn-Marckht.

Nach deme Solcher von der *Durchlauchtigsten* etc. unserer allerseits gnädigsten Landes Herrschafft auff Beschehen unterthänigstes ansuchen in anno 1752 Neüerlich Confirmirt und Bestätigt worden, So Hat Endts Benanter dermahlig geschwohrner Stadt- und Amtschreiber zu der lieben Nachkommenschafft von der Sache Habender Notiz die von diesem *Privilegio Speciali* zugegen seyende alt- vnd Neüere *acta* abschriftlich hier ohrts eingetragen, dises die original *acta* Selbsten aber in Gemeiner Stadt unterm Gewölb und zwar in der Schiebladen, überschrieben: "Bietigheim Gemeiner Stadt allda Privilegia Specialia" Verwahrlich Beygelegt, deren Jnnhalt dann folgender ist, und zwar: <91 v>

13-02 Altes Privileg vom 18. Juli 1552

Nro: 1. Das alte *Privilegium* des Kornmarckhts Selbsten, doch ohne Anfangendes Signet und an den Ohrten verschnitten:

Von Gottes Gnaden Wir, Christoph, Hertzog zu Württemberg und zu Teckhe, Grave zu Mumppegardte, Bekennen öffentlich und Thun kundt allermenniglich mit diesem Brieve. Als Vor Jarn die Burger vnd einwoner vnser Statt *Biettigheim* ain Wochen Marckt erlangt, also das sie denselben wochentlich am Mittwoch haben und gebrauchen sollen und auch allda ain Yeder kauffen und verkauffen mag in aller der maß, alls gewonheit ist vff andern Wochen Märckten in andern Stetten und Merckten darumb gelegen, doch andern Stetten und Merckten in der Nehe darumb gelegen seind, an irn wochen Märckten onschedlich, auch solchen Wochen Marckt seither also gebraucht und gehalten vnd vns yetzo unsere lieb, getreüen, Burgermeister, Gericht

und Gemeind daselbst zu Biettigkeim underthenig angeruefft und gebeten haben, inen denselben wider zu erneüwern, zu bestetigen, und zu confirmiern <92 r> vnd ferner mit ainem Korn Marckt gnediglich zu bedencken, und Wir nun sollich Jr underthenig bit nit für vnziemlich angesehen und auch mit Gnaden genaigt saind, vnserer Stett und Underthonen Nutzen vffnemen und wolfart zu fürdern. Das demnach und in Betrachtung sollicher vnd anderer redlichen vrsachen vns darzu bewegend Wir denselben Burgermeister, Gericht, Rat und gantzer Gemeind, auch allen Einwohnern bemeldter Statt Biettigkeim solchen wochen Marckt in aller masßen, Form vnd gestalt, wie sie den bisher gehapt, er<n>uert, bestetigt und Confirmiert haben, Erneüwern, bestetigen und confirmiern Jnen auch den mit diesem Brieue, Vnd Jnnen und allen Jren Nachkommen darzu ferner die Gnad gethan, das Sie hinfüro bis vff vnser widerrueffen vnd wolgefallen wochenlich vff gedachten Mittwoch und guter Ordnung ain freien, offnen und gemeinen Korn Markt in benannter vnser Statt *Bietigkeim* vffrichten und halten mögen, wie dann solcher Marckt Gebrauch, recht und herkommen ist von allermenniglich onverhindert, Doch umb vnsern Leben vnd Nachkommen unser Oberherlichkeit, auch andere Unsern Stetten vnd Flecken Jr Gerechtigkeit und alt herkommen inn allweeg Vorbehalten und daran onabbrüchig oder nachtheilig: zu Urkund mit unserm anhangendem Secret-Jnnsiegel besigelt. Geben zu Tüwingen, Montags, den achtzehenden Tag des Monaths July, alls mann von Christi vnser liebsten herrn Geburt zalt, Fünffzehnhundert <92 v> fünffzig und zwai Jahre.

Balthasar von gültlingen R: Gültlingen. Feßler. Dr. Cannzler manu propria

13-03 Erlaubnis zur Wiedererrichtung vom 4. Januar 1700

Nro: 2.

Wohl Edelvöst <in Schweifklammer: "hoch/ Rechts"> gelehrter, Wohl Ehrnvöst, Hoch- und Wohlvorgeachte, Vornehme, Fürsichtige und Wohlweiße etc. Insonders gnedigst hoch- und Viel Geehrte Höheren Nachbare!

Gemeine Stadt allhier ist Vermög herrschaftlicher und Stadt-Annal-Bücher nicht sowohlen von alters her berechtiget, neben denen freyen Wochen- auch offene Korn Märckt anzurichten und zu halten, Sondern es befehlen Uns auch die bey fürwährender Frucht Theürung ergangene hochfürstliche General-Rescripta gnädigst, Daß zu Verhüethung allerhand Schlaichen Und Unordnungen dergleichen Korn Märkt wiederum eingeführt und in Vorigen Gang gebracht werden sollen; wann nun hiesige orth ohnedener an der Ordinary Straßen gelegen, auch dergestalten beschaffen und Situirt ist, daß darzu wohl und füglich zu fahren und die benachbarte in einem Tag hin und herkommen, die Becken aber sogleich der Mühlen sich bedienen, auch Verkäuffer und Käuffer ohne An- <93 r> wendung sonderlicher Unkosten ihre Intention erreichen können; zu dem Ende wir die Sachberichts dergestalten eingerichtet und die Verfüegung gethan haben, daß die Korn: allweegen an beeden von alters her berechtigten Wochen Märckten, nemlich am Mittwoch und Samstag

gehalten: die Früchten in dem gewöhnlichen Salts: und dem Rathhauß abgestoßen: und daselbst aufgestellt: oder außgemessen: auch auff Mittwoch den 10^{ten} diß, erstmahls, Geliebt es Gott, der Anfang damit gemacht werden solle:

Als haben Unsere Großgünstigen hoch und gnedigsten Vielgeehrten herrn Nachbarn wir von Unserm hoffentlichen der gantzen Nachbarschaft nutz und dienlichen Vorhaben Zeiten nachrichten apertur Thun: und mithin dieselbe diensten bitten wollen, Um solcher deren Statt- und Amts angehörigen, darmit sich nur diejenige, So etwa noch Früchten zum Verkauffen bevorhaben, als auch die Becken, nicht weniger die Handwercks-leüth, welche durch solche Verbesßerung der Wochen Märckt auch allerhand Waaren desto ehender zu Vertreiben Gelegenheit haben, darnach richten könnten, unbeschwert fürterlichst zu eröffnen und kund zu machen;

Die Nachbarliche Willfahrs ersetzten Wir reciproce dienstlich, und Verharren nächst <93 v> Gottes Gnaden Empfehlung und dienstliche Salutation, den 4.^{ten} Januarij anno: 1700.

Unsern gnedigsten hoch und Vielgeehrten Herrn Nachbarn .etc.
Dienstbereitwilligst Vogt, Burgermeister ud: gericht zu Biettigheim

<am Rande notiert: "Schreiben nach:

Marggröningen .1.

Tamm und Bißingen .1.

Sachsenheim .1.

Hohen Häblach .1.

Beßigheim .1.

Bönnigheim .1.

Brackenheim <+> Güglingen .1.

Amtman zu Hohen Garttach .1.

Scherttlenische Lehens Flecken .1.

Asberg .1.

Beede Amts Flecken .2.>

13-04 Supplikation vom 25. August 1752 für Bekanntmachung

Nro: 3.

Durchlauchtigster Hertzog, Gnädigster Fürst und Herr!

<wieder am Rande notiert: Biettigheim: den 25.^{ten} Augustij 1752 Vogt, Burger Meister und Gericht alhda, Bitten in Unterthänigkeit, durch einige in die Vicinität erlaßend Fürstliche Befehle gnädigst zu Vergönnen, sich ihre schon 200. jährigen Privilegij <94 r> eines retablirenden freyen Korn-Marckts von heüer und künfftighin

bedienen zu können.
ex Infectis. Regierung.>

Es haben Weyland Hertzogs Christophori hochfürstliche Durchlaucht pia Memoria gemeiner Stadt allhier schon im Julio: 1552 das gnedigste: Privilegium ertheylet, sich neben dem Ordinari Wochen auch eines freyen Korn Markts bedienen zu dörrffen, allermasßen mit Unkosten der Publice zimliche geraumige Fruchtböden auff Unserm von gleichem alter seyenden Rathauße, nicht nur allein hierzu Aptirt seynd, sondern es ist solches auch, Je nachdem es die zeitläufften gestatten wollen, mittelst in die *Vicinitas* erlasßener Notification von zeit zu zeit renovirt worden.

Nun ist zwar solcher von zimlichen Jahren her, mehrstens aber in denenjenigen zeiten in Abgang gerathen, da man bey denen existirten Rhein Kriegen sich der Täglichen Invasion und Fourage-Schadens, Befahren mußte, welcher Forcht man aber bey der heut zu Tage recipirten Militar Verfasßung zimmlich entladen ist, der heürige, in zimmlicher Quantitas gefallend Ernd Längen und die hier orths Vorbey gehende sehr Frequente Landstraße, und <94 v> Daß dem armen Publico etwelcher masßen Subvenirt werden könne, gibt Uns Hierzu um soehender der Premier anlaß, als wir ab Seithen der vicinitaet keines Ein oder Widerspruchs zu befahren – Vielmehr Uns die hoffnung zu machen haben, daß solches zu mercklichem Vortheil der – zu mehrmahlen hier Orts sich einfindender Stuttgardter und Ludwigsburger Becken um so ehender geraichen werde, als Selbige zugleich 2 mit den besten Gängen und Geschirren Versehen Mahlmühlen hier antrefen etc. Es solle dißfalls weeder ein schädlicher Vor und auffkauff, noch die mindeste Species eines darunter suchenden Monopolys sondern nur so Viel gesucht werden, um pro:

1. ^{mo} Einen beständigen erklöcklichen Natural-Vorrat bey Handen zu haben, und damit pro
2. ^{do} nicht allein diesem oder jenem im Fröh Jahr nothleidenden ehrlichen Burger, darmit außhelfen, sondern auch
3. ^{tio} das Geldt im Lande behalten zu können als welches mehstens denen benachbarten Adelich- auch Chur Maynts – und Chur Pfältsischen Unterthanen zugeführt, und darmit außer Lands geschleppt wird. <95 r>
4. ^{to} werden bey öffentlichen an Korn- und Wochen Märckten die von außstellend- und Verkauffenden Früchten gefallende herrschaftliche Zolls-Gebühren, der Natur Folge nach, weit richtiger und gewißer, als bey ostiatim quasi zuammen Klaubenden Frucht-Kaüffen, abgestattet, mithin auch diß falls neben der mit concurrirnder herrschaftlichen Umgeldts-Gebühr, dem Höchsten Herrschaftz-Interese: bestens prospicirt wäre:

Ewr Hochfürstliche Durchlaucht wollten wir demnach, ein solches in Underthänigkeit Vortragen, und unterthänigst bitten, HoechstErläucht dieselben etc. in Mildfürstliche Betracht des Hierunter mercklich versichernd – aigenen Höchsten Jntcee: willen und da Wir unterthänigste Supplication weiter nicht unterthänigst suchen, als worzu Wir

von dero Durchlaucht vorfordern am Regiment, glorwürdigsten Andenkens gnedigst privilegiert und ohne alle nachbarliche Jrrung bißher in Possessione gewesen seynd, in hochfürstlichen Gnaden geruhen möchten, an die Stabs- Aemter MargGröningen, Sachsenheim, vayhingen, Maulbronn, Freüdenthal, Güglingen, Brackenheim, Lauffen, Kirchen und Besbigheim *per Circulare* gnädigst aufzugeben, gnädigst ihnen anvertrauter Orten Kund zu Thun, daß sich jeder nach seiner *Convenienz* Mittwoch und Sambstags der Wochen- und Korn Märckten <95 v> allhier mit Kauffen und verkauffen bedienen könne.

Wir Verehren diese in *Commodum Publici* abfließend unterthänigst an hoffend höchste *Clemenz* mit demüthigstem danck, und beharren in Submissem *Respect*, Ewer HochFürstlicher Durchlaucht Unterthänigst Verpflichtete Gehorsamste, Vogt, Burger Meister und Gericht zu Biettigheim.

<wieder am Rande angegeben: Jnsr: dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Carl, Hertzogen zu Württemberg und Teckh, Graffen zu Mömppegardt, Herrn zu Heydenheim u: Justingen, Ritters des goldenen Vließes, und des Löblichen Schwäbischen Cheyßer-General-Feldmarechallen. etc.

Unserm gnedigsten Fürsten und Herrn.

HochFürstlicher HochLöblicher Regieruns Rath. <96 r>

13-05 Antwort-Dekret vom 12. September 1752

Das darauff erfolgte gnedigste Decretum ist folgenden Innhalts.

Gegenwärtiges Exhibitum wird dem Vogt Herrmann, wie auch Burgermeister und Gericht zu Biettigheim des Endes remittirt, um das von Jhnen allegirte Privilegium zur Einsicht Vorhero noch gehorsamst einzuschicken, gedencket man sodann hierauff das weitere zu Verfüegen. Decr: in Cons. Regim. d. 12.^{ten} Septbr: 1752.

Palm.

Weikersreütter.

Jnsr. zum Fürstlichen Vogtamt, auch Magistrat, in Biettigheim.

13-06 Bericht zur Wiedererrichtung vom 19. September 1752

<am Rande vermerkt: "Unterthanigster Bericht das Retablissement des Kornmarckts betreffend

Biettigheim. den 19.^{ten} Sbr: 1752. Vogt, Burger Meister und Richter allda, überreichen in Unterthänigkeit, zu unterthänigster Folg. Hochfürstlicher Decrete Vom 12.^{ten} diß die Copias, des vor 200. Jahren gnädigst ertheilten Kornmarckts Privilegs, cum Repetitione <96 v> humillima ehe Vorigen unterthänigsten Petiti, auch Remissione Communicati.

Acta Regierung">

Durchlauchtigster hertzog, Gnädigster Fürst und Herr!

Euer hochfürstlichen Durchlaucht hat gnädigst gefallen, auff Unser Sub dato 25. Augusti, a: C: per Memoriale unterthänigst gemachtes Gesuch, das vor 200. Jahren schon uns in Gnaden ertheilte Privilegium eines freyen Korn Marckts wieder retabliern zu dörrffen, per Decretum Clementissimum Vom 12.^{ten} diß gnädigst zu befehlen, daß das in obgedacht unterthänigstem Exhibito allegirte Privilegium zur gnädigsten Einsicht Vorhero noch gehorsamst eingeschickt werden solle, um hierauff so dann weiter gnädigst Verfüegen zu Können etc.

Desßen zu schuldig gehorsamster Folge Wir unterthänigst unermanglet lasßen sollen, durch unterthänigst accludirte Copias vidimatas sothanen in Anno: 1552. <am Rande angegeben: "vid: Nro: 1."> Unß gnädigst ertheilten Privilegij eines freyen Korn Marckts Paritionem zu zaigen, inhaeriren aber zu gleich unserm Vormahligem Petito nochmahlen unterthänigst, Ewer hoch- **<97 r>** Fürstlich Durchlaucht gnädigst geruhen möchten, Uns dieses Retablisement um so ehender in Mild Fürstlichen gnaden zu gönnen, als wir die so schuldigst als willigst unterthänigste Versicherung geben, daß alles schädliche Monopolium sorgfältigst vermieden und nichts anders als der Armuth einzige Subvenienz zu Verschafen gesucht werden solle, da Wir übrigens noch besonders unterthänigst anzumercken haben, daß bey der Existenz eines besonderen freyen Korn Marckts die beide Fürstlichen Beamtungen, nemlich Kellerey und Geistliche Verwaltung allhier, bey denen ihnen gnädigst auffgebenden Fruchtverkaüfen, ratione pretiorum, gegen bißherige Verfasßung ein weit sicheres Regulativ Vor sich haben, und consequenter von der Beyziehenden Kundschaft ohngleich mehrers mit Inoriern Können . etc.

Ewer HochFürstliche Durchlaucht hierüber zu nemen gnädigst gefällige Disposition erwarten Wir also in U:keit, als die Wir mit Devotester Unserer Empfehlung in Submissem Respect beharren etc. Euer HochFürstlichen Durchlaucht, Unterthänigst Verpflicht gehorsamster Vogt BrgeMstr: und Gericht zu Biettigheim.
<97 v>

13-07 Die erfolgte Erlaubnis vom 27. September 1752

<am Rande angegeben: "Kornmarckt: Die darauff erfolgte gnädigste Concession ratione des Kornmarckts.">

Nro: 5.

Von Gottes Gnaden, CARL, Hertzog zu Württemberg und Teck, Graff zu Mömppegardt, Herr zu Heydenheim, u: Justingen etc. Ritter des goldenen Vließes, und des löblichen Schwäbischen Creyßes General Feld-Marechall. p. p.

Unsern Gruß zuvor, Liebe Getreüe!

Auff Euer gethane unterthänigste Bitte, Eüch wiederum gnädigst zu gestatten, den

Kraft des von Eüch eingeschickten Privilegii zu halten berechtigten, bißhero aber ob Injurias Temporum eingestellt gewesten freyen Korn Marckt jederzeit auff den Mittwoch continuiren zu dörrffen, Wollen Wir Eüch in Petito praest. Taxa hiermit gnedigst deferirt haben, daß Jhr nach dem Tenor Eingangs gemeldten Privilegij gleich andern Stätten im Land solchen Korn Marckt fernerhin halten möget. Daran beschichet Unsere Meynung, und Wir Verbleiben Eüch in Gnaden gewogen.
Stuttgardt, den 27.^{ten} Sept: 1752.

J C Palus

W. Feüerlein.

<Am Rande notiert: "Inscr: Unserm Vogten, wie auch Burger Meister und Gericht zu Biettigheim, und Lieben Getreüen. N. N. Biettigheim."> <98 r>

13-08 Ankündigung der Neueröffnung zum 1. November 1752

<am Rande angegeben: "Kornmarckt:"

Notificatio, Die Nachbarschaft, das Retablissement des Korn Marckts betreffend>

Nro: 6.

P. P.

Es hat das Publicum allhier schon im Julio 1552 und zwar Sub Auspicijis Serenissimi Domini Ducis Christophori piae memoriae, das Privilegium Speciale eines abzuhalten berechtigten Kornmarckts zwar erhalten, solchen aber ob injurias Temporum und specialiter Bey eingefallenen Rheinkriegen und Befahrenden Invasionibus nicht beständig continuirt – mithin das wenige allein auf den Gemeinen Mann darvon abfallende Emolumentum auff die zeitläufften ankommen lasßen müsßen. Nachdem man aber bey der Existenz heüer besonders geseegneter Ernde, Vor gemein rätlich angesehen, auff das Retablissement solch quasi in Vergesß gerathenen Korn Marckts den pflichtschuldigten Bedacht zu nemen und in solcher Folge sich gehöriger hoher Orten Vorgängig hierzu gnädigst authorisiren zu lasßen, Wie dann abschriftlich angeschlosßen hochFürstlicher gnädigster Befehl Uns hierzu würckhlich authorisiret, und in desßen hinkünfftig ruhigen genuß, gleichwie ab antiquo, also auch fürderhin, Vollständig Uns setzt. Also wollten Eüer etc. Wir demenach dienst nachbarlich ersuchen, gnädigst dero anvertrauter Orten, und zwar nicht nur zu <98 v> ein – sondern gelegheiten zu 2 biß 3 mahl unschwer public machen zu lasßen, daß diejenige, welche sothanen am Mittwoch hinkünfftig abhaltenden Kornmarckt entweder mit Verkauffen oder Kauffen zu besuchen lust hätten, nicht allein eines in allen Theylen geneigten Willens und Accomodementz, sondern auch aller erforderlich Obrigkeitlichen Protection sich zu versichern hätten, mithin Mittwochs den 1.^{ten} nov: fürlauffenden Jahrs alles solcher massen praeparirt, allhier antreffen könnte, so weiter auch hier orts die gelegenhait haben, sich mit guter feiner schnittwaar von hiesig wohl eingerichteter Stadt Säg Mühlen, an Brettern, 2. und 3.ling, Rahmschenkel,

Latten, etc.etc. alles in sehr civilem Preyß nach eines jedes Convenienz sich Versehen zu können. Wir sind die anmuthende Amts Mühe anderweit zu demeriren allezeit parat, und dienstgehorsamster Unsere Empfehlung, auch aller Consideration, beharrend Biettigheim. den 9.ten Obr: 1752. Vogt, auch BurgMeister und Gericht allda. Daß

<am Rande notiert: " Eüer .etc. Fiant Schreiben gen Leonberg. M.Gröningen. Sachsenheim. Vayhingen. Maulbronn. Freudenthal. Bönningheim. Güglingen. Brackenheim. Lauffen. Kirchheim, Beßigheim. und 3. Zns Amt"> <99 r>

13-09 Beglaubigung des Schriftverkehrs vom 27. Oktober 1752

Vorstehende auff denen nächst vorlauffenden 8. Fol: Bemelte den gnädigst privilegiert und retabirten Korn Marckht Betreffende acta mit jhren originalibus durchaus Conform seyen, verificirt in Fidem den 27. Octbr: 1752.

Geschwohrner Stadtschreiber loci. Georg Michäel Fischer

<99 v bis 122 v: leer, 123 r>

14 Vorstwald-Streit mit Besigheim

Vom Vorstwaldt, So Jnn dero Zuo Bietigkhaim marckht, Zehenden, Zwing vnd Bänn ligt.

14-01 Einleitung

Diser waldt, Der Vorst genant, ligt von alters vnd Jetziger Zeit biß anher Rings weis herumb gantz vnd gar eingeschlossen Jnn der Statt Biettigkhaimer Marckht, Zehenden, Zwing vnd Bänn, mit aller Marckt vnd Vndergangs Rechten, gleich andern güetern, feldern vnd Wälden Jnn diser Marckht gelegen, Wie Auch die Marckstain, mit Kreutz bezaichnet, gegen denen Zuo Bessigkhen von der Hermans Clingen heruff durch Sanct Laurentzen Egarten vnd am Vorstwaldt vsserhalb hinauß biß vff den ort Marckhstain, so Jngerschen, Biettigkhaim vnd Bessigkhaimer marckht vnderschieden, vnd von dannen den Vorst vsserhalb hinüber von Ainem Stain Zuo dem anderm biß Zum bildt am ort deß Vorsts, da Ain Kreutzstain steet, <123 v> Also das diser waldt mit solchen Creutzstainen Jnn Biettigkhaimer Marckht eingeschlossen Jst vnd von alters hero Vber Zehen, Zwaintzig, dreissig vnd mehr Jar Vber Menschen gedächtnus. Vnd seyen Auch die Burgerschafft Zu Biettigkhaim daruber die Recht Marckht herrn, vnd haben daselbst vnd daruber Jrer *Municipal* vnd Marckhtrecht (vnd wie man dem alten theutschen nach geredt vnd geschriben) Zuo setzen, vnd Zu endtsetzen.

14-02 Württemberg als "Obrigkeit" des Walds

Oberkhayt dises Waldtz.

Wiewol diser Waldt, Bey Jnnhaben der Pfaltz, von der Marggraffschafft Baden her, seidhero der dreyen fürsten Niderlag, So Anno etc. 1462 beschehen, vermelten

herschafften biß Zum Pfaltzgrävischen Krieg mit dem Aigenthumb vnd Nutz deß holtz Zugehört, <124 r> Dieweil aber diser Vorstwaldt Allain Jnn der herrschafft Würtemberg *Territorio*, District vnd landtz fürstlicher Oberkhait, Auch dero Zu Biettigkhaim marckht vnd vndergangs Recht, Zehenden, Zwing vnd Bänn gantz vnd gar wolbestaint eingeschlossen gelegen vnd Nun also ain Jede Regierende herrschafft Zu Würtemberg, der Statt Biettigkhaim vnd so weit vnd verrer Jr Marckht, Zehendt, Zwing vnd Bänn gehet, allain vnd der Ainig recht landtz fürst vnd von alters hero gewesen vnd noch ist, Das daselbst die alle <Radierung> hohe vnd Nidere Obrighkait vnd herrligkhait vnd auch die glaitliche, Förstliche vnd Landtsträbliche Gerechtigkhait, auch mit dem Wildtbann vnd Jagen gehapt, geüebt vnd gepraucht vnd noch hat Vnd Jebt.

Aber Jnn Nechsterschinem Anno etc. viere gewesenem Pfaltzgräfischen <124 v> Krieg Jst diser Waldt Jnn Hertzog Vlrichs handen mit Bessigkhaim vnd Jngerschen Zu dem Thail, so Hertzog Vlrich Zuvor An baiden Dörffern Jngerschen Ingehapt, Aigenthumblich mit dem Nutz Kommen vnd also Jetzunder Jn hochermelter Regierung handen vnd Nutzen bißanher gewesen vnd noch ist.

14-03 Bietigheimer Rechtsansprüche in diesem Wald

Gerechtigkhayt, So gemaine Burgerschafft zuo Biettigkhaim Jnn disem Vorstwaldt von alters her, bey Jnnhaben der Marggraffschafft zuo Baden vnd Pfaltz, auch hertzog Vlrichen vnd Jetziger Regierung Zeiten gebraucht vnd noch gebrauchen.

Gemaine Burgerschafft Zu Biettigkhen haben vnd von alters hero, Als ob Jnn disem Vorstwaldt, Jnn das gehültz, das dem Vihe entwachßen mit Jrem gehürtem Vihe, gemainer herdt, Auch sondern Außfaren, vnd mit den Roßen, Auch Jnn trogschweinnen Zur Zeit Aines Eggerich öffentlich Vnd Vn- <125 r> gescheicht, allain vnd sonst Niemandts anderer neben Jnen Zuo farn Vnd Zu treiben vnd also Den Vichtrib vnd Waidgang dar Jnn Zu geprauchen, gleichermassen sie Jnn allen andern güetern, Veldern vnd Wälden Jnn Jr der Statt Marckhung vnd Zehendten ligendt vnd eingeschlossen seyen, Die gehörn gleich Zu der herrschafft oder wem die sonst wollen, solches gebraucht vnd Zuo gebrauchen Recht, fuog vnd macht gehapt vnd noch haben.

Neben dem sie vnd Jre Vorfarn Also von alters her vnd Vber Menschen gedencken dißen Vorst waldt, mit täglichem grasen, mit der sichel vnd graß ropffen, dürr holtz schaiden, Doch one Äxt, happen vnd andere Waffen, Auch Aichel vfflesen, dürr laub vffkeren vnd haselnuß brechen, solcher Jrer Marckht gerechtigkait wegen, Die sie gleichs falls, Jnn allen andern Wälden vndt höltzern, so Jnn Jrer Marckhung ge- <125 v> legen, ob sie schon Jrer herrschafft vnd Obrigkayt, Auch gemainer Statt selbs Zugehörn, Zuo geprauchen haben vnd von alters hero Rüewiglich vnd öffentlich Je vnd allwegen gepraucht vnd geiebt vnd noch gebrauchen vnd Jeben.

Gleichwol haben Die von baiden Jngerschen vnd sonst Niemandt Neben Jnen von Biettigkhaim Vsser Jrer, dero Zu Bietigkhen Vnd Jrer Eltern vnd vorfarn, Nachbarlich Zulaßen, biß anher Jnn disem Vorstwaldt das grasen, dürr holtz schaiden, doch one Waffen, gleich denen Zu Biettigkhaim, Auch Aychel vfflesen vnd haselnuß brechen Auch gepraucht, Doch alles vnd Jedes anderst nit, dann Jederzeit nach der Statt Biettigkhaim gegebner vnd beschaidner Maß vnd Ordnung Pej Vermeidung Jr der Statt hierumb vffgesetzter sonderer Ruogung.

Solches alles, wie oben erzelt, von denen Zuo Biettigkhaim vnd Jren Voreltern, Auch Vorfarn, Jnn Rüewigem gebrauchigem Jnhaben Vnd Jebung, *possessione uel quasi* gewesen Vnd noch seyen, one Meniglichs eintrag vnd Verhünderung. <126 r>

14-04 Strafgerichtsbarkeit im Vorstwald

Wem die Malefitzische vnd Frevenliche Händel, Förstliche vnd der wilderer verwürckung, so sich Jnn disem Vorstwaldt begeben, zuogehörn sollen.

Dieweyl diser Vorstwaldt Jnn der Herrschafft Würtemperg hohen vnd Nüderer Landtzfürstlicher Oberkait, Auch glaidtlicher, landtsträßlicher vnd Vörstlicher Gerechtigkhait vnd Wildbann, Auch Jn Dero Zu Biettigkhaim Marckht Vnd vndergangs Recht, Gerechtigkhait, Zwüng, ben, GerichtzZwang vnd gebüet ligt vnd dar Jnn Eingeschlossen Jst.

Was dann sich für Malefitzische, Auch förstliche vnd Wilderer Rugbare, Auch frevenliche sachen vnd händel Jnn disem Waldt begeben Vnd ergriffen worden, Dieselben seyen von alters Pej Jnnhaben der Marggraffschafft Baden vnd Pfaltz, Auch Hertzog Vlrichs Regierung Vnd bißanher, Je vnd Allwegen <126 v> gein Biettigkhaim vnd nit gein Bessigkhaim oder ander Oberkait gefüert vnd alda fürgestellt, beclagt vnd mit ordenlicher Erkanndtnus deß Stattgerichtz dem Verschulden nach gestrafft vnd gebüesst worden.

Wann auch also hieruff Pej Jnnhaben der Marggraffschafft vnd Pfaltz ainer von Jren Waldt Knecht Jnn disem Vorstwaldt ergriffen, der Jnen mit holtz Abhawen oder Nemen oder Ainem andern, Jnen gefärlichen vnd betruglichen Zuogefüegten schaden ergriffen vnd darumb gegen Ainem die Peinlich Zu straffen fürnemen wöllen, So hat derselbig sollen vnd müessen Jnn der Regierender herrschafft Zu Würtemperg halßgericht Zu Biettigkhaim, Jn des gerichtz Zwang dann, So diser Vorst gelegen, geantwurt vnd alda fürgestellt vnd durch derselbigen hochermelten fürsten Anwäldt anlagt werden Vnd daselbst allain deß rechten vnd der *Execution* erwarten müeßen. <127 r>

14-05 Württembergische Ruggewalt im Vorstwald

Der Herrschafft Würtemberg Ruogung, Förstlicher Oberkayt wegen, Jn disem Waldt.

Die Herrschafft Zu Würtemberg haben Alß herr Zu Biettigkhaim vnd selbiger Marckhung bißanher Jrer fürstlichen gnedigen Vörstlicher Oberkait, Wildtbanns vnd fuohr gerechtigkeit wegen, Jr forst huot, Verwaltung vnd vffsehen vnd von alters her Jnn disem Vorstwaldt, vnd Pej der Marggrafschaft Baden vnd Pfaltz Jnnhaben dises waldtz durch Jr fürstlich gnedigen Vorstmaister Zu Leonberg vnd seine Vorstknecht, Jnn deß Vorsts gezürckh vnd huot diser Vorstwaldt ligt, gebraucht vnd geüebt, vnd dar Jnn die Wildtbret schützen, vnd was groß vnd Clein waidwerckh getriben, Auch dar Jnnen berhaffte böm vßgraben oder Aichel oder Wildt obs, ab den Bömen Abschlahen oder brechen, Zuo Abbruch deß Wildtbrets geetz vnd denen Zuo Biettigkhaim vnd Jngerschen an Jrer habender **<127 v>** gerechtigkeit, der Abgefallen vnd Abgerühern Aicheln vffzuolesen oder sonst Ain andern schaden der Vörstlicher Obrighait, Wildtbann vnd fuohr Zuwider gethan, nach Jr Vorst ordnung allain Vnd sonst Niemandt herumb Zuo riegen, Zu straffen vnd Zuo biessen gehapt vnd noch hat, Darumb auch Ain Aigner Vorstknecht Zu diser huot, Allwegen von der herrschafft Würtemberg gesetzt vnd erhalten worden vnd noch würdt.

14-06 Rugungen im Vorstwald

Von sonder vnd gemaynen Ruogungen Jn diesem Vorstwaldt.

Wiewol diser Vorstwaldt Jnn Gemainer Statt Biettigkhaim marckt gleichsam andern güetern, Egarten, feldern vnd wälden, auch allwegen vnd also von alters hero gelegen vnd noch ligt, **<128 r>** Noch dannoch so haben Hohermelt Chur vnd fürsten bey Zeiten Jedes Jnnhaben diß Vorstwaldts, neben dero Zuo Biettigkhaim Veldt vnd Waldthuot dises Jres Vorstwaldts vnd gehültz wegen, Ain Aigen waldt schützen, biß diser Waldt an Württemberg Kommen, gehalten, den Zu mehrer hewung deß Waldts vsser guter Nachbarschaft mit Folgender vnderschiedner maß vnd beschaidenhait, gestattet vnd Zuogelassen, Auch Also vnd nit anderst noch weiters geprauchet vnd geüebt worden. Nämlich Wa diser Jr Zugesetzter Waldtschütz, ainen oder Aine gesehen, grünen holtz Abhawen, lemen, mit waffen dürr holtz schaiden oder gehürnt Vihe von gemainer herdt oder sondern hürten mit durch Jr sunder vßfarn oder Roß oder grasen mit der sichel oder ropffen Jnn Verbannten hewen oder wildt obs oder Aichel abschlahen oder brechen, Auch Jemanden von Bessigkhaim oder andern orten, die solche gerechtigkeit Jnn Ainichem weg Jnn disem **<128 v>** waldt nit Zu gebrauchen haben, der oder die sich mit grasen, Dürr holtz schaidens, wildt abs vfflesens, haselnus brechens oder anders Jnn disem Vorstwaldt neben dero Zu Biettigkhaim vnd Jngerschen gerechtigkeit vnd der Statt Biettigkhaim Waldt ordnung Vnd alt hergebrachter gerechtigkeit geprauchten wöllt vnd also Ruogbar, ordenlich vnd Kundtbar ergriffen, Das hat derselbig Knecht mit hilff vnd handtbot deß Amptmans vnd Burgermaisters Zu Biettigkhaim, Jrer Statt Rugung Ordnung nach, eingezogen, Doch hat diser waldt vnd huot Knecht Kainen burger alhie, den er also Rugbar ergriffen, von Der Marggrafschaft oder Pfaltz wegen, Verglüben vnd gein Bessigkhaim oder ander orten Manen oder führen, sonder allain

solche Ruogung Zu Biettigkhaim, mit obgemelter Hilff vnd handtbot, Auch weiter noch mehr nit, Dann dero Zuo Biettigkhaim gemainer Waldtordnung gemeß gegen leuten <129 r> vnd vihe Aischen, erfordern Vnd einziehen bedörffen, Wa aber Ainer oder mehr von dem Waldt Knecht Zu Bessigkhaim hueruber Verglübdt vnd gemanet oder gefüert vnd weiters wider der Statt Waldt Ruogung erfordert oder getrungen wöllen werden, hat mann solches nit gestattet, sonder Ain Jedem solchem wider Inn Biettigkhaimer Ruogordnung Abgemanet vnd darbej gehandthapt oder ain Andern von Bessigkhen dargegen gefangen, biß Zuo erledigung deß Zugefüerten, Wie es auch die Marggraffschafft vnd Pfaltz Pej solchem alten herkommen, gewonhait, Prauch vnd yebung, one eintrag, Rüewig Pleiben haben laßen vnd daran ersettiget gewesen. Jst auch Pej hertzog Vlrichs vnd Jetziger Regierung Jnhaben, solche huot durch dero sonder Vorstknecht, also mit disem vnderschied gebraucht vnd gehalten worden, Wann Aber dero Zuo Biettigkhaim Veldt vnd Waldtschützen oder sonst dero burger Ainer Jrer Ruogordnung nach Ainen oder Aine <129 v> oder mehr Wider der Statt Hergebrachte Gerechtigkait vnd gesetzter ordnung in disem Vorst waldt, die seyen gleich von Biettigkhen oder Jngerschen, so Jr Jnn disem waldt habender vnd hergebrachter vnderschiedner gerechtigkait, mit dem Vichtrib, sonder auß faren, Roßwaiden, Jnn Verbanndten hewen grasen, Dürr holtz schaiden mit Äxten oder andern Waffen, grien holtz lemen, abhawen, wildt obs vnd Aichel abschlahen oder brechen, wider Jr der Statt alt herkommen vnd hierumb gesetzte maß, Ordnung vnd beschaidenhait, mißbrauchen, Auch was sonst dem waldt Zu schaden Vnd wüestung, vnd besonder auch die Zu Bessigkhaim oder andere fleckhen, die sich neben denen Zuo Biettigkhaim vnd Jngerschen, Ainicher solcher gerechtigkait, dero sie noch andere, Dann Kaine von alter her, Jnn disem Vorstwaldt haben noch gebrauchen bedörffen, Jnn disem Vorst Vnd ander wälden, güeter, Egarten vnd feldern, Jnn dero Zuo <130 r> Biettigkhen marckhung gelegen, gleich wem die Zustehn, gebrauchen vnd yeben, vnd hiewider Rugbar ergriffen, der oder dieselbigen seyen von Gemainer Statt marckht recht vnd Gerechtigkhait wegen, Jrer Ruogordnung nach, ordentlich vnd mit Jren Rugungen Jnn Jren seckeln geriegt vnd gebüßt worden, vnd ist solches also alles, von altershero öffentlich geüebt vnd geprauchet vnd darpej one Eintrag Meniglichs, gemains Nutz wegen, nützlich, Rüewig vnd ersettigt Pliben vnd noch ist.

Deß alles vnd das diser Vorstwaldt Jnn der Statt Biettigkhaim marckht, huot vnd Rugung gelegen, So haben gemaine Burgerschafft alda Jrs thails solchen waldt dermassen Zuo hewung vnd Vor Verwüestung vnd schaden behüetet, alß wann der Jr Aigen Vnd gemainer Statt gewesen, <130 v> vnd sonderlich Jr herdt vnd sonder vihe, Roß vnd schwein, so oberzelter gerechtsamj nach von Jnen darein getrüben, mit sonder destermehr Zugeordneten Personen behüeten laßen.

So würdt auch der Jungen Vnerwachsen Jarigen hewen, nit allain mit dem Vihe, sonder Auch grasen, vnd dann Auch holtz schaiden vnd Anderm Nach der Röm: König: Regierung, auch gemainer Statt waldt ordnung vnd satzungen Verschonet, vnd guote Rugung vnd vffsehens gehalten.

Vnd alls mann Vor Jarn Pej der Marggraffschafft vnd Pfaltz Jnnhaben, gemainlichen Neben dem sonder Vihe vnd Rossen, mit gemainer herdt Jnn disen waldt gefarn vnd getriben, vnd aber die huot mit gantzer herdt Vil Personen erfordert, dz etwann der Gemaindt Jrer felddt Arbait wegen beschwerlich seyn <131 r> wöllen, So haben Vogt, Burgermaister, Gericht vnd Raath, Jrer habender Gerechtigkait wegen, vff disen weg gedrachtet Vnd angeschickht, Das sie haben Jr gemaine herd nit mehr so beharrlich Jnn disen waldt getriben, sonder den sonder hürten vnd Waidrossen disen waldt Zur waid vnd trib gehewet vnd dieselbigen darein treiben vnd dar Jnn waiden vnd Jr gemaine herdt vff andere gemainer Statt Allmanden vnd felder, güeter, Egarten Vnd wälden, Jnn Jr Marckhung gelegen, sie seyen gleich gehörig, Wem die wöllen, getriben, Dahin dann vnd Auch in disen Vorstwaldt weder Bessigkheim, Jngerschen, oder Jemandt andere, Wer die Ymmer sey, sonder allain die Zu Biettigkhaim, als ob, den waidgang vnd Vichtrib haben, Auch Niemandt Zuo Jnen ainich Zuofart vsserhalb deß Nesselwörths, so die Zu Bessigkhaim dahin allain Zu Ainer bestimpten Zeyt Jr Zuofart haben, laut deßhalb aines Vertrags, hierumb bej <131 v> Der Statt handten, vnd also lang hiemit der gemainen herdt deß Vorstwaldts Verschonet vnd dem sonder Vihe vnd waidt Rossen gehewet, Das sie Jre gemaine herdt, one dürre vnd beschissner waidt Vff Jren andern feldern, güetern vnd wälden vßbringen vnd erhalten haben mögen, Aber hiemit sich an Jrer hergebrachter Gerechtigkhait, Als ob, nichtz begeben, sonder Jeder Zeit der gemainen herdt nach in disem waldt, nichtz Destoweniger mit gemainer herdt vnd obgemelter Huot gefarn one Meniglichs Eintrag, sonder Jnn allweg Jnen Zu Biettigkhaim Vorbehalten, Jederzeit solch Jr Gerechtigkhait mit gantzer gemainer oder sonderer herdt Vihe Zu gebrauchen, Wie Jeder Zeit vnd Jars Jres Vichs gelegenhait nach sein könnnte oder möchte, Wie solches Alles bej gantzer Gemaindt *Notorium* ist, Auch also von Jren eltern vnd Vorfarn hergepracht gehalten vnd one hoher- <132 r> melter Pfaltzgrävischer, Würtempergische vnd Marggrävischer herrschafft eintrag vnd Verhünderung frey, öffentlich, one gescheücht geiebt sein worden vnd noch geüebt würdt.

Gleichwol, als Jm Pfaltzgrävischen Krieg Hertzog Vlrich Bessigkheim vnd Inngerschen mit disem Vorstwaldt an sich erlangt Vnd also hernach gemaine Burgerschafft alhie Zu Biettigkhaim, solche Jr Gerechtigkhait mit dem Vichtrib, gantzer herdt vnd sonder Außfarn, auch den Waid rossen, grasen, Dürrholtz schaiden, stumpen Außschlahen, Aichel aufflesen, mit den trog schweinen Jnns Egger Zu schlahen vnd haselnuß brechen, vndergangs, Rugungs Rechten vnd andern Alß ob, Wie von altersher, sechs Jarlang hernach, öffentlich Jnn Allweg vnd besonder mit den sonder Außfarn, obgemelter <132 v> Vrsachen, one allen Eintrag vnd *Turbierung* geüebt vnd gepraucht, Hiewider hat aber der Raisig Vorstknecht Zuo Bessigkhaim, Bentz genant vnd Burger daselbst, So von Hertzog Vlrich gleich nach dem Pfaltzgrävischen Krieg Zu Vorstknecht alhin geordnet worden, Jnn *Anno* etc. Fünfftzehenhundert Vnd Zehene für sich selber one Ainichen bevelch, sonder seins gesuchten Aigennutz wegen, haimblich die Burgers weyber alhie Zuo Bietigkhen vnd Jngerschen, so dem

alten herkommen nach, Jnn dem Vorst waldt das grasen geprauchet, dahin getrungen Vnd betrewet, Das sie Jme hierumb Keeß vnd Keeßkuchen von grasens wegen geben müessen, oder sie Zu Riegen betrewet. Da nun solches Vogt, Burgermaister, gericht vnd Raath von Jme erfarn, haben sie Jren weibern Verpoten, disem bentzen, alß Zuvor Ain Man, wie er gewesen, nichtz mehr Zu geben, Dartzuo Jne selber Angesprochen, <133 r> sich dises seines Aigenwilligen gesuchten Nutzes wider alt herkommen aberzuosteen vnd hiemit nit Vrsach Zu geben, Deß vnd Anders, so er seines diensts halben nit befüegt, Auch Jme nit gepürt, Ab Jme Zu clagen. Für das Ander, so ist diser Vnnutz man schier täglich Zu Biettigkhaim, Jnn Bechtoldt Kachels hauß Zeren gelegen vnd vermaint, von gemainer Statt Auch Ain steur daran Außzuschrecken, Da er aber nichtz erlangen mögen, So hat er wider sie Zu Biettigkhen vnd Jrem alten herkommen, one Ainichen bevelch, den Vorstmaister Zu Leonberg, damals Jageisün, dahin mit Vngegründtem Aigen selbs erdichtem bericht bewegt, Das er von den Weibern, so Jnn Vorst gangen, grasen, Ain Järlichen graßhabern wöllen haben oder sie außzutreiben vnd Zu riegen betrewet, alles dem alten herkommen Zuwider, welches sich die Zuo Biettigkhaim <133 v> mit Supplicieren, An Hertzog Vlrich beschehen, beschwerdt, Vnd solch deß Vorstmaisters Jageysins vnd deß geschlachten Vorstknechtz Bentzen beschwernuß vnd Newerung abzuschaffen, vnd dann Angeruoffen, sie Pej Jrem alten herpringen, wie das Jnn selbiger Supplication Ainß thails vßgeführt worden, Dero Copeyen noch etlich gegenwürtig Jnn der Statt laden ligen, darvon Auch Jnn disem buoch Abschrift Zuo fünden, Rüewig vnd New gesucht beschwernuß Pleiben Zuo lassen, Daruber one Zweyvel, vff fürstlichen bevelch, mit dem graßhabern stüllgestanden vnd sie one den die weiber wie vor alter grasen laßen. Aber Vber solches er, Vorstmaister, Vnd Knecht ain anders dargegen, one fürgelegten bevelch fürgenommen vnd von Jeder frawen, so sich deß grasens geprauchet, Drej Pfundt fünff schilling heller haben wöllen, one <134 r> Zweyvel der Mainung, damit Jr tägliche Zerung vnd vffreiten Zuo bezalen. Welches sich die Zuo Biettigkhaim mit vnderthönigem Supplicieren laut dero gegenwürtigen Copien ab Jnen Abermals beschwerdt Vnd solches abzuschaffen begert. Darauff sie Zu Biettigkhaim gegen vnd wider den Vorstmaister vnd Knecht gen Stutgarten Zur Verhör Vertagt worden, Auch gehorsamblich erschinen seyen, Vff Montag nach dem nechsten Sonntag nach *Trinitatis Anno* etc. Zehene, laut selbigen tag Zettels, deß hievon Ain Vidimiert, Auscultiert vnd gleichlautendt Abschrift hiepej Jst.

14-07 Herzog Ulrichs Bescheid von Trinitatis 1510

Coppia der Vertagung.

Mein freuntlich dienst, lieben Vnd guten freunt, Vff ewer Ansinnen, deß grasens halb Jm Vorst, laut ewer Supplication, so Jr Vberantwort handt etc. <134 v> So wöllendt vf Jetzt Mittwoch nechst kumpt, an morgen alhie Zu Stutgartt sin, Zu fruer tag Zeit, Da würdt man Vch vnd den Vorstmaister von Leonberg gegen Ainander

hörn, Darnach habent Vch Zu richten, hon Jch Vch on Verkündt nit wöllen lassen.
 Datum Stutgartt, Vff Sonnttag *Trinitatis* Ao etc.
 Friederich Pfant Jägermeister.

Den Ersamen, Wysen Burgermaister, Gericht vnd gemaindt Zu Bietigkhen Meinen
 sondern guten günden.

14-08 Darlegung des bisherigen Rechtsanspruchs

Vnd dieweil baide Vorstmaister Vnd Knecht sie Zuo Biettigkhaim begert vnd allweg
 gesucht, wie sie die von Biettigkhaim An Jrem alten herpringen Verhünden vnd mit
 Newerung beschweren möchten, Vnd gleichwol Vogt, Burgermaister, <135 r> Gericht
 vnd Raath Jres alten herbringens vnd Yebung selbs genuogsam bericht vnd sonst
Notorium Pej meniglichem gewesen, Auch solches täglich geüept worden, So haben
 dannocht sie, die Oberkhait, solches Zuvor der gantzen Gemaindt fürgehalten,
 Darauff die gantze gemaindt durchauß offentlich Anzaigt, Was sie von alters bißanher
 für Gerechtigkayt Jnn disem Vorst waldt, der Jnn Jrer Marckht recht eingeschloßen
 lege, vnd Pej Jnnhaben der Pfaltz, Auch Jetzunder bey Hertzog Vlrichen Rüewig
 gepraucht vnd Zuo yeben vnd Zu gebrauchen Recht, fuog vnd macht hetten vnd
 begerten, Darbey gehandthapt Zuo werden.

Namblich Hetten gemaine Burgerschafft Jnn disem Vorstwaldt Jrn trib mit gantzer
 Herdt vnd sonderm, Auch Metzel Vihe, Darein Zu treiben, Jr Schaff, Roß darin als der
 fur Jrn Futter Cast gehalten worden, <135 v> Zuo waiden Jnn erwachßnem holtz, der
 Statt waldt ordnung nach. Gleichwol were wahr, Wann mann mit gantzer herdt
 darein gefarn, so hette mann Allwegen ob Zwaintzig oder Dreissig mann Zur Zuohut
 müessen haben, das deß Vühe nit Jnn Verbannte hew fürschiessen möchten, vnd
 hierumb vom waltdknecht Jnn Jungen hewen geriegt würden, Zuo Verschonung diser
 grossen fronhuot hette mann das sonder außfarnn Jnn Vorstwaldt vnd hieten
 Angericht, Also das der drittail deß gehürnten Vichs Jnn disen waldt mit sonderm
 Vßfarn vnd treiben Vnd huot getriben, vnd das ander Vihe mit Ainem gemainen
 hürten vnd Außfarn Vff andere Allmaindt waide vnd güeter getriben worden, Damit
 das vihe desto baß gewaidet möchte werden, Wann aber käw sommer eingefallen
 oder die waiden von gissen beschissen worden oder sonst mangel an der Waide
 gewesen, So Jst man Neben dem sonder Außfarn mit gantzer herdt auch in disen
 Vorst one gescheicht offentlich dem alten herkommen nach gefarn. <136 r>

Jtem Auch das grasen mit der sichel Jnn dartzuo erwachßnem holtz, Auch das graß
 ropffen Jnn Zwey Järigem haw, Doch one sichel, vnd were nie kain graß, habern
 noch Gelt von Jnen dafür, Weder Vom Vorstmaiser oder Knecht, nie Erfordert noch
 gegeben worden.

Jtem das dürr holtz one happen, Äxt vnd andere Waffen schaiden vnd dürr Stöckh

oder stumpen vßschlahen vnd hawen.

Jtem, Wann Ain Eggerich ist, Jr der Zu Bietigkhaim trogschwein Vnd sonst niemandt neben Jnen darein Zu schlahen Vnd Zuo treiben, Auch Aychel vffzulesen, Doch nit Abzuschlagen.

Jtem Haselnuß brechen. **<136 v>**

Jtem vndergangs vnd Marckht recht an Jn vnd vmb disen Vorst Zu gebrauchen vnd stain Zuo setzen.

Allso were solche Gerechtigkhait alle offentlich one Alle scheühe vnd eintrag, Alls mit gutem glauben von alters her Kommen, gepraucht vnd geüebt worden.

Verrer, so seyen auch die Eltesten vsser Der gemaindt, so Alhie erporn, erzogen vnd bißanher burgerlich gewonet, An Manns vnd weibs Personen, sonders beschickht vnd befragt, Wie es ain gestalt von Jr Jugendt auff vnd bißhero mit disen gerechtigkaiten vnd besonder vor der dreyen fürsten Niederlag, so Jnn Anno xiiij. C vnd Lxij. beschehen, Pej Jnnhaben der Marggraffschafft Baden eingestelltt gehapt, vnd sie solchs gepraucht vnd geüebt vnd wie Auch Jre alten vnd vorfarn darvon geredt, Pej Jren Zeiten **<137 r>** gepraucht sein. Nämlich:

14-09 Zeugenliste für den Zustand von 1462

Hans vnfrid, genant Kogreüschlin, seins alters ob Neüntzig Jarn.

Legel Enderis, seins alters Auch Pej Neüntzig fünff Jarn.

Peter Hornmoldt, bej Achtzig Jar alt.

Paulin Kurtzweyl, Pej Achtzig Jar alt.

alt Jeörg Riß, ob Sibentzig Jar alt.

alt Rentz. Ob Achtzig Jar alt.

Ludwig Fetz, Ob Achtzig Jar alt.

Peter lützlin, Ob achtzig Jar alt.

Frawen, So befragt, vnd gehört worden:

alt Koflerin, Ob Neüntzig Jar alt.

Die alt hürünge, ob Achtzig Jar Alt. **<137 v>**

Paulin Hornmoldtz Wittib, bey Achtzig Jar alt, genant hammer Laura.

alt Jeörg Seytters haußfraw, ob Achtzig Jar alt.

Die alt heüttlerin, ob Achtzig Jar alt.

Die alt Herlerin, Ob Neüntzig Jar alt.

14-10 Aussage der Zeugen

Die alle haben gesagt, Dise erzelte gerechtighait Vor der dreyen Fürsten Niederlag,

Pej Jr lebzeiten vnd gedenckhen vnd biß anher mit dem Vichtrib sonder außfaren, Auch Rossen, Wie dann sie selbs mit Jren rossen darein, Alls Jr Roßwaid vnd haber Cast gefarn vnd nacht vnd tag dar Jnn lassen gahn, schwein eintreiben, Aichel lesen, haselnuß brechen, dürr holtz brechen vnd schaiten, Auch alt stöckh vnd stumpen vßschlahen, grassen mit der sichel Jm erwachsenen holtz vnd groß Jn Zway Järingen vnd eltern hewen Ropffen, vnd sie selbs <138 r> vnd Jre eltern, Auch gantze gemaindt, Jung vnd alt, Manns vnd frawen Personen, vnd biß hieher öffentlich one alle scheihe, Auch one alle geltnuß vnd groß habern geprauchet vnd geüebt haben, Dartzuo anderst nit von Jren eltern vnd Vorfarn gehört, Dann solchs Pey Jren lebzeiten also gemainlich vnd öffentlich gebraucht Vnd geüebt sein. Vnd besonder dieweil die von Veningen Pej Jrer elter lebzeiten ain thail an Biettigkhaim mit Oberkait vnd gefell, auch Ain guten thail an disem Vorstwaldt Ingehapt sollen haben vnd denen Zuo Biettigkhaim wöllen disen Jrn thail an disem Vorstwaldt als der Jnn Jr Biettigkhaimer marckht recht, Zwüing, ben vnd felder gelegen, Vor der Marggraffschafft baden Zu Kauffen geben, welches die von Biettigkhen nit erheben mögen, Das darauff der allererst der Marggraffschafft keufflich Zu kommen solle sein, Doch dero Zu Biettigkhaim herge- <138 v> brachter Gerechtigkhait Ohne Nachtail vnd Abbruch beschehen.

14-11 Verlauf der Anhörung vor Kanzler Konrad Thumb

Mit solchem Eingenommem bericht vnd offenbarer lang hergebrachter Yebung haben Burgermaister, Gericht vnd Raath vnd Auch Jrem selbsgewißem wissen diser Gerechtigkaiten, Den Angesetzten tag Zuo Studtgarten Vor Marschalckh, Damals Connradt Thumb, Cantzler, vnd Räth Erstanden vnd also wider den Vorstmaister vnd Knecht, solch Jr Zu Biettigkhaim vnd mit gutem glauben, Wie hievor *In specie* Angezaigt, Jr Marckht recht vnd andere geüebte gerechtigkait Jnn disem Vorst waldt, mit leuten vnd andern *Documentis* Vßgeführt vnd dargethan, Das sie, Marschalckh, Cantzler vnd Räth daran ain guot Vernüegen gehapt.

Vnd dieweil von Denen Zu Jngerschen Auch groß habern, damals Vom Vorstmaister vnd Knecht erfordert <139 r> vnd auch neben Vns vertagt worden vnd Jr herbringen, Doch allain mit dem grasen vnd dürrholtz schaiden, auch Aichel lesen, Richtig dargethan vnd Außgeführt, So haben Marschalckh vnd Räth disen endtschaidt vnd Abschid geben, Das die Vorstmaister vnd Knecht die Zuo Biettigkhaim an allen solchen Jren erzelter Alter hergebrachter Gerechtigkhait vnd Jebung Jm Vorstwaldt, vnd dann auch die Zu Jngerschen an Jrem grasen, Dürrholtz schaiden vnd Aichel lesen Jm Vorstwaldt sollen VngeJrrt, vnd Vnturbiert, auch mit Jrem fürgenommen groß gelt oder Habern vnd andern Newerung Vnbeschwerdt, sonder wie von alter yeben lassen. Darbey sie Zuo Biettigkhaim vnd Jngerschen, Verrers Vom Vorstmaister vnd Knechten Rüewig gelassen worden.

14-12 Darauf erfolgte Bessigheimer Supplikation

Da Nun Burgermaister, Gericht Vnd Raath Zu Bessigkhaim durch Jren Knecht, den bentzen, Vernomen, <139 v> Das solcher Endtschaidt vnd Abschid gegeben worden, Haben sie von Bessigkhaim ain offenbare vnd mit selbs wissendem Vngrundt Ain Supplication wider die Zu Biettigkhaim vnd Jngerschen dem alten herbringen Zu entgegen Vbergeben vnd denen Zuo Biettigkhen mit ainer Tagsatzung Zugeschickht, Die von wort Zu wort dem Original Jres Stattschreibers Aigen handtschrift gleichlautendt Allso:

Copia dero von Bessigkhaim vbergebner Supplication.

Durchleuchtiger Hochgeborner fürst, Gnediger herr, Euer fürstlichen gnaden haben wir Vergangnes Jars Angezaigt, Wie von Euer fürstlichen gnaden Vorstmaister vns angemuot, etlich graß habern Zu geben, Auch den von Biettigkhen vnd Jngerschen Im Vorst Zu grasen Vergundt werdt, daß vor alter nie geweßt, sonder die Vbertreter Biettigkhen vnd Jngerschen <140 r> Allwegen von den Waldtschützen gepfendt worden seindt, Die noch der Zeit Jnn leben seyen, Nämlich Nicolaß von Malsch, Jeörg Widman, Simon Remm, Peter brachat, Caspar becker, Bentz deßgleichen von alten Amptleuten erfunden, hans Affann vnd Enderiß Wägner, Auch etlichen den Eltesten, von Bessigkhaim.

Gnediger fürst, sollt diser Eünbruch von den von Biettigkhaim vnd Jngerschen beschehen, mag Euer fürstlichen gnaden Wol erachten, das vns Armen von Bessigkhaim herauß Verderblicher schad erwiechse, Dann der Züeckh Vnserer Marckht nit weyter begreiff, Dann Zwischen der Entz vnd dem Neckher, Deß Vngezweyvelt Euer fürstlichen gnaden Vorstmaister wol wissendt ist, Hiruff an Euer fürstlichen gnaden Vnser vnderthönig Pitt, Vns gemelten von Bessigkhen, Pej altem herkommen Zuo behalten vnd dero von Biettigkhaim gedicht fürnemen Zuo wenden, Wöllen wir Alls die gehorsamen, vnd <140 v> schuldigen gen Gott vnd Euer fürstlichen gnaden mit vnder thönigen Diensten Verdienen.

Euer fürstlichen gnaden vnderthönige Burgermaister, Gericht Vnd Rath Zuo Bessigkhaim.

14-13 Supplikation derer von Bietigheim samt Antwort-Zettel

Vf solche Jnen Zu Biettigkhaim dero Zu Bessigkhaim Zugeschickhte Supplication haben Burgermaister, Gericht vnd Raath alhie Darauff Zur Cantzlej Jr Verantwortung mit Warem bericht geschickht, Jst auch allßbaldt dem Vogt alhie, herauff damals deßwegen Jnn Ain sondern bevelch ain Eingelegter Zettel Zukommen, Allso lautendt: <141 r>

Copia dero von Bietigkhaim Supplication:

Durchleuchtiger Hochgeborner fürst, Gnediger herr, Zuvor seyen Euer fürstlichen

gnaden Vnser Arm, vnderthönig, Willig vnd gehorsam, schuldig dienst etc. Gnediger fürst vnd herr, Euer fürstlichen gnaden hat Vns Vberschickht Ain Supplication, von denen von Bessigkhaim Vbergeben, Darbey lassen schreiben vnd tag Ansetzen, den wir (ob Gott will) besuchen wöllen. Aber denen von Bessigkhaim were solch schrifft billich, ober vnd Vermitten pliben, vnd solchs hündern Vns, one Ainich Ersuchen vnd fordern, Vor vnd Jetzt gethan, Darab wir nit Vil guter Nachbarschafft kennden merckhen oder Verstehn etc. Dan weiß Euer fürstlichen gnaden wir Jnn dem Vergangen Jar geschriben vnd vff tägen Vor Euer fürstlichen gnaden geredt, Jst die warhait, lassen vns die von Bessigkhaim Jren Engen Angezaigten Zürckh der marckht nit Jrren noch hündern, möchten lyden, das sie ain grosse Zürckh <141 v> vnd marckht hatten, Vns aber ohn schaden. Dann wahr Jst, Der Vorst lyt Jnn Biettigkhaimer Zürckh vnd Marckht, So seyen die von Biettigkhaim allwegen von alter dar Jnn Jnn das lang holtz gangen, grasen ohn endtgeltus oder ohn Ainicherlaj beschwerdt. Darumb die von Bessigkhaim sich billich baß bedacht hetten, Dann das sie setzen Jnn Jr Supplication, also dero von Biettigkheim erdicht fürnemen Zu wenden. Jnn solchem die von Bessigkhaim Vns Vnrecht vnd Jnen selbs zuvil thüen, Legen Vns Jnn dem die Vnwarhait Zu, dann sollten wir also leut sein, das gegen Euer fürstlichen gnaden wir solchs oder anders erdichten, So weren wir Vnwarhaftig leut. Euer fürstlichen gnaden sollte Auch dz nit von Vns lyden noch dulden, sonder straffen vnd Pillich etc. Dann Euer fürstlichen gnaden Vns nit anderst soll fünden vnd haben, Jnn Vnsern händeln vnd fürnemen, Alß <142 r> fromb, Redlich leut, vnd weiß sich der warhait vnd Erbarkeit Zu thun gepürt. Wir sindt Aber der Mainung, die von Bessigkhen seyen Jnn dem solch hetz hundert vnd eingemacht wetter, das von Vorstmaister vnd Vorstknecht getriben würdt, Vber vnd wider den beschaidt, so Euer fürstlichen gnaden Marschalckh vnd Rätth Jn den Vergangen Jar Vns haben haissen Jn Vorst Zu grasen gehn, Wie von Alter, ohn graßhabern. Wann wir Aber graßhabern geben, so bliben wir solcher schrifft vnd Clagens Vngezweyvelt Vertragen. Wir haben aber von alter Kainen geben, seyen doch darein gangen, Vnd wöllen och weder Vorstmaister noch Knechten, Bentzen, Dem Nutzen gesellen, Kainen geben, Jnn Vngezweyffelter Hoffnung, Euer fürstlichen gnaden werde Vns nit lassen mit Newem beschweren, Sonder gnediglich behalten vnd handthaben, Wie von alter, Mag Euer fürstlichen gnaden Abnemen, Also sein Dann die von Bessigkhaim vnd solchs Jetzt Angezaigten Articul grasens halben, <142 v> Dieweil es Marggrävisch vnd Pfaltzgrävisch Jst gewesen, Nie Kain forderung, Clag noch Einred von alter gegen oder An Vns deß halb gehapt, so lang Vns wissen oder gedenckt, Darumb wir Vnsern beschaid leben wöllen, biß vff Euer fürstlichen gnaden andern beschaid oder Vßkommen. Begern Vmb Euer fürstlichen gnaden Wir altzeit mit vnderthönigen gehorsamen diensten willig sin vnd gern Verdienen, Euer fürstlichen gnaden vnderthönigen Burgermaister, Gericht vnd Rath Zuo Biettigkhaim.

Copia Deß Zettels, so vff nechstgesetzte dero von Biettigkhaim Vbergebne Supplication dem Vogt alhie, Jn Ainem deßwegen Außgangnem sonderm bevelch, eingeschloßen Zuokommen: <143 r>

Wir haben Auch dero von Biettigkhen Verantwortung, dero von Bessigkhaim halb, ain beniegin. *Actum Vt in Literis.*

14-14 Fortsetzung des Streits

Hüeruber haben die Zuo Biettigkhen Jre Anwäldt Vff beschehene Vertagung wider Die Zu Bessigkhaim gein Studtgarten mit gutem bericht Abgevertigt, Alda sie die Anwäldt wider dero Zuo Bessigkhaim Vngrundt, one Zweyvel, begegneten sachen nach, wolvermuotlich Zu mercken gewesen, Vsser Anhetzen Jres Waldt knechtz Zu Bessigkhaim, Vmb dz die Zuo Biettigkhaim vnd Jngerschen, solch Jr alt hergebrachte gerechtigkait deß Jedes vnderschid nach Pej Marschalgh vnd Räthen Jm Vorstwaldt Zuo üeben, mit Rechtlichen fuogen erlangt, Jr von alters her wolhergebrachte Gerechtigkayt, die sie nit haimblich, noch mit gewalt, sonder mit gutem glauben vnd wolher Pringen gepraucht, fürgebracht, vnd mit alten leüten vnd sondern **<143 v>** Personen vnd gantzer gmaindt, Auch andern glaubwürdigen *documentis* Vßfürlich vnd Vnderschidlich, Wie oben erzelt vnd einverleipt seyen, dargethan. Vnd das auch die Zuo Bessigkhaim von alters her vnd altem herkommen nach, Ainiche solche oder andere gerechtigkayt Jemals Jnn disem Vorstwaldt Rechtmessig Zuo üeben gehapt noch gepraucht haben. Ob gleich das von Ainer oder mehr Personen, etwann Zu Weylen beschehen, So hetten sie das anderst nit, dann haimlich vnd gewaltiglich one fuog vnd one wissen dero Zuo Biettigkhaim gethan, Wann sie auch Jnn disem waldt Also ergriffen, So weren sie von dero Zu Biettigkhaim feldtschützen Aintweder Pfendt oder Zuo Jr Rugung gepracht worden, Das sie Zu Bessigkhaim Vermelden, Die von Biettigkhaim gen Bessigkhen geführt, geschlempt vnd ge- **<144 r>** pfendt weren worden, Das haben die Anwäldt von dero Zu Biettigkhaim wegen nit gestanden, Ob gleich etwann Personen gerüegt weren worden, Das were allain dem alten herpringen nach beschehen gegen denen, so dise gerechtigkait Jnn Jungen hewen oder anders gepraucht, dann sich dero Zu Biettigkhen Waldt ordnung nach gepürt vnd Herkommen were, Das Jemandt sollte der wegen gen Bessigkhaim geführt vnd geschlempt sein worden, das müesste haimblich vnd Vß gewalt wider das alt herkommen, ohn wissendt dero Zuo Biettigkhaim geschehen sein, sonst hetten sie sich dargegen Jrer hergebrachter Ruogordnung vnd altem herkommen nach wol wißen Zu halten, Darwider sie von Bessigkheim mit gutem glauben ainiche Gerechtigkait alda Jm Vorstwaldt Zuo haben oder **<144 v>** solch schlemmen vnd hinführen, Rechtmessig nit dargethan, noch Kennden vnd wißen Zu thun, Deßwegen Abermals Vom Marschalckh vnd Räthen Endtschaiden worden, Das die Zu Biettigkhaim vnd Jngerschen doch dero Jedes sonder habender vnd hergebrachter Gerechtigkayt nach, sollen Pej Jrem alten herpringen, Recht vnd Gerechtigkayten one Eintrag, Eingriff vnd Jrrung dero Zu Bessigkhaim Rüewig pleiben vnd gelaßen werden, Wie Auch solches Daruff vnd bißanher beschehen vnd auch Darpej gehandthapt worden.

14-15 Gerichtstag in Weil der Stadt im März 1532

Weytter hat sich Zugetragen, Alß Marggraff Phillips Zuo Baden Bessigkhaim sampt dem Vorstwaldt von der Kög: Maistet Zu Vngern vnd Behem, Regierungs handen geübt vnd Nun nichtz desto weniger die Zu Biettigkhen <145 r> Jr alt vnd Pej der Marggraffschafft vnd Pfaltz hergebrachter Gerechtigkayt Jnn disem Vorstwaldt gepraucht, Aber die Marggrävischen Vermaindt, Dieweil diser waldt wider Jnn dero handen gebracht, solche dero Zuo Biettigkhen geübten Prauch gefallen sein vnd Zuo thun nit macht hetten, Dargegen die Zuo Biettigkhaim Jr alt herbringen fürgepracht vnd sich nit mit gewalt wöllen vßtreiben laßen, vnd nun Zwischen den Württempergischen vnd Marggrävischen ain tag etlicher Spen halber Zuo Weyl der Statt Jm *Martio Anno* etc. Fünfftzehenhundert dreissig Vnd Zway Jar gehalten, vnd solchs auch von den Marggrävischen Vff die Ban gebracht, So Jst darauff Volgender Abschied ervolgt vnd Auch gleich *In Continentj* Ambrosj Sparn, Vogt, vnd Sebastian Hornmoldten, Stattschreibern, (Die baide damals Zuo Biettigkhaim, vnd <145 v> auch vff disem gehaltenem tag Zuo Weyl endtgegen geweßen) von baider Hohermelter beysamen gewesnen Räthen vfferlegt vnd bevolhen worden, vnd ehe der Zeit Vor der Amptleut Zusammen Kunfft, von denen, so der sachen wissens haben, Jnn Kundtschafft vnd erfahrung Zuo Pringen, wie es von alter herkommen vnd gepraucht worden, sie alßdann haben fürzuolegen, Dergleichen Zu thun Jst baiden Amptleuten Jres thails mit den Jren Zu thun, vfferlegt worden, vnd laut derselbig Abschied von wort Zu wort Allso:

14-16 Abschied von Weil der Stadt: Einladung zum Augenschein

Copia deß weylischen Abschiedtz dero von Bietigkhaim des vorstwaldtz halb.

Jtem, Alls sich Jrrung gehalten, grasens vnd dürrholtz brechens halb Jnn Bessigkhaimer Waldt, Vorst genant, Da die von Bietigkhen Angezaigt, solchs von altem Jnn besitz hergebracht haben, <146 r> vnd Aber die Marggrävischen Jnen Khains hergebrachten besitz bej Zeiten, Alß die Marggrävischen Baden oder Pfaltz den Bessigkhaimer Vorst Jnngehapt, gestehn wöllen vnd vermaindt, die von Biettigkhaim Jnn gemelten Vorst Kain Gerechtigkait Zu haben, Dann sovil vnd weiß Jnen von Jeder Zeit Ainem Jnnhaber Bessikhen gegundt werde. Vnd als man sich demnach an heut dato nach Vilfaltiger handlung dises spans nit Vergleichen mögen, Jst Abgeredt, Das die baide Amptleut Zu Biettigkhaim vnd Bessigkhen vff ainem benanten tag, deß sie sich zwischen Sanct Jeörgen tag mit Ainander Vergleichen sollen, Vff oder Nahendt Pej dem Augenschein Zu erscheinen, Vnd Zu Jnen der von Biettigkhaim, Alß die Jenen, so dise handlung belanget, vnd sonst andere, so diser sachen, wie es von Alten herkommen vnd gepraucht sej, wissens tragen, bescheiden, vnd nach empfangnem bericht derselben, mit allem Vleiß <146 v> vnderstehn, dise handlung Jnn der güetin Vff Zimbliche Maß vnd Mittel hinzulegen vnd Zu vertragen.

14-17 Zeugenbefragung aufgrund des Abschieds von Weil der Stadt

Welchem disem Abschid vnd bevelhe baide Vermelte Vogt vndt Stattschreiber nachgesetzt vnd etliche alte Personen Mundtlich Verhört vnd Jrn gethanen bericht vnd Anzaigen Jnn schriftt Verzaichnet worden, Wie darvon Ain Abschriftt herJnn verleibt worden, von wort Zu wort Also lautend.

Copia Auscultata Inquisitionis, so vff den Abschid Zu Weyl der Statt deß Vorsts halb gehalten worden.

Nachfolgende Inquisition vnd *Examen* Ist von mir, Sebastian Hornmoldt, der Zeit Stattschreiber Zu Biettigkhaim, Alls ain *Notarius* dartzuo von Ambrosj Sparn, Vogt Zu Biettigkhaim, vnd Juncker Daniel Nothafften, <147 r> Obervogt Zuo Bessigkhaim, Vmb mehrer Richtigkayt wegen erfordert vnd mir bevolhen worden vf den Abschid Zu Weyl der Statt, den Drey vnd Zwaintzigsten Martij Anno etc. dreissig Zway gehalten, Die Personen, so Ain wissens haben, Wie es mit grasen, Dürrholtz schaiden vnd andern von denen Zuo Biettigkhaim Jm Vorstwaldt, Jnn dero Zuo Biettigkhaim Marckung gelegen, gebraucht vnd herkommen sey, Vff ermanung Jrer Pflicht vnd Aydt, ain Warhait vnd lauter bericht Zu geben, vnd was Jnen sonst darvon wissens were, Vnd hiemit Vff Montag Nach *Quasimodo geniti* Anno etc. Dreissig Zway Angefangen vnd folgende tag vollendt worden.

Erstlichs.

Hans Ratt, Ob Achtzig Jar seines Alters, Sagt vnd Bericht, Alls lang er von seiner Jugendt Auff gedenckh, So haben die von Bietigkhen disen Vorstwaldt, Er seye gleich <147 v> Jnn weiß handen er gewesen, mit grasen, Dürrholtz schaiden vnd brechen, Auch Aychel vfflesen, haselnuß brechen vnd mit Jrem sonder Ränder Vyhe vnd Rossen täglich mit der Waid, auch offtermals mit gantzer herdt Vichs Vnd etwann auch, Wann Ain Eggerich gewesen, mit Jrn Schweynen gebraucht, Habe er, hans Ratt, solchs täglich selbs gesehen vnd Jnn seiner Jugendt mit sonderm Außfarn, neben andern sonder hürten, Die Waid vnd trib dar Jnn gebraucht vnd gesuocht, ohne alles scheühen. Habe deßhalb nie gehört, Das denen von Biettigkhaim Weder von der Marggraffschafft, Pfaltz oder Württemperg Ainicher Eintrag oder Verhinderung daran geschehen oder begegnet sey, dann Wann mann Aynen Jnn Jungen hewen oder mit ainer Axt ergriffen, den hab man Pfendt. <148 r>

Peter Gutter, Seines alters Ob Sechtzig Jar, Zuo Biettigkhaim Erzogen vnd Erborn, Sagt vnd bericht, gleich wie hans Ratt, vnd Er, Peter Gutter, hab selber für seinen Vater seeligen helffen darJnn der gantzen herdt Vichs hüeten, sej auch mit andern Jungen mit sonderm Vihe als Ain sonderer hürdt Jnn disen waldt one gescheücht gefarn, Habe Ainsmals Pej der Pfaltz helffen, mit dero Zuo Biettigkhaim gantzem hauffen schwein durch den gantzen Vorst, Wa Eggerich gewesen, treiben, sein

gesind hab den mit grasen vnd Dürrholtz schaiden Neben andern auch gebraucht vnd anderst von den alten Nie gehört, Dann das es von Alter her also Rüewiglich geprauchet vnd herkommen sey.

Ludwig Hornmoldt, Seines alters Ob Sechtzig Jar, Zuo Biettigkhaim Erzogen Vnd geporn, bericht vnd Sagt **<148 v>** Gleich wie Ermelter Peter Gutterer, vnd Er sej selber auch, mit sonderm vihe darein gefarn, Hab Auch sehen täglich dero Zuo Biettigkhaim Roß darein treiben, Auch selber Der schwein Jm Eggerich dar Jnn helffen hüten, vnd deß weiters, Er habe Auch Vilmalen Jnn disem waldt dürr holtz schaiden, alt stumpen Außgeschlagen vnd bey seiner haußhaltung sein haußgesündt Darein Zu grasen geschickt, Auch sonst Meniglich von Biettigkhaim sehen dar Jnnen grasen vnd nie von Kainem Eintrag gehört, Dann Jnn Jungen hewen vnd wer Äxt, Beyhel oder holtz haappen gehapt, habe es also von Jugendt auff sehen brauchen, Auch anderst von seinem Vater, der sein Alter biß Jnn die Neüntzig Jar erlangt vnd auch Zuo Biettigkhaim Erzogen vnd geborn, nie gehört, Dann das solches von alters her geprauchet worden, Wol hette sich der Bentz Vorstknecht Zuo Bessigkheim **<149 r>** Alß Hörzog Vlrich Bessigkhaim Jngehabt, Verhünderung vnderstanden, Aber es were Pej Jme Vorstknecht Abgeschafft worden.

Jeörg Hornmoldt, Bej Sibentzig Jar alt, Zu Biettigkhaim erzogen Vnd geborn, Sagt gleicher gestalt, Wie Ludwig Hornmoldt, sein bruoder, vnd er, Jeörg, habe Auch solches alles selber in seiner Jugend, mit Vich vnd Rossen sehen, Auch graßen, thürholtz schaiden, Meniglich Zuo Biettigkhaim vnd täglichen Prauchen, Vnd er, Jeörg selbs, habe den Also Pej seinem Vater, Theülin Hornmoldten seeligen, vnd dann Pej sein, Jeörgen, Aigen haußhaltung durch sich selber vnd sein gesündt geprauchet, vnd nie von Kainem Eintrag, Weder von der Marggraffschafft, Pfaltz oder Würtemperg, sonder Allwegen gehört, von Alters Also herkommen sey. **<149 v>**

Hans Eberweynn, seines Alters Pej fünfftzig Jaren, Ain Statt gepürtiger vnd daselbst von Jugendt auff biß anher gewonet, So habe er von seinem Vater seeligen vnd andern alten Zu Biettigkhaim nie anderst gehört, Dann das die Zuo Biettigkhaim disen Vorst mit grasen, Dürrholtz schaiden vnd Vichtrib vnd von Alters her also gebraucht, Er habe Auch demselbigen bey seiner Jugend, Alß der Vorstwaldt der Pfaltz Zugehört hat, mit sonderm Außfarn mit Vihe vnd Roßen, Auch Pej seiner Aigen haußhaltung mit seinem Aignem Vihe vnd Roßen, auch grasen durch sein gesundt biß anher Prauchen lassen vnd solches gemainlichen von Reich vnd Arm Zu Biettigkhen täglich sehen brauchen vnd von Niemandt Eintrag gehört, Dann das die Jungen hewe Vnd die Äxt vnd Beyhel gewöhret worden. **<150 r>**

Hans Hammer, Bey Sechs vnd Fünfftzig Jar alt, Zuo Biettigkhaim Erzogen vnd erporn, vnd alda biß anher sein heußliche Wohnung vnd sitz gehabt, Sagt, solches alles auch Jnn seiner Jugendt vnd Pej Aigner haußhaltung, Als der Vorstwaldt Jnn der Pfaltz handen gewesen, gebraucht vnd solches von andern neben Jme gemainlich vnd

täglich sehen Prauchen, Habe Auch von seinem Vater seeligen vnd den eltesten Zuo Biettigkhen anderst nie gehört, Dann das solches also von alters her, kommen vnd gepraucht worden. Er habe Auch von seinen eltern vnd andern alten In Gericht vnd Raath, Auch vnder der Gemaindt gehört, Disen Vorst Jnn dero von Veningen handen, so er Ainthail an Biettigkhaim Ingehapt, gewesen, Darumb dann derselbig Jnn dero von Biettigkhaim Marckung lige. Wol wahr, das die Junge hew vnd die Äxt Zu gebrauchen allwegen von dem Waldt knecht Zu Biettigkhaim gewörth seyen worden.

Gleicher gestalt bericht Caspar hammer, sein, hansen, bruder. **<150 v>**

Jeörg Kemmer, Pey Acht vnd sechtzig Jar alt, Zu Biettigkhaim erzogen vnd Erborn, bericht gleicher gestalt, disen Vorst von denen Zu Biettigkhaim bey seiner Jugent vnd biß anher mit grasen, thürrholtz schaiden, mit Roß vnd Vihe, bevorab alls Pfaltz disen waldt Ingehapt, gebraucht worden, Er sej selber auch Jnn seiner Jugendt darein mit Vihe neben andern gefahrn, vnd nie anderst von alten gehört, Dann also von alters herkommen vnd gepraucht worden, habe Auch selber disen vorst Pej seiner haußhaltung mit Dürrholtz schaiden, Aichel Auffleßen, haselnuß brechen vnd grasen gepraucht vnd sehen dero von Biettigkhaim schwein darein treiben vnd hiewider von Kainem Eintrag gehört. **<151 r>**

Peter Wälckher, Pey Achtzig Jar seines alters, bericht, Nie anderst gesehen oder gehört, dann das solch grasen, Dürrholtz schaiden Vnd mitt dem Vihe vnd Rossen darin Zuo farn von denen Zu Biettigkhaim, ohne Eintrag baiden Pfaltz vnd Württemperg gepraucht sey worden. Er selber habe bey seiner haußhaltung seine Mägt Auch dar Jnn grasen laßen, Wol wahr, Das sich der Bentz Vorstknecht Zuo Bessigkhaim, Nach dem Pfaltzgrävischen Krieg sich vnderstanden, Die Zu Biettigkhaim Daran Zu verhündern Vnd von Jnen graßhabern haben wollen, Aber die von Biettigkhen hettens bey Hörtzog Vlrich Vff Ain Supplication, die er, Peter, alß Damals ain Gerichtzman, helffen Vbergeben, Abgeschafft, Das er, Bentz, sie müeßen, wie von alter, Pleiben lassen. Er, Peter, hette Auch, so lang Er dannocht Nunmehr Ob Viertzig Jarlang Pej Gericht vnd Raath Zuo Biettigkhaim gebraucht, Nie **<151 v>** anderst gehört vnd dafür gehalten, Dann das der Vorstwaldt Jnn dero Zu Biettigkhaim Zwüing vnd Ben lege. Die alten Jm Gericht hetten Auch nie anderst davon geredt vnd Bericht, Die lang Vor Jme, Peter, Jm Gericht gesessen vnd Ains guten Alters gewesen.

Jeörg Engelfrid, Ob Sechtzig Jar seines alters, Zuo Biettigkhaim erzogen vnd erborn, lange Jar Zuo Gericht vnd Raath vnd biß vff disen tag gangen vnd gebraucht worden, Sagt, solche obgemeselte Gerechtigkayt von denen Zuo Biettigkhen, so lang er gedenckh, bey der Pfaltz vnd biß anher, one eintrag gebraucht worden, Es habe den Vorst Jnngehabt, wer da wölle, vnd selber mit Vihe sonder Auß, dar Jnn Neben andern Jnn seiner Jugendt gefarn, von alten Auch Anderst nit gehört, Dann solches Also von Alters herkommen vnd gepraucht worden. Wol der Bentz Vorstknecht

Ainsmals Jnen Eintrag Vnd Verhünderung Pej hertzog Vlrichs <152 r> Zeiten thun wollen. Aber vff dero Zuo Biettigkhaim Supplicieren sej es Abgeschafft worden, Also dz die von Biettigkhaim Jr Gerechtigkeit biß anher, wie von alter, gebraucht.

Peter Wägner deß Gerichtz, Ob Viertzig Jar alt, Zuo Biettigkhaim erzogen vnd geporn, Er habe Jnn seiner Jugendt disen waldt selber mit rossen vnd Vihe gebraucht vnd ander sehen Prauchen, Dergleichen mit grasen vnd dürrholtz schaiden, Auch Aychel Aufflesen vnd Haselnuß brechen bey der Zeit, als Pfaltz den Vorst Jnngehapt, vnd sein gesündt denselbigen mit seinem Vihe, Auch mit grasen, Pej seiner haußhaltung brauchen lassen. Er hette auch von alten Allwegen gehört, Das solches von Alters hero also gebraucht vnd herkommen, Alls Jnn Ainem Waldt, der Jnn dero Zu Biettigkhaim Marckht, Zwüing Vnd Bänn gelegen sej, Er, Peter Wägner, <152 v> Habe Auch von Hansen Reüschlin, so gar alt, Zuo Biettigkhaim erzogen vnd erporn vnd vor dem Pfaltzgrävischen Krieg gestorben, oft gehört, Wie Jme von Denen Zu Biettigkhaim mit seinen Gurren Rößlin, Ain Ban waid Jm Vorst eingeben worden, Die er Auch also gebraucht.

Gregory Kovel deß Gerichtz, Zuo Biettigkhaim erzogen vnd erborn, seines alters Pej Fünfftzig Jar, sagt also, das grasen, Dürrholtz schaiden vnd mitt Vichtrib, Auch Aichel vfflesen vnd haselnuß brechen Jnn Disem Vorstwaldt Pej Jnnhaben der Pfaltz, alls lang er gedenckh, vnd hernach biß anher von denen von Biettigkhaim gemainlich gebraucht haben, vnd also von den alten gehört, von altersher also gebraucht worden, So lege Auch diser wald Jnn Dero Zu Bietigkhen Marckung. <153 r>

Jacob Weys, Ob Sechtzig Jar alt, Er sej vor dem Pfaltzgrävischen Krieg von Jngerschen gen Bietigkhen Kommen, hab etwann ain Roß, Auch Vihe gehapt vnd Jnn disem Vorstwaldt als Ain Burger Zuo Biettigkhaim vnd von Biettigkhen sonder Vßgetriben, Auch sein gesündt biß anher darin grasen vnd Dürrholtz schaiden laßen, vnd von Meniglichem das däglich gebraucht gesehen, Nie Kain Eintrag gehört, dann Vom waldt Knecht Zu Bessigkheim, Wann Ainß Jm Jungen haw Ergriffen.

Auberlin von Jngerschen, Ob 80 Jar alt, Bericht, dieweil Er gedenckh, so sey diser waldt also, wie von andern bericht, von denen Zuo Biettigkheim gebraucht worden, Das selbs gesehen Vnd nie Anderst gehört, Dann das solchs also von alters herkommen sey. <153 v>

Leonhardt Köllin, diser Zeyt Zuo Metter Zimmern gesessen, Pej Sechtzig Jar seines alters, bericht, Aiß er Jnn seiner Jugent Zu Biettigkhaim gewohnet, seye er selbs Personlich mit den Roßen Jnn Vorstwaldt, so Pfaltzgrävisch gewesen, Vf die waid geritten.

Michäel Scheffer, Diser Zeit Zuo Eltingen, seins alters bey Achtzig Jar, Bericht, Er sey Zu Biettigkhaim erzogen vnd erporn, vnd daselbs sein Vater dero Zu Biettigkhen

scheffer vnd Auch etwann Ain Küehürt lange Zeit gewesen, sej damals sein Vater mit dero Zuo Biettigkhaim gantzer Herdt Vihe Jnn Vorstwaldt, so Pfaltzgrävisch gewesen, gefarn, habe Er, Michel, seinem Vater Also damals ain Junger dar Jnn helffen deß Vichs hüeten. **<154 r>**

Bentzen Hans, Diser Zeit Zuo Mülhausen an der Entz geseßen, Zu Biettigkhen erzogen vnd erborn, Seines alters ob sechtzig Jar, Bericht, Das er Zuo Bietigkhen mit den Küewen vnd Schweinen Jnn Vorstwaldt daselbs, So Pfaltzgrävisch gewesen, gefarn sey vnd darein Jnns Eggerich getriben haben.

Solche obgamelte *Inquisition* Vnd bericht Jst vff dem tag, so baid obgamelte Vogt gen Biettigkheim Nach Georgy Anno etc. Dreissige Zway Jnn Michel Kachel Würtshauß Angesetzt vnd deß Spans halb mit denen Zuo Biettigkhaim gehandelt, Vor baiden Vögten Zu Biettigkhaim vnd Bessigkhaim vnd dem Schulthaisen daselbs, Anthonij Schwebelin, allain durch mich, Sebastian Hornmoldt, Alß damals von Jnen Alhin Erfordert, Zuo Bericht Verlesen vnd Eröffnet vnd daruff von baiden Vögten vnd dem Schulthaisen **<154 v>** mit deren Zu Biettigkhaim Diß Spans halber gehandelt worden, Das dannocht die Zu Biettigkhen Jr fürgebrachte Gerechtigkait mit leidenlicher Maß brauchen möchten.

14-18 Zusammenkunft der Amtleute in Kachels Wirtshaus

Sebastian Hornmoldt, damals Stattschreiber Zu Biettigkhen, *Notarius* **<155 r>** Verzeichnus Vnd gehalten Protocoll, was vf dem abschid von den Würtenbergischen vnd Marggrävischen Räthen zu Weyl der Statt gemacht vnd verabschidet dero zuo Bietigkhaim Gerechtigkayt wegen, So sie angezaigt Jm Vorstwald, der Jn Jrer Marckht gelegen, von alters her haben, von baiden herrschafften amptleuten, Bietigkhaim vnd Bessigkhaim, vff Jr beschehen Zusammen gen Bietigkhaim Vertagung vnd Ankunfft gehandelt, Auch sich erfunden vnd darauff verabschidet worden.

Nämblich, alß dise Amptleut, mit Namen Ambrosj Sparn, Vogt Zu Biettigkhaim, vnd Junckher Daniel Notthafft, Vogt, vnd Anthonj schwablin, Schulthais, baid Zu Bessigkhen, mit Jnen Jrn Waldschützen Vff den Abschid Zu Weyl der Statt Zusammen Mit Jr Zuvor der Malstatt vnd tags beschehener Vergleichung gen Biettigkhaim Jnn Michel Kachels **<155 v>** würtzhauß Kommen Vnd solche Amptleut baiderseits Zuo sich Sebastian Hornmoldt, Stattschreybern Zuo Bietigkhaim, erfordert vnd von Jme Einzuonemen, Was er seidher disem Weilischem Abschid, wie Jme Zu Weyl auferlegt were worden, für Kundtschafft gehört vnd Eingenommen hett, Dero Zu Biettigkhen Angezaigter Gerechtigkait wegen vnd also mit auch helffen Jnen Deßwegen vnderhandlung gegen denen Zuo Biettigkheim Jnn der güete Pflegen, vnd was gehandelt Protocolliern vnd Auffzuschreyben.

Vnd Erstlichs Zaigt damals Ambrosj Sparn, Vogt Zuo Biettigkheim, beeden

Amptleuten Zu Bessigkheim An, Was er vnd Sebastian Hornmoldt, Stattschreyber, dem Abschied Zu Weyl nach seither diser dero Zuo Biettigkheim Gerechtigkayt Jnn Erfahrung von sondern Personen vnd dann Auch Burgermaister, gantzem Gericht vnd Raath mit Ainmündiger Außführung <156 r> Jrer hergebrachter Gerechtigkayt Jm Vorstwaldt, Auch von gantzer gemaindt gleichs berichtz Vernomen. Nämlich:

Alß diser Vorstwaldt Ainig Jnn dero Zu Biettigkheim Marckht, Zehendt, Zwüng vnd Bänn gar vnd wie offenbar vnd Vnlaugbar mit richtigen Gegenwürtigen, mit Creutz bezaichneten Marckstainen eingeschlossen vnd gegen dero Zu Bessigkheim vnd Jngerschen vndermarckht Vßgeschlossen ligt, Wie dann darumb Vber Menschen gedächtnus her Auch Jnn Jetzigem Weilischem Abschied Kain streyt oder Vnrichtigkait Jemals gewesen vnd nit Jst Noch gehalten würdt.

Vnd Auch sie Zuo Biettigkhaim von Gemainer Statt vnd burgerschafft wegen, von alters Vber disen Vorstwaldt vnd dar Jnn Jr Marckrecht, gleich andern güetern, felder <156 v> vnd wälden, So Jnn Jr Marckung gelegen, Wem die gleich Zugehört, offenbar, mit gutem herbringen gepraucht vnd geüept hetten.

Zuo dem so hetten sie auch Jn disem gantzen Vorstwaldt, so weit sich der Erstreckht, von Alters hero von der dreyen Fürsten Niederlag, Ao etc. Viertzehenhundert Vnd Sechtzig Zway beschehen, Pej Jnnhaben der Marggraffschafft Baden, Pfaltz, Würtemperg Vnd Pej der Romischen Kayserlichen, Auch König: Maiestet Regierung vnd biß anher dise Gerechtigkait Rüewig geüebt.

Nämlich Darein mit Jrem gehürntem Vihe, mit gantzer herdt oder sonders, durch sonder hürten, Auch mit Jrem Metzel Vihe Zu faren, Zu treiben vnd dar Jnn Zuo waiden, Dartzuo Jre Zug vnd waidroß darein so tag so nacht Vom Pflug vnd Vsser den wägen Vnd Kärchen vff die waid Zu schlagen, Also das diser waldt solcher Rossen haber vnd Futter Cast were, doch Jn <157 r> hewen dem Vich erwachsen, Vnd sonst Niemandt Neben Jnen, wer der oder die, Wa sie geseßen were, Jnn Stett oder Dörffer.

Jtem, Dar Jnn mit der sichel Zu grasen, Jnn unverbannten hewen vnd gehültz, Dartzuo graß Zuo ropffen, ohne sichel Jnn Zwý Järigen hewen, one Ainichen graß habern, gelt oder anderm, sonder frej, öffentlich vnd Vnbeschwerdt.

Jtem, Wann Ain Eggerich dar Jnn Jst, Alß dann gemainer Burgerschafft trog schwein darein Zuo treiben, Auch die Burgerschafft macht hat, dar Jnn Aychel vffzuolesen vnd haselnuß Zu brechen.

Jtem, Dürrholtz Zu schaiden vnd Zuo brechen, Doch ohne happen, Äxt oder andern waffen, Auch dürr stöckh vnd Stumpen Außzuschlahen.

Item Dürr Abgefallen laub Auffzukeren. <157 v>

Vnd solches alles vnd von Alters hero mit guotem glauben hergebracht vnd öffentlich, Rüewig, one Meniglichs einred, Verhünderung vnd Eintrag geüebt vnd gepraucht Vnd noch Yebten vnd geprauchten Alß Jr so lang hergebrachte Offenbare Gerechtigkayt.

Wie dann er, Vogt Ambrosj Sparn, Vnd Sebastian Hornmoldt, Stattschreiber, Hierumb auch etlich sondere alte Personen, Dem Weilischen Abschid nach, Jeder Jnnsonders Verhört vnd Jeder gesagt, vnd bericht gegeben, von Jedem Jnn Abwesen deß Andern Vom Stattschreiber Vffgeschriben were, vnd solche Verhörung hiemit fürgelegt, Wie Auch die von Vorermelten Amptleuten, öffentlich Verlesen vnd Abgehört worden.

Auch hat Vogt Ambrosj Spar hiertzuo weiter die Eltesten vsser Gericht vnd Raath Zu Biettigkhen beschaiden, Jren Wahren be- <158 r> richt vor baiden Amptleuten Zu Bessigkheim vnd Waldtknecht selbs Mundtlich Zu geben, Was sie von Alters Jnn disem Vorstwaldt für Gerechtigkayt hergebracht vnd geüept, die Pej Jren guten glauben bekennet Vnd Anzaigt haben, wie Vngevarlich Vom Vogt Ambrosj vnd Stattschreiber Zu Biettigkhen von Gemainer Statt vnd Burgerschafft wegen, Angezaigt were worden.

Vnd Jm fahl der Notturfft, das sie hierumb weitere documenten vnd handlungen, so vor etlichen Jarn mit ordenlicher Erkandtnus solch Jr *In Specie* Vermelte, geüebte Gerechtigkayt Richtig Erfunden vnd von Newem *Liquidirt* worden, Auch darpej Jnn Yebung Rüewig Pliben vnd gelassen weren, fürbringen möchten.

Dargegen vnd hiewider die Amptleut Zu Bessigkheim Niemandt Personlich <158 v> noch schriftlichen bericht dem Abschid nach Zugegen gestellt oder eingelegt, sonder weiters noch anderst nit sich gegen dero Zuo Biettigkhen hiertzuo sonder Verordneten Anzaigten vnd vermelten, Es were gleichwol Jetzmals bericht vnd Anzaigungen von Gemainer Statt vnd Burgerschafft Zuo Biettigkheim fürgepracht vnd geschehen, was sie vermainten für Gerechtigkait Jnn disem Vorstwaldt Zuo haben, vnd sich dero Jm Vorstwaldt gepraucht hetten.

Aber sie, baide Amptleut, Dargegen Auch von etlichen alten Zuo Bessigkheim gehört vnd Vernommen, Das solchs Jnen von Biettigkheim von dem waldtknecht Zu Bessigkheim were gewört worden, Darumb sie Zu Biettigkheim dises Jnen Zu Kainer bestendiger vnd Gewisser Gerechtigkait Anmaßen möchten, bevorab dieweil dises waldtz Aigenthumb vnd <159 r> Nutzung Ainich der Marggraffschafft Zuo Baden Zustehn vnd Jetzunder mit beschehener wider laußung, Jr fürstliche gnaden allso Eingeraumpt were worden, Ob gleich bey Jnnhaben Württemperg vnd Römischer König: Regierung sie Zuo Biettigkhaim etwas Jn disem Waldt also Zugelassen gepraucht, So gebe es darumb Jnen Kain bestendige gerechtigkayt.

Dargegen dero Zuo Biettigkhaim Verordnete Repetierlich Jr gerechtigkayt erholeten vnd darauff endtlich beharreten, Das Jr habende Recht vnd Gerechtigkayt von alters Vber Menschen gedechtnuß her Jnn vnd Vmb disen Vorst, Auch Vor Vil Jaren bey Jnnhaben der Marggraven Zuo Baden, Pfaltz, hertzog Vlrich vnd Jetziger Regierung, mit gutem glauben an sich gepraucht, Also auch gepraucht vnd geüebt vnd Nit allererst solches Jnen Zugelaßen worden, Wie von Amptleuten <159 v> Angezogen worden, one Menigcluchs eintrag, Wie Vorgemelt were.

Vnd möchten sie, die Amptleut Zu Bessigkheim, noch Jr Waltdknecht Ainichen *Actum* mit gutem grundt nit Anzaigen, Das denen von Biettigkhaim, Jnn Gemain noch Jnn sonders solche Jr Gerechtigkayt Jemals von Jemandt Verwört oder darumb gerüegt noch Pfendt worden, Wol möchte nit ohne sein, Wann von gemainen hürten oder sondern Personen Vihe oder Roß Zum graßen Jnn die Verbannte hew getriben oder die Jenigen, so grien holtz Abgehawen oder Abgebrochen oder dartzuo happen, Äxt oder ander waffen, gepraucht, So der Statt Biettigkhaim Waldt ordnung Zuwider ergriffen, Da die wören dem alten herkommen nach mit selbigem vnderschied abgetriben Vnd gerüegt worden, <160 r> Wie dann sie Zuo Biettigkheim biß anher mit Jr huot, Auch solchs Vnd anderst Jnn disem Vorst Zuo riegen hetten. Weyters noch anderst weren sie Zu Biettigkhen Jnen nit gestendig, möchte Auch anderst Nimmer genuogsam dargethan werden, Mit Pitt vnd beger, sie Also mehrer Vnd besserer Nachparschafft Vnd Pillichhait wegen, Pey Jrer so lang hergeprauchter gerechtigkayt Rüewig Pleiben Zuo lassen, Wie Vngezweyvelt die Marggraffschafft Zu Baden deß Zu thun gnediglich, der Pillichait vnd herkommen Nach, genaigt sein werden, Auch der Abschied Zu Weyl anderst nit Verstanden mag werden, Dann wie mann bey den Eltesten das alt herkommen befunden würde, die sach Zuo richten.

Gleichwol weren die Zuo Bietigkhen Nit Jnn Abred, das sie von Biettigkheim denen Zuo Jngerschen neben Jnen Zuo Biettigkheim <160 v> Doch Jeder Zeit Jrer herumb gesetzter maß vnd Ruogung nach Jn disem Vorstwaldt das grasen, Dürrholtz schaiden, Aichel Vfflesen vnd haselnuß brechen, sonderer Vrsachen vnd sonst Niemandt, weder von Bessigkhen noch andern, Zuogelassen noch gestattet werden. Doch haben sie Zuo Jngerschen, Auch sonst Niemandt, Den Vichtrib, dann sie Zuo Biettigkheim, Jnn disem waldt allain als Jn Jr Marckt gepraucht, Ist auch denen Zuo Bessigkheim nit gestattet worden.

Hüeruber die Amptleut Zu Bessigkhen weyter retten, Sie kendten Vsserhalb dero Zuo Biettigkhen bericht nit befünden, Disen Waldt Zuo Jrem Vichtrib Anderst gepraucht haben, Dann wann narung Jnen *Praecario*, so Jr wayd von gissen beschissen worden, erlaucht hat, Daraus sie Jnen Kain bestendige Gerechtigkayt *Praeiudiciern*, noch schöpfen <161 r> möchten, Nachmals deß Versehens deß Vichtribs sich endthalten werden.

Dargegen dero Zuo Biettigkheim Verordnete, Vff hievoriger Mainung vnd glaubwürdigem beschehenem darthun beharten vnd dz dargethon worden, noch geschehen mögen, Es möchte gleichwol nit ohn sein, Wann die Zuo Biettigkheim Vor Jaren mit gantzer herdt gefarn, Das Vil Personen deß Vichs Zuo hüeten erfordert, Das deßwegen Zuo Verschonung der Burger die Zuo Biettigkhaim Jre herdt, Jnn Ain gemaine vnd sondere herdt gethailt, vnd die gemaine herdt, Vff Jr gemaine Allmat, felder, güeter vnd Wälden, vnd das sonder Außfarn, so sich ain Drittel der gantzen herdt getroffen, Jnn Vorstwaldt gethailt, Damit das Vihe Jr Verniegte Waid, Auch desto baß haben mögen. <161 v>

Doch damit sich an Jrer Gerechtigkayt deß gantzen gemainen Vichtribs nichtz begeben, sonder wann Jr gelegenhait vnd Notturfft der waid erfordert, so hetten sie die gantz herdt Jn Vorstwaldt getriben, Obgleich sich begeben, das sie Pej Jetziger König: Regierung Ainmal Vmb Vergundung, Jr Vihe Jnn Vorstwaldt Zuo treiben, Angehalten, Das hette sein sondere Vrsach der fürstlichen Obrighkait wegen gehapt, vnd nit, das sie deß für sich selber, Jrem herpringen nach, nit macht gehapt oder etwas damit begeben hetten, Wie sie dann Vor vnd nach darein mit gantzer herdt one Angebracht seiner gebürlichen Zeit nach gefaren seyen. Zuo dem so ist das sonder Vihe Vnd die Roß Zuo Erhaltung Jrer gerechtigkait täglich darein getriben vnd dar Jnnen gewaidet worden, Nachmals begerten Vnd Verhofften, wie Vor. <162 r>

14-19 Ergebnis dieses Wirtshaus-Treffens

Alß Nun Hierauff die Amptleut Zu Bessigkheim Kain gewiß vnd grundtlichs wider die Zu Biettigkhaim oder anderst fürbringen vnd Anzaigen mögen, So haben demnach die Amptleut beederseit Vff solchen Eingenommen bericht vnd gehapter Erfahrung, Zum Weilischen Abschid gegriffen vnd die Zuo Biettigkhen begert, sich gütlich dahin Zuo Veranlassen, Wann sie Vber ain den Vichtrib Zur Gerechtigkait Jm Vorstwaldt haben wöllten, Wie sie Vermainen fuog haben, So were Dannocht Pillich, Zuo Verschonung deß waldtz vnd gehültz solches mit Ainer beschaidner Maß Zuo etlichen benanten tagen vnd Zeit, Alß Zuo Viertzeihen tagen Ainmal Darein Zu treyben, Am Andern dz doch dz grasen vnd Dürrholtz schaiden, Auch Auff ain trägliche maß Vnd Zeit gesetzt würde. <162 v>

Welches die Zuo Biettigkhaim Versagt vnd Auch Jnen, gemainer Statt vnd Burgerschafft Nach Jren Nachkommen an Jr habender vnd wol mit guotem glauben hergebrachten Marckht vnd ander so lang geübten Gerechtigkayten Allererst Zuo Abbruch Ain gesünderte maß setzen Zuo lassen oder Deßwegen in Ain Anlaß Zuo begeben. So doch sie selber mit hievor Jrer gesetzter gepürlicher maß, Waldtordnung Vnd Rugung, mit Jrer Vleissiger, täglicher huot Dises Vorstwaldts Verschoneten vnd heweten, gleich andere Velder vnd güeter vnd wälden Jnn Jrer Marckhung gelegen, Darab sich Niemandt Pillich Zuo beclagen vnd Zu beschwern hette, vnd noch fürthin Jres vleiß gern thun wöllten. <163 r>

Dem Allem nach, So haben baidere seitz obgemelte Amptleut disen Abschied gemacht vnd geben, sie Versehen sich Nochmals, sie Zu Biettigkheim würden sich mittler Zeit bedencken vnd vf Ain genante vnd bestimpte Zeit vnd maß mit Jrem Vichtrib, Grasen Vnd Dürrhaltz schaiden Veranlassen oder für sich selber hiemit Zu verschonung deß waldtz aller gepür halten vnd Kain wiestung vnd Vnmaß, Auch Kain Vngelegenheit der Zeit dar Jnn gebrauchen noch gestatten, Also das nit Vrsach geben würde, einsehens geschehen Zu lassen, Daruff sie sich Erboten, mit Verschonung Vnd hewung dem alten herkommen gemeß, müglichs Vleiß, durch sich selber vnd Jre feldtschützen Zu halten, das sich Ab Jnen billich Niemandt Zu clagen werde haben.

Vnd Also hiemit sie Zu Biettigkhen bej solcher Jrer Marckt vnd vndergangs Recht vnd Alle <163 v> andere Jr erzelte hergebrachten Gerechtigkayten, dem alten herkommen vnd Jebung nach, one Verrern Eintrag, Verwerung vnd *Turbierung* Pleiben laßen.

14-20 Supplikation der Bietigheimer und Antwort vom 31. August 1532

Doch haben die Zu Biettigkheim die Romische König: Maiestet Regierung mit Supplicieren bericht, was Jnen Zuogemuot, Vff ain Anlaß ainer genanter bestimmter Zeit einzulaßen, welches sie Verwegert, Vnd begert gehandthapt Zu werden. Daruff Jrer wegen von hochermelter Regierung Jn Romisch König: Maiestet Namen, An Vogt Ambrosj Sparn, Folgender bevelhe Zuokommen. <164 r>

Ferdinand von Gottes gnaden Römischer Zuo Hungern vnd Behem etc. König.

Getrewen, wir haben Vnser Vnderthonen Burgermaister, Gericht vnd Rathe Zu Biettigkheim an Vnser Würtempergische Regierung Suppliciern, sampt deim bericht Vernommen vnd Erstlich den trib Jn Jren waldt, der Vorst genant, belangendt, Dieweil sie Nun deß tribs Jnn Possession, So ist Vnser Mainung gar nit, Das sie sich Jn Ainen Anlaß oder gütliche handlung Einlassen, Sonder gedencken wir, sie darbej Zu handthaben, Zu schützen, Zu schirmen Vnd bey Recht Zu behalten, Wie wir dir dann hiemit Ernstlich bevelhen, Sy also dabey von Vnsern wegen Zu handthaben, Zu schützen vnd Zu schürmen, Vnd wa etwas Vergewaltigung, deß du nit Abwenden Möchtest, beschehe, Vnsere Regierung obgemelt schriftlich Zum fürderlichsten Jeder Zeit berichten, die werden Zu Abwendung deß der Notturfft nach handeln etc. Geben Jn Vnser Statt Studtgarten den letsten Augustj Ao etc. dreissig Zway, Vnser Reiche deß Romischen Jm andern, vnd aller ander Jm sechsten. Philips Pfaltzgraff statthalter etc. manu propria
Commissio dominica Regis Jn Consilio
Minsinger xxx Cantzler.

Vnserm Getrewen Ambrosio Sparn, Vnserm Vogt Zu Biettigkhaim <164 v>

14-21 Ergebnis des Streits mit Besigheim

Darbey sie von Marggraff Philipps vnd Jr fürstlichen gnaden Amptleuten Vnd Waldtknecht Zu Bessigkheim Auch riwig vnd one Verrer Ansuchen gelaßen worden vnd noch seyen.

Wann Auch Stain Zu setzen oder Zu erfarn Zwischen dem Vorstwaldt vnd sonder Personen güetern gewesen, Jst es allain Jnn beysein deß Waldtknechtz vnd Personen, so es berüert, vnd durch den vndergang Zu Biettigkheim Verricht worden, wie sich dero *Actus* etlichmahlen bey dem Waldtknecht Jeörg Widman begeben.

Verrer seyen Auch die Zu Biettigkhen bey Marggraff Ernsten Regierung, bey solchem Jrem Marckht vnd vndergangs Vnd Andern erzelten Gerechtigkaiten oberzelter maßen Rüewig Pliben vnd gelassen worden. <165 r>

14-22 Versteinung der Besigheimer Grenze 1542

Verrer hat sich Jnn Anno etc. Fünfftzehenhundert Viertzig vnd Zway bey Marggraff Ernsten Zu Baden Zugetragen, Alß der Vorstwaldt vnd Gemainer Statt Biettigkheim gehültz, Die halden genant, oben gegen Ainander Vor Vil Jaren her vnd Vber menschen gedenckhen mit güeter stainen nit bestainet, sonder Allain mit Lachen vnd dem weg oben Vff der halden, von Sanct Laurentzen Egarten vnd höltzlin, Zwischen dem Vorstwaldt, vnd der halden biß An das Fahren Thal herfür, gegen der Statt on vnderzeichnet vnd gemerckht gewesen, Das Marggraff Ernst Zuo Baden, durch Jr fürstlich gnaden Amptleut Zu Bessigkheim, Vollmar lemblin, Vogt, vnd Aberlin lempen, Schulthaisen, Auch Jren Waldtknecht, Jeörg Wydman, den Vogt Zu Biettigkhen, Sebastian Hornmoldten, damals <165 v> Ansuchen vnd begern lassen, Die Zu Biettigkheim Zu vermögen, Jr Aigen holtz, die halden genant, gegen Jr fürstlich gnaden Aigenthumb holtz, der Vorst genant, mit hohen guetter stainen Zu bessern Vnderschidnem gemerckh Vnd mehrer Richtigkait Vnd dann von dannen den Vorstwaldt Vollendt hinumb, gegen den sondern Anstossenden güetern, biß An das ort hinauß gegen Jngerschen Zuo, Da Biettigkhaimer vnd Jngershaimer Marckht vnderschiden seyen, durch Jren, der Statt Bietigkhen, vndergang, wie breuchig Vnd bestainen Zu laßen.

Welches Auch allain durch den Vndergang Zu Biettigkheim, dem alten herkommen bewilligt vnd richtig, Vff gantzer halden herein biß herfür Vffs fahenthal, Geschehen Jnn beysein Sebastian Hornmoldtz, Vogtz Zu Biettigkheim, vnd obvermelter <166 r> Amptleut vnd Waldtknechtz Zu Bessigkheim vnd dero Zu Bietigkheim sonder dartzuo Verordneten Hansen Kelblins, Gregorj Kofels, Peter Wägners, Martin Diettmans, Bechtoldt Wägners deß Gerichtz, hansen hammers deß Raaths.

Alß nun ob dem Fahren Thal Zwischen dero Zu Biettigkheim gemain Aigenthumb Allmaindt, Egarten vnd holtz Vnd dem Vorstwaldt Kaine stain noch sonder lach oder

Vnderschied gemerckh erfunden vnd auch Kain thail gegen dem andern richtig vnd gewiß sein Aigenthumb Anzaigen Kennen Vnd gleichwol ain stain Zwischen dem Vorstwaldt vnd dero Zu Biettigkheim gemaindt holtz Jm Fahren Thal erfunden, Der von dero Zuo Biettigkheim Vndergang damals vf baiderseitz begern <166 v> Erfarn vnd ain gerechter, bezeugter Stain Jm grundt Vnd Jnn Vorstwaldt hinein, Zeugen Aber Dargegen Kain Andere mehr noch ort stain erfunden, Also das Kain Thail dem Andern ain richtigs vnd gewiß Anzaigen Kennden.

Dieweil dann alda sich Vmb ain Namhafft ain Vnrichtigs Zum Span erzeugt, Haben sich baide Partheyen weniger Verdachtz wegen gütlich vnd Nachbarlich Ainß Vnpartheyischen Vndergangs Zu diser Vnrichtigkait Verglychen, Nämlich Aines von Grossen Sachssenhaim, Aines Zuo Binigkhaim vnd Aines Zu Geysingen, mit denen dise Vnrichtigkhait mit baiderseitz wissenden dingen gütlich vnd schidlich Verglychen vnd richtig mit hohen güetern stainen gegen Ainander Vnderstaint vnd Alßbaldt solcher Vnder- <167 r> gang Abgedreten vnd verrer nit, sonder widerumb Zu der Vbrigen bestainung Vmb den Vorst hinumb, biß vff Jngerschen Vndermarckht hinauß, der vndergang Zuo Biettigkheim, dem alten herkommen richtig gepraucht worden. <167 v: leer, 168 r>

14-23 Beschreibung der Bietigheimer Markung 1522

Beschreibung vnd Ernewerung dero zuo Bietigkhaim Marckhung, Zehendt, Zwing vnd Bänn, auch Marckhtrecht Dort Jenseitz der Entz, gegen denen Zuo Bessigkhaim vnd baiden Jngerschen Jn Anno Fünfftzehenhundert vnd Zway vnd Zwaintzigsten, von Mayster Geörgen Sigloch, Damals Stattschreybern Zuo Grieningen vnd verordneter Renovator, Vber Statt vnd Ampt Bietigkheim, Jnn beysein Bernhardten Treutweins, Vogts, Vnd Johann Hessen, alten Vogts, baide Zuo Bietigkhaim, vnd der Amptleuten Zu Bessigkheim Vnd Dann Auch dero Zu Biettigkheim Vnd Bessigkheim, Auch baiden Jngerschen von Gericht vnd Raath Verordneten Personen Vnd Jedes vndermarckt halben, Derselbig vndergang durch allerthailen Jedes gegen seiner vndermarckt Anzaigen vnd Bekannndtnus Ernewert Vnd beschriben worden, von solcher Newerung mit Vermelts Stattschreybers handtgeschriben, Die Statt Biettigkheim dise Abgeschrifft genommen. <168 v>

14-24 Beschreibung der Grenze zwischen Bietigheim und Besigheim

Ernewerung vnd Beschreibung der vndermarckht zwischen Bietigkheim vnd Bessigkhen gegen dem Vorstwaldt.

Von dem Stain mit Ainem Creutz, der da steet Jenseitz der Entz, Zwischen dem Wasserfall von der Hermans Clingen herab, Jnn Aberlin Clainmans Wissen, Vnd von demselben Stain hinauf, Durch die Hermanns Clingen biß an Ain stain, Der da steet ob dem teüffels brunnen, Also von Ainem stein Zu dem andern hinauff, vnd von dannen an der Statt Biettigkhen Laurentzen Egarten dem Vorstwaldt Zuo, Alß dann von dannen am Vorst vmbhin, An der Laurentzen Egarten, biß hinauß an den

ortstain, der steet Jm holtz bey der Aichin hie Jenseit wegs, Clain Jngerschen Zuo, Das hiemit solchen hohen Schaidtstainen derer Zu Biettigkheim, Bessigkhen vnd baiden Jngerscher Marckht, Zehenden, Zwüing vnd Bänn, Auch den Waldt, der Vorst genannt, hiemit von Bessigkheimer vnd baiden Jngerschen Märckten absündern vnd schaiden vnd Jnn Biettigkheimer Marckht, Zehenden, Zwing, vnd Ben von alters her einschliessen. <169 r>

14-25 Beschreibung der Grenze zwischen Bietigheim und Ingersheim

Der Statt Bietigkheim Marckht, Zehendt, Zwing vnd Ben, auch Recht gegen denen zu Bayden Jngerschen.

Hebt an bey dem Vermelten ortstain mit ainem darauff bezaichnetem Creutz, der da steet Jm holtz bej der Aichin hie Jenseitz wegs gegen Kleinen Jngerschen Zu vnd Vermelter Zwayer Stetten vnd flecken Marckten ort Anzaigt vnd von Ainander Absündern vnd schaiden.

Vnd Alßdann von solchem Stain fürhinauff biß An Vorstwaldt vnd Also gegen baiden Jngerscher Marckten Zuo am gantzen Vorst vnd gehültz Vßwendig hinumb, von ain stain Zum andern biß Vff ain Stain, der da steet Zuo eisserst bey dem bildt stockh an Weg, so von Biettigkheim am Vorstwaldt herauß baiden Jngerschen <169 v> Zuo geet, vnd von disem Stain am Vorst herein Biettigkheim Zuo, Der etlich Ruoten von disem Stain bey dem Bildt am Weg steet, Alßdann an disem Stain Durch die Äcker hinab vnd hinuber, dem Brandtholtz Zuo, von Ainem Creutzstain Zum andern, biß vff dero Zuo Geysingen vndermarckht, Also das solche gemerckh vnd stain an dem Vorstwaldt herumb dero Zu Biettigkheim vnd baiden Jngerscher Marckhten, Zehendt, Zwüing Vnd Bänn gegen ainander Absündern vnd schaiden, vnd den Vorstwaldt gar Jnn dero Zu Biettigkheim Marckht, Zehendt, Zwing, ben vnd Recht einschliessen, Wie diser Waldt dann von alters her, Auch Pej Jnnhaben der Pfaltz, Je vnd allwegen Biettigkheimer Marckht one Einred Jnn Rüewiger Jebung vnd Prauch eingeschlossen gelegen vnd noch also Rüewiglich ligt, gepraucht vnd geüebt würdt, Wie dann solches auch Jnn höchstgemelter Vnser aller <170 r> genedigsten vnd gnedig herrschafften Erneuerung vnd Legerbuch mit disen Worten begriffen stet, Nämlich:

Vnd was den Vorstwaldt Bietigkheim Antrifft, Jst hier Jnn nit begriffen, Wiewol derselbig Jr Kayserlichen Mayestet vnd fürstlichen Durchleuchtigkayt auch Zugehörig vnd Jnn Biettigkheimer Marckht, Zwingen vnd Bännen gelegen, Jst doch derselbig sonderlich ernewart vnd beschriben. <170 v>

14-26 Erneuerte Versteinung in der Hermannsklinge von 1557

Ernewerte Bestainung Jn der Hermans Clingen, von dem wasser an biß vber die Laurentzen Egarten Jn forst, die vndermarckhung Zwischen Biettigkhaim vnd Bessigkhaim.

Der Erst Stain stett Vier Ruoten von der Entz Vbersich vfhin Gegen der Hermans Clingen Jnn Michel Eisenkremers Wisen, Jst Kain werckhstain.

Von disem Ersten Stain biß vf den Andern stain, der Jnn der Clingen, Jm Wasserfaal, Jnn Michel Eisin Kremers guot steet, Jst xvj Ruoten, Jst ain werckhstain, steet vß dem schwanckh von der schnuor gegen Biettigkheim xij schuoch.

Vom Andern Stain biß Jn den Dritten stain, Jst x Ruoten vnd ist Kain Werckhstain.

Von dem dritten Stain biß Jnn den Vierdten stain, Jst xvij Ruoten, Jst Kain Werckhstain.

Von dem Vierdten Stain, biß vf den fünfften Stain, Jst Ailff Ruoten, ist ain werckhstain, steet vß der schnuor gegen der Clingen Ain Ruoten sechs schuch.

Von dem Fünfften Stain biß Jnn den Sechsten Stain, Jst Sechtzehen Ruoten vnd Kain werckhstain. **<171 r>**

Von dem Sechsten Stain biß vf den Sibendten stain, Jst fünfft Zehendthalb Ruoten, Jst ain Werckhstain, steet Vsser der schnuor gegen Bessigkheim Zwölff schuch.

Von dem Sibendten stain biß vf den Achtenden stain, Jst Viertzehen Ruoten, Kain werckhstain, steet vsser der Schnuor gegen Bessigkheimer Wingarten Zwölf schuoch.

Von dem Achtenden stain biß vf den Neündten stain, Zwölff Ruoten, Jst Kain werckhstain, sonder sonst ain Alter stain.

Von dem Neundten stain biß vf den Zehenden stain, Jst Neüntzehen Ruoten, drej Viertel, steet ob dem Teüfels brinnlin, Jst ain werckhstain.

Von dem Zehenden Stain Biß vf den Ailfften stain, Jst ain Eckhstain, Jst xix Ruoten, vnd ain Werckhstain, Zaigt durch das wäldtlin hinuff biß vf das Laurentzen Egartlin.

Von dem Ailfften Stain, Der Ein Eckhstain ist, biß vf den Zwölfften stain Durch das Wäldtlin, Biß vf Laurentzen Egartlin, so Vmbzackert ist, ix Ruoten, vnd ist ain Werckhstain.

Von dem Zwölfften stain biß vf den Dreytzehenden stain, xvj Ruoten, iij Viertel, steet Mitten Jnn der Laurentzen Egarten, ist ain Werckhstain. **<171 v>**

Von dem Dreytzehenden Stain Biß vf den Viertzehenden stain, Jst fünftzehen Ruoten, drej Viertel, steet auch vf der Egarten vnd ist ain werckhstain.

Von dem Viertzehenden stain biß vf den Fünfftzehenden Stain Jm forst, Jst Sibentzehen Ruoten, Jst ain Eckhstain Vnd steet ain halbe Ruoten Vngevarlich Jm waldt, Jst Kain werckhstain.

Alda Pej dem fünftzehenden Stain haben die von Biettigkheim vfgehört vnd mit denen von Bessigkheim Nit Verrer vndergehn wöllen, sonder es trifft Vbers Clein Jngerschen Zu vnd haben die von Cleinen Jngerschen daselbst Vfhin mit denen Zuo Biettigkheim Zu vndergeen.

Vnd ist solcher vndergang vnd Messung von ainem Stain biß vff den andern geschehen Jnn Anno etc. Lvij Jm beysein Marx hamers vnd Stefan Mayers, damals baiden Burgermayster, Jacob Weynmans, <172 r> Merhardus derding vnd Jacob scherers, all deß gerichtz, vnd hans Kachels, der Ain vndergenger vnd Messer Damals gewesst, Auch von Jme solche beschreibung der bestainung Vfzaichnet vnd beschriben worden, All Zu Biettigkheim, vnd dann Hans schmid, Burgermaister, Wendel harprecht, vndergenger, vnd andere von Bessigkheim, vnd haben die von Bessigkheim auch solche Messung vfgeschriben vnd selbigen Zedel mit Jnen gen Bessigkheim genommen, Hanß Möckh Zu Bessigkheim ist Ain Messer daselbst vnd hat Jren gegen Zedel beschriben, alles geschehen vf dem Augenschein. <172 v: leer, 173 r>

14-27 Bietigheimer Rechtsansprüche im Vorstwald, im Forstbuch festgehalten

Dero zü Biettigkheim Gerechtigkayt Jm Vorstwald belangendt

Was deßwegen Jn vnsers Gnedigen Fürsten vnd herrn Vorstbuoch geschriben steet, darvon Jst von der Cantzley der Statt dise Volgende Abschriftt Zugeschickht vnd allso von Johann Zaiser, Cammerraath, Vnd Vrbän fleming, Jägermaister, Pej denen Zu Biettigkheim Vnd Jngerschen ernewart Vnd bekent erfunden worden, Nämlich also lautendt:

Die Marggraffschafft Baden hat Ain Waldt, der Vorst genant, Jnn Bietigkheimer Marckhrecht, Zwüing vnd Bännen ligen, Dar Jnnen Vnser gnediger fürst vnd herr Alle hohe vnd Nidere, Auch förstliche Ober vnd Gerechtigkait hat, Auch die von Biettigkheim den Vichtrib vnd das Schweinäcker, Zu grasen, Dürrholtz Zu schaiden, Wildt obs vnd Aicheln Zu lesen, Haselnuß Zu brechen, Ligt Zwischen gemainer Statt Bietigkheim haldenholtz, Sanct laurentzen holtz vnd Egarten, stosst vf deren von <173 v> Jngerschen vnd Bietigkhaim fürhölltzer, Jst Vngeuärlich fünfftzehen hundert Morgen.

Verrers.

Biettigkhaim haben von alters her die Gerechtigkait äckers Zeiten Jnn den Vorst, Welcher Marggrävisch Jst, Ligt Rings herumb Jnn dero von Biettigkhen Marckung, Zehendt, Zwing vnd Bänn, Auch Jnn Vnsers gnedigen fürsten vnd herrn hoher vnd Niderer, Auch forstlicher Obrigkait, So Zwischen Biettigkheim vnd Bessigkhen ligt, Jre trogschwein Jnn das äcker einzuschlahen, geben Kain Schwein habern oder äcker gelt, Sie haben auch fuog vnd recht, Jnn demselbigen Zu grasen, Aicheln lösen, wildt ops, Auch haselnus brechen, Dartzuo dürrholtz Zu schaiden, Auch Jren Vichtrib darein. <174 r>

Groß- vnd Cleyn Jngerschen haben Auch neben denen Zu Biettigkheim von Alters her Jnn disem Vorstwaldt die gerechtigkait, Aicheln vnd wildtops Zu lesen, haselnuß brechen vnd dar Jnn graasen, Dürrholtz Zu schaiden, Aber sonst darein weder Trib noch Tratt.

Es Jst vnser Gnediger fürst vnd herr, Alß herr der baiden flecken Jngerschen, etlich sonder Personen, so Jnn fürstlich gnedigen Thailwein vsser sondern Wüngarten geben, Järlich an Pfaalholtz Zu geben Achtzig vnd sechs Karchvol, welches Pfaalholtz Jr fürstlich gnaden vnd von Alters her die Gerechtigkait vnd Macht hat, Jnn disem Vorstwaldt Järlich hawen vnd fellen, Jr fürstlich gnaden vnderthonen vnd Thailleit geben Zu lassen, Doch Wann Jr fürstlich gnaden oder von Jr fürstlich gnaden wegen der Amptman Zu Biettigkhen oder Yngerschen solch Pfaalholtz hawen wollen lassen, So sollen sie es Zuvor des Marggraven Ambtman oder Waldtknecht Zu Bessigkheim Verkünden vnd Ansprechen, Sie damit an ain gelegnen schlag, Als Zu Pfaalholtz Zu weisen, Dargegen So hat ain Ambtman Zu Biettigkheim oder <174 v> Yngerschen von Jr Fürstlich Gnaden wegen Allwegen Zu Weißgelt dem Waldtknecht Zu geben Zwen guldin.

Es Jst Auch vnser gnediger fürst vnd herr, Järlich der gemaindt Zu Jngerschen Zu Jrem Mühlbaw Am Necker, Zwen Wägen Bawholtz von Aichin Stämmen, Dergleichen Jnn Jr fürstlich gnaden Keltern Jnn Baiden flecken Zu Hörpst Zeiten Brennholtz Zimblicher Not nach Zu geben schuldig. So haben Jr fürstlich gnaden von alters her Vnd noch heutigs tags Jnn hergebrachter geJebtter gerechtigkait, Macht vnd gewalt, solch Paw vnd Brennholtz Jnn disem Vorstwaldt hawen vnd geben Zu lassen. <175 r und v: leer, 176 r>

15 Streit um den Vorstwald mit beiden Ingersheim 1561

Was die baide fleckhen, Groß vnd Cleyn Jngerschen, wider die zu Bietigkheim Jnn Anno dominj Fünfftzehenhundert ains vnd Sechzigsten für ain vermainten Span wider dero zu Bietigkhaim alter Jm Vorstwaldt habender vnd wolhergebrachter vnd geüebter Marckht vnd ander gerechtigkait halber wider alt herkomen gesuocht vnd vermainlich mit vngrundt erwegkht haben, Vnd was darunder gehandelt vnd Endtlich von sonder dartzuo verordneten Fürstlichen Commissarien endtschaiden vnd

verglichen worden.

15-01 Beschluss zum Augenschein auf den 3. Dezember 1561

Erstlichs So seyen die Zu Biettigkheim gegen vermelten baiden flecken vnd Comunen Zu Jngerschen Vf Jr Antzaigen diß Jrs Aigen gesuochten vnd vermainten Spaans halber für Vnsers Gnedigen fürsten vnd herrn löbliche Herrn Landthoffmaister, Cantzler vnd Räthen gen Stuedtgarten Jnn die Cantzlej gütlich vertagt vnd gegen Ainander also Verhört, vnd Zwischen daruff Vnderhandlung gepflegt worden, Jedoch dieweil dardurch Jnn der haubtsach vnd ohne den Augenschein Kaine Vergleichung erhalten werden könnenden, Also das demnach ermelte landthofmaister, Cantzler vnd Räthe die sachen mit baiderseitz wissenden dungen Verabschidet, Das Jr fürstlichen gnaden Räth, obervogt Zu lauffen vnd Marpach, Ludwig von Frawenberg, Jeörg von helmstätt vnd Kilian bertschen, der Rechten Doctorn, Auch Jacob Koch, Vorstmaistern Zu Leonberg Alß hiertzuo Verordnete Commissarij vf Den Augenschein Kommen, baide thail <176 v> widerumb gegen Ainander Jnn Jren berichten vnd gegen berichten hören, wie von Jnen herr Commissarien vf den dritten Decembris Anno etc. Sechtzige Ainß beschehen.

15-02 Gegenläufige Rechtsansprüche seit 1532, erst Ingersheim

Vnd legten die Zu Jngerschen Ain besigelten brieff für, der Zwischen denen Zu Biettigkheim vnd baiden Jngerschen Jnn beschreibung Jrer gegen ainander Anstössender Marckt vnd ander Alter hergebrachten gerechtigkeiten halb, Jnn Anno etc. Dreissig Zwaj Nechst hievor Verschinen Vffgericht worden, Mit Vermeldung, Das die Zu Biettigkheim selbiger Verschribner Vergleichung Zuwider Jm Vorst grasen, waldt Dürrholtz schiden, Aichel Vnd wild obs Vfflesen, haselnus brechen, Auch mit Jrem gehürntem Vich darein führen vnd Zur Zeit, Wan ain Eggerich were, Jre trogschwein darein triben, So doch sie Zu Jngerschen allain solche gerechtigkeit Jnn disem waldt Zu gebrauchen vnd die Zu Biettigkheim gar nit, Wie Auch der brieff deß Jnen Zu Jngerschen allain geben. Darauff die Zu Biettigkheim Jren gegenbericht geben, Das von alterher vnd lenger dann ain Mensch fürdenckhen möcht, die Zu Biettigkhen Jnn disem Vorst solche Jr gerechtigkeit <177 r> vnd besonder von der Pfaltz vnd biß anher mit dem Vichtrib, mit gehürntem Vihe, gemainer herd vnd sonderm Vßfaren, Auch Metzel vihe, Zug Rossen, Dartzuo mit Jren trog schweynen, Wann Ain Eggerich dar Jnnen gewesen, vnd dartzuo Dürrholtz schaiden, alt stöckh vßzuschlahen, mit der sichel Zu grasen vnd graß Zu Ropffen, Aichel vnd wildt ops vfzulesen vnd haselnuß Zu brechen, offenttlich vnd täglich one Meniglichs Jrrung vnd Eintrag, Als von alter wol hergebracht, Rüewiglich ohne alles Abscheihen gebraucht vnd geüebt, Alß ainem waldt vnd guot, der Scheibsweise herumb mit guoter creutz bezaichneten Marckhstainen Jnn dero Zuo Biettigkheim Marckt, Zehend, Zwüing vnd Bänn eingeschlossen gelegen. Dar Jnn, daran, darumb vnd dartzuo sie Allain die Marcktherrn weren vnd dasselbig Recht hetten, Wie dann der Augenschein Vnd auch dero von Jngerschen fürgelegter brief deß vßtruckenlichen Jnen Zu vnd Jnen Zu

Jngerschen Kain Jnn disem waldt Marckt recht vnd weiter nit Zugebe, Dann was Jnen von denen Zu Biettigkhen von Alters hero dar Jnn mit graßen, Dürrholtz schaiden, Aichel vnd wildt ops Zu leßen vnd haselnuß Zu brechen, Jrs thails Alß Jnn Jr der Zu Biettigkheim Marckung Zugelassen vnd vergundt worden, Auch von Alter her noch Zur Zeit, da diser eingelegt brieff vffgericht worden von denen Zu Jngerschen noch Jren Vorfarn, nie weiter noch anderst begert, <177 v> gebraucht noch Jnen gestattet worden. Vnd legten die Zu Biettigkheim etliche alte gehalten Actus vsßer Jren Annal vnd andern Jren Statt Verzaichnussen, beschreibung, Erneuerung, Auch Documenten, Was sich, Nachdem Bessigkheim diser Vorstwaldt mit dem Aigenthumb Zu Württemberg vnd hernach wider Zu der Marggraveschafft Baden Komen, diser Jrer, dero Zu Biettigkheim, solcher alter hergebrachter gerechtigkeit wegen Zugetragen, Zu bericht für, mit beger, sich dar Jn Zu dem Augenschein Zu ersehen, Würden sie herrn Verordneten Commissarien grundtlich, Mercklich vnd greifflich, solcher Jrer, dero Zu Biettigkheim gerechtigkeiten vnd alß Marckherrn befüegt sein, vnd dero Zu Jngerschen Vnfuog befunden deß verhoffenlichen Versehens, noch darbey gehandthabt Zu werden.

Daruff die Zu Jngerschen Jnn Eingebrachten berichten wider Repetierten, Mit Vermeldung, sie weren denen Zu Biettigkheim Jrer habender Marckrecht Jnn disem Vorst, nitt Abred, wie deß Jnn Jrem fürgelegten brieff begriffen, Aber derselbig gebe Jnen Zu Jngerschen allain Jr Ange- <178 r> brachte gerechtigkeit vnd denen Zu Biettigkheim gar nit, würden auch Jnen nit Zu Vermeldet vnd mehrerm bericht, begerten sie Zu Jngerschen, Jnen dartzuo noch lebende leut hierumb Zu verhören.

15-03 Bietigheimer Gegenposition

Dargegen die Zu Biettigkheim hierwider Jren hievor gegebenen bericht vnd Eingeleigten Schrifften vnd documenten, <Lücke> Das aber Jm eingeleigten brieff Jr dero Zu Biettigkheim Jnn disem Vorstwaldt hergebrachte gerechtigkeit nit *In Specie* vermeldt vnd sich die Zu Jngerschen deß mit ainem Vngegründten schein vnd Mainung wider sie Zu Biettigkheim gern behölffen wöllten, Würden die herrn Commissarien, alß die Hochverstendigen, dero Zu Jngerschen selbs Angemaassten vnd gesuchten Vnrechtmessigen schein gnuogsam Vernemen Vß dem, Vnd für Dieweil sie Zu Biettigkheim deß waldtz vnd guots allain, Wie von Jnen fürgebracht, Die Marckhtherrn sein vnd sie Jnen Zu Jngerschen Jnn Jr dero Zu Biettigkheim Marckrecht, etwas Precorio gestattet worden, Neben Jnen Zu Biettigkheim Zu gebrauchen. So sej Vnvnöten vnd nit Pillich noch thunlich gewesen, Jr Marckrecht vnd dar Jnn von Alters habender vnd hergebrachter gerechtigkeit gegen denen Zu Jngerschen *In Specie* Jm brieff Zu vermelden, Wie dann billich Jnn disem brieff wol gemerckt würdt, Jnen Zu Biettigkhen, Alß <178 v> Marckherrn, allain gebürt die Jr *In genere* Zu vermelden, welche generalitet, Recht vnd gerechtigkeit, Denen Zu Biettigkheim vnd Meniglich an Iren gerechtigkeiten unvergrifflich vnd Vnnachtailig. So Ist auch wahr, Das Marggraaff phillips seeliger vnd hochlöblicher gedächtnus, allain

denen Zuo Biettigkheim solch Jr hergebracht Marcktrecht vnd gerechtigkeit Inn disem Vorst gestattet vnd denen Zu Jngerschen gar nichtz Inn disem Vorst gestatten wöllen, Wie Vß fürgelegten *Actis*, vnd *Documentis* Zu vernemen. Vnd wa die Zu Biettigkheim Jnen Zu Jngerschen solch Jr, Inn dem brief sonder *Specificierte* Zugelassne gerechtigkeit, Vff Jrem dero Zu Biettigkheim Marcktrecht nit gestattet vnd vergundt were worden, So hette der Marggraaff sie damit Inn disem waldt nit Zugelassen, Wie sie auch von den Marggrävischen Amptleuten Vß getriben vnd hierumb wie die ergriffne gepfendt worden. Deßwegen die Zu Jngerschen Inn beschreibung vnd erfahrung der vndermarckht gegen denen Zu Jngerschen, die von Biettigkhen Angesprochen, sie von Jngerschen, <179 r> wie von alter beschehen, mit Jr Im brieff Vermelter sonder Specificierter gebrauchtem Zugang, nit Vßzutreiben, Deß sich die Zu Biettigkheim Zu thun Verwilligt, anderst nit, dann Vermög brieffs, Jnen Zu Biettigkheim vnd Meniglich an Jren gerechtigkeiten unvergrifflich vnd Vnnachtailig. Darpej Auch sie Zu Jngerschen Alßdann vnd biß anher Rüewig gelassen, so sonst nit geschehen were worden, Welches Jre Vorfarn Alß alte Männer, Auch was Jederthail gegen dem andern befüegt gewesen, wol gewüsst vnd gedacht, deßwegen Jren Nachkommen damit Ruo Zu machen. Allso das anderst nit Zu vermuten, Dann solch dero Zu Jngerschen wider das Jre Vorfarn Jren Nachkommen gütlich erhalten vnd wissentlich Jren Nachkommen Zu Nutz vnd Vortail, mit denen Zu Biettigkheim vffgericht, Vnbefüegt fürnemen von Vnrüewigen, ain Angestiftt sach vnd Versetzung sein, welches sie nit gedencken, Alleweil sie Inn disem Vorst das Marcktrecht nit haben, Zu was Nachtail Jr Vngründt Vorhaben, kommen würde, vnd dieweil die zu Jngerschen etlich leut vsser Jr gemaindt begern Zu verhörn, welchen dann dero Zuo <179 v> Biettigkheim Marcktrecht vnd alt herbringen vnbewüsst sein, vnd mit grundt für gewyß nicht sagen mögen, Dieweil doch der Vorst nit Inn Jr, sonder Biettigkheimer Marckt gelegen, Da das Marckt Rechtmessig Zu fünden vnd mitt fuogen öffentlich gepraucht worden sein, Doch behalten sie Zu Biettigkheim vff derselbigen sag vnd personen, Jr Zu vnd einred bevor begern.

15-04 Vorlage aller bisherigen Urkunden durch die Bietigheimer

Hierauff So haben die Zu Biettigkheim den herrn Commissarien die alte Actus nach dem Pfaltzgrävischen Krieg vnd dann bej Marggraaf Phillipsen vnd Marggraf Ernten baiden seeliger vnd hochlöblicher gedächtnus, Zu Stuedtgarten, Weyl Vnd Biettigkheim gehalten vnd vnder gehörte Kundschaftt allerhandt gevolgte bevelhe, vnd darüber gemachte Abschid, vsser Jren Statt Verzaichnussen, Annal buch vnd andern Zu bericht fürgelegt, die sie ersehen Vnd daruff auch vf Zuvor Eingenommen Augenschein baiden benanter Personen von Jnen, den herrn Commissarien, ordenlich Verhört, Wie darvon dann hernach gemainer Statt Ain Abgeschriftt <180 r> Vsser der Cantzlej, die haben Zu Andern diser sachen Acten Zu Registriern Vnd Inn Jr Annalbuch einzuschreiben.

15-05 Gütliche Entscheidung der Commissarien

Alß Nun die herrn Commissarien deren Zu Jngerschen Angezogner Personen vsser Jrer gemaindt all vnd dann Dero Zu Biettigkheim fürgestellte Personen, von der Gemaindt nur etlich Verhört vnd noch Jre Vil Alter personen Zu verhören geweßen, Aber der herrn Commissarien von denen Verhörten eingenommen bericht, weiter personen Zu verhören Vnwonöten geacht, haben es Die Zu Biettigkheim Auch darbej beruowen lassen.

Allso das die herrn Commissarien dem allem nach gütliche handlung Zwischen baiden partheyen fürgenommen vnd Jnen mittel Zuo gütlichait, dem herkommen gemeß, fürgeschlagen, welche Mittel die Zu Jngerschen mit Jrem Advocaten vnd beystandt, Maister hans Enßlin, Württembergischer Raath, hünder sich an Jr Principal vnd gemaindt mit bedacht Vber nacht gepraucht vnd Allso daruff Volgenden tag baiderseitz Anwäldt, mit Jren Principal Vorgenommen vnd gehabtem bedacht, Rath, vnd **<180 v>** vnderred allerthailen guotem wissen vnd willen Jnn der güete Verglichen vnd Vertragen, Wie deßwegen Zwen sondere Vertrags brieff Pej der Cantzlej mit Vnsers Königlichen Fürsten vnd herrn, Hörtzog Christophs Approbation, vnder Jr fürstlichen gnaden Jnnsigel verfertiget vnd Jedem Thail Zu Jrem beniege Ainen geben worden, Wie darvon Ain Vidimiert vnd Auscultiert Transumpt vnd Abschrift hierein, Wie Volgt, Verleibt ist, Allso lautendt:

15-06 Abschrift des Bescheids von Herzog Christoph vom 3. Februar 1562

Von Gottes gnaden, Wir, Christoff, Hörtzog Zu Württemberg vnd Zu Tegkh, Graven Zu Mömpelgart etc. Thun Kundt mit disem brieff, Allermeniglich, Das sich Zwischen Vnsers lieben getrewen, Burgermaister, Gericht, vnd Raath vnd gantzer gemaindt, Vnser Statt Biettigkheim Ainß, vnd dann baiden Vnsern fleckhen Grossen vnd Cleinen Jngerschen, anders thails, von wegen Nachbemelter strittiger gerechtigkeit Jm waldt, der Vorst genant, Spen vnd Jrrungen erhalten haben, Allso das die Zu Biettigkheim Vermaint vnd bestritten, Das sie Ainig vnd allain, Jnn berüertem waldt den trib, mit Jren Rossen **<181 r>** vnd dem gehürnten Vich vnd dann Auch Zur Zeit Aines geeckers Jre Schwein darein Zu schlagen vnd dartzuo weiters mit obgemelten baiden flecken, grossen vnd clainen Jngerschen, Das grasen, Dürrholtz schaiden, Aichelklauben, Wildtobs lesen vnd haselnuß brechen, Zugleich vnd Jnn gemain Zu gebrauchen, Guot fuog vnd Recht, Auch dasselb allso Je vnd Allwegen geüebt vnd Rüewig hergebracht hetten, vnd demnach den beeden flecken Jngerschaim weiters gar nichtz Jnn disem waldt, Dann neben vnd mit Jnen das grasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln vnd wildtobs lesen vnd haselnuß brechen gestendig sein wöllen, Hergegen Aber die Zu Jngerschen Jnn bestimbtem Waldt nit allain dise Jetzgemelten stuckh, in crafft aines sondern Angezognen Vor Jarn Zwischen Jnen, den Partheyen, ergangen vnd hieunden Zu End diß brieffs, von wort Zuo wort *Inserierten* Vertrags, sonder auch dartzuo den trib, mit Jren Rossen vnd gehürntem Vihe, Deßgleichen die

Einfart mit Jren Schweynen Jnn das geeckher alles, auch ainig vnd allain Zu haben vnd die Zu Biettigkheim Jnn dem Allerding Vßzuschliessen Vermaindt. Vnd Wiewol baide Partheyen Jetz Angeregter Jrer Irrungen halb Anfencklichs **<181 v>** Vor Vnsern Landthoffmaister, Cantzler vnd Räthen vnd lieben getrewen Alhie Zu Stuedtgarten gütlich vertagt, gegen Ainander fürkommen vnd verhört, Auch Zwischen Jnen Vleissige vnderhandlung gepflegen worden, Jedoch Weyl dardurch Jnn der Hauptsach Kaine Vergleichung Erhalten werden künden, So haben ermelte Vnsere Landthoffmaister, Cantzler vnd Räth die sachen mit baiderseitz wissenden dingen dahin betedüngt vnd Verabschidet, Das Vnsere Räth, Obervögt Zu lauffen Vnd Marpach, vnd liebe getrewen, Auch Vorstmaister Zu Leonberg, Ludwig von Frawenberg, Jeörg von Helmstätt, Kilian bertsch, der Rechten Doctor, vnd Jacob Koch, Als Vnsere hiertzuo Verordnete Commissary, Auff den Augenschein Kommen, baide thail widerumb gegen Ainander Jnn Jren berichten vnd gögenberichten hören, Auch Jre Documenta Vnd brüeffliche Vrkunden besichtigen, Deßgleichen Wa vonöten, Vff der Partheyen begern lebendige Kundtschafften verhören, vnd volgendtz sie, die Partheyen, mit **<182 r>** Ainander, mit wissenden vnd nach Pillichen dungen, guetlich Zu vertragen vnderstehn sollten. Darauff wir Auch dessen gemelten Vnsern Räthen vnd Ambtleuten Jnn Schrifften gnedige *Commission* vnd bevelch gegeben vnd *demnach*, So haben sie Vermög solches Vnsers bevelchs, vnd darvor Ergangnen Abschidtz, Vf Mittwoch, Welcher was der Dritt tag des Monats Decembren deß Nechstverschinen Ain vnd Sechtzigsten Jars, den Augenschein Jnn aller thail Verordneten beywesen, Auch selbigen vnd Nachgeenden tag, Jnn Vnser Statt Biettigkheim weitere verhör Zwischen baiden thailen, Deßgleichen Jre fürgelegte *Documenta* vnd dartzuo baiderseitz lebendige Kundtschafften besichtigt vnd Vernommen vnd Volgendtz Zwischen baiden thailen mit allem Vleiß vnderhandlung gepflegen vnd Vermittelst derselbigen, sie mit Jrem Zu baiderseitz guettem wissen vnd willen, Jnn der güetin Verglichen vnd vertragen, Inmaasßen wie hernachvolgt. Vnd sie Vmb solches alles Jnn Schrifften vnderthönig berichtet, Nämlich vnd Erstlichs, Sovil den Vichtrib Jnn offtberüertem waldt, der Vorst ge- **<182 v>** nannt, belangt, Da sollen die Zu Biettigkheim denselben mit Jrem gehürntem Vihe vnd Rossen alle Jar von Geory an biß nach Verscheinung der Korn vnd Rocken Ernd vnd nit lenger Ainig vnd allain haben vnd geprauchen, Doch mit der beschaidenhait vnd verhüetung, Damit Jr Vihe, nit herauß vf deren Zu Yngerschen Äcker vnd gueter vnd denselben Zu schaden gee vnd das auch damit der Jungen Vnfärigen hew, Vermög Vnser Jm Truckh Ausgangnen Vorstordnung, Jnn allweg, biß das sie erwachsen vnd färgig seyen, Verschonet vnd müessig gangen werde. Wann vnd aber es sich begeben, Das durch große güß vnd gewässer deren Zu Yngersheim güeter vnd waiden Dermaassen beschissen vnd Verunraint wurden, Das vf Denselben Jr vihe die waid vnd fütterung füeglich nicht gehalten möchten, alsdann so sollen die Zu Jngerschen Zu selbiger Zeit vnd sonst nit so lang, biß Jre güeter vnd waiden widerumb Sauber vnd Rain werden, mit vnd Neben denen **<183 r>** Zu Biettigkheim, Jr gehürnt Vich Auch Jn disen waldt treiben vnd waiden. Vnd Jm faahl Zwischen baiden thailen Spen fürfallen würden, Ob deren Zu Jngerschen waiden Der gestalt beschissen weren, das

sie die mit Jrem Vihe, mit statten gar nit Niessen könnnten, Auch ob vnd wann Jre waiden wider Rain vnd Zu geprauchten sein sollten, Alßdann so sollen solche Spen Jederzeit durch vnser Vögt Zu Biettigkheim vnd Vorstmaister Zu Leonberg Nach derselben Erkandtnus, der billicheitt gemeß endtschaiden vnd vffgehaben werden. Sovil aber Das Eckher Jnn disem waldt betrifft, Da soll Zu Zeiten, wann Ain Eckher vorhanden vnd dasselb Zu gebrauchen ist, baide thail die Ersten Achttag das Aicheln Klauben mit Ainander Zugleich vnd Jnn gemain gebrauchen mögen, vnd Jnn solcher Zeit Ainich Schwein darein nit geschlagen werden, Aber Nach verscheinung der Achttag So sollen Alßdann die Zu Biettigkheim Ainig Jre Trogschwein auch Acht tag lang, Doch Jedes tags nit eher, dann erst vmb Neün Vhr, Vormittag Einzuschlagen fuog vnd macht haben, Auch dieselben Kainen tag lenger dann biß vmb drej Vhr Nachmittag, **<183 v>** (Doch vngevarlich) dar Jnn behalten, sonder Alß dann vnd nit Vber ain halbe stundt nach den dreyen Vhren wider herauß treiben, vnd dann nichtz destoweniger Jnn solchen Achtagen, Morgens vor den Neünen vnd Abendtz Nach den drej vhren die Zuo Biettigkheim vnd baiden Yngerschen das Aicheln Klauben mit Ainander auch wie darvor Zu gebrauchen macht haben.

Sovil vnd dann die Vbrigen spennigen Puncten vnd Nämlich das Graasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln vnd wildt obs lesen vnd haselnuß brechen belangt, Da sollen die Zu Biettigkheim, vnd baiden Jngerschen solches alles Vermög obangezognen, Zwischen Jnen hievor Jnn Anno Fünfftzehenhundert Zwaj vnd dreissig ergangnen vnd Zu endt diß brieffs, *Inserierten* Vertrags gleicher gestalt mit Ainander gemain haben, vnd selbiger Vertrag sonst der Vndermarckung **<184 r>** halben vnd Jnn allen andern Puncten crefftig bestehn vnd Pleiben, vnd demselben durch disen Jetzigen Vertrag, gar nichtz Derogiert vnd benommen vnd also die Partheyen mit Ainander Jrer oberzelten spen vnd Jrrungen halb hiemit allerdüngs verglichen, geaint vnd Vertragen sein, Doch vns An vnser oberherrlich vnd gerechtigkeit Jnn obbestimpten waldt, der Vorst genannt, Jnn Allweg ohne Nachtail vnd unvergriffen. Vnd solle Jede Parthej den Vncosten diser sach halben Jnn bißher gemelter taglaistung vnd Vertragshandlung Vffgeloffen Zum halbenthail tragen vnd endtrichten, vnd disen bißher Erzelten vertrag haben Jn namen vnd von wegen obgemelter Partheyen vnd derselben Nachkomen baiderthail verordnete, volmechtige Anwältt, Alß Nemblich von deren von Biettigkheim wegen, Alß hans Kelblin, Burgermaister, Jacob Nördlinger, Jacob Weynman, Merhardus Derdüng, Stefan Mayer, Hans Kurtzweil vnd hans Kachel, alle deß gerichtz, vnd Caspar Kachel deß Raaths, Alda Zu Biettigkheim, **<184 v>** vnd dann An Statt deren Zu baiden Jngerschen Jacob Ieserlin, Schulthais, Allexander Vilhecker, Burgermaister, Melchior brigel vnd Michel Kallenberger, beede deß gerichtz, vnd hans bender des Raaths, alle Zu Grossen Jngerschen, vnd Stefan Vischer des gerichtz Zu Cleinen Jngerschen, Wissentlich vnd guotwillig Angenommen, vnd demselben Jnn Allweg Zu geleben vnd Nachzukommen, vnsern obgemelten Commissarien Am Gerichtzstab Zugesagt vnd versprochen, alles getrewlich vnd ohne alle gefah. Vnd Nachdem von vns Jederthail dises vertrags ain brieff gebeten, haben wir Jnen denselbigen Zu Vrkundt hiemit Vnserm Anhangenden gerichtz Jnsigel

besigelt, geben Zu Stuedtgarten Zeinstags den dritten tag des Monats February. Nach Christj Vnsers lieben herrn vnd seeligmachers geburt, Alß man Zalt Tausendt fünffthundert Sechzig vnd Zwaj Jar, vnd lautet der obangezogne, Zwischen den Partheyen, vor Dertzeit ergangne Vertrags brieff, von Wort Zu wort Also:

15-07 Zugrunde liegender Vertrag von 1532

Zuo- <185 r> wissen vnd Kundt gethan sey Allermeniglich mit Disem brieff. Nachdem deren Statt Biettigkheim, Groß vnd Clain Jngerschen Marckht Zusammen staussen, Darmitt Nun gemelte Statt vnd der dörffer weit Raichen vnd vnderschied Jrer Marckh dester baß gegen Ainander wissen vnd Jnn gedächtnus behalten möchten, Künfftig Zenckh vnd Jrrung Zufürkommen, So seyen die Ersamen Simon Weynman, Burgermaister, Veitt betz, Gregorj Kofel, Peter Wägner, vndergenger, alles deß Gerichtz, hans hammer Ain vndergenger, vnd Hans Eberwein, baid vom Raath, vnd Bentz hornmoldt, ain vndergenger von der Gemaindt, alle von Biettigkheim, Ann statt vnd von wegen gemainer Statt daselbst vnd Alß dann auch Jung Vischer, hans Burgermayster, Enderis Kallenberger, vndergenger, Jeörg leserlin, Bartlin Kürnbacher, Enderis landtfaut Zu Grossen Jngerschen, deß gerichtz, vnd Hans Kürschenfaut deß gerichtz Zu Clein Jngerschen, vnd ain Vndergenger, Clement lautenschläger Ain vndergenger Vom Raath Zu grossen Jngerschen, Michel albtbiesser, auch Vom Raath daselbst, Martin Rautt vom Raat, Ain vndergenger Zu Clein Jngerschen, vnd hans leserlin, ain vndergenger von der Gemaindt Zu Grossen Jngerschen, Jnnamen vnd von wegen baiden Grossen <185 v> vnd Cleinen Jngerschen vf heut dato diß brieffs vf der vndermarckh vf den Augenschein Zusammen kommen vnd haben mit geainigtem freyem willen, mit Kainer Hünderrführung, baide genante thail, Jnn Pej vnd mitsein Der Ersamen vnd fürnemen, Ambrosj Spar, vogt Zu Biettigkheim, vnd Geörg hasen, Schulthais Zu Jngerschen, Alß Ambtleut vnd Sebastian Hornmoldt, dertzeit der Statt Biettigkhen vnd selbigen Ambtz gemainer Schreyber vnd offner Notarius, dahin von baiden thailen Erfordert vnd berüefft, Ainander von Aim ort (deß vndermackhs) biß Zum andern gefüert vnd erJnnert vnd also denselbigen gezürckh deß vndermarckhs Widerumb ernewert, beschriben vnd erfunden, Wie Hernachvolgt. Welcher Zürkch vermeldts vndergangs vor etlichen Jarn von den Ersamen Bernhardt Treütwein, Dantzumal Vogt Zu Bietigkhen, vnd Ludwigen Landtfogt seeligen, selbiger Zeit Schulthais Zu Jngerschen, vnd Maister Jeörgen Sigloch seliger gedächtnus, damals Stattschreyber von Gröningen, Dahin <186 r> verordnet, Mit wissen vnd Peysein der obgenanten baiden Partheyen, Verordneten, Auch also ernewert, beschriben vnd erfunden worden, Nämlich:

Das Erstlichs deren von Biettigkheim vndermarckh gegen Vermelten Groß vnd Klein Jngerschen Anfahet Am forst, oben am ort, clein Jngerschen Zu, Pej dem stain, der da steet Jm holtz Pej der Aichin, die da An gemeltem ort Jm Vorst stät, vnd von disem ort vnd stain, das holtz hinumb, so lang sich der Vorst als vmbhin An deren von Jngerschen fürhöltzer vnd güeter Zeucht Biß Jnn ain Stain, Der da steet

herfornen bej dem Bildtstockh, da die Groß Aichin gestanden Jst, Jnn deren von Jngerschen fürholtz, Am Biettigkheimer weg, vnd von disem stain denselbigen weg am Vorst einher, Biss da von der vnder marchk mitten Jn grundt hinüber, Biß wider vf ain stain, der da steet Am weg, von demselbigen stain gerichtz hinüber, den weg dem Brandtholtz Zu, biß Zu Aim stain, der da steet An Hansen Leserlins von Grossen Jngerschen ackher, Also von dem stain für hinab, von Aim stain Jnn andern, biß Jnn Dritten stain Jm grundt, vnd von dannen hinauff grossen Jngerschen Zu, Vf sechs Ruoten An ain stain, der da steet An <große Lücke!> ackher, von disem stain biß An <186 v> den andern vnd dritten stain, Biß An Gröninger weg, Gegen dem Brandtholtz am weg, Daselbst für Einhin Jnn andern Stain, vnd von dem Stain biß Jnn Ain Stain beim Pfaffenncreutz, am weg daselbst, durch das Brandtholtz, Zwischen Sturmfeders Holtz vnd deren von Biettigkheim fürholtz, Durch Jeörgen biningers wittwe Wisen Jnn ain stain beim graben, vnd von Dannen von aim stain Zum andern, biß an deren von Geisingen vndermarckht, welche obgeschribne stain alle mit Creutz bezaichnet seyen. Item Es ist auch hier Jnnen von baiden obgenannten Partheyen beredt vnd verwilliget worden, Das Kain thail ohne den andern Vf dem vnder Marckh vndergehn oder Jchtzitt fürnemen oder Handeln, one den andern, des dem vndergang Zusteeet, Auch soll Auff obgeschribner vnderMarckh weder gen Vorst oder sonst Kaim frembden vndergang gestattet werden Zu Vndergoht, vnd ob das von Aim thail etwann Vbergangen (Das nit mit geferden, sonder Vnwissendt beschehen), So soll solliches Kainem thail oder frembden fürstendig, <187 r> sonder Nichtig vnd Abgelaint sein. Verrer so haben sich die obgenannten von Biettigkheim für sich vnd Jre Nachkomen begeben vnd verwilliget, Die von baiden Jngerschen vnd Jre Nachkommen An Jren Gerechtigkaiten, die sie Jm Vorst, der Jnn deren von Biettigkheim, Marckh, Zwüing vnd Bännen gelegen, mit grasen, Dürrholtz schaiden, Wildtbürrn vnd Aicheln Vfflesen vnd haselnus brechen haben, Wie sie deß vor alter gehapt vnd gepraucht, on gehündert Zu lassen, Dergleichen Jm geben des Pfaallholtz, Bawholtz vnd Brennholtz vnder die Kelter, Wie man Jnen das vß dem Vorst Zu geben schuldig vnd es Vor alter gehalten ist, Doch solches denen von Biettigkheim vnd Meniglich An Jren Gerechtigkaiten unvergrifflich vnd Vnnachtailig.

Hierauff obgenante beede thail für sich vnd Jren gemainden, Auch Jren Nachkommen gelobt, hiebei Vngewegert Zu pleiben, Alles getrewlich vnd Vngevarlich. Vnd deß Nun Zu warem Vrkundt vnd gezeugnus Jederthail dem andern Ain brieff gleichlauts Vf ermelter Partheyen Vleissiger Pitt von den Edlen, vesten vnd Ersamen Renhardten von Sachssenhaim vnd obgenanten Ambrosj Sparn, vogt Zu Biettigkheim, Jeörg haaß, Schulthais Zu Jngerschen, mit <187 v> Jren Anhangenden Sigeln, (Doch der herrschafft Württemberg An Jr ober vnd herrligkait, Auch den Siglern vnd Jren Erben, Jnn Allweg one schaden), verfertiget. Geben Zünstags Nach Simonis vnd Judae, Nach Christj geburt Zelendt, Fünfftzehenhundert Dreissig vnd Zway Jar.

H. D. V. Plieningen Landthoffmaister xxx

Hieronimus Gerhard D. manu propria

So volgen der Person Kundschaft, so hierunder baiden thailen wegen von den Commissarien verhört worden, Vnd darvon vsser der Cantzley der Statt ain abgeschrifft als ob geschickht worden, welche abschrifft Im gewölb bey des Vorstwaldtz handlung Zu finden vnd darvon ain Abschrifft hierein verleibt, wye volgt.
<188 r>

15-08 Zeugenaussagen vom 4. Dezember 1561

Anno etc. 61 den 4. Decembris Seindt durch die verordneten Fürstlichen Räth vnd Commissarios, Ludwigen von Frawenberg, Obervogt Zu Lauffen, Georgen von Helmstatt, ober Vogt Zue Marpach, Doctor Chilian Bertschin vnd Jacob Kochen, Vorstmaistern Zu Leonberg, Nachfolgende Zeugen, Vf Erlassung Jrer Burgerlichen Pflichten (damit sie den *Producenten* Verwandt) vnd Vf handgegebne glübd An Aidtz statt (Damit dann baidt thail Zufreden gewesen) *de plano* Verhördt worden, Jnn sachen zwischen der Statt Biettigkheim vnd dann Grossen vnd clainen Jngerschen, von wegen baiderthail fürgegebner gerechtsamj Im waldt, der Vorst genant.

Wa Jnn disem Examen steet, Was Ain Zeug vf die Vier stuckh Im Vertrag deponiert habe, Da Jst solches von dem Vertrag, der Zwischen baiden thailn Jnn Anno Fünfftzehenhundert Dreissig vnd Zway, Zeinsstags Nach Simonis vnd Judae Vffgericht vnd Jnn dem Jetzt Ergangnen Verbriefften Vertrag, Zu End *Inseriert* Jst vnd durch die Vier Stuckh oder puncten Jst das grasen, <188 v> Aicheln Klauben vnd wildtops lessen, Jtem Dürrholtz schaiden vnd haselnuß brechen Zu verstehn.

15-08-01 Zuerst: Ingersheimer Zeugen

Vnd Erstlichs Deren von Jngerschaim Gezeugen.

1 Conradt Rebstockh von Grossen Jngerschen, Ainer von der Gemaindt, Vngevarlich Sibentzig Jar alt, Sagt pej seiner gethanen glüpd An Aidtzstatt, Das die von Biettigkheim Erst bej Zehen Jarn, Aber sonst darvor nie, mit Jrem Ränder Vihe Jnn disen waldt, der Vorst genant, gefaren, Aber mit Jren Schweinen erst Innerhalb Zwayen oder dreyen Jaren Angefangen darein Zu faren, Jtem sie Zu Biettigkheim haben das Grasen vnd Dürrholtz schaiden, Auch mit denen Zu Jngerschen Jnn disem waldt gepraucht, Deßgleichen Auch das Aicheln, Wildtops lesen vnd Haselnuß brechen der Enden gepraucht. <189 r> Hergegen haben die Zu Jngerschen die waidt mit Jrem Vich Jnn Disem waldt nie gebraucht, Es were dann, das das wasser Außgeloffen vnd Jre waiden verderbt, So seien sie vf des Vorstmaisters Zu Leonberg Erlauben Jnn disen waldt vf die waidt gefaren. Er seie auch, Alß er noch ain Knab gewesen, mit den Rossen Jnn disen waldt gefaren, Wann das wasser, wie gemelt, Außgeloffen.

Sovil Aber den Trib mit Schweynen belangt, Da haben die von Grossen Jngerschen

(dann von Klainen Jngerschen wisse er nit Zu sagen) Je vnd Allwegen, so ain Ecker gewesen, Jre Schwein darein geschlagen, Biß erst Innerhalb Dreyer Jaren oder etwas lenger haben sie das Ecker nit besuocht.

Jst Jme Nach Endung diser seiner sag das Stillschweigen Vffgelegt.

Nota: Bey disen Nachvolgenden Zwayen gezeugen, Nemblich Martin Rauten von Clainen vnd Geörg Mayern von Grossen Jngerschen, Jst Zu wissen, **<189 v>** Das Biettigkheim wider Dieselben *excipiert*, Alß die, so Jnn Jüngster Verhör vnd Tagsatzung Zuo Stuedtgarten beeder Flecken Anwäldt gewesen, Aber wie dem, So haben sie doch letstlich Jnen nit Zuwider sein lassen, Das die herrn Commissarij sie baid, als für sich selbs vnd allain *pro Informatione* hören mögen, Doch Jnen Ihre *Exception* vnd Ynnred Jnn Allweg wider solche beede Zeugen Vorbehalten.

2 Martin Raut von Clainnen Jngerschen, Ainer deß Gerichtz, Ob den Sechtzig Jarn alt, Sagt vf erstatte glüpdt, An Aidtzstatt: Die von Biettigkheim haben Innerhalb Dreissig Jaren Vngevarlich nach Ergangnem Vertrag Zwischen Jnen, den Partheyen, Angefangen vnd Je seid Je lenger Je mehr, mit Jrem Ründer Vihe Jnn den Waldt, der Vorst genannt, gefaren, Aber Darvor hab ers nie gesehen noch gehört, haben sich auch Jnn solcher Zeit Je lenger Je mehr Yngetrungen. **<190 r>** Aber die Yngerschen haben die waid mit Jrem Ründer Vihe Jnn disem waldt nie braucht, Dann wann das wasser Jre Waiden beschissen. So seye Jnen durch die Vorstmaister, Vf Jren begeren, Auch dahin Zu faren erlaubt worden.

Sovil Aber das geäckher belangt, Da haben die Zu Yngerschen Jre Schwein bey den Viertzig Jaren, vnd Allso Vor dem Vertrag, Aber die Zuo Biettigkheim erst nach dem Vertrag, vnd Allso pej Dreissig Jarn her, Jre Schwein Jnn das Eckher geschlagen, vnd Nach solchem Vertrag haben sie von Yngerschen Nie Jnn disem Waldt das Ecker besuocht.

Das Graasen, Aicheln Clauben, Wildtops lesen, Dürrholtz schaiden vnd Haselnuß brechen haben die von Biettigkheim Nach dem Vertrag, so Jnn Anno 1532 Zeinsstags Nach Symonis vnd Jude Ergangen, so wol Alß baide Jngerschen gebraucht, Aber darvor nie.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt. **<190 v>**

3 Geörg Mayer von Grossen Jngerschen deß Gerichtz, vmb die Zway vnd Sechtzig Jar alt, Sagt vff erstatete glüpdt An Aüdtzstatt.

Die von Biettigkheim Seyen Vor dem Vertrag weder mit dem gehürnten Vich Noch den Schweynen, sonder erst Nach dem Vertrag Jnn disen waldt gefaren.

Die von Ingerschaim Aber haben Vor dem Vertrag vnd vor den Fünfftzig Jaren her, biß vff den Vertrag, Wann Jre wisen beschissen worden, Angeregte Stuckh mit gehürntem Vich vnd Schweinen Jnn disem waldt geprauchet.

Das Graasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln vnd wildtbüren lesen, auch haselnuß brechen haben die von Biettigkheim Mit sambt denen Zu Ingerschen Nach dem Vertrag Jnn disem waldt gebraucht, welche Vier stuckh dann die Zu Ingerschen Vor vnd Nach dem Vertrag Auch geprauchet haben.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt. <191 r>

4 Hanß Leserlin von Fußfeldt, Ainer deß Raaths daselbst, Vngevarlich Sibentzig Jar alt, Sagt vff erstattung seiner glübdet An Aydtzstatt.

Die von Biettigkheim haben Nie von alters (So lang er Denckh) macht gehapt, weder mit gehürntem Vich Noch den Schweynen oder anderm Vich Jnn disen waldt Zu faren, biß erst (seins erachtens) Innerhalb Fünfftzehen oder Sechtzehen Jaren, Aber Die von Ingerschen seyen, wann das wasser Jre waiden beschissen, Je vnd Allwegen Jnn solchen waldt gefaren, Vrsach seins wissens, Er seie Zu Ingerschen geboren vnd ertzogen.

Deß Eckhers halben Wisse er khainen bericht Zu geben.

Sovil Aber die Vier Stuckh, Jm Vertrag gemelt, belange, haben Bietigkhaim die Vor Nie dann erst Innerhalb 16 Jaren geprauchet, Aber Ingerschaim hab diß orts gerechtikayt gehapt Je vnd Allwegen, so lang Jme gedenckh.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt. <191 v>

5 Nicodemus Leserlin von Möglingen, Zu Ingerschen Ertzogen, Vngevarlich Acht vnd Fünfftzig Jar alt, Sagt vf erstattete glüpt An Aidtzstatt.

Waiß nie, daß Biettigkheim mit Jrem Vihe oder Schweynen Jnn disen Waldt gefaren, Vsserhalb erst Pej dreissig Jarn haben sie Doch allain mit Jrem Ränder Vich vnd nit mit den Schweinen Den Trib gebraucht, Aber die von Yngerschen haben mit Jren Schweynen Je Vnd Allwegen, wann Aichel Vorhanden gewesen, Darein triben, Auch wann Jre waiden beschissen worden, Seyen sie mit dem Ränder Vich vnd Roßen Jnn disen waldt gefaren.

Die andern Vier Stuckh, Jm Vertrag gemelt, belangendt, Waiß er nichtz, Das Biettigkhen gerechtikait dartzuo haben sollen, one allain, Was sie sich Innerhalb Dreissig Jaren Yngetrungen, seid dem Vertrag. <192 r> Vor dem Vertrag, Vf aine Zeit Vngevarlich bej den 30 Jaren, seyen der Vogte Zu Biettigkheim, Ambrosius Sparn,

Vnd Sebastian hornmoldt, Dazumal Stattschreiber, sambt etlichen deß Gerichtz Zu Biettigkheim vnd dann etliche deß Gerichtz Zu Yngerschen hinauß vf dz Spannige holtz khommen, Alda die von Biettigkheim denen Zu Yngerschen Angezaigt, Alls ob sie Verwilliget haben sollten, gemelten Waldt Zu understainen, vnd das der fürohin Jnn Biettigkheimer Marckung ligen sollte, Wöllches Aber die von Yngerschen Kaines wegs gestendig sein wöllen.

Daruff Simon Weynman, Ain Württ vnd ainer deß Gerichtz Zu Biettigkheim, Jnen Verwisen, Das sie Jrer gethanen bewilligung laugbar weren.

Dagegen demselben Enderiß Kallenberger von Yngerschen geantwurt, Jch Pitt, Jr wöllendt Vmb das nit Zulegen, sonder ain bedacht Jnn diser sach Zulassen, Darauff Auch die Verordneten von Yngerschen Zusammen getreten, sich mit Ainander Zu berathen, Aber Vorgemelter Vogt Sparn, mit Ainem <192 v> Gaul vnder sie gesprengt vnd sie Zertrennt, Sagendt, Er müesse Auch Jnn dem Raath sein.

Vff wöllches Auch der Stattschreiber Ain Schrifft herfür Zogen, Mit Vermeldung, deren von Yngerschen bewilligen Stee Jnn derselbigen Yngeleipt, Wöllches doch die von Yngerschen Auch widersprochen.

Darbey Auch der Vogt Angezaigt, Sie sollten sich erclären, Ob sie die Stainsatzung fürgehn lassen wöllten oder Nit, mit ermanung, Sy sollten sich nit Sperren, Dann es sollte Jnen An Jrer Gerechtigkait nichtz benommen werden, Vrsach seins Wissens, Er sej darbey vnd mit gewesen.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt. <193 r>

6. Geörg Haw von Grossen Yngerschen vnd Zu Biettigkheim erborn, Vngevarlich Sibentzig Jar alt, Seye Ain Jar Viertzige Zu Biettigkheim gesessen, Sagt vff Erstattung seiner glüpdts An Aidtzstatt.

Die von Biettigkheim haben Vor Jarn Jr Ränder Vich nit dörrffen Jnn disen Waldt Treiben, Wol haben sie das etwann An Stricken Vmb das holtz Vff die Räwinen geführt, Aber Innerhalb Zwaintzig Jarn haben sie erst Angefangen, Jr Vich Jnn Waldt Zu treyben.

Was Aber die von Yngerschen Jnn dem faall geprauchet, Da waiß er nichtz vmb.

So lang er Zu Yngerschen sey, (Das seye bey den dreyssig Jaren) haben sie Zu Yngerschen Nur Jre schweyn darein getriben, Aber die Zu Biettigkheim haben Jre schwein etwann Ainmal drej darein getriben. <193 v> Die andern Vier Stuck, Jm Vertrag bestimpt, haben die Zu Biettigkheim erst Nach dem Vertrag, Aber darvor nie gebraucht.

Silentium Impositum.

7. Enderis Kallenberger von Grossen Jngersheim, Ainer von der gemaindt, Vmb die Sechs vnd Sechtzig Jar alt, Sagt vff erstatte glübdt An Aidtzstatt.

So lang Jme gedenckh, Seyen die von Yngerschen, Wann Jre waiden beschissen worden, mit Jrem Vihe, Deßgleichen auch mit den schweinen, Wann Aichelin, Jnn disen waldt gefaren.

Aber die Zu Biettigkhaim haben Erst Angefangen, mit Jrem Ränder Vihe vnd Schweynen Darein Zu treiben, als Ambrosj Sparn Vogt Alhie Zu Biettigkheim gewesen vnd Seidhero der Vertrag Ergangen Ist. **<194 r>** Die andern Vier Stuckh, Jm Vertrag belangendt, Da haben die von Biettigkheim Vor dem Vertrag dieselben Nie, Aber erst seidher dem Vertrag gepraucht.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt.

8. Chilian Landtfaut von Grossen Jngerschen, Ainer deß gerichtz, Sechs oder Siben vnd Fünfftzig Jar alt, Sagt vff erstattung der glüpt An Aidtz statt.

Er wiß wol, Das vor Viertzig Jarn die Zu Jngersheim mit dem gehürnten Vich, Auch wann Aicheln gewesen, mit den Schweynen Jnn disen Waldt gefaren, So haben sie auch Tag vnd Nacht, mit den Rossen Dar Jnn die Waidt besuocht, Aber Zur selbigen Zeit habe Biettigkheim deren gerechtigkayt Kaine Jnn dem Waldt gehapt, biß erst Vor etlich vnd Zwaintzig Jarn haben sie mit Jrem Ränder Vich Auch Angefangen, darein Zu faren.

So haben sie von Biettigkheim, Jre Schweyn Vor Nie, Dann erst bej Zehen Jarn her Darein geschlagen. **<194 v>**

Die Vier Stuckh, Jm Vertrag gemacht, haben Biettigkheim vor dem Vertrag nie, sonder erst hernach vnd seidther gepraucht, Aber Jngerschen haben solches vor vnd Nach dem Vertrag geüebt, So haben Auch Jngerschen vor dem Vertrag Jnn disem waldt vndergangen.

Jst Jm Stüllschweigen vfferlegt.

9. Laux Kallenberger von Grossen Jngersheim, von der Gemaindt, Vngevarlich Sechtzig Jar alt, Sagt vf erstattete glüpt An Aydtzstatt.

Den Waydtgang mit dem Vich hab Jngerschen lenger vnd Zuvor, dann die Zu Biettigkheim Jnn disem waldt gehabt, Wisse nit, wie lang Bietigkheim Dahin getriben,

So haben Auch Ingerschen Jre Schwein darein geschlagen, Aber Biettigkheim haben Jre Schwein nit sonderlich lang darein getriben. <195 r>

Wie es mit den Vier stuckhen, Jm Vertrag bestimbt, Deren von Biettigkheim halben, gehalten worden, Waiß er nicht, Aber die Zu Ingersheim haben dieselben Je vnd Allwegen gebraucht.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt.

10. Hans Vilheckher von Grossen Ingerschen, fast Sechtzig Jar alt, Sagt Vff erstattung der glüpt An Aidtz statt.

Die Zu Biettigkheim haben Zu Zeiten der Königischen Regierung erst Angefangen, mitt Jrem Vich Jnn disen Waldt Zu faren, vnd darvor haben sie Nie Darein getriben, Auch die schwein erst Kurtzlich darein geschlagen.

Die Zu Ingerschen Aber haben, So lang er gedenckh, Je vnd Allweg Vich vnd Schwein darein getriben.

Die Vier Stuckh, Jm Vertrag bestimbt, haben Ingerschen Vor vnd Nach dem <195 v> Vertrag, Aber Biettigkheim erst nach dem Vertrag, Nach vnd Nach, Je lenger Je mehr gepraucht.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt.

11. Bartlin Lautenschläger von Clein Ingerschen, Ainer deß Raaths daselbst, Yber die Sechtzig Jar alt, Sagt vf seine gegebne glübdet An Aidtz statt.

Die von Ingerschen haben seins lengsten gedenckhens vnd Wissens von Alter Jre Schwein, etwann Ainmal oder Zway Jnn disen waldt geschlagen.

Die Zu Biettigkheim haben solchs erst Kurtzlich Angefangen vnd etwann Ainmal, Zwaj, drey oder Viere gebraucht.

Sovil Aber das ander Vich belangt, Da wais er nit, wie es Jm selben ort, deren von Ingerschen <196 r> halber, gehalten worden, Aber Bietigkheim haben Erst pej Sechtzehen Jarn, Jr gehürnt Vich darein Zu treiben Angefangen, vnd Ye lenger Ye mehr.

Der andern Vier Puncten halben, Wie es die von Biettigkheim gehalten, Waiß er gar nit, Aber die Zu Yngerschen haben derselben Ye vnd Allweg gerechtsamj gehapt.

Jst Jhme Stillschweigen Vfferlegt.

Communis Testis.

12. Hans Haw von Biettigkheim, *Communis Testis*, Vmb die Sibentzig Jar alt, Sagt vff erstattete glüpt An Aydtz statt.

Die von Biettigkhaim haben Je vnd Allwegen, So lang Jme gedenckh, Jr Vich vnd Schweyn Jnn disen Waldt getriben, Vrsach seins wissens, Er hab Vor Viertzig Jarn selbs des Vichs dar Jnn <196 v> helffen hüeten, Aber die Zu Jngerschen deren Stuckh gar Kains geprauchet.

So haben die Zu Bietigkheim Auch die Vier Stuckh Jm Vertrag, Je vnd altzeyt geprauchet, deßgleichen die Zu Jngerschen Auch.

Silentium Impositum <197 r>

15-08-02 Dann die Bietigheimer Zeugen

Volgen deren Zuo Bietigkaim Gezeugen

1. Sebastian Hornmoldt, Fürstlicher Württembergischer Raath, von vnd Zu Biettigkheim, seines Alters Zway vnd Sechtzig Jar, Sagt Pej seiner Raaths pflicht, Dabey Jn die herrn Fürstlichen Commissarij Pleiben lassen.

Waiß diß waldtz weder Zu geniessen Noch Zu endtgelten, Möchte Dem thail der befüegt Jst, den Sig gönnen, ohne Alles Ansehen.

Hab die Partheyen wöllen gütlich Vergleichen, seye Aber nit Zur handlung Kommen oder fürgangen.

Hab von Jugendt vf gesehen, Das die von Biettigkheim An allen orten dises waldtz, Vff vnd vnder dem Berg, Roß vnd ander Vihe darein getriben, <197 v> Allso das er pej seiner Jugendt Alß ain Knab seine Muetter gepeten, Das sie Jne Auch mit Vßfaren lassen sollte, Hab Auch deßhalb Zu selbiger Zeit nie Kaün Clag gehört.

Anno etc. 25, Alß er Zu Biettigkhen Stattschreiber worden, habe er solches gleicher gestalt die Zu Biettigkheim sehen Vngescheücht prauchen, Allso das er etwann Zu den alten deß Gerichtz gesagt: Warumb sie Allso Jre Ründer hinauß gehn lassen, Mit meldung, Es sej nit guot, Das Allso Medtlin vnd Buoben dahin Zusammen Kommen, Darauff sie, die alten deß Gerichtz, geantwurt, Wann mann mitt der gantzen herdt dahin fare, So Volge auch ain grosse huot, Das man mit vil personen hüeten müesse, So geb es dann auch Jmerdar <198 r> Zenckh gegen den Vorstknechten, Wann etwann Vich Auß der herdt schösse.

So Thailten sie die herdt, Nemblich das sonder Vich von dem andern, Also das dasselb wol die halbe herdt gebe, Damit die anderhalb waid, Vff der Andern seiten, dest baß möchte Vßkommen.

Es Sagte Auch danntzumal Zu Jme Matheus Dünckhel, Ain Gerichtzman, Ob den Achtzig Jaren alt: Lieber Vetter, Der Vorst ist deren Zu Biettigkheim Haber Cast, Jch hab auch Roß, Meine Roß müessten etwann Vbel essen, Wann Der Haber Cast nit were.

Jtem, Zwen des Raaths Alhie, hans hammer vnd hans Eberwein, die baide Pawersmänner, Sagten gleicher gestalt, Wann diser Vorst nit were, wurden sie nit wol Pawen Könnden, Dann es were Jr fuotter Cast. **<198 v>**

Hans hammer, seins Alters damals Sechtzig Jar, Sagte, Da Jch Pej meinem Ette Ain Junger Bueb gewesen, Hab Jch Jmmer die Roß hinauß Jnn den Vorst getriben, Dann er, der Vater, gesagt hette, Wann wir von Biettigkheim den Vorst nit hetten, Müessten wir Vbel Pawen.

Dergleichen Redte hanß Eberwein, damals ob Fünfftzig Jar alt, Auch ain Statt gebürtiger, Derselbig auch Zu seinen Zeiten Vier Claine Waidt Rösßlin gehapt vnd dieselben hinauß geschlagen.

Es haben auch Jung vnd alt Jnn Gericht vnd Rath Also von Jrer gerechtighait geredt vnd Niemandt sie begert Zu Jrren, Dann pej hörtzog Eberhardten vnd hörtzog Vlrichen, die hetten etwann haisßen Stillstahn, Wann sie Jagen wöllen **<199 r>** Vrsach. Dann die Vorstmaister vnd Knecht fürgewendt, Das wildtpret hette sein Geätz Jm Vorst vnd den standt Jn hessigkheimer halden, Wann Aber sie Zu Bietigkhaim Da hinein Triben, So Khöndte man das Wildtbret Zum hetzen vnd Jagen nit Pringen.

Seye Also durch die von Biettigkheim neben Jrem sondern Vßgeführten Vich Auch mit der Yberigen herdt vnd Also mit gantzer herdt Vnd allem Jrem Vich Die waid Jnn disem waldt besuocht worden, biß A^o etc. 29, Da der Marggraaf Bessigkheim gelöst. Damals Alß Fickeler von Weyl der Statt, Alß damals Vogt Zue Bessigkheim, der Zuvor daselbst der König: Regierung Vogt daselbst gewesen, hab sich derselb vnderstanden, denen Zu Biettigkheim An Jrer gemelten Gerechtigkait Yntrag Zu thun, Auch denen Zu Jngerschen Grasen vnd Dürrholtz schaiden nit gestatten wöllen, mit betröwung Zu baiderseitz, Wa sie nit obersteen wurden, **<199 v>** wölte er mit der Thaat gegen Jnen handeln, Darauff dannzumal auff solche thättiche betröwung Die von Biettigkheim mit sambt Jrem Vogt Brosj Sparn An König: Regierung Vmb handthabung wider die Taat vnd sie Pej Jrer gerechtighait Zu erhalten, Suppliciert, vnd sein Zeugen behaltens, Seye dem Vogt Zu Biettigkheim bevolhen worden, Die Zuo Biettigkheim Vor der Taat handtzuhaben, Wie Auch damals er, der Vogt Zu

Bietigkheim, Zu dem Vogt Zu Bessigkheim geschickt vnd begert, nichtz gegen denen Zu Bietigkheim mit der Taat fürzunemen, Dann er wurde sie handthaben.

Hergegen der Vogt Zu Bessigkheim Jm Zu Antwort Endtboten, Er sollte sich gewüßlich nichtz Anderst Versehen, Dann das er mit gantzer gemaindt Zu Bessigkaim hinauß fallen vnd sie Abtreiben wölte, vnd gleich <200 r> selbige Nacht, Jnn der Statt Zu der Wöhr vffboten, Nichtz destoweniger die Zu Bietigkheim, Vngeachtet dises betrawens, Jre Margkt gerechtikayt, mit dem Vich vnd anderm geprauch vnd gleich selbigen betroweten Morgens, mit gantzer herdt hinauß gefaren, Hab der Vogt Zu Bietigkheim etwann Ain pferdt Achte Zu sich genommen, Den Schulthaisßen Zu Jngerschen, Jeörgen haasen, Marx Erern vnd Andere, Auch er, Vogt selbs.

Deß gleichen der Vogt Ain Haackenschützen Zehen, Auch Jne Zeugen selbs mitgenommen, vnd hielt eissersts Vorsts gegen Bessigkheim, Schickte Marxen Erern, Jnnhalt Zu der Bessigkheimer wart, Also wann er die von Bessigkheim herauß sehe Ziehen, Das ers Jnen Zu wissen thun sollte, Damit sie sich stercken könnnten, Aber es sej Niemandtz von deren von Bessigkhen wegen herauß kommen, Dann wie er gehördt, haben sich die Burgerschafft nicht wöllen hiertzuo brauchen lassen. <200 v>

Nota: Alß sich biß daher, dises Zeugen saag etwas lang Vnd weitleuffig Ansehen lasßen vnd der Zeugen noch Vil Zu verhörn, Aber die Zeit Kurtz gewesen, haben sie begert, Das er sein gantze Deposition, Jnn ain schriftlichen bericht stellen wölte, Das hat er Nun bewilligt Vnd solchen bericht oder sag, mit Aigner handt vffgezeichnet, Vbergeben, Wie hernach volgt.

15-08-03 Hornmoldts eigenhändige Fortsetzung seiner Aussage

Sebastian Hornmoldtz, geweßnen vogtz zu Bietigkheim, Fürstlichen Württembergischen Raaths Deposition, mit seiner aigen handt Verzeichnet vnd beschriben, wölche dann also Vff der fürstlichen Commissarien begern von Jme beschehen.

Allso das darauff der Vogt Fickeler Zu Bessigkheim Abgeschafft vnd Daniel Nothafft Zu Obervogt, <201 r> vnd Anthonj Schweblin Zu Schulthaisßen, beeder seeliger gedächtnus, gesetzt, vnd Jme, Schulthaisßen, der waldt, Forst genannt, Jnn sein Verwaltung bevolhen worden, vnd nichtz destoweniger Vff solch hievord daß Fickelers beschehen Turbierung, die von Bietigkheim nit Allain mit dem sonder Vihe, sonder Auch mit Vberiger herdt, Auch Metzel Vihe vnd Rosßen Jnn disen waldt, doch mit fürhüeten der ordnung nach, Damit den Jungen hewen nit schaden begegnen noch gewüesst werden möcht, vnd solchs alles öffentlich unverscheücht geschehen, Das die von Jngerschaim solchs täglichs vnder Augen gesehen, Auch dz etwann die vom Gericht vnd Andere von Jngerschen Jnn meinem beysein oft von solcher sachen Allso geredt, Das den Marggrävischen solch Turbierung nit gepürtt, Auch sich wider

dero von Biettigkheim Vichtrib, So sie Also gebraucht, nie nichtz darwider geredt, gehandelt noch fürgenommen, So Ist Auch Jr Schulthais, damals Jeörg haaß, so heußlich Zu Jngerschen, mit Vil Aigner güeter gesessen, pej handthabung dero von Biettigkhen <201 v> Tribs vnd ander Gerechtigkait offt endtgegen gewesen, Nie darwider geredt.

Als Aber vnder dem, wie Anthonj Schweblin, Schulthais, Zum Ampt Bessigkheim Khommen, hat er Jnn Volgender Zeit Vermaintlich Die von Biettigkaim An disem Vichtrib vnd ander gerechtigkeit, Allain Jnn dem Schein, Das der gantz Waldt der Marggraveschafft Nun mehr Allain Vnd Aigenthumblich Zugehört, Turbieren wöllen, Aber Nichtz destoweniger die von Biettigkheim mit Jr obgehörter Gerechtigkait biß vf des Zwaj vnd dreissigst Jar, Nach der gepurt Christj Jüngst verschinen, Der Mündern Zal gezelet, Alß Jnn der Fasten selbigen Jars, meines behalts Vorm Palmtag, Doch mir der tag Vngevarlich Zu nennen, lenge der Zeit halber entpfallen, Zu Weyl der Statt, Ain tag mit den Württembergischen vnd Marggrävischen Zu Baden Räthen <202 r> Angesetzt vnd gehalten worden, Der Vberigen Noch unverglichenen Puncten, so nach Einraumen, Bessigkhaim Zu getragen, Also das Jch neben dem Vogt Zu Biettigkheim, Damals Ambrosj Sparn, von der Königlichen Regierung mit vnd Neben herr Hainrichen Treschen von Buttler, herr Licentiat Königspach vnd Jacob Rammingen, die Noch Vnerörtere Puncten helffen Zu verrichten, Verordnet. Da Ist damals von dem Schulthaissen von Bessigkheim solcher dero von Biettigkheim gebrauchter Vichtrib, Auch ander Jre Gerechtigkait, Auch dero von Jngersheim Pfäl, Bren vnd Bawholtz fürgebracht, Also das die Württembergische Räth vnd Vogt Ambrosj Sparn dem alten herkommen Vnd Yebe nach denen Zu Biettigkheim vnd Jngerschen nichtz Nachgeben wöllen, Also das deßhalb Vff weitem bericht vnd den Augenschein Ain Abschied gemacht ward, Wie Jch dessen selber, mit meiner Aigen handt Ain Abschrift genommen, vnd mir gleich Also Par <202 v> Zu Weyl von baiden herrschafften Räthen Mundtlich bevolhen worden Jnn Crafft meines Notariat vnd Stattschreiber Ambtz, die Eltisten Zu Biettigkheim vnd Jngerschen, Jedes dero von alters her, Jnn dem Vorst geüebter gerechtikayt, ordenliche *Inquisition* vnd Kundtschafft einzunehmen vnd Zu verhören, Alßdann dem Abschied nach dieselben haben vff den fürgenommen vnderhandlung vnd Vergleichungs tag den Ambtleuten Biettigkheim Vnd Bessigkheim fürzulegen vnd Zu eröffnen, Wölche Jch Jnn crafft meines Ambtz vnd mir bevolhen gehorsamblich gethaun. Vnd also die Eltisten mit Ernstlicher ErJnnerung pej Jren Pflichten vnd Aiden, ain warhait Zu sagen, Jeden Jnn Abwesen des andern, ordenlich nach meinem Verstandt Verhört vnd dieselbigen Alle Jnn Jren Sagen vnd gegebenen berichten gantz Richtig vnd one Ainichen Argwohn befunden, Wie solches mein Vffzeichnung mit sich <203 r> pringt, Derodann Pej Aim Gericht Zu Biettigkheim mein Protocoll Zu fünden sein würdt. Hab auch Also solche Kundtschafft Vnd *Inquisition* vf den gehalten vnderhandlung tag Zu Biettigkheim Vor den Ambtleuten Biettigkheim vnd Bessigkheim dem Abschied nach Publiciert, Pej welcher vnderhandlung Jch selber von Anfang biß Zu End gewesen, Also das mich die Ambtleut Zuo Biettigkheim Nit allain Alß ain schreiber, sonder auch ain Mit

vnderhender Zu guoter Richtigkait Zu sein gehabt, Dartzuo Jch auch meins thails geholffen, Also das nit allain, mit diser gehörter Kundtschafft, sonder auch durch mehr ander Personen hierumb erfordert, Mundtlichen bericht dero von Biettigkhen Vichtribs vnd ander hergebrachte Gerechtigkait lauter Dargethaun worden, Also das Daniel Nothafft damals Sagt, Er hette seins thails daran guet Verniegen, sein Schulthais Anthonj Schweblin were Jm Nur Zu Eng geest vnd Zuo streittig. Dieweil Aber dannocht der Marggraveschafft Baden <203 v> etwas An disem Waldt gelegen, Das Jch doch bej denen von Bietigkhen sovil vnderhandlen vnd Erheben wöllt, sich doch etlicher tagen darein Zu faren settigen Zu lassen, Sonst der andern gerechtigkait halben sollte es nit Mangel haben. Allain wollt der täglich Trib der Marggravenschafft beschwerlich sein. Darauff Jch die Anwäldt damals deren von Biettigkhen Angesprochen vnd vff Mittel geredt, Aber sie solchs lediglich Alß wider Jr Marckhgerechtigkait Abgeschlagen, Dann Jr Marggeregichtigkait were von alters her, Was für güeter an feldt, Wisen, wäldt vnd Egarten Jnn Jr Zwüing, Bänn, Zehenden vnd Marckung gelegen. Darauff vnd darein hetten sie den Vichtrib vnd sonst Niemandt, Auch Kain Zufart vf sie, Dann Allain die von Bessigkheim, Vff etlich wenig morgen wisen, Jnn dem Nesselwert, Jnn dero Zu Biettigkheim Marckung gelegen, vnd dannocht nur Vf ain bestimpte Zeit, So hetten Aber die herrschafft Württemberg <204 r> vnd andere, etliche höltzer, Jnn Jr Marckung gelegen, Darein Jr Marckhgerechtigkait nach Sie Auch mit Jrem Vich Zu faren vnd Zu treiben, Auch Zu Graasen, Dürrholtz Zu schaiden, Aichel Zu lesen vnd haselnuß Zu brechen. Das würde Jnen gögen solchen Jnnhabern, Alßdann ain Nachgedenckhens geben, Wann sie Jm Vorst An Jr hergebrachten Dienstbarkhait etwas Nachgeben sollten.

Wiewol damals die Amptleut Zu Bessigkheim, drej alter Männer von Bessigkheim Auch entgegen hetten vnd den Ainen Meins behalts Georg Widman, die Bericht geben vnd bekennten, Sie All das gleichwol die von Biettigkheim, Alß Pfaltz disen Vorst, mit Bessigkheim Jnngehapt, Jnn Vorst mit Jrem Vich gefaren, vnd darein Grasen gangen, Aber die Waltdknecht hetten sie etwann gepfendt.

Welchen solchen bericht Die von Biettigkheim für bekhandt Angenommen, Das sie Jnn den Vorst mit Jrem Vich gefaren Vnd graset, Aber Kaine andere Ruogung weren von den Waltdknechten nit geschehen, <204 v> Dann Wann das Vich oder Gräserin Jnn Jungen hewen oder Am holtz schaiden mit haappen oder Grienem holtz oder Aicheln schlagen oder schitteln Ergriffen, Also da nichtz anderst Vff selbiger Zeit wider die von Biettigkhen meins behalts weiter fürgebracht, Auch anderst pej Jnen nit erhalten Mögen werden, Dann das sie gern wollten Jrs Müglichen Vleiß, Der Vorstordnung nach, Verschonung geschehen vnd selbs trewlich darob halten, Auch selbs durch die Jren Zu Verschonung deß Waldtz vnd Jrer Gerechtigkait Rüegen vnd straaffen lassen wöllten, Wie Jre Vorfarn, Auch sie biß anher gethan, Also ain Abschid Zu baiden thailen genommen, Das baidt thail Wol vnd besonder Daniel Nothafft Zufriden gewesen, Wie dann deßhalb, was Tractiert worden, ohne Zweyfel, mein Protocoll, mit meiner handt geschriben, hunder denen Zu Biettigkheim Zu

fünden sein würdt, Also das darauff die von Biettigkheim solch Jr Gerechtigkait <205 r> one gescheücht, offentlich für vnd für, wie von Alter geüebt vnd unverhündert Pliben, biß Vber etlich Monat hernach, langt Er, Schulthais Zu Bessigkheim, Die von Biettigkheim An, Doch Nochmals sich von seiner herrschafft wegen Vff ain genante Zeit vnd maaß Jrer gerechtigkait deß Vichtribs halber Einzulassen. Darüber die von Biettigkhen deß Zu thun Verwaigert, Auch solchs an die König: Regierung damals gebracht vnd handthabung begert, Darauff ain bevelch von der Königlichen Maiestet gefallen, Der Villeicht noch Vorhanden sein Möcht, Also fürthin darauff gar Rüewig Pliben. Es haben sich auch die von Biettigkheim selbigenmals, Diweil die Marggrävischen Jnen gern mit dem Vichtrib maß geben hetten, Pej der Juristen Facultet Zu Tüwingen, Raaths erholet, Darbey vnd mit Jch gewesen, vnd also mit Jren guoten Vrsachen bey Jnen befunden, solchen Trib vnd gerechtigkait, Als die Merckhicherrn, vnd mit Jr darauff Vber Menschen gedächtnus gebrauchte Yebung wol hergebracht vnd *Jure* vsser dem besitz vnd brauch nit möchten getriben werden.

So hab Jch auch gleicher gestalt dero Zuo <205 v> Jngerschen halber, Vermög Abschidtz Zu Weyl, Ain *Inquisition* vnd Verhörung bey den Eltesten Zuo Jngerschaim, damals ordenlich gehalten, Wie Versehenlich solche bey denen von Jngerschaim ain Abschriff noch Zu fünden sein würdt, vnd auch darumb gehapt haben. Also dz sich lauter mit leuten vnd legerbüechern erfunden, die Gerechtigkait mit dem Pfaalholtz, Brennholtz vnd dye Keltern vnd Bawholtz Zur Mühlin, von alters vnd Also gehapt, Das ain Jede herrschafft Zuo Jngerschaim schuldig geweßen, vsser dem Vorstwaldt solch holtz Zu geben.

Vnd Jst Gleichwol Jnn diser Verhörung mir von den Eltesten Zu Jngerschen Auch Angezaigt worden, Wie sie neben solchem Pfaal, baw vnd Brennholtz Jnn disem waldt Verrer dise Gerechtigkait von Alters her gebraucht. Nämlich, Dz Graasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln lesen vnd haselnuß brechen, Das were Jnen von Kainer herrschafft nie gewört worden, etlich sagten <206 r> vnder denen, sovil mir noch Jnn, sonderlich der alt Vischer hans, so seins Alters ob Neüntzig Jarn, Das er von den alten Zu Jngerschen gehört, die von Jngerschaim Auch etwann mit Jrem Vich vor Alter darein gefaren sein, Dergleichen Geörg leserlin, vnd sonderlich das er gehört, Ain Stuckh an disem Vorstwaldt gen Jngerschen vnd selbiger Herrschafft, so Jngerschaim Jnngehapt, gehört haben, Wie dann noch die bestainung endtgegen Jm Waldt Zu vnderschied deß waldtz stienden, Darumb er vermaint, Es sollte Auch billich sein, Das Sie von Jngersheim Alß wol Alß die Zuo Biettigkheim, mit Jren Gerechtigkayten darein mit dem Vyhe Zu faren haben sollten, Aber pej Kainem deren gehörten alten Angezaigt, gesagt vnd bericht noch Vßgefüert worden, neben denen von Biettigkheim Auch mit Vihe Jnn Forst Zu faren, Mit Yebung vnd gerechtigkait, von Menschen gedächtnus hergebracht haben. Wol Zaigten deren etlich vom Gericht vnder Jrem bericht an, Bey Kurtzen Jarn bey gewesen Vngewytter, Auch etwann Wann Jr waid von Neckergüsen beschüssen worden, Neben denen von Biettigkheim, Doch Pittlich, Jnn disen Vorstwaldt vf ain bestimpte Zeit gefaren sein, Wie mir dass-

<206 v> elb auch bewusst vnd Jch Jnen hierumb ain Supplication gestellt, vnd also *Precario* Zugangen sein, Also das vff gemelten Tag dero von Jngersheim halber das Bren, Baw vnd Pfaalholtz Vff Angehörte Kundtschafft vnd bericht, Zum Abschied deß Marggraven halber Richtig gemacht ward, Aber Sovil die andere Jre Angezaigte Gerechtigkait, mit Graasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln vnd wiltdbüren Vffzulesen vnd haselnuß Zu brechen, Wöllten die Amptleut von Bessigkaim Jnen neben denen Zu Biettigkheim Zu gebrauchen, nit gestenndig sein noch verwilligung thun, Also das Sie Amptleut sich Deßhalb nichts weiters einlassen wöllen.

Das Nun die von Jngerschaim Jetzunder huerüber denen von Biettigkaim hunderung Vnd Eintrag an solchem Jrem hergebrachten Vichtrib Jm Vorst Zu thun begern vnd Sie von Jngerschaim allain solche Gerechtigkayt vnd die <207 r> von Biettigkaim nit haben sollen vnd deßhalb mein bericht Vnd wissens vf Antzug des meiner getragender Ämpter wegen Auch geben soll, Hierauff der Warhait Zuo befürderung, als lang Jch bey denen von Biettigkheim Stattschreiber gewesen, hab Jch von den alten Gericht, Raath vnd Gemaindt nie anderst gehört noch Pej Jnen vnd Jren Eehafften gerechtigkaiten vnd dienstbarkaiten befunden vnd darauff für *Certum* glaupst vnd gehalten, Dann dz die von Biettigkheim Allain vnd sonst Niemandt Neben Jnen Jnn disen Vorstwaldt, Alß Jnn Jr Markung, vnd deren Anhangenden Gerechtigkaiten, gleich andern Jren Marckgüetern, Feldern vnd wälden Jr Vich getriben vnd dann hieneben die andere gerechtigkayt, Alß graasen, Dürrholtz schaiden, holtzbüren Vnd Aicheln Vffzulesen, Auch haselnuß brechen vnd anders, Das Zu Jr Marckh gerechtigkayt gehört, Rüewiglich vnd ohne Meniglich Ainiche Rechtmessige Verhinderung geprauchet haben, Wie dann die handlung von Ambtleuten <207 v> Bessigkheim vnd Biettigkheim, Alda wie obgemelt von mir Bericht worden, offentlich Jnn Würtz Kachels hauß, Jnn beysein dantzumal dero von Jngersheim gesandten one scheüch Zugangen vnd geschehen, Auch darvor vnd Nach offtermals von dero von Biettigkheim Gerechtigkait, Vor den alten deß Gerichtz vnd der Gemaindt unverscheücht etwann Manichmal, Jnn Meiner gögenwürdigkait geredt worden, Auch täglich sie von Jngerschen fürn Vorst gangen vnd solche dero von Biettigkheim geüebte Gerechtigkait vnder Augen gebrauchen gesehen, Aber Kain Wider Einred, Nie von denen von Jngerschen gehört, Dann das sie mit lachen etwann Vermeldeteten, Sie sollten Auch mit denen von Biettigkheim darein treiben, Doch mit Kainem Ernst.

So hab Jch von vilen Vralten vnd Jungen Jnn der Gemaindt Zu Biettigkheim Pej meinen Zeiten gehördt, Das sie sich mit alten stumpen vnd Abgegangnem holtz <208 r> Vß dem Vorst beholtzt hetten vnd noch thetten, Auch meniglich dar Jnn von meiner Jugendt vff biß Anher sehen graasen, Dürrholtz schaiden, holtzöpffel vnd Aichel Vfflesen, haselnuß brechen, unverscheücht geen vnd Nie Kaine Einträg gehördt Jnen beschehen sein.

Vff verrern Antzug der Vergleichung vnd Vermerckung der Marckhung Vnd

vndergangs halber, Zwischen denen von Biettigkheim vnd Jngersheim beschehen, vnd Jnn Ain *Instrument* gebracht sein, darvon Jst mir meines behaltz noch wol vnd Jnn gueter gedächtnus, Alß Vngevarlich Vmb *Simonis* vnd *Judae Anno* etc. Dreissig vnd Zway, Jüngstverschinen, Mich die von Biettigkheim vnd Jngerschen Zu sich vf die vndermarckh, daselbs die Marckhung gögen Ainander wider helffen Zu Renovieren, erfordert vnd Nun damals Ambrosj Sparn, Vogt, vnd Geörg haas, Schulthais, Auch entgegen waren, Vnd Jch soltt Anfahen die Vorige beschreibung vnd Erneuerung Zu verlesen, **<208 v>** Sagten die von Jngersheim, Sie hetten sich Zuvor etwas mit Ainander Zu vnderreden, traten Zusammen, gleichwol hett Ainer vnder Jnen, Meines behaltz, Enderis Kallenberger, von deren von Jngersheim wegen etwas geredt, Das Vogt dahin Verstehn, Alß wöllten die von Jngersheim der herrschafft Württemberg etwas Abziehen vnd Ainer andern herrschafft Zu Vortail Vffweckhen, Das er, Vogt, etwas Zorniglich Zu denen von Jngerschen sprengt, Sagendt, Er Alß Jr oberamptman von wegen seiner Herrschafft wollt Auch bey Jr beraathschlagung sein vnd gedencken, Kain Vnruo oder weiterung erwöcken laßen, Also da Jch sein, Vogtz, *Affect* sahe, Trat Jch Auch hintzuo, Da Verantworteten sich die von Jngersheim Nit, sonder die Mainung haben, Dieweil die Marggrävischen Amptleut Zu Bessigkheim sich vnderstanden, Sie von Jngerschen von Jr alten **<209 r>** Gerechtigkait, Alß Graasen, Dürr holtz Zu schaiden, Aicheln vnd holtzbüren Zu lesen vnd haselnuß brechen, Zu treiben vnd die Zu Biettigkheim Jr Sach mit Jrem Vichtrib, Auch graasen vnd ander gerechtigkait Vßgeführt, So were dannocht Jnen von Jngerschen Jetzunder Auch Jr Gerechtigkait, So sie Jm Vorst gepraucht, gegen denen von Biettigkheim Zu vermelden vnd Zuvor Ernewern. Dieweil der Vorst Jnn deren von Biettigkheim Marckung gelegen, Möchten sie oder Jre Nachkommen Könnfftiglich mit Jr von Biettigkheim Marckgerechtigkayt wegen Denen von Jngerschen Verhünderung thun, Sonst wissen sie der Marckung halber Kain Span. Darauff trat Jch Zu denen von Biettigkheim, gab Jnen solches Zu erkennen. Gleichwol war solches Anfangs bey denen Zu Biettigkheim etwas bedencklichs, Jnen von Jngerschen Jnn Jr von Biettigkheim Marckhgerechtigkait vnd Vff ains andern grund, one desselben vnd Auch der Herrschafft Württemberg, Dero die Wildtfuhr Zugehörte, wissen Zu verwilligen, Aber sich Zu letst, vff mein vnd Vogtz Zureden, Dieweil Jch dannocht **<209 v>** Jnn Verhörung dero von Jngerschen bey den alten sovil berichtz befunden, Sie von Jngersheim solche gerechtigkayt neben denen Zu Biettigkheim Vsserhalb Vichtribs Jnn disem Vorstwaldt gepraucht hetten, Dahin die von Biettigkheim allain Jrs thails vnd weiters mehr vnd Anderst nit begeben vnd bewilligen wöllen, Dann was sie von Jngerschen von Alters her Jm Vorst Jnn dero von Biettigkheim Margkgerechtigkait, mit graasen, Dürrholtz schaiden, Wildtbürn vnd Aicheln Zu lesen vnd haselnuß Zu brechen, wie von Alter gepraucht, Allain Jr von Biettigkhen halber unverhündert Zu lasßen, deßgleichen mit Jedem Bren, Baw vnd Pfaalholtz, Doch das solches alles denen von Biettigkheim An Jr Margk vnd sonst Meniglich Jrer gerechtigkait, sollte Jnn Allweg unvergrifflich vnd one Nachtail sein. Deß waren Nun die von Biettigkheim vnd Jngerschaim gögen Ainander Wol Zufrieden vnd hab Jnn diser **<210 r>** handlung von denen von Jngerschen weder damals noch Zu anderer Zeit wider deren von

Biettigkheim gebrauchten Vichtrib, grasens vnd ander Jrer Vermelter Gerechtigkayt, Kain Einred, Eintrag noch Verhünderung nit gehört noch gesehen, Dann deren von Biettigkaim Marckgerechtigkait, mit Trib, Tratt, graasen vnd Andern Wol hergebracht sein, Wol vermeldet worden. Allain baten die von Jngersheim darauff, die von Biettigkheim sollten solch Jrs thails Zuo lassen, Auch Jn Jetzig beschreybung vnd Newerung der Marckung Zur gedächtnus Pringen vnd Jnen deß Auch ain *Instrument* Zu guoter gezeugknus Zustehn laßen, vnd Requirierten mich Also baldt darauff Alß Jren Ambtschreiber vnd ain *Notarium* Jnn Ain Protocoll vnd Alßdann Jnn Ain offen *Instrument* darüber Zuo fertigen, Das Jch also gleich mit Eevermelter Substantz Vff dem Augenschein, Doch allain deren von Jngerschaim Jetzt Angezaigt gerechtigkait *In Specie*, vnd dieweil die von Bietigkhen Jre offenbare Margkgerechtigkait <210 v> mit Trib, Tratt vnd andern *Liquidirt* gehapt, *In genere* Also Vermerckht, Denen Zu Biettigkheim sonst Meniglich An Jr gerechtigkayt, Jnn Allweg unvergrifflich vnd ohne Nachtailig vnd Protocollirt, Dann deren von Biettigkheim Vichtribs vnd der andern Jrer Marckhgerechtigkait, Jst damals Kain Span gewesen. Also Das damals Alle thail An meinem Protocoll beniegig geweßen, Nach demselben darauff giengen sie mit beschreibung der Marckung gögen Ainander Richtig für, Vermög meins darüber Vffgerichten vnd dann mit Jren erbetnen besigungen öffentlich Verfertiget Zwayen gleich lautender brieffen.

So Jst mir Auch noch wol bewusst, Das der Schulthais Zu Bessigkaim nach disem Allem die von Jngerschen solche Jr gerechtigkait nit prauchen hat wöllen laßen, sonder vnderstanden, die Zu rüegen vnd Zu pfenden, vnd wie mir noch ain *Actus* deßhalben Eingedenckh, <211 r> Das Er, Schulthais, vf Ainen tag etlich Jnn haselnussen vnd fürnemblich Gaul Vlrichen, hanslin, der Sellarberger genannt, Ain Achtzig Järgen Mann Rüegen wöllen, welchen Vlrichen Er, Schulthais, darunder Verwundt, vnd doch Er, Vlrich, sich sein, Schulthaissen, mit Ainer holtzhaappen Also erwört, Das Er Jme sein, Schulthaissen, Aigen schwerdt vsser seiner handt gewan. Welches Nun damals die von Jngerschen Jrer gerechtigkait vnd dann Er, Hans, disen Angelegten gewalt dem Vogt vnd denen Zu Biettigkheim, Alß Marckhern, beclagendt ertzelt, Mit Anrüeffung sie handtzuhaben. Welches Vogt vnd die Zu Biettigkheim An die König: Regierung, gelangen lassen, Darauff bevelch erfolgt, Den Schulthaissen Vff Württembergischer Obrigkait Niderzuwerffen vnd Jnn haftung Zuo Biettigkaim Zu legen, so lang vnd vil, Er dem beschedigten Abtrag vnd der Ruogung ledig Zele, Alß Aber Schulthais solchs Jn Erfahrung vernommen, hat er sich mit Gaul hans selber Vertragen vnd die Ruogung Erlassen, Auch dem Vogt vnd mir damals Zu erkennen <211 v> geben, Vom Marggraven bevelch haben, Die Zu Jngerschen fürthin neben denen Zu Biettigkheim Auch Vnturbiert Zu lasßen. Also baidt thail, Biettigkheim vnd Jngersheim, wider sein alt geüebte gerechtigkait Jnn Vorst Rüewig, Jnmasßen ob Vnderschiedlich gepraucht, biß Anno etc. Viertzig Sibene Jüngstverschinen, Als vf Anstifften deren von Jngerschen der Vorstmaister Zu Leonberg, hans haas, das Eckericht denen von Jngerschen Jm Vorst Verlügen, Auch sie das besteen wöllen. Da haben sich die Marggrävischen Amptleut deß vor dem Vorstmaister vnderfahen vnd

Verleihen wollen, Aber darzwischen die von Biettigkheim, Alß die Marckherrn, deß waldtz Kainen thail, Wider Jr hergebrachte Marckgerechtigkait Jnn Waldt einlassen wollen, Das deßhalb vf gnugsam Eingenommen bericht darüber bevelch worden, die von Biettigkheim handtzuhaben, welches beschehen. Jch hab damals sollen vnd müessen denen Zu Jngerschen ain guoten Leviten lesen, Das sie den Vorstmaister <212 r> Dahin bericht vnd beredt, Jnen das Eggerich mit Jren Schweynen Jm Vorstwaldt Zu verätzen, Dieweil doch Jnen wol bewusst, das Eggerich Zu verleihen weder dem Vorstmaister noch den Marggrävischen gebürte, sonder gehörte das allain denen von Biettigkheim mit Jren Schweinen, von Jrer Marckhgerechtigkait vnd Vichtribs wegen Zu verätzen vnd Jnen von Biettigkeim vnd Jngersheim Alßdann mit Ainander, Auch vffzulesen vnd fürthin gedencken, Sie von Biettigkheim hiemit Vnturbiert Zu lassen vnd Jnen von Jngerschen selbs nit Vrsach erwecken, Das Jnen möcht Jr gerechtigkait Abgestrickht werden. Wie Jch dann Darumb Jacob löcklin, Schulthaissen, Enderis Kallenbergern, Enderiß hellwigen vnd ander von Jngerschen für mich beschickht, Vnd solchs Jnn beywesen Michel albiessers, Alß damals ain Vogt Ambtzverwesers, vnd ander vom Gericht Zu Biettigkheim ernstlich vndersagt vnd Vermandt, Das sie pej Jrer Gerechtigkait von denen Zu Biettigkheim erhalten werden, Aber sie Verantworten sich Allain mit dem, die sachen so weit nit Verstanden haben, Auch Jr Mainung <212 v> nie gewesen vnd noch nit were, die von Biettigkheim An Jrem Vichtrib vnd andern Margkhgerechtigkaiten Eintrag Zu thun, Es sollte fürthin von Jnen dergleichen nit mehr beschehen, Der Vorstmaister hette Jnen solches selber Angeboten, vnd Jeder thail Pej seiner gerechtigkait VngeJrrt pliben, biß sich die Nachbarliche Spen gögen der Marggraveschafft erhept, haben die Amptleut Zu Bessigkeim vermaint vnd auch sich vnderstehn wollen, solcher dero von Biettigkheim vnd Jngersheim gerechtigkait Jnn Ain Span vnd Compromiß Zu bringen. Aber die von Biettigkeim sich vnd die von Jngerschen Jnn Kaine Compromiß bringen lassen, sonder wollen Jr gerechtigkait Jnn Rüewigem Jnnhaben haben, Also biß Anher Auch Rüewig Pliben, Biß Jetzunder Vff disen Span. Wie Jch Nun Vngevahr den Erfarn, hab Jch die von Jngerschen, so deßhalb Jnn gueter Anzal Zu Biettigkheim geweßen, für mich Alß ain Mittler beschickht vnd sie <213 r> befragt, Was doch sie für Mangel oder Spann wider die Zu Biettigkheim, haben sie mir vor meinem Sohne Kain andern Angezaigt, Dann dz sie von denen Zu Biettigkheim mitt dem Vichtrib vnd den Schweinen, So sie Jnns Eggericht schlagen, Vberladen, Dann darvor Könndten sie Zu graasen vnd Aichelin Zu lesen nit füeglich Kommen. Denen Jch wider geantwurt, Ob sie Aber sonst Kain andern Span hetten, Dann allain der Zwayer Puncten halber, Antworten sie, Ja, Kain andern, wöllten sonst bej brieff vnd Sigel pleiben, vnd darauff Auch sie, mein Sohn, vnd Vogt Zu Gröningen vnd Vorstmaistern Zu Leonberg, Alß Vnderhändler Zu gütlichen Mitteln Verwilligt, welchs vf mein Anhalten die von Biettigkheim Auch Verwilligt.

Jch Soll Auch hieneben Zu berichten nit vnderlassen, Wa gleich vnder obgemelter Zeit von den Amptleuten Zu Bessigkeim Verhünderung wider die Zu Biettigkeim, Jnmassen von mir bericht fürgenommen, wollen werden, Das <213 v> mich die

Amptleut Zu Bessigkeim vnd besonder Volmar Lemblin bericht, von denen Zu Jngerschen solchs pej Jnen durch aller handt bericht, Angestiftt sein, Mir Jst Auch wol bewüsst, Das die Zuo Jngersheim, den gewesnen Vorstmaister Zu Leonberg, Hans hasen, auch mit Jrem Anbringen wider die Zu Biettigkeim solche Jrrung gemacht hetten, Das nit Allain denen von Biettigkeim vnd Jngerschaim, sonder auch Vnserm Gnedigen Fürsten vnd herrn, Vnruow vnd weiterung erfolgen hette Mögen. Vnd wann Auch vnd so oft die von Jngersheim für vnd Zu denen von Biettigkaim Kommen, So haben sie wider deren Zu Biettigkeim Vichtrib vnd ander Jr gerechtigkeit nie gehört, sonder deren frej Vor mir vnd andern Allwegen bekanntlich geweßen.

Vnd Wann Auch deren Zu Jngerschen Jetzig Vorhaben fürgehn sollt, So möchte der Marggraaf Allerhandt Vrsach suochen, Vnruow vnd weiterung Zu erwöckhen, Wie das *In Specie*, wol weiter <214 r> möchte Angezaigt werden, vnd Zu besorgen, Das sich die Zu Jngersheim Jetzt vff Absterben der alten, Al der sachen vnd herkommenhait handels nit verstendig, selber Möchten Jrr Machen.

Deß Hab vf vnsers Gnedigen Fürsten vnd herrn bevelch Auch Anzug Jnn disem Spaan Zuo warem vnd main selbs wissendt berichten sollen vnd wöllen Anzaigen vnd hiemit solchen mein bericht vnd Kundtschafft beschliessen wöllen.

15-08-04 Fortsetzung der Bietigheimer Zeugenaussagen

2. Geörg Heberlin, Zu Walhaim seßhafft, Zu Spülberg erzogen vnd geboren, Vngevarlich Sibentzig Jar alt, Sagt Vf erstattete glüpdt An Aidtzstatt.

Er seie vor Dreissig Jarn deren Zuo Biettigkheim hürt worden, Auch Jr hürt fünfftzehen Jarlang pliben.

Die von Biettigkeim seyen seins wissens ob den Viertzig Jarn mit Rossen vnd Küeen Jnn den Waldt, der Vorst genant, gefaren, vnd er selbs hab hinein Vor Vier vnd Dreissig Jarn getriben. <214 v>

Die von Jngersheim seien auch mit Jrem Vihe Jnn der grossen Giß, Dardurch dann Jre waiden Verderbt worden, Jnn diß holtz gefaren, Vf Jnen beschehene Erlaubnus, Wisse doch nit von wem, Aber seidther nit mehr.

Die Schwein haben die von Biettigkhen Vor dreissig Jarn Jnn disen Waldt geschlagen, Aber deren von Jngerschen Schwein, hab er nie dar Jnn gesehen, wisse Auch nit, das sie Gerechtigkeit diß orts haben.

Die Vberigen Stuckh, Jm Vertrag gemelt, belangendt, Habe er von Alter wol gesehen, dz sie Zu Jngerschen Jnn disem Waldt graaset, Auch Dürrholtz geschaiden, Aber das sie Aichelin vnd Wildtops geleeßen, Auch haselnuß brochen haben sollten, Das wisse

er nit.

Die von Biettigkaim Haben Auch Ye vnd Allweg, Solang Jme denckh, Dürrholtz Zu schaiden vnd Zu grasen gehapt. <215 r> Aber das sie Aicheln gelesen, Das wisse er nit.

Sovil Aber daß haselnuß brechen belangt, Da hab Ainer, Kemmer Geörg genant, von Biettigkeim haselnuß brochen, Darumb hab Jne der Vorstmaister wöllen pfenden, Auch Jne darumb beclagt, Aber er sej desßhalb mit Recht nit gestraafft worden, Dann die von Biettigkaim haben Jne nit wöllen gestrafft werden lassen.

Jst Jme Stillschweügen Vfferlegt.

3. Katharina, Hannß Schmidts, Burgers Zu Biettigkaim, Eeliche haußfraw, Vmb die Sibentzig Jar alt, Sagt vff erstattete glübdt An Aidtz statt.

Vor Viertzig Jarn Seye der Biettigkaimisch hürdt mit der gantzen herdt Vich Jnn disen Waldt gefaren, Jtem Pej den Fünfftzig Jarn her habe sie selbs Alß Ain dienstmagdt <215 v> Alhie Vich, doch An dem Strickh, An die eissersten ort diß waldtz geführt.

Hab die von Jngerschen Nie sehen darein faren, Wisse Auch sonst nit, das solches Ye beschehen.

Die von Biettigkaim Haben Auch Jre schwein, Doch erst diß Jars dareün geschlagen, Aber Jres Wissens Die Zu Jngerschaim Nie.

Die Yberigen Stuckh, Jm Vertrag gemeldt, haben die von Bietigkhaim All pej den Fünfftzig Jarn gebraucht, Nämlich: Das Graasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln vnd wildtbüren lesen, Auch haselnus brechen, mit sambt denen Zu Jngerschen.

Jsst Jr Stillschweigen vfferlegt. <216 r>

4. Margretha, Geörg Eins Verlassene witib, Burgerin Zue Biettigkheim, bej den Sechtzig Jaren alt, Sagt vff erstattete glüpdte An Aidtz statt.

Vor den Viertzig Jarn Hab sie gesehen, Die von Biettigkheim mit Jrem sondern Vich Jnn disen Waldt faren, Doch hab man solch Vich Alles An Strickhen geführt, Aber den gemainen Hürten hab sie nie sehen hinein faren, Wisse Auch nit Darumb.

So haben die von Biettigkheim Vor Viertzig Jarn Jre Schwein Jnn disen Waldt, ohne allen Yntrag geschlagen.

Aber die von Jngerschaim haben Jrs Wissens Weder schwein noch ander Vich darein

getriben.

Die Vberigen Puncten, All Jm Vertrag bestimbt, Haben von Alter Biettigkheim vnd Yngersheim Mit Ainander Jnn disem Waldt gemain gehapt.

Jsst Jr Stillschweigen Vfferlegt. <216 v>

5. Anna, Mathis Wickhen, Burgers Zu Biettigkaim eeliche hausfraw, Vmb Sechtzig Jar alt, Sagt vf erstattete glüpdt An Aidtzstatt.

Sie wisse nit, Das die Zu Jngerschen mit Dem Vihe Je Jnn disen waldt gefaren, Aber Die von Bietigkhaim habe Vor langen Jaren Jr sonder Vich, Doch an dem Strickh hinein geführt, So seie auch der Gemain hürt mit der herdt hinein gefaren, Doch nit Täglich, sonder wanns Jnen gelustet.

So haben auch vor langen Zeiten sie Jre Schwein dahin Triben, Aber wisse nit, Das die von Jngerschen auch gethaun.

Von den Yberigen Puncten, deß Grasens, holtzens vnd Anders, haben Biettigkaim vnd Jngerschen mit Ainander Jnn gemain geprauchet.

Jsst Jr Still schweigen Vfferlegt. <217 r>

6. Waldburga, Balthas Cleinen Wittib, Burgerin Zu Biettigkeim, Jst pej Siben vnd Viertzig Jaren ain wittib gewesen vnd bej den Sechs vnd Neüntzig Jaren alt.

Habe von den gemainen hürten Zu Biettigkeim, So bej Jr Zuhauß gewesen, gehört, Das die von Biettigkeim seyen Nach dem Pawren Krieg starckh mit Jrem sonderm vnd Auch dem gemainen Vich Jnn disen Waldt gefarn, Jtem Jre Zwen Knaben haben selbs Auch bestand Vich Danein geführt.

Aber die von Jngerschen haben Jrs wissens Nie darein getriben.

So haben die von Biettigkeim Jre Schwein erst Jetzo Jnn Dreyen oder Vier Jaren darein geschlagen, Aber von den Zu Jngersheim hab sie solches nie gehört.

Sovil dann die Vberigen Stuck belangt, Da haben die von Jngersheim Vor disem Span dieselben Alle gemain gebraucht, biß erst diß Jar haben die Zu Jngersheim Das Aicheln clauben denen Zu Biettigkeim nit mehr gestatten wöllen.

Jst Jr Stillschweigen Auffgelegt. <217 v>

7. Narciscus Clayn, Burger Zue Bietigkhen, Pej den Fünfftzig Jarn alt, Sagt vff

erstattete glüpdts An Aidtsstatt.

Bei den Sechs vnd Viertzig Jarn Seye er vnd Michel Felj, der gemain hürt, Zu Biettigkaim, Pej dem er gedient, mit dem gemainen Herdt Vich Jn den Waldt gefaren, So seyen die andern mit dem sondern Vich auch hinein vnder sie gefaren.

So haben die Zu Biettigkeim Auch Jre Schweyn, So lang Jme Denckh darein getriben.

Die Zu Jngerschen haben Aber Kains wegs, weder Jr Vich noch Schwein Jnn disen Waldt geschlagen.

Aber Die Vbrigen Puncten belangendt, so Jm Vertrag bestimbt seindt, haben Biettigkeim vnd Jngerschen selbige Jnn gemain Prauchtt.

So haben die von Jngerschen Ainen Aignen Schützen, Kurtz **<218 r>** Aberlin genant, Yber diß holtz gehapt, der Acht genommen, das man nit Grünen holtz geschaiden.

Jst Jme Stillschweigen Vffgelegt.

8. Magdalena, Hans Drümbins, Burgers Zu Biettigkeim, eeliche Hausfraw, Vber die Fünfftzig Jar alt, Sagt vff erstattete glüpdts An Aidts statt.

Die von Biettigkaim haben Vast, So lang sie Denck, Jr gemain vnd sonder Vich, Auch Schwein Jnn disen Waldt getriben.

Aber hab nie gehört, Das die Zu Jngerschen Jre Vich oder Schwein hinein getriben haben.

Die Vbrigen Stuckh, Jm Vertrag bestimbt, haben die Zu Jngerschen bißher Ain Zeitlang, Aber Die Zu Biettigken die Zeit Jrs Denckens Allweg gebraucht.

Jst Jr Stillschweigen Vfferlegt. **<218 v>**

9. Barbara, Michael Großschedels witib, Ain Burgerin Zue Biettigkeim, bej Sechtzig Jarn alt, Sagt vff erstattete glüpdts, Pej Jrem Aidt.

Die Zu Biettigkaim haben Jre Roß vnd vihe Ob den Viertzig Jarn Jnn disen Waldt getriben vnd der Gemain hürdt mit der herdt so wol Alß die mit dem sondern Vihe.

Jtem So haben sie Auch wol Vor Fünfftzehen oder lenger Jarn vnd dann Jetzo Pej Kurtzen Jarn Abermals Jre Schwein Jnn die Aicheln geschlagen.

Ob Aber Die Zu Jngersheim Dahin Auch mit Jrem Vich vnd Schweinen gefarn, das

wiß sie nit.

Die Yberigen Puncten, Jm Vertrag bestimbt, belangendt, Hab Biettigkaim dasselb alles geprauchet, Obs Aber Auch Jngersheim gethaun, Das wisst sie nit.

Jsst Jr Stillschweügen Vfferlegt. <219 r>

10. Caspar Ratt, Burger Zu Biettigkaim, Pej den Acht vnd viertzig Jarn alt, Sagt vff erstattete glübdet An Aidtz statt.

Vor Acht oder Sechs vnd Dreissig Jaren Seyen die Zu Biettigkheim Mit Jrem sondern Vich, Auch der gemainen herdt Jnn disen waldt gefaren, Auch Jre Schwein, so lang er Denckh, hinein Triben.

Aber Die Zu Jngersheim haben weder Vich noch Schwein darein triben, Dann Alß das grosse Güsß gewesen, Seye Jnen von der obrigkait Zu Biettigkhaim Vff Jr Pitt Zugelassen worden, Jr Vich hinein Zu treiben.

Die Ybrigen Stuckh, Jm Vertrag bestimpt, Wisse er nit, Das die Zu Yngerschen dieselbigen gebraucht, Ausserhalb das Dürrholtz schaiden, sie Wisse Aber nit, Ob sie es macht haben, Dann er <219 v> wisse von dem Vertrag Nichtz, Aber die Zu Biettigkhaim haben das Graasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln lesen vnd haselnuß brechen, So lang Jme Denckh, gebraucht.

Jsst Jme Stillschweigen Vfferlegt.

11. Peter Hammer, Burger Zue Biettigkhaim, Bej den fünf vnd fünfftzig Jarn alt, Sagt vff erstattete glübdet An Aydtz statt.

Es seye bej den Sechs vnd Viertzig Jarn, Das die von Biettigkheim mit der gemainen herdt vnd auch dem sondern Vich Jnn disen Vorst gefaren seyen, habe selbs den hürten helffen hüeten.

Jtem Er hab von seinem Vater gehört, das die von Biettigkheim den Trib mit Jren Schweinen Jnn disen waldt haben, <220 r> Wisse nit, Ob die Zu Jngerschen Auch Jr Vich vnd Schwein Dahinein Treiben mögen oder getriben haben.

Sonst wisse er weder von dem Vertrag noch das die Zu Jngersheim, die darJnn bemelten Stuckh geprauchet haben, Aber die Zu Biettigkheim haben selbige Stuckh geprauchet.

Jtem Er sej mit seins Vaters Rossen, Alß er noch Ain Knab geweßen, Jnn Die Jungen Drey Järigen hew geritten.

Jsst Jme Stillschweige<<n vfferlegt.

12. Bechtoldt Wägner, Burger Zu Biettigkheim, Sechs vnd Fünfftzig Jar alt, Sagt vff gegebne glübdet An Aids statt.

Es seye lenger Dann Viertzig Jar, Das er dem hürten Zu Biettigkheim das gemaine Vich deren Zu Biettigkhen In disen Walde helffen Waiden Vnd hieten.

So haben sie Jre Schwein darein getriben, <220 v> Aber Jngersheim Hab weder Vich noch Schwein Je darein geschlagen.

Die Stuckh, Im Vertrag bestimbt, belangend, haben die Zu Jngerschen dieselben gleichwol gebraucht, Aber haben doch müessen den Schützen Darumb fürchten.

Die Zu Biettigkheim aber haben es ohne Allen Schej gebraucht, Ye vnd Allwegen, So lang Jme Denckh.

Jst Jme Stillschweigen Bevolhen.

13. Hans Clayn, Burger Zuo Bietigkheim, Vmb die Siben vnd Fünfftzig Jar alt, Sagt vff geschene Anglobung An Aids Statt.

Hab Nie gehört, Das Jngerschen Jr Vich oder Schwein Inn Vorst getriben Oder Dessen gerechtigkait gehapt haben. <221 r> Allain da ain Güß gewesen, hab man Jnen Erlaubt, Jr Vich darInnen Zu waiden.

Aber Die Zu Biettigkheim haben, So lang Jme Bedenckh, Jr Vich vnd Schwein darein geschlagen, Auch die Metzger Jre Ochsen darInn gewaidet.

Sovil Aber den Vertrag belangt, Wisse er darvon gar nichtz.

Es haben Auch gleichwol die Zu Jngerschen Kurtzlich her Die Stuckh, Im Vertrag gemeldet, gebraucht, haben dessen Aber nit fuog gehapt.

Aber Die Zu Biettigkheim habens Ye vnd Allweg geprauchet, Auch dessen guot fuog, vnd Macht.

Jsst Jme Stillschweigen Vfferlegt. <221 v>

14. Ludwig Dinckhel, Burger Zu Bietigkheim, Vmb die Sibentzig Jar alt, hat Vff gegebne glübdet An Aids Statt gesagt.

Bey den 50 Jaren her Seyen Die von Biettigkhaim Ye vnd Allweg mit Jrem Vich vnd Schweinen Jnn disen waldt gefaren.

Aber Jngerschaim Nie, Weder mit Vich noch Schweynen, Dann Ainmal, Alß Jr wißwachs beschissen worden, hab manns Jnen Vergündt.

Waiß nichtz von dem Vfgerichten Vertrag.

Die von Jngerschaim haben Auch Jnn disem waldt Graaset vnd dürrholtz geschaiden, Jtem Aicheln vnd Wildtobs gelesen, vnd die von Biettigkaim haben solchs alles, Auch Ye vnd Ye gepraucht vnd macht gehapt.

Jst Jme Stillschweigen aufgelegt. <222 r>

15. Hans Hammer, Burger Zu Biettigkheim, Vngevarlich 47 Jar alt, Sagt vff erstattung seiner glübdet An Aidtz statt.

Hab von seinem Vater gehört, Das seins gedenckhens Die Zu Biettigkheim Fuog vnd Macht gehapt, mit Jren Rossen vnd dem Vich, auch den Schweinen Zu aller Zeit Jnn den Waldt Vorst Zu farn. Jtem, Das sie solchs Auch one allen Yntrag, so lang gemeltem seinem Vater denckh, gepraucht, Waiß Aber nit, Hab auch Nie gehört, Ob Jngerschaim Vich oder Schwein darein geschlagen, Oder Auch ob sie dessen macht gehapt.

Waiß, das ain Vertrag Ergangen vnd das darJnn Verleipt, Das die Zu Jngerschaim Jm Waldt macht haben, Dürrholtz Zu schaiden, Zu grasen, Aichel vnd Wildtops Zu lesen, Jtem das sie solchs bey dreyen Jarn her gebraucht, Deß gleichen haben sie Zu Biettigkheim solche Stuckh Je vnd Allweg braucht.

Jsst Jme Stillschweigen aufgelegt. <222 v>

16. Conradt Hymel, Burger Zu Bietigkhen, Ob den Sechtzig Jarn alt.

Die von Biettigkhaim haben mit Jren Rossen vnd gehürnten Vich, Deßgleichen den Schweynen Jnn disen Waldt Zu treiben, Auch solchs gebraucht.

Aber die Zu Yngerschen Haben von Alter weder Vich noch Schweyn darein getriben, Weder Jetzo Nemen sie sich dessen An.

Waiß von Khainem Vertrag.

Die Zu Jngerschen haben die Stuckh, Jm Vertrag gemelt, von Alter Nie, biß erst Jetzo Jnn Zwaüntzig Jaren her gebraucht, Aber die Zu Biettigkhaim haben solchs Je vnd

Allweg gebraucht vnd Noch.

Jsst Jme Stillschweigen Vfferlegt. <223 r>

17. Bechtoldt Kübel, Burger Zu Biettigkheim, Bey den Siben vnd Fünfftzig Jarn alt, Sagt vff erstattete glübd.

Er sej Als ain Knab mit dem sondern gehürnten Vich hinauß gefaren Jnn Waldt, vnd solches Am Strickh vnd ohne Strickh gefüert.

Hab von Aim alten Mann, Peter Gutterern genannt, So Ain hürt gewesen, gehört, Das er seinem Vater deren von Biettigkheim Vich hab Jnn disem waldt helffen hüten.

Aber die von Jngerschen seyen Nie Darein gefaren.

So hab er gehört, Das die Zuo Biettigkheim Auch Jre Schwein darein geschlagen, Aber Jngerschaim Nit.

Er hab die Zu Jngerschen Jnn Kurtzer Zeit gesehen, Dürrholtz schaiden, <223 v> Jtem Graasen vnd Aicheln, Auch Wildtops lesen vnd haselnuß brechen.

Die Zu Biettigkheim haben Aber solchs alles Je vnd Je gebraucht.

Jsst Jme Stillschweigen Vfferlegt.

18. Hans Kürwedell, Burger Zuo Biettigkheim, Vmb die 46 Jar alt, Sagt vff sein gegebne glüpt.

Vor vnd Nach dem Pauren Krieg Vngevarlich Zway oder Drej Jar, hab er selbs das gehürnt Vich Neben andern mehr von Biettigkheim biß Jnn disen Waldt gefüert, vnd darnach Vmbgeschlagen vnd ledig hinein lauffen lasßen.

Hab Aber Nie gesehen noch gehört, Das die Zu Jngersheim Ainiche Claw darein Triben.

So haben bej seinem gedenckhen die Zu Biettigkaim Jre Schwein Auch, <224 r> Aber Jngerschaim gar nichtz Jnn disen waldt getriben.

Die Vberigen Stuckh hab er die Zuo Jngersheim Nie sehen Prauchen, habs nit acht gehapt, Aber die von Biettigkheim haben die altzeit gebraucht.

Jsst Jme Stillschweigen Vfferlegt.

19. Martin Thalackher, Burger Zue Biettigkheim, Ob den Fünfftzig Jarn alt, Sagt Vff gegebne glübdet An Aidtz statt.

Vor den Fünf vnd Viertzig Jarn vnd Je seid für vnd für Seyen die Zu Biettigkeim mit Jrem Vich, Rossen vnd Schweinen, Jnn disen Walddt gefaren.

Aber Jngerschaim Hab weder Vich noch Schwein darein geschlagen, hab auch Nie gehört, daß sie dessen Macht gehapt. **<224 v>**

Die Yberigen Stuckh, Jm Vertrag gemeldet, haben die Zu Biettigkhen, So lang Jme Denckht, Je vnd Allweg Praucht.

Jtem Die Zu Jngersheim Auch.

Jst Jme Stillschweigen Vfferlegt.

20. Bartlin Guotthardt, Burger Zu Biettigkheim, bei den Sechtzig Jarn alt, Sagt bei seiner gegebenen glübdet.

Die Zu Biettigkheim haben Ye vnd Allwegen bei den Sechs vnd dreissig Jarn her Jre Roß, Vich vnd Schwein Jnn disen Walddt getriben, Aber die Zu Jngerschen haben weder Schwein noch Ainich ander Vich dahin geschlagen.

Die Zu Jngerschen Vnd Biettigkheim haben die Stuckh, Jm Vertrag be- **<225 r>** stimbt, Ye vnd Allweg, So lang Jme Denckht, Zugleich mit Ainander gemain gepraucht.

Jsst Jme Stillschweigen Auffgelegt.

21. Alt Stefan Wägner, Burger Zu Bietigkhaim, Jst Vngevarlich 57 Jar alt, Sagt bei seiner gegebenen glübdet.

Die von Jngerschaim haben weder Vich noch Schwein Jnn dises holtz geschlagen.

Aber Die Zu Biettigkeim Seyen mit Jrem sondern vnd gemainen Vich pej den Sechs vnd Viertzig Jarn her Je vnd Allwegen Jnn diß holtz gefaren, Auch die Schwein haben sie darein geschlagen, Wiß Aber nit wie lang sie solchs geüept.

Die Yberigen Stuckh alle Haben Jngerschen vnd Biettigkheim Zugleich Ye vnd Allwegen Jnn disem holtz gebraucht.

Jsst Jme Stillschweigen Auffgelegt. **<225 v>**

22. Wenndel Fünckh, Burger vnd Metzger Zu Biettigkheim, bey den 67 Jarn alt, Sagt Pej seiner glüpt.

Es seie bej den 47 Jarn, Da der groß Landthagel gewesen, Da hab er alhie als ain Metzger Knecht gedient, Da hab er Dreitzehen ochsen Mitten Im Vorst gewaidet, one schej vnd Jrrung, Deßgleichen seien sie Zu Biettigkheim dantzumal vnd Inn solcher Zeit her Auch mit der gemainen herdt hinein gefaren ohne Yntrag, Jtem So haben sie auch Jetzt Ain Jar sechs, Acht oder Zehen Jre schwein darein Triben, Wisse doch nit Aigentlich Wie lang, Dann man der Aicheln nichtz geachtet, Weyl es wolfail gewesen.

Er wisse Aber bej seinem Aidt nit, ob die von Jngerschen Auch mit Jrem Vich oder Schweinen darein getriben, Er hab Kaine Kue darJnn gesehen. <226 r>

Das Dürrholtz schaiden, Graasen vnd wildtops, Auch haselnuß brechen haben die Zu Biettigkheim Je vnd Allweg Praucht.

So haben Jngerschen Auch holtz dar Jnn geschaiden, Aber sonst wiß er Jrenthalben Nichtz.

Jsst Jme Stillschweigen Auffgelegt.

23. Balthas Embhardt, Burger Zuo Biettigkheim, Pej den 48 Jarn alt, Sagt bey seiner glübdn.

Es haben die Zu Biettigkheim, So lang Jme gedenckh, All Jr Vich, das sondere vnd gemaine, Je vnd Allwegen, Deßgleichen auch bey dreyen Jaren Jre schwein darein Triben.

Aber die Zu Jngerschen haben weder Vich noch Schwein darein geschlagen.

Vnd dann das Graasen, Dürrholtz schaiden, Aicheln vnd Wildtops Clauben, <226 v> Auch Haselnuß brechen haben Jngerscheim vnd Biettigkheim, altzeit Jnn gemain mit Ainander gepraucht vnd es Kainer dem andern gewört.

Jsst Jme Stillschweigen Aufgelegt.

15-08-05 Kommentar zu den Zeugenaussagen

Nota:

Es ist Jedem Zeugen Nach Endung seiner Sag derselben Vffzeichnus wider Vorgelesen, vnd wa ain Mißverstandt gewesen, Corrigiert vnd geendert worden, *Omnia presentib: Dominis Commissarijs.* <227 r>

Gleichwol haben dero Zu Biettigkheim Anwältt mehr Personen, sonder Ainß thails ob Sibentzig vnd Achtzig Järige Personen benent vnd begert Zu verhören, Aber vf solchen allen Eingenommen bericht, Haben die herrn Commissarien Zu vnderhandlung griffen von Vnnöten geachtet, Hüerüber weiter Personen Zu hören, vnd haben Auch Also demnach Auch Eingenommen Augenschein die sachen vf Mittel, mit wissenden dingen Vertragen, wie obgemelt. <227 v: leer, 228 r>

16 Untergang vom 2. Oktober 1553

16-01 Allgemeine Einführung

Zuo wissen vnd Khundt gethon sey Hie mitt Diser schrift, erneüwrung vnd vffzaichnus, Alls die Ersamen vnd weisen Burgermaister vnd gericht vnd Rath Zuo Biettigkaim von wegen gmainer Statt Jrer marckt recht, Zehenden, Zwing, ben vnd gerechtigkeiten gegen allen Jren genachbarten vnd anligenden Marckung, Zehenden, Zwing vnd ben vnd Zuo mehrer gedechnus Jnn beywesen vnd gegenwürtigkeit Jedes anligenden Fleckens verordneten, Vff den augenschein von ainem vndermarckstain Zum andern Zuo erneuern vnd widerumb Jnn ain guote richtige gedechnus mit aller thailen gutem wissen, willen vnd bekanndtnus, Jnn die feder vrkundtlich Zu bringen, fürgenommen, Zuo welcher Renovatur von vnserm gnedigen Fürsten vnd Herrn, Herrn Christoph Hertzogen Zuo Württemberg, Jrer Regierenden Raht der <228 v> Ernhaften Sebastian Hornmoldten mit Jrer Fürstlichen gnedigen bevelhe vnd decret aigner Handt geschriben verordnet vnd Erstlichs Vff den andern tag des Monats octobris Anno etc. fünfftzig drey vnd durch dero Zuo Biettigkaim, Darzuo von der Oberkait vnd gemainer Statt wegen sonder verordneten, Namblich Peter Wegner vnd Lienharten Schertzern, Baiden damals Burgermaister, Jacob Nördlinger, Bechtoldt Wägner, Stefan Ruoff, Merhardus Merer Deß gericht, Hanß Mäßner, Bartlin Scheiffelin, Melcher Metzger All des Raths, Hanß Vnfrid, Jacob Weinman vnd Davidt Kachel von der gmaindt, Bechtoldt Kübel deß Raths vnd Hanß Gartacher von der gmeindt alls vndergenger, mit vnd neben Jren damalen Stattschreibern Simplicio Volmarn von Wüldtpadt, Auch der Statt gepürtiger Junge Knaben Hieher gezogen. <229 r>

16-02 Liste der anwesenden Bietigheimer

Dabey seindt von Biettigkaim gewesen:

Sebastian Hornmoldt, von vnserm gnedigen Fürsten vnd Herrn Darzuo Verordnet.

Vom Gericht:

Peter Wägner vnd Lienhart Schertzer, damaln baid Burgermaister, Jacob Nördlinger, Bechtoldt Wägner, Stefan Ruoff, Merhardus Mörer.

Vom Raht:

Hans Mößner, Bartlin Scheiffelin, Melchior Metzger.

Stattschreiber:

Simplicius Vollmar <229 v>

Vndergänger:

Bechtoldt Kübel, Hanß Gartacher

von der Gemaindt.

Johann Vnfridt, Jacob Weinmann, Davidt Kachel

Jung Knaben:

Knaben vnd Sön: Johann Vnfridts, Jacob Weinmanns, Bechtlin Wägners, Jochim Widners, Lienhart Schertzers, Bartlin Scheiffelins, Jacob Nördlingers, Hanß Kelblins, Martin Dallackers, Hanß Hornmoldts, Stefan Ruoffen, Bartlin guotJars, Bechtoldt Kübels, Ludwig Dinckels, Marx Hammers, Hanß Kurwedels, Vlrich Wennagels <230 r>

16-03 Grenze zwischen Bietigheim und Bissingen

Erstlichs: Angefangen mit der vndermarckhung zwischen Biettigkaim vnd denen von Bissingen.

Beschehen vff Montag, den andern Octobris Anno etc. Fünfftzig drey Jnn Pey sein Gorgus fleinen, Schulthaissen, Mathis Bissen Vom Gericht, Thongus Grossen, Veitt Glossen vnd Bebj Grossen von der gemaindt, Alls vndergännger daselbsten, etc.

1. Erstlichs Beim Willingsfurt Jn Ludwig Dinckels Wisen steet der erst Stain, allernechst ob dem gestadt Ann der Entz, Darunder ain alter stain Jnn die erder Versenkt vnd mit disem wenigen stain wider bezeugt worden.
2. Von dannen vffhin steet der Ander stain vff Philip Kesßlers wisen, stoßt oben an Stoffel Kantengiessers acker.
3. Vnd weißt füraußhin vff ainen Stain, der das steet beim willings furt weg, ob der willingsfuor auß vnd Einfart vnder Hanß Mencklers Huobacker. <230 v>
4. Fürauß steet ain stain, oben an ainem Rain, Vber den willingsfurtweeg hinüber vnder Michel Hemerlins von Biettigkaim acker, Vngevarlich ij Meßruotten von ainem wilden birenbaum etc.
5. Von Dannen vff dem Rain vffhin steet ain stain oben am Rain, Zwuschen Stoffel Kantengiesser von Biettigkaim acker vnd hanß Riebsomen von Bissingen Egerten An

der Hälten.

6. Firauß Steet aber ain stain mitten Jnn der Höcken vnd ligt Hanß Riebsomens wingart darunder.

7. Der Sibendt Stain steet oben am Rain Jm Haag vsshin, vnderhalb Zwischen Severus Löchtgöwer von Bissingen Kurschen garten vnd oberhalb Jörg Meurers von Zuffenhausen acker.

8. Von Dannen steet aber ain stain vnder dem Rain Jn Severus Löchtgewers von Bissingen Kürschen garten, stoßt oben vff Jörgen Meürers von Zuffenhausen vnd hanß Wagners von Biettigkaim äcker vff der anwandt daran. <231 r>

9. Vnd von Dannen fürauß steet aber ain stain, auch vnderm Rain, Zwischen Severus Löchtgerner vnd Othmar Heppern von Bissingen vnd dann Hanß wegners acker von Biettigkaim.

10. Der Zehendt stain steet oben Jnn Hanß Riebsomens von Bissingen wingart vnd ligt Hanß wägners von Biettigkaim acker darob.

11. Der Alfft stain steet fürauß vnderm Rain, vnden Jnn Michel Fissenheisers von Bissingen egerten vnd stossen oben Hanß wegners vnd Caspars Metzgers Erben von Biettigkaim äcker, vff der anwandt daran vnd Zeucht am Rain vßhin über den Bissinger Pfad gegen Kaiyer, Daselbsten steet wider ain stain, der

12. Zwölfft Jnn den Heckhen nit weit Vom wasserfaall Zwischen Jörg schneiders wittib von Bissingen vnd Melcher Rentzen ackher von Biettigkaim.

13. Der dreyzehendt stain steet gleich oben vff dem Rein am gräblin, Zwischen Othmar Hepper vnd Martin schneider, beed von Bissingen, vnd Lienhart Eberweins acker von Biettigkaim. <231 v>

14. Fürauß Jm graben steet aber ain stain, Zwischen Marlin Schmollenwein von Bissingen vnd obgemelts Lienhart Eberweins acker.

15. Von dannen Den graben vßhin steet aber ain stain mitten Jm graben, Zwischen Kilian Fürderers von Bissingen Wingart vnd vorgemeltz Lienhart Eberweins acker.

16. Vnd dann vnderm Rain, oben Jnn gedachts Kilian Fürderers wingart Jnn ainer Hecken steet aber ain stain, Zwischen ermelts Külian Fürderers vnd Stefan Ruoffen Wingart von Biettigkaim.

17. Der Sibentzehendt stain, auch oben Jnn vorgedachts Kilian Fiderers Wingart

vnderm rain, vnd stoßt oben daran Stefan Ruoffen Wingart von Biettigkaim.

18. Fürauß Aber steet ain stain Jm graben, so Zwischen den Wingarten geht, Zwischen Fabian grossen von Bissingen vnd Paulin schneiders von Biettigkaim Wingarten. <232 r>

19. Vnd von Dannen den graben vßhin steet ain stain oberhalb deß grabens vff der rechten Handt, Zwischen obgemelts Paulin schneiders vnd Alexius Klain von Bissingen wingarten.

20. Der 20.te stain steet auch oberhalb des grabens, vff der rechten Handt, Zwischen Michel Hammers von Gröningen Kinder acker vnd obgemeltz Paulin schneiders von Biettigkaim vnd Mathis Detzen von Bissingen Kinder wingarten.

21. Der 21. stain steet Jm graben, Zwischen Michel Hammers Kindt von Gröningen acker vnd Mathis Detzen Kinder Zuo Bissingen wingart.

22. Der 22. stain steet auch Jm graben, Zwischen Peter Hammers von Biettigkaim acker vnd Fabian Grossen von Bissingen wingart.

23. vnd dann Der 23. stain steet auch Jnn dem graben, Zwischen Ermeltz Peter Hammers acker vnd Bernhart Zwackers von Bissingen wingart. <232 v>

24. von Dannen fürauß oberhalb deß grabens, am rain, vff die rechten Handt, steet ain stain, Zwischen Hanß Hammers Erben vnd der alten Stotzingerin von Biettigkaim äcker vff der anwandt vnd dann Bernhart Zwackers von Bissingen wingart.

25. Fürauß steet wider ain stain, auch oberhalb deß grabens vff die rechten Handt, am rain, Zwischen Juncker Rienharts von Sachsenhaim Hoffacker vnd der alten Stotzingerin von Biettigkaim acker vff der anwandt vnd xander Detzen von Bissingen wingart.

26. Der 26. stain steet Jm graben, Zwischen Juncker Rienharts von Sachsenhaim Hofacker, vnd Peltin Zeitelins verlassne wittib Zuo bissingen wingart.

27. Der 27. stain stett auch Jm graben, Zwischen ermeltz Juncker Rienhartzen von Sachsenhaim Hofacker vnd Enderiß Brackhammers von Bissingen Wingart. <233 r>

28. Der 28. stain steet Auch Jm graben, Zwischen Bastj theissen von Bissingen Wingart vnd Juncker Rienharts von Sachsenhaim Hoffacker.

29. Der 29. Stain steet auch Jm graben, Zwischen Juncker Rienhartz von Sachsenhaim Hofacker vnd Bernhart weissen von Bissingen Wingart.

Vnd Zaigt Diser stain gegen der rechten Handt Zwerch das feldt oben Hinüber vff den ortstain, so da Biettigkaim, Bissingen vnd Grossen Sachsenhaim schaidet, allda erwindt Bissinger marckung vnd daselbsten fahen die von Grossen Sachsenhaim an Zu undergehn.

Vnd haben alle obgamelte Personen von Bissingen, sampt vnd sonders vff des vogts befragen bekhennt, Das Kain thail vff des andern marckung Zuo Khainen Zeiten deß Jars Kain Zuotrib oder Zufart Hab etc. Auch vor alter nit gehapt, vnd hinfüro noch nit haben soll, Allain waß mann Vmb ge Leibter vnd guoter nachbarschafft ainander auß guoten freyen willen Zugibt. **<233 v>**

16-04 Grenze zwischen Bietigheim und Großsachsenheim

Vndermarckhung gegen denen von Grossen Sachsenhaim Ao etc. 53 den andern Octobris

Dabey seindt gewesen von Grossen Sachsenhaim:

Hannß Wennagel, Schuldthaiß
Jacob Schefflin, Damaln Burgermaister

Vndergenger:

Hainrich Widenmayer, Jörg Mayer, Hannß Wegner Vom gericht
Ludwig Lawinger von der gmaindt

Der erst stain, so da Biettigkaim, Bissingen vnd grossen Sachsenhaim schaidet, steet Jnn Juncker Rienharts Hofacker. **<234 r>**

Von disem stain schlechts fürauß steet aber ain stain Jnn Jörg Mayers Hofacker, so der Herrschafft Württemberg Zeinß vnd gültbar.

Der 3 Stain steet furauß Jnn Juncker Rienhartz von Sachsenhaim Hoffacker.

Von dannen fürauß sten Zwen stain nachainander Jnn Jörg Mayers Hoffacker, Der Herschafft Württemberg Zeinß vnd gültbar ist.

Von Disem stain fürauß stehet der ort stain, so Biettigkaim, Grossen Sachsenhaim vnd Metter Zimmern von ainander schaidet. Bey selbigem stain so hat dero von Grossen Sachsenhaim Marckung gegen denen von Biettigkaim ain Endt vnd fahet Zimmerer Marckhung daselbsten An.

Vnd haben obgamelte Personen von Sachsenhaim Bekennt vnd anzaigt, Kain trib

noch Zufart vff Biettigkaimer Marckung Zu haben, deß gleichen dz auch die von Biettigkaim Kaine Zuo Jnen vff Jr Marckung haben. **<234 v>**

16-05 Grenze zwischen Bietigheim und Metterzimmern

Vndermarckung gegen Zümmern, Beschehen ainhails vff den 2. vnd ainsthails vff den 3. Octobris Anno etc. 53

Dabey seindt gewesen von Zümmern:

Michel Rösch Schuldthaiß

Vndergenger Daselbst:

Jörg Württ, Velltin Heußler Vom Gerichts
Marx Gaißler, von der gemaindt,

Der erst stain, so da ain ortstain gegen Sachsenhaim ist vnd Biettigkaim, Großen Sachsenhaim vnd Metter Zimmern von ainander schaidet, steet Zwischen Juncker Rienharts von Großen Sachsenhaim Hofacker vnd Jacob Weckers von Zimmern. **<235 r>**

Von dannen Jm Weg abhin stendt drey stain nach ain ander, Zwischen Juncker Rienharts von Sachsenhaim Hofacker vnd Hannß Mößnern von Biettigkaim.

Der 5. stain steet auch Jm weg Zwischen Lienhart stüerlin von Biettigkaim vnd Juncker Rienharts von Sachsenhaim Hofacker.

Der 6. Stain steet Zwischen Hanß Kurtzweil von Biettigkaim vnd Juncker Rienharts von Sachsenhaim Hofacker.

Vnd von dannen Jm weg abhin, Da Juncker Rienharts von Sachsenhaim hofacker vnd Hanß Kurtzweils von Biettigkaim acker ain ort Haben.

Daselbst stett ain Eckstain, der Zeücht vff die Lincken Handt Zümmern Zuo abhin, vff ainen stain, der da steet Zwischen Juncker Rienharts von Sachsenhaim Hofacker vnd Jörg Mayern von Zuffenhausen. **<235 v>**

9. Vnd von Disem stain fürab, Da Juncker Rienharts vnd Jörg Mayers acker ain ort Haben, steet ain stain, der hat ain steltzen vnd Zeucht an gedachts Junker Rienharts Hofacker gegen Sachsenhaim vsshin, vff ainen stain, Der da steet Zwischen Juncker

10. Rienharts von Sachsenhaim Hofacker vnd Jst von Zimmern oder Sachsenhaim.

11. Fürauß Hin steet ain Eckstain Zunechst an Juncker Rienharts Hofacker, Der hat

ain steltzen vnd Zeücht fürab vff den Sachserhaimer Weg, allda steet wider

12. ain stain Oberhalb deß wegs Vff der Lincken Handt, so man von Biettigkaim Sachsenhaim Zuogehet.

13. vnd dann Jm genannten Weg abhin steet wider ain stain, Zwischen Hanß Hindermayers vnd Peter Hetzels Anwandt. <236 r>

14. Vnd so mann den weg Hinauß Zum Zümmerer Pfadt, so Bissingen Zuo geht, Kompt, Allda Zunechst Am Pfadt steet wider ain stain Zwischen Jylg Benklins

15. vnd Hanß Hindermayers von Biettigkaim Anwandt vnd dann Martin Bentzen von Zümmern.

Der 16. stain steet von dannen fürauß Zwischen Martin Bentzen von Zümmern vnd Jacob Thaumen von Biettigkaim Hofacker.

Vnd der nechst stain von disem ist ain Eckstain, steet Zwischen Hanß Kurtzweil vnd Peter Buoben von Biettigkaim, Der schaidet sich vff die lincken Handt Inn das tieffenthal Hinab, Dem alten bechlin Zuo, vff ainen stain, der da steet Zwischen Martin bentzen von Zümmern, Vlrich Wennagels vnd Hanß Hindermayers von Biettigkaim Anwandten.

Vnd von disem stain fürab steet wider ain stain, Zwischen Lienhart Köllen von Zümmern vnd Marx Moltzen, Obermillern von Biettigken. <236 v>

Vnd Hie unden Vngevärlich 2 ½ Ruoten Vom Hölzlin steet ain stain vff der Anwandt, Zwischen lienhart Kollen von Zümmern, Paulin Settlern vnd Bechtoldt Kibel von Biettigkaim.

Vnden Am Rain vnder dem Hölzlin steet ain stain, Zwischen Bernhart Köllen von Zümmern vnd Bechtoldt Kübelin von Biettigkaim, vnd Zeucht Juncker Rienharts von Sachsenhaim wißlin vnden daran Vmbhin.

Fürab Hin Mitten Jm Hölzlin steet ain stain, Zwischen Philipp Keßlers vnd Bechtoldt Kübels von Biettigkaim anwandt, vnd Zeucht gemelts Juncker Rienharts von Sachsenhaim wißlin daran vmbhin.

Von dannen Vff die Linck handt, der Metterbach Zuo abhin, steet ain Eckstain Inn Caspar Kachels von Biettigkaim Wisen, aller nechst ob dem gestadt an der Metterbach. <237 r>

Vnd Zaigt gemelter stain vff die Linck handt vber die Metter hinuber vff ainen stain,

so da steet beim elten bächlin Am Zümmerer Weg Im tieffenthal, aller nechst bey
michel Leiblins seeligen Verlassen Kinder Huobwisen am Zaun.

Von disem stain Vber den Zümmerer weg Hinüber am elten bächlin vffhin, wie
Matern Eylenbertsch wisen anfacht, steet ain stain dort Jenseütt deß Eltenbächlins
Zuo nechst an ainem felben, Zwischen Vlrich Bayers wisen vnd gedachtem
Eltenbächlin.

Vnd Zaigt diser stain schrengs vber das eltenbechlin Herüber Jn Mathern
Eylenbertschen wisen, alda steet wider ain stain.

Vnd von dannen füraußhin steet ain Eckstain bey Melcher Kurwedels Krautgarten
Hert am Zaun, der Zaigt den Pfaad Zwischen den Wingarten vffhin vff ainen stain,
Der da steet am eckh Zwischen Bernhart stürmblins wingart vnd hanß Kachels von
Biettigkaim vnd Hannß Frücken von Zimmern Anwandt. <237 v>

Vnd so bald man disen Pfaadt Hinauff Kompt, so steet ain stain Zwischen Hanß
schochen, Bartlin scheüffelins vnd Bartlin Kesslers wingarten, vnd hat diser stain ain
steltzen, Zaigt gegen der Lincken Handt an Bechtoldt wägners wingart vßhin.

Vff ainen stain, der da steet vnden am Rain, vnder gemelts Bechtoldt wägners
wingart Jn Bartlin scheüffelins garten.

Vnd dann vnderm Rain herab steet ain stain, Zwischen Hanß Hawenlochs vnd Hanß
Kärchs wingarten.

Von dannen das gräblin vßhin steet ain stain, Zwischen Veltin Heußlers von Zümmern
Vnd hanß Hawenlochs von Biettigkaim wingarten. <238 r>

Vnd die furch Zwischen obgemelten beeden wingärten vffhin steet ain stain, der hat
ain steltzen vnd Zaigt stracks die ander furch vberzwerch Hinauff Vngevarlich 2
Ruoten lang, Da steet wider ain stain Zwischen obgemelten beeden wingarten vnd
Jacob Eberweins von Biettigkaim Acker.

Von dannen schlechts fürauß steet ain stain Jnn ainer furch, Zwischen veltin Heußlers
vnd Johann Sachsenhaimers, geweßner Kürchherrn Zuo Zümmern, Verlassen Wittib
wingarten, vnd hat diser stain ain steltzen, Zaigt die ander furch durch vffhin vff
ainen stain, der da steet Zwischen Jorg Becken vnd Lienharts Eberweins von
Biettigkaim vnd dann obgemelts Johann Sachsenhaimers von Zümmern Verlassen
wittwe wingarten.

Vnd hat diser stain ain steltzen, Zaigt gegen der Lincken handt die furch vffhin vff
ainen Stain, der da steet mitten Jnn der furch Zwischen Martin geyselins vnd Jörg

becken wingarten. <238 v>

von dannen Jnn gemelter furch auffhin steet ain stain Zwischen Bartlin flecken, Balthas Kreytzers vnd Alexanders Rentzen wittwe wingarten, vnd Zeucht durch die Wingart Hinauff eben an dem weg.

Daselbstn steet Wider ain stain schier Mitten Jm Weg, Zwischen Hanß Eisenweins Acker vnder Bartlin flecken wingart Am ort, Zaigt vom Weg nach stracks ob den wingarten vsshin vff ainen stain, der da steet Jm weg Zwischen Jung Conrat Himmels wingart vnd Lienhart Eberweins acker.

Von Dannen Vber den Weg die furch durch das ackerfeldt vsshin steet ain stain, Zwischen Jörg Hornmoldt Kinder vnd Appolonia Riegerin äcker.

Vnd fürauß steet ain stain Jn Catharina, Ludwig benders von Biettigkaim seeligen verlassen wittwee acker, Zwischen ermelter Wittwee vnd Michel bayern von Zümmern, <239 r> hat diser stain ain steltzen vnd Zeucht gegen der Lincken Handt, Daß feldt Zwischen Caspar Fincken von Biettigkaim vnd Michel baniers von Zümmern äckern über Zwerch außhin vff das Pfädlin, so von Zümmern gehn Bessigkaim geet.

Alda steet wider ain stain, Zwischen ermelts Caspar fincken vnd Michel Baniers äcker am ort vnd dann deß Hailgen von Zümmern Hofacker.

Vnd Zaigt Diser stain schlechts daß Pfädlin vffhin vff ain andern stain, Der da steet Zwischen Ludwig Vnfridt vnd Hanß fincken von Biettigkaim Erben.

Vnd hat erstgemelter stain ain steltzen vnd Zeücht vff der lincken Handt über Ludwig Vnfridts acker Zwerch Hinauß.

Vff ainen stain, der da steet Vngevarlich 1 ½ Ruoten vom Zümmerer weg, so gehn Löchgew geet, Zwischen Caspar Fincken vnd Ludwig Vnfriden von Biettigkaim vnd von Michel Röschen, Schulthaissen von Zümmern. <239 v>

Fürauß steet ain stain Zwischen obgemelten Caspar Fincken vnd Michel Röschen, ist ain Eckstain vnd Zaigt stracks durch dz feldt über Caspar Fincken Anwandt Hinauff Jnn Jacob Weinmanns acker.

Daselbstn steet aber ain stain, Zwischen Coßman Geysselin vnd Hanß Röschen Erben von Zümmern, hat ain steltzen vnd Zeücht Vber den Löchgewer weg Biettigkaim Zuo Einhin vff ainen stain

Der da steet Zwischen Martin Kachels Kinder vnd Jacob Weinman, ist ain Eckhstain vnd Zaigt durch gemeltz Kachels Kinder ackher der Strassen Zuo vffhin.

Daselbsten steet wider ain stain Jnn ainer Furch, Zwischen Mathis wicken vnd Jörg Fincken, beed von Biettigkaim. <240 r>

Von dannen daß acker feldt vffhin steet wider ain Eckstain, Zwischen Jörg Funcken vnd Melchior Metzgers acker, Zeücht vff die Lincke Handt an gemeltz Melcher Metzgers acker vsshin.

Daselbsten steet Wider ain Eckhstain, Zwischen Hanß Dinckels vnd Hanß Hindermayers Anwanden vnd schaidet vberzwerch An Hanß Dinckels ackher vffhin.

Vnd an gemelts Hanß Dinckels ackher am ort steet wider ain Eckstain, Zwischen ermeltem Hanß Dinckel vnd Peter wägners Erben, schaidet die Lincken Handt gegen dem Zümmerer Höltzlin Zuo vffhin vff ainen stain, der da steet Zwischen Hanß Fricken von Zümern vnd Peter Wägners Erben von Biettigken.

Von dannen steet Wider ain stain, Zwischen Bernhart Köllen von Zümmern vnd Peter Wägners Erben von Biettigkaim. <240 v>

Vnd Oben An Peter Wägners Erben steet ain Eckstain, stoßt an deß Hallgen von Zimmern Hofacker vnd Zeücht vberzwerch hinauff gegen dem Biettigkaimer Hochgericht.

Daselbsten Vff der anwandt Zwischen Michel Röschen, Schuldthaisen, vnd Hanß Fincken von Zümern Vnd Hanß Hammers von Biettigken Erben steet aber ain Eckstain, schaidet über die strassen beüm Hochgericht Hinüber vff ainen stain, der da steet vsserhalb deß Hochgerichts Am weg vsshin gegen Löchgöw.

Vnd schaidet diser stain Die strassen gegen dem Zümmer Höltzlin vffhin.

Vnd oben neben dem weg An Martin Bentzen acker von Zümmern steet ain staün, der hat ain steltzen.

Vnd Zeücht An gemeltz Martin Bentzen von Zümern vnd Jacob thaumen von Biettigken acker durch daß wannes Jnn das thal hinab vff <241 r> Ainen stain, der da steet am graben, Zwischen Ermelts Martin bentzen vnd Jacob thaumen äcker.

Vnden Am graben Jnn Ludwig Vnfridts von Biettigkaim acker steet ain stain, der Zeucht schregs deß thal Der Lincken Handt Zuo abhin gegen Löchgew vff ainen stain, der da steet mitten am Rain bey aim wilden bürenbaum.

Derselbig stain schaidet Hinab Jnn Hanß Kerchers von Biettigkaim acker, Daselbsten steet wider ain stain, Der Zeücht dem Roßhart Zuo Hinüber vff ainen stain, der da

Biettigkaim, Zümmern vnd Löchgew schaidet, Dasselbsten hat Zümmerer Marckung gegen denen von Biettigkaim ain endt vnd facht Löchgewere Marckung An.

Es haben Die von Zümmern Kain Zufart oder trib vff die von Biettigkaim, Noch die von Biettigken Kainen vff sie, die von Zümmern, welches beed thail ainander also bekenntlich vnd angichtig gewesen. <241 v>

16-06 Grenze zwischen Bietigheim und Löchgau

Vndermarckhung Gegen denen von Löchgöw.

Actum den 4. Octobris anno etc. 53.

Dabey seindt von Löchgew gewesen

Ambrosj Khern, Schulthaiß
Jörg Mutschler, Burgermaister
Haintz Wendel Vom Gericht
Mathis Knittel Vom Rath

Vndergänger:
Balthas Weiss Vom Gericht
alt Josen Hanß vom Rath

Der Erst stain, so da ain ort stain gegen Zümmern ist, vnd Biettigkaim, Zümmern vnd lechgew von ainander schaidet, Der steet vnden am höltzlin, wie vor Roßhart Anfacht, Jnn Martin Bentz von Zümmern acker vnd Zeücht daß Hölzlin hinauff vff ainen stain, der da steet Jm Hölzlin beim löchgower Pfadt. <242 r>

Vnd von dannen Zwischen dero von Biettigkaim vnd Lochgew waldt, dem Roßhart Vmbhin vber den Lochgewer weg, so von Biettigken Herauß geht biß an der herschafft württemperg Holtz, Der bihel genannt, steendt 17 stain nach ainander vmbhin vnd steet der 17. stain neben Zuo an gemeltem der herschafft Holtz oder bihel genant vnd Zeücht schlechtz der rechten Handt vff ainen Holtzweg abhin. Dasselbsten vsserhalb gemelts Holtz steet wider ain stain.

Vnd von dannen, so baldt mann den rain Hinab Kompt, da steet Aber ain stain Jnn ainem busch, der Zaigt Hinüber vff das betzenloch Jnn der schillings Helden vnd Zeücht durch die schillings Helden Hinauff Zwischen deren von Biettigkaim vnd Lochgew Holtz.

Dasselbsten für baß vsshin, da dero von Biettigkaim Holtz ain Endt hat, steet Aber ain stain, der geet durch Jörg Kemerers von Biettigken Aigen Holtz vffhin vnd weißt vff

ainen Eckstain, Der da steet Zwischen Vorgedachts Jörg Kemerers vnd dero von Löchgew Holtz, <242 v> vnd Zaigt fürauß hin, vff ainen stain, der da steet Zwischen dero von Löchgew vnd Jörg Kemerers holtz am Ort.

Von dannen fürauß hin biß vff deren von Biettigken Holtz stendt Zwen stain Zwischen Mathern Eylenbertsch vnd der Gemeindt von Löchgew.

Vnd von dannen Vngevarlich 2 Meßruotten lang steet ain stain, der schaidet Biettigkaimer vnd Löchgömer Holtz, vnd schrencken Hinauff vff ain stain, ob ainem Pfädlin, Zwischen dero von Biettigkaim vnd Löchgew Holtz etc.

Furbaß vsshin biß vff ain Platzen, da große Platten sindt, stendt 4 stain nachainander vnd Ziehen vff Ainen Eckstain, so da Zeücht das betzenloch Vmbhin, biß die schillings Helden ain ort hat.

Vnd vom Betzenloch vßhin stendt 2 stain der Hohin Zuo vsshin, Zwischen deren von Lochgew Egerten vnd acker vnd dem Betzenloch. <243 r>

Vnd Zeücht vom Betzenloch vff Die lincken Handt Herumb Vff ainen stain, der da steet oben Am Rain vnder Deren von Lochgew acker.

Fürabhin steet Ain stain an ainem Rain Vff ainer Egarten, Zwischen dero von Lochgew äcker vnd Lienhart schreiners von Bessigken Egarten.

Vnd Dann Mitten Vff gedachter Egarten, so steet ain stain, der Zeücht Hinab Vngevarlich 4 Ruoten Lang Vff ainen andern stain, der da steet vff deß Gaißlins Appell von Bessigken acker.

Allda ist es deßmalls beliben, Dann es Vngewitter vnd ain wönig spennig, Auch schier nacht gewesen. <243 v>

16-07 Grenze zwischen Bietigheim und Besigheim vom Jahr 1557

Anno etc. 57

Verher so ist die vndermarckung zwischen beeden stetten, Biettigkaim vnd Bessigkaim, Auch vff Ansuochen dero Zuo Bessigkaim durch Jrn Burgermaister, Hanß Schmiden, beschriben, Jnn bey sein beeder stetten Burgermaister vnd Jnn sonderhait von Jeder Statt wegen DarZuo Verordnet sampt beeder thail vndergenger, von ainem vnderm Marckstain Zum andern ernewart vnd beschriben auch richtig vnd bekanntlich gegen ainander ohne ainiche Einredt Dem alten Herbringen vnd Jebung nach Erfunden worden. Wie Volgt:

Namblich Jenseyt der Entz vnder der Hermans Klingen vnden am Nesselwörth wisen an der Entz angefangen.

Der Erst stain steet 4 Ruoten von der Entz, Über sich vffhin gegen der Hermans Jnn Michel Eysen Kremers wisen, Jst Kain Werckstain. <244 r>

Von disem Ersten stain biß vff den andern stain, Der Jnn der Klingen Jm wasserfaall Jnn Michel Eysenkremers guot steet, Jst 16 Ruoten, Jst ain werckstain, stat auß dem schwanckh von der schnur gegen Biettigkaim 12 schuoch.

Vom andern stain biß Jnn den dritten stain ist 10 Ruoten, vnd ist Kain werckhstain.

Von dem dritten stain biß Jn den Vierten stain ist 16 ½ Ruoten, Jst Kain Werckhstain.

Von dem Vierten stain biß vff den fünfften stain ist 11 Ruoten, Jst ain Werckstain, stet auß der schnur gegen der Klingen 1 Ruoten 6 schuoch.

Von dem fünfften stain biß Jnn den Sechsten stain ist 16 Ruoten vnd Kain werckstain.

Von dem Sechßten stain biß vff den sibenden stain ist 15 Ruoten, Jst ain Werckstain, stat ausser der schnur gegen Bessikaim 12 schuoch.

Von dem sibenden stain biß vff den achtenden stain Jst 14 Ruoten, Kain Werckhstain, stat ausser der schnur gegen Bessigkaimer Wingart 12 schuoch. <244 v>

Von Dem Achtenden stain biß vff den Neündten stain 12 Ruoten, Jst Kain werckhstain, sonder sonst ain alter stain.

Von dem Neündten stain biß vff den Zehenden stain Jst 19 Ruoten 3 fiertl, stat ob dem Teüfells brünlin, Jst ain Werkstain.

Von dem Zehenden stain biß vff den Ailfften stain, Jst ain Eckstain, Jst 19 Ruoten vnd ain Werckstain, Zaigt durch das weldlin Hinauff biß vff das Lorentzen Egertlen.

Von dem Ailfften stain, der ain Eckstain ist, biß auff den Zwölfften stain, durch das weldlin biß vff Laurentzen Egertlin, so vmbzackert, Jst 9 Ruoten vnd ist ain Werckstain.

Von dem 12. stain biß vff den 13. stain 16 Ruoten 3 Viertl, stat Mitten Jnn der Lawrentz Egarten vnd ist ain werckstain.

Von dem 13. stain Biß vff den 14. stain Jst 15 Ruoten 3 Viertl, stat auch vff der Egarten vnd ist ain Werckstain. <245 r>

Von dem 14. Stain biß vff den 15. stain Jm forst Jst 17 Ruoten, Jst ain Eckstain vnd stat ½ Ruoten Vngevarlich Jm Waldt, Jst ain werckhstain.

Allda bey dem fünffzehenden stain haben die von Biettigken nit verrer vndergehn wöllen, sonder es trifft übere Klain Jngerschen Zuo vnd Haben die von Clain Jngerschen daselbst vffhin, mit denen Zuo Biettigkaim Zu undergehn.

Vnd Jst solcher vndergang vnd Messung von ainem stain biß vff den andern geschehen Jnn der fasten Jnn Anno etc. fünfftzig Sibene Jnn Peysein Marx Hammers vnd Stefan Mayers, Damals beeder Burgermaister, Jacob Weinmans, Merhardus derdingen vnd Jacob scherers All deß Gerichts vnd Hanß Kachels, der ain vndergenger vnd Messer Damals geweßt, Auch von Jme solche beschreibung Der bestainigung vffzaichnet vnd beschriben worden All Zuo Biettigkaim, vnd dann Hanß Schmidt, Burgermaister, Wendel Harprecht vndergang vnd andere von Bessigkaim, vnd Haben die von Bessigkaim Auch solche Messung vffgeschriben vnd selbigen <245 v> Zettel mit Jnen gehn Bessigkaim genomen, Hanß Mäckh Zuo Bessigkaim ist ain Messer daselbst vnd hat Jren gegen Zettel geschriben. Alles Geschehen Vff dem augenschein. <246 r>

16-08 Grenze zu Ingersheim: Continuation der letzten Erneuerung

Anno etc. 65

Verher Jst vff den 20. Martij Des 65. Jarß Der Münder Zal nach Christj geburt gezelt, Zuo ainer *Contynuation* Diser Erneüwerung Die vnder Marckung Zwischen gemainer Statt Biettigkaim vnd dann beeder gemainer flecken Jngerschen wider Zu erneüwern vnd Zu beschreiben, allen thailen Zuo Mehrer gedechnus vnd Richtigkait, Vff der vndern Marcktt am forst Waldt Eysserst Jngerschaimer Anstossenden felder Zuo, der alten Brieflichen Erneüwerung vnd beschreibung, Auch selben orts vnd der noch gegenwürtigen alten richtigen vnder Marckstainen gemercken vnd Herbringen nach Vff dem augenschein fürgenomen vnd beschriben worden, mit vnd bey sein, Personlicher gegenwürtigkait Deß Ernvösten Sebastian Hornmoldts, württembergischen Raths, Hierzuo mit Hohermelts Vnsers gnedigen fürsten vnd Herrn mit aigner Handt geschribnem Decret vnd bevölch, so bey der Statt Handen Zuo finden.

Diser erneuerung vnd beschreibung beyzuowonen Verordnet vnd neben Jme der gmainen Statt Biettigkaim wegen

Hansen Kachels Burgermaisters, <246 v>

Stefan Mayers, Merhardj Derding, Jacob weinmans, Jacob Nördlingers, Jacob

schmidts scherers vnd hansen schietten Ab deß Gerichts,
 Alls dann auch Hansen Gartachers Alls Burgermaisters von der gemaindt wegen
 Caspar Kachels, Bechtoldt Kübels vnd Laux Kölblins deß Raths
 Christoff Zickhen, Hansen Hammers vnd Martin Drehers Alls vndergenger,
 vnd dan Verher neben Jnen Nachvolgende Statt Burgers Junge Sön, Mit Namen:
 Xander, Jacob Nördlingers geborn Sun,
 Stefan, Hanß Kübels,
 Hanß, Hanßen Hammers,
 Martin, Deß Martin Trehers,
 Michel, deß Michel Hornmoldts Söne
 vnd Conradt, Vlrich Wennagels seeligen
 Caspar, Bartlin guotJars seeligen
 Hanß, Marx Hammers seeligen
 Stefan, Stefan Ruoffen seeligen
 vnd ander mehr Junge Söne.

Alle Zuo diser vndermarckt vnd alten Marckstainen Erneüwerung vnd beschreibung
 dero Zuo Künfftiger gedechtnus vnd richtiger erinnerung wie Zuo solchen
 vndermarckhung ernewerung breuchig Verordnet erfordert vnd gezogen. **<247 r>**

Alls dann neben solchen Dero beeder gemainden Zuo grossen vnd Clainen
 Jngerschen wegen, Jacob Leserlin, Schuldthaiß, Hanß Zancker, Martin Rautt, Melchior
 brigels, Jörgen Zehen, Hanß Vmpfer, Ludwig Leserlin, neben vnd mit Jren
 vndergengern.

Vnd haben gleich Darauff selbigen obgemelten tags Vermelte Alle thail solche
Renovation vnd beschreibung Den alten Brieffen vnd schrifften, auch allen noch
 gegenwürtigen Vngeenderten vnder Marckhstainen nach mit ainander geliebts
 wollgefallens, Willenß vnd Wissen Zuo Merer gegenwürtiger vnd Künfftiger
 Richtigkeit fürgenomen vnd bey dem ort vnder marckstain, der da Zuo Eysserst deß
 forstswaldt gegen Jngerschaimer felder Zuo Jnn Kilian Landtfautts fürholtz, bey der
 aichin, welcher ort Marckstain, beeder stett ,Biettigkaim vnd Bessigkaim, Auch
 beeder fleckhen Jngerschaim vndermackt gegen Jedem thail vnderschaidet,
 angefangen, Darauff Auch ermelter Verordneter Raht Sebastian Hornmoldt
 Vorgemeldet, Dieweil er von **<247 v>** Hohermeltem Vnserm gnedigen fürsten vnd
 Herrn Zuo diser Erneüwerung vnd beschreibung von Jrer fürstlichen gnaden wegen
 Verordnet, so wölte er gemelte baide thail befragt Haben, ob sie disen eckh vnd Art
 Marckhstain, für Jrn alten vnd Crefftigen vnderschiden vnder Marckstain, der alten
 beschreibung vnd Herkomen nach, gegen ainander erkanndten vnd Hielten, Welchen
 Damit alle thail gegen ainander mit dem Ja also Richtig vnd warsein bekendten, ohne
 alle Einredt ain ander, Darauff alle thail von solchem Jrem ort vnder Marckstain
 Weüter Am Vorst waldt Hinumb gegen Jngerschen offen felder Zuo von ainem vnder
 Marckstain Zum Andern, welche ainß tails Vorm forst waldt, ainß tails an vnd Jn
 Jngerscher fürheltzer mit großen Plawn stainen standen biß Hinfür an den alten

werckstain, so ain werckstain ist, oben mit ainem Creitz, der da steet Herforren, Vorm forst Waldt vnd dero Zuo Jngerschen fürholtz, vff ainem wasen am Biettigkaimer weg, alda vor Jarn ain bildtstockh <248 r> vnd gegen den Vorst Waldt ain aichin gestanden, gefiert vnd dieselben stain gegen der alten beschreibung vnd Neüwerung gehalten, ersehen vnd richtig wider erfunden, Bey disem stain fragt Abermals obvermelter Fürstlicher Raht, Sebastian Hornmoldt, alle gegenwürtige tail, Ob sie disen ort marckstain für Jrn ort vnder marckstain der alten erneüwerung vnd Herkomen nach Erkendten vnd Hielten oder ainicher tail diser orts vnd der ander Jetzt Verzeichneter vnd erfarnen vnder Marckstainen gegen dem ander Einred oder Mangel Hetten, Deßwegen Jeder thail beseütz treten vnd sich deß abgesündert Erinnern vnd Widerreden, Wie geschehen, also das darauff Jeder thail gegen dem andern solcher alter vnder Marckstain dem alten Herkomen nach bekannten, Also das Kain thail dero wegen mangel oder Einredt Hier wider Zuo thon wißten, sonder Hielten vnd erkannten die für gwiß vnd richtig für Jr gegen ainander vnder Marckstain, doch mit dem anhang, wie Jnn deren alten, besiglettem Jetzt Vorgeleßnem briefflichem schein begriffen.

Von disem ort stain haben Vermelte Alle thail ain ander weüter am forst den weg Biettigkaim Zuo biß vff ain vnder Marckstain, so auch ain werckstain oben mit aim Creitz ist, gefiert, <248 v> der da steet an fürheltzern am Vorstwaldt, am Biettigkaimer weg, welcher stain von dannen vber den Biettigkaimer weg durch die äcker Hinab gegen dem Brandtholtz, biß Hinab vff ain vnder marckstain mit aim creütz, der da steet Jnn Hansen Landtvauts Zu Jngerschen acker, alß von disem stain, von ainem vnder Marckstain, Zum andern, biß Jnn ain vnder Marckstain, der da steet, vnden Jnn aim acker, Alls dan von disem stain, Hinauß wertz Jngerschen Zuo vff vier Ruoten vnd Zwelff schuo biß Jnn ain vnder marckstain, der da steet Zwischen Hanß Bendern vnd Martin Vischers Wittib Zuo Großen Jngerschen, von dannen vff ain vndermarckstain so Jnn Ludwig Gartachers Zuo Bietigkaim acker steet.

An disem ort ist ain stain dannoch vmbgefallen gelegen, Den die von Jngerschen erfarn Zuo lassen wider vffzumachen begerten, Wie von allen thailen den Zu erfarn bewilligt, Der auch alls ain vnder Marckstain erfunden, vnd wider also mit allen tailen willen Zuo ainem vnder Marckstain durch beede deren Zuo Biettigkaim vnd baiden Jngerscher <249 r> vndergänger altem Herkomen nach vffgericht vnd becrefftigt worden.

Alß dann weiter von dannen ain vnder Marckstain Zum andern Hinauff, dem Grieninger weg vnd Brandtholtz Zuo, alten beschriben nach geführt, biß vff ain vnder Marckstain, der da steet am Grieninger Weg, vnd von disem stain vff ain vnder Marckstain, der da steet Am brandtholtz bey dem Pfaffen Creitz am weg, Also von dannen durch das Brandtholtz, zwischen deß Sturmfeders brandtholtz vnd dero Zuo Biettigkaim fürholtzer, von ainem vnder Marckstain Zum andern, biß vff ain vnder marckstain, Der da steet vff Melcher Riegers, Metzgers Zuo Biettigkaim, Rietwisen,

bey dem Wasser graben, Alda von disem stain Hinauff, Geysingen vnder Marckt Zuo, von ainem vnder Marckstain biß vff den ort vndermarckstain, der Biettigkeimer, beeder Jngerschen vnd Geysingen gegen ainander Jrer vnder Marckt halben vnderschaiden, vnd bey solchem ort stain hat Vermelter verordneter fürstlicher Raht Sebastian Hornmoldt Zum Beschluß, vff vor allen thailen offentliche verlesung der alten vnd Jetziger gegenwürtiger beschehener erneuerung vnd beschreibung gegen ainander gehalten, Wider alle thail befragt, ob sie disen ort Marckstain vnd **<249 v>** All ander Jetzt Verleßne vnder marckstain vnd vnder Marckung Zuo vnderschid Vermelter deren Marckt für gwiß vnd crefftig Halten oder Jn solchem ainiche Einredt oder Mangel gegen ainander hetten, sich deß wegen Jederthail Jnn sonders Zu underreden. **<250 r>**

17 Bietigheimer Ziegelhütte 1650

Gemeiner Statt Ziegelhüttin betreffend.

Dem nach Gemeiner Statt Ziegelhütten Jeder Zeiten Ein lehen gewesen, welche einem Züegler Verkhaufft vnd gegeben werden mögen, mit *reservation* deß Lehenrechts vnd deren dem lehenbrief einverleibten *pertinentien*, vnd *privilegien*; Dißem nach Jn ansehung, daß angeregte Ziegel hüttin, durch den laydigen Kriegs Einfall anno 1634 Jn augenscheinlichen *ruin* gerathen, dardurch selbige allerdings Jn gantzlichen abgang khommen, Hab Gemeine Statt habenden Freyheiten: vnd vfgerichtem lehenbriefs Recht nach, Vrsach genommen, die Ziegel hütten (welche ohne daß neben dem Lehen, Gemeiner Statt vmb *dreyhundert* gulden *capital*, Verpfändt: vnd Versezst wahr) gegen Jacob Schnaufern, Ziegler alhier, Zu *transferieren*, vnd Zu Verkhauffen, Darbey aber Vihlermelte Statt Biettigheim, Ihre alle recht vnd gerechtigkeiten, die Jn oballegirtem lehenbrief *de verbo ad verbum inserirt*, bestermaßen Vorbehalten vnd durch dise *alienation*, dem Lehenbrief, daß Wenigst *praeiudicierlich*: Sondern die Ziegelhütten Der Statt lehen sein: vnd bleiben solle. Actum den 5. ^{ten} octobris, Anno 1650.

J. Stattschreiber zue Bietigheim Johann Caspar Siglin manu propria **<250 v: leer, 251 r>**

18 Beschreibung der Folgen der Schlacht von Nördlingen

Beschreibung

Was nach vergangner Nördlinger Schlacht, Sich in diesem Stättlen Biettigheimb, seith Anno 1634 an starckhen grundverderblichen Einquartierungen, Immer wehrenden Vber großen Contributionen, Morden, Rauben, vihlmahligem Vßblindern, Teurung, Hungersnoth, Sterbendt vnd anderm Vnglückh, denckhwürdigs Zuegetragen.

<Der hier auf S. 251 v bis 301 r folgende Text wurde nicht abgeschrieben, da schon andernorts ediert.>

19 Anhang

19-01 Zeugenliste der Annalen

Die Altersangabe bezieht sich auf die jeweilige Nennung.

Name	Vorname	Alter	Funktion	1526-1	1526-2	1510	1532	1561
Benz	Hans	60+	Zeuge				x	
Betz	Veit	45	Gericht	x	x			
Bub	Hans	70+	ehem	x	x			
Bub	Stephan	40+	Bürgermeister	x	x			
Dinkel	Johannes	60+	ehem		x			
Dinkel	Ludwig	70	Zeuge					x
Dinkel	Matthäus	90	Gericht	x	x			
Drümlin	Magdalena	50	Zeugin					x
Eberwein	Hans	50	Zeuge				x	
Ein	Margaretha	60	Zeugin					x
Eisenwein	Peter	60+	Rat	x	x			
Emhardt	Balthas	48	Zeuge					x
Engelfrid	Jörg	60	Gericht	x	x			
		60+	Zeuge				x	
Fetz	Ludwig	80+	Zeuge			x		
Fink	Hans	60+	Gericht	x	x			
Fink	Wendel	67	Zeuge					x
Gartacher	Martin	46+	Rat	x	x			
Großschedel	Barbara	60	Zeugin					x
Guter	Hans	60+	Gemeinde	x	x			
Guter	Peter	60+	Zeuge				x	
Guthardt	Bartlin	60	Zeuge					x
Gutterer	Peter	70+	Rat		x			
Hammer	Caspar		Zeuge				x	
Hammer	Hans	47	Zeuge					x
Hammer	Hans	50	Gemeinde	x				
Hammer	Hans	56	Zeuge				x	
Hammer	Jörg	50+	Gericht	x	x			
Hammer	Peter	45	Zeuge					x
Heberlin	Jörg	70	Hirt					x
Herlerin	alt	90+	Zeugin			x		
Hess	Johannes	76	Altvogt	x	x			
Heutlerin	alt	80+	Zeugin			x		

Himmel	Conrad	60+	Zeuge					x
Hochmuth	Bernhard	50+	Rat	x	x			
Hornmoldt	Adam	63+	ehem	x	x			
Hornmoldt	Hans	70	Gemeinde		x			
Hornmoldt	Jörg	70	Zeuge				x	
		70+	Gemeinde		x			
Hornmoldt	Ludwig	60+	Zeuge				x	
		60+	ehem	x	x			
Hornmoldt	Michael	40	Rat	x	x			
Hornmoldt	Paulin Wwe	80	Zeugin					
Hornmoldt	Peter	80	Zeuge			x		
Hornmoldt	Sebastian		Stadtschreiber	x				
		62	württ. Rat					x
Hüringin	alt	80+	Zeugin			x		
Kachel	Martin	45+	Gericht	x	x			
Kachel	Michael	36	Rat	x	x			
Kemmer	Jörg	68	Zeuge				x	
Klein	Hans	57	Zeuge					x
Klein	Narcissus	50	Zeuge					x
Klein	Walburga	96	Zeugin					x
Koflerin	alt	90+	Zeugin			x		
Köllin	Leonhard	60	Zeuge				x	
Kovel	Gregor	50	Gericht				x	
		50+	Gericht	x	x			
Kübel	Bechtold	57	Zeuge					x
Kürwedel	Hans	46	Zeuge					x
Kurzweil	Diepold	50	Rat	x	x			
Kurzweil	Paulin	80	Zeuge			x		
Legel	Endris	95	Zeuge			x		
Lützlin	Peter	80+	Zeuge			x		
Müller	Dionys	95	Gemeinde		x			
Nest	Hans	90+	Gemeinde		x			
Ott	Endris	90+	Gemeinde		x			
Rath	Caspar	48	Zeuge					x
Rath	Hans	80+	Zeuge				x	
		80+	Gemeinde		x			
Renz	alt	80+	Zeuge			x		
Riss	alt Jörg	70+	Zeuge			x		
Schäfer	Michael	80	Zeuge				x	
Schmid	Katharina	70	Zeugin					x
Schmid	Matthis	40	Rat	x	x			

Seiter	Aberlin	70+	Rat	x	x			
Seiter	alt Jörg Wwe	80+	Zeugin			x		
Stürmlin	Hans	80	Gericht	x	x			
Stürmlin	Ludwig	60	Gemeinde		x			
Talacker	Martin	50+	Zeuge					x
Tommel	Hans	45+	Gericht	x	x			
Treutwein	Bernhard		Vogt	x				
Unfrid	(alt) Hans	109	Gemeinde		x			
		90+	Zeuge			x		
Vischer	Hainrich	40+	Bürgermeister	x	x			
von Ingersheim	Aberlin	80+	Zeuge				x	
		90+	Gemeinde		x			
Wägner	alt Stephan	57	Zeuge					x
Wägner	Bechtold	56	Zeuge					x
Wägner	Peter	40+	Gericht				x	
		40+	Rat	x	x			
Wägner	Stephan	70	Gericht	x	x			
Wälder	Peter	70+	ehem	x	x			
		80	Zeuge				x	
Weidlin	Hans	70+	Gemeinde		x			
Weinmann	Simon	50+	Gericht	x	x			
Weiss	Jacob	60+	Zeuge				x	
Wick	Anna	60	Zeugin					x

Frauen mit Nennung ihres Ehemanns:

Magdalena, Hans Drümbkins, Burgers Zu Biettigkeim, eeliche Hausfraw

Margretha, Geörg Eins Verlassene witib, Burgerin Zue Biettigkheim

Barbara, Michael Großschedels witib, Ain Burgerin Zue Biettigkeim

Paulin Hornmoldtz Wittib, bey Achtzig Jar alt, genant hammer Laura.

Waldtburga, Balthas Cleinen Wittib, Burgerin Zu Biettigkeim

Katharina, Hannß Schmidts, Burgers Zu Biettigkaim, Eeliche haußfraw

Anna, Mathis Wickhen, Burgers Zu Biettigkaim eeliche hausfraw

19-02 Castrum Hofen

Dort Jenseyt der Entz Jst ain groß Castrum,

mit ainem Weyten begriff,

Vest gebawen vnd guten wasser graben herumb,

von Ainem grossen vnd solchen springenden, Weyt Vmb sich Braitenden

Brunnen (Der Vorm Vrspring zway Mühl Röder hette Ertreyben mögen) gefasst

vnd Verwert soll sein gewesen,

Auch **<mit>** Ainem Weyler daran gelegen,

so hoffen benant vnd noch also darvon selbig feldt Hofen, Auch das Weiler
 genant würdt,
 welches alles <d. h. **Castrum und Weyler**> mit feldt vnd Wälden,
Auch dem gantzen Vorst Waldt
 Je vnd Allweg
 Pej der Veringern, vnd hernach der Marggrävischen, Pfaltz vnd
 Württembergischen Innhaben Desselbigen Waldtz
 Jnn Biettigkaimer marckhung,
 so weit das gemerckh Rings herumb
 gegen den genachbarten Anstössern vnd fleckhen mit guten stainen,
 Wie Marckhtrecht vnd Preüchlich,
 vnderstaint vnd vnderschiedlich Vermerckht Jst,
 Auch mit allen Oberkayten Der herrschafft Württemberg zu der Statt Biettigkhaim
 gehört

Jetzt folgt das gewohnheitliche Nutzungsrecht!

vnd die zue Biettigkhaim, Alß rechte Marckherrn, Daruber das Marckhrecht haben,
 vnd vil lange Jar her,
 von Jren Vorfaren vnd Jetziger Zeyt, Pej menschen gedächtnus her,
 Rüewig Ingehabt, gebraucht vnd geüebt haben,
 vnd noch,
 alß Jr Recht vnd gerechtigkayt,
 mit allen Zuogehörden vnd Anhängen sich gebrauchen.

*Das heißt, das Castrum mit dem Weiler Hofen und der gesamten Wald- und
 Feldfläche einschließlich dem Vorst ist gegen die Nachbarn ordentlich
 versteint. Was nicht gesagt ist, ist, ob der Vorst ein darin liegender eigener
 Rechtsbereich ist, d. h. es wird hier im Grunde nur die gesamte
 "Außengrenze" von Hofen angesprochen.*

19-03 Nachweis der Dublette 9-v und 11-r.

rot: anders, grün: längere Zutat in 11 r

9 v	11 r
Vnnd Wiewol diser forst Wald allain, Jnn dero Zuo Biettigkhaim Marckhrecht Rings herumb eingeschlossenn ligt, noch dannocht Dieweil aber ain stuckh ann disem Waldt, wie es noch heuttigs tags, die sonndere bestainung hindurch denn Waldt, gibt die nutzung daruon der	Vnnd Wiewol diser Vorstwaldt Allain, Jnn dero Zu Biettigkhaim Marckhrecht, Rings herumb eingeschlossenn ligt, noch Dannocht dieweil aber ain stuckh, an disem waldt, Wie es noch heuttigs tags die sonndere bestainung hindurch denn waldt gipt, Die nutzung daruon der

Obrigkhait, so Jnnerschenn Zugehört, Vnnd Auch Würtemp[er]g ann baidenn Jnnerschenn, Ain thail Jngehabet, so sollenn die gemeinschafft Zuo Biettigkhaim denen Zuo Jnnerschenn Jnn disem Anthail Waldts allain, das grossenn thürr holtz Zuschaiden, Vnnd Zubrechenn, auch Aychel vnnd wildtobs Vff Zulesenn, vnnd haselnuß Zubrechenn, Doch mit kainer Ein, Zufartt, oder Vichtrib, oder Ainicher Vnnderganngs, oder Annderer Recht, gerechtigkhait oder Jnn Dienstbarkaytt gestattet wordenn sein, Dann allain Wann man hatt ettwas Zwischenn der Vndermarckht Biettigkhaim Vnd Jngersch[en] gegenn dem vorst, vnnd denen Zuo Jngerschen, sollenn Vnndergähnn, Nämblischen Creutz stain Vonn dem Vnndermarckh, so vorm Vorstwaldt am ortt, am weg, Pej dem Pildt Jnnerschenn Zuo stät, Vnnd Vom selbigenn stain, am forst hinumb, Von Aim Marckhrenntz stain, Zum And[er]n biß ann denn Marckht ortt Creutzstain, Ain wenig der da steet, Pey der grossen Aichin hinein Am ort deß Waldts Bessigkhaim Zu, <gestrichen: "Jnn Ainem Ackher stät,"> deß da die drey Marckh Biettigkhaim, Bessigkh[en], vnnd Jnnerschenn schaidet, Vnnd Vonn Ainannder Abschüedtt, Daß allain Dartzuo baide	oberkayt so Jnnerschenn Zugehört, Auch Würtemperg, ann baidenn Jngerschenn, An der Obrigkhait, Vnnd Mannschafft Ain thail Jngehabet, so sollenn die gemeinschafft, Zu Biettigkhaim, denen Zuo Jng[er]Jnnerschenn, Jnn disem Anthail Waldts, Allain das groß thürr holtz Zuschaidenn, Vnnd Zubrechenn, Auch Aychel vnnd wildt abs Vff Zulesenn, Vnnd haselnuß Zubrechen, Doch dero Zuo Biettigkhaim herumb Jeder Zeit gegebner ordnung, Maß, Vnd beschaidennhailt, Vnnd darauff Jr, Alß der Marckherrnn gesetztenn Rugung, aber gar nit mitt Ainiche Zufartt, od[er] vichtrib, oder Aynicher Vnnderganngs, oder Anndere Recht, gerechtigkhait, oder dienstparkaytt, gestattet wordenn sein, Auch hiemit dar Jn weder Zusetzenn, noch Zuentsetzenn gehapt, Doch wann mann hatt sollenn ettwas Zwischenn der Vnd[er]marckht Biettigkhaim, Vnnd Jnnerschen, gegenn dem Vorst, Vnnd denen Zuo Jngersch[en] sollenn Vnndergahn, Nämblischen Creutz stain, Von dem Vnndermarckh, so Vorm Vorstwaldt am ortt, am weg, Pej dem Büldt Jnnerschen Zu, stät, Vnnd Vom selbigenn stain am Vorst hinumb, Von Aim Marckht Creutzstain, Zum Anndern, biß Ann denn Marckhtortt Creutzstain, <eingefügt: "der"> Ain Wenig der da steet, für die grosse Aychin hinumb, am ortt des Waldts, Bessigkhaim Zuo, <gestrichen: Jnn Aynem Ackher stät,"> Deß da die drey Marckh, Biettigkhaim,
---	--

Vnderg^anng Biettigkhaim, Vnnd Jnngerschenn, gebraucht wordenn, Es habe gleich die Jnnhaber deß Waldts od[er] wen es Angetroffenn hett, also auch Rüewiglich gebraucht wordenn, Vnnd noch gebraucht würde, Wie dann sollchs ^{die} Jnn, der Ernewerung herunder mit Biettigkhaim <am Rande eingefügt: "Bessigkaim"> Vnnd Jngerschen, Anno etc Zway Vnnd Zwaintzige, Durch Maister Jeörgenn Siglochen, <i>Notarium</i>, Vnnd Stattschreyber Zu Grieningen ordenlich Jnn beywesenn der Amptleutten, Vnnd Allerseitss Zugeordnetenn gerichtz, Vnnd gemains Personen, Auch dero Vndergännger, Richtig, Deüttlich, Vnnd one Ainiche Einred, erfunden, Vnnd Also ^{darnach} geyebt wordenn.	Bessigkhaim, Vnnd Jnngerschenn, schaidet, Vnnd Vonn Ainanner Abschneit, Das Allain dartzuo baide Vnderg^enng Biettigkhaim Vnnd Jnngerschen gebraucht wordenn, Es habe gleich die Jnnhaber deß waldts, oder wen es Angetroffenn hett Also auch Rüewiglich gebraucht word[en], Vnnd noch geprauchet würde, Wie dann sollches Jnn der Newerung hierund[er] mit Biettigkhaim <am Rande eingefügt: "Bessigkhaim"> Vnnd Jnngerschen, Anno etc Zway Vnnd <verbessert:> Dreissige, Durch Maister Jeörgenn Siglochenn, <i>Notarium</i> Vnnd Stattschreyber Zu Grieningen, ordenlich Jnn Peywesenn, der Amptleutten, Vnnd Allerseitss Zugeordneten gerichtz Vnnd gemains Personen, Auch dero Vndergennger, Richtig, Deüttlich, vnd one Ainiche Einred erfunden, Vnnd Also, ^{gegenn allen} ^{Anstossennden marckhenn Vnnd} ^{fleckh[en], Jngehabt, Ruewig besessenn} ^{vnnd geüebt worden, Vnnd noch} ^{geschehe.}
---	---